



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I	
Tabellenverzeichnis	XIII	
Abkürzungsverzeichnis	XVIII	
1	Vorbemerkungen	1
1.1	Bedeutung der PKS	1
1.2	Inhalt der PKS	1
1.3	Begriffserläuterungen	2
1.3.1	Bekannt gewordener Fall	2
1.3.2	Aufgeklärter Fall	2
1.3.3	Politisch motivierte Kriminalität	2
1.3.4	Verkehrsdelikte	2
1.3.5	Jugendkriminalität	2
1.3.6	Gewaltkriminalität	2
1.3.7	Straßenkriminalität	2
1.3.8	Einbruchkriminalität	3
1.3.9	Computerkriminalität/Cybercrime	3
1.3.10	Wirtschaftskriminalität	3
1.3.11	Tatverdächtige	3
1.3.12	Rauschgiftbeschaffungskriminalität	4
1.3.13	Tatort	4
1.3.14	Tatörtlichkeit Schule	4
1.3.15	Tatzeit	4
1.3.16	Opfer	5
1.3.17	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)	5
1.3.18	Opferspezifik	5
1.3.19	Schaden	5
1.3.20	Senioren	5
1.3.21	Kriminalitätsquotienten	5
1.4	Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2017	6
1.4.1	Einführung neuer Deliktschlüssel	6
1.4.2	Wegfall von Deliktschlüsseln	7
1.4.3	Änderung von Deliktschlüsseln und Klartexten	7

1.4.4	Weitere Änderungen	7
1.4.5	Änderung in der Erfassung der formalen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	7
1.5	Landesdaten	7
1.6	Bevölkerungsdaten	7
1.7	Prozentuale Darstellung	8
2	Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen	8
3	Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	11
4	Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	13
5	Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	14
6	Tatverdächtige	21
6.1	Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt	22
6.2	Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung	26
6.3	Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens	30
6.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige	32
6.4.1	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	37
6.4.2	Zuwanderer	38
6.5	Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jugendkriminalität)	40
6.5.1	Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	41
6.5.2	Tatverdächtige unter 21 im Verhältnis zur Bevölkerung	43
6.5.3	Erscheinungsformen und Entwicklung der Jugendkriminalität	44
6.5.4	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	44
6.5.5	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	46
6.5.6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	48
6.5.7	Mehrfachtatverdächtige	49
6.5.8	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung	50
7	Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	51
7.1	Geschlechts- und Altersstruktur	52
7.2	Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung	55
7.3	Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung	57
7.4	Formale Beziehung bei den Opferdelikten	59
7.5	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe	62
7.6	Opferspezifik	62
7.7	Staatsangehörigkeiten der Opfer	64
8	Kriminalität mit Tatörtlichkeit Schule	65
9	Ausgewählte Deliktsbereiche	66
9.1	Gewaltkriminalität	66
9.1.1	Fallzahlen	66

9.1.2	Tatverdächtige	69
9.1.3	Opfer	71
9.2	Straßenkriminalität	73
9.2.1	Fallzahlen	74
9.2.2	Tatverdächtige	76
9.2.3	Schaden	79
9.3	Einbruchkriminalität	80
9.3.1	Fallzahlen	80
9.3.2	Tatverdächtige	82
9.3.3	Schaden	85
9.4	Computerkriminalität	87
9.4.1	Fallzahlen	87
9.4.2	Tatverdächtige	90
9.4.3	Schaden	92
9.5	Tatmittel Internet	93
9.5.1	Fallzahlen	94
9.5.2	Tatverdächtige	95
9.5.3	Schaden	98
9.6	Rauschgiftkriminalität	99
9.6.1	Fallzahlen	99
9.6.2	Tatverdächtige	101
9.7	Wirtschaftskriminalität	104
9.7.1	Fallzahlen	104
9.7.2	Tatverdächtige	106
9.7.3	Schaden	107
9.8	Mord und Totschlag	109
9.8.1	Fallzahlen	109
9.8.2	Tatverdächtige	110
9.8.3	Opfer	113
9.9	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	114
9.9.1	Fallzahlen	115
9.9.2	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	116
9.9.3	Sonstige sexuelle Nötigung/sexuelle Übergriffe	121
9.9.4	Sexuelle Belästigung	126
9.9.5	Sexueller Missbrauch von Kindern	128
9.9.6	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	132
9.9.7	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften	135

9.10	Raub	138
9.10.1	Fallzahlen	139
9.10.2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	140
9.11	Körperverletzungsdelikte	146
9.11.1	Fallzahlen	147
9.11.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	148
9.11.3	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	153
9.12	Diebstahlskriminalität	159
9.12.1	Fallzahlen	160
9.12.2	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	161
9.12.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	165
9.13	Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität	169
9.13.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	169
9.13.2	Taschendiebstahl	177
9.13.3	Ladendiebstahl	182
9.13.4	Fahrraddiebstahl	188
9.13.5	Diebstahl von Kraftwagen	192
9.13.6	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	195
9.14	Betrug	199
9.14.1	Fallzahlen	200
9.14.2	Waren- und Warenkreditbetrug	201
9.14.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	205
9.15	Beleidigung	208
9.16	Sachbeschädigung	211
9.17	Widerstand gegen die Staatsgewalt	214

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Bevölkerungsdichte in NRW 2016	9
Abbildung 2	Deliktsbereiche mit einem Rückgang der Fallzahlen	13
Abbildung 3	Deliktsbereiche mit einer Zunahme der Fallzahlen	14
Abbildung 4	Fälle 2017 (Straftaten insgesamt)	15
Abbildung 5	Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)	16
Abbildung 6	Häufigkeitszahl (Straftaten insgesamt)	16
Abbildung 7	Verteilung der Häufigkeitszahl in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)	17
Abbildung 8	Kriminalitätsstruktur 2017 - Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)	19
Abbildung 9	Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen - Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	19
Abbildung 10	Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)	22
Abbildung 11	Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)	24
Abbildung 12	Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	24
Abbildung 13	Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	26
Abbildung 14	TVBZ in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)	28
Abbildung 15	Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)	30
Abbildung 16	Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Taten (Straftaten insgesamt)	31
Abbildung 17	Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)	31
Abbildung 18	Beteiligung der MTV an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)	32
Abbildung 19	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	33
Abbildung 20	Struktur der Tatverdächtigen - bei Straftaten gesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (Straftaten insgesamt)	34
Abbildung 21	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)	34
Abbildung 22	Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil (ohne ausländerrechtliche Verstöße) Deutscher und Nichtdeutscher	35
Abbildung 23	Entwicklung der zehn häufigsten TV-Nationalitäten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	37
Abbildung 24	Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige	40
Abbildung 25	Anteil der Jugendkriminalität im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)	41
Abbildung 26	Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)	42
Abbildung 27	Anteil der Altersgruppen an den Tatverdächtigen insgesamt	42
Abbildung 28	Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen der Jugendkriminalität	43
Abbildung 29	Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht	44

Abbildung 30	Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht	46
Abbildung 31	Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht	48
Abbildung 32	Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen	50
Abbildung 33	Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen	50
Abbildung 34	Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	52
Abbildung 35	Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)	54
Abbildung 36	Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	54
Abbildung 37	OGZ in den Kreispolizeibezirken 2013 - 2017 (Straftaten insgesamt)	55
Abbildung 38	Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)	57
Abbildung 39	Verteilung der Delikte mit opferspezifischer Erfassung (Straftaten insgesamt)	58
Abbildung 40	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten - Formale Beziehung	59
Abbildung 41	Räumliche und/oder soziale Nähe in ausgewählten Deliktsbereichen (Straftaten insgesamt)	62
Abbildung 42	Opferspezifik - Beruf/Tätigkeit - insgesamt (Straftaten insgesamt)	63
Abbildung 43	Opferspezifik - Opfer wegen persönlicher Beeinträchtigung und Asylbewerber (Straftaten insgesamt)	63
Abbildung 44	Gewaltkriminalität	66
Abbildung 45	Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)	67
Abbildung 46	Anteile der Delikte der Gewaltkriminalität	67
Abbildung 47	Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gewaltkriminalität)	68
Abbildung 48	Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)	69
Abbildung 49	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)	70
Abbildung 50	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten nach Häufigkeit (Gewaltkriminalität)	71
Abbildung 51	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)	72
Abbildung 52	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)	72
Abbildung 53	Straßenkriminalität	73
Abbildung 54	Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)	74
Abbildung 55	Anteile ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität	74
Abbildung 56	Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter dem Einfluss berauschender Mittel begangen wurden (Straßenkriminalität)	75
Abbildung 57	Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)	76
Abbildung 58	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)	77
Abbildung 59	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)	78
Abbildung 60	Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Straßenkriminalität)	79
Abbildung 61	Fälle nach Schadenshöhe (Straßenkriminalität)	79
Abbildung 62	Einbruchkriminalität	80
Abbildung 63	Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)	81

Abbildung 64	Anteile der Delikte der Einbruchkriminalität	82
Abbildung 65	Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)	83
Abbildung 66	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)	83
Abbildung 67	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)	85
Abbildung 68	Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Einbruchkriminalität)	86
Abbildung 69	Fälle nach Schadenshöhe (Einbruchkriminalität)	86
Abbildung 70	Computerkriminalität im engeren Sinne	87
Abbildung 71	Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität i. e. S.)	88
Abbildung 72	Anteile ausgewählter Delikte der Computerkriminalität i. e. S.	89
Abbildung 73	Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität i. e. S.)	90
Abbildung 74	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität i. e. S.)	91
Abbildung 75	Prozentuale Verteilung der Schadenssumme Computerkriminalität i. e. S.	92
Abbildung 76	Fälle nach Schadenshöhe (Computerkriminalität i. e. S.)	93
Abbildung 77	Tatmittel Internet	94
Abbildung 78	Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)	94
Abbildung 79	Anteile ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)	95
Abbildung 80	Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)	96
Abbildung 81	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)	97
Abbildung 82	Fälle nach Schadenshöhe (Tatmittel Internet)	98
Abbildung 83	Rauschgiftkriminalität	99
Abbildung 84	Fälle und Aufklärungsquote (Verstöße gegen das BtMG)	100
Abbildung 85	Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt	101
Abbildung 86	Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG	101
Abbildung 87	Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)	102
Abbildung 88	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)	102
Abbildung 89	Wirtschaftskriminalität	104
Abbildung 90	Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)	105
Abbildung 91	Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)	106
Abbildung 92	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)	107
Abbildung 93	Fälle nach Schadenshöhe (Wirtschaftskriminalität)	108
Abbildung 94	Entwicklung des Gesamtschadens der Wirtschaftskriminalität	108
Abbildung 95	Mord und Totschlag	109
Abbildung 96	Fälle und Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)	110
Abbildung 97	Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)	111
Abbildung 98	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)	111

Abbildung 99	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord und Totschlag)	112
Abbildung 100	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord und Totschlag)	113
Abbildung 101	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)	113
Abbildung 102	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	115
Abbildung 103	Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)	115
Abbildung 104	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	116
Abbildung 105	Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	117
Abbildung 106	Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	118
Abbildung 107	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	118
Abbildung 108	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	119
Abbildung 109	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	120
Abbildung 110	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	120
Abbildung 111	Sonstige sexuelle Nötigung (ohne sexuelle Übergriffe)	121
Abbildung 112	Fälle und Aufklärungsquote (Sonstige sexuelle Nötigung)	122
Abbildung 113	Struktur der Tatverdächtigen (Sonstige sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe)	123
Abbildung 114	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sonstige sexuelle Nötigung/sexuelle Übergriffe)	123
Abbildung 115	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Nationalitäten (Sonstige sexuelle Nötigung)	124
Abbildung 116	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Übergriffe)	125
Abbildung 117	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Übergriffe)	125
Abbildung 118	Sexuelle Belästigung	126
Abbildung 119	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)	126
Abbildung 120	Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)	127
Abbildung 121	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)	127
Abbildung 122	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)	128
Abbildung 123	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)	128
Abbildung 124	Sexueller Missbrauch von Kindern	129
Abbildung 125	Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)	129
Abbildung 126	Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)	130
Abbildung 127	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)	130
Abbildung 128	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)	131
Abbildung 129	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)	132
Abbildung 130	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	133
Abbildung 131	Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)	133

Abbildung 132	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)	134
Abbildung 133	Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)	134
Abbildung 134	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften	135
Abbildung 135	Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)	136
Abbildung 136	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)	137
Abbildung 137	Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)	137
Abbildung 138	Raub	138
Abbildung 139	Fälle und Aufklärungsquote (Raub)	139
Abbildung 140	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	140
Abbildung 141	Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	141
Abbildung 142	Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	141
Abbildung 143	Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	142
Abbildung 144	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	143
Abbildung 145	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	143
Abbildung 146	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	144
Abbildung 147	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	144
Abbildung 148	Fälle nach Schadenshöhe (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	145
Abbildung 149	Körperverletzungsdelikte	146
Abbildung 150	Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzungsdelikte)	147
Abbildung 151	Gefährliche und schwere Körperverletzung	148
Abbildung 152	Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	149
Abbildung 153	Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	149
Abbildung 154	Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	150
Abbildung 155	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	151
Abbildung 156	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	152
Abbildung 157	Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	152
Abbildung 158	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	153
Abbildung 159	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	154
Abbildung 160	Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	154
Abbildung 161	Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	155

Abbildung 162	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	156
Abbildung 163	Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	156
Abbildung 164	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	157
Abbildung 165	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	157
Abbildung 166	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	158
Abbildung 167	Diebstahlskriminalität	159
Abbildung 168	Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)	160
Abbildung 169	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	161
Abbildung 170	Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)	162
Abbildung 171	Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)	162
Abbildung 172	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)	163
Abbildung 173	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)	164
Abbildung 174	Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)	164
Abbildung 175	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	165
Abbildung 176	Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)	166
Abbildung 177	Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)	167
Abbildung 178	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)	167
Abbildung 179	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)	168
Abbildung 180	Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)	168
Abbildung 181	Wohnungseinbruchdiebstahl	169
Abbildung 182	Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken	170
Abbildung 183	Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)	171
Abbildung 184	Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen nach Geschlecht im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)	172
Abbildung 185	Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)	172
Abbildung 186	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)	173
Abbildung 187	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)	174
Abbildung 188	Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)	175
Abbildung 189	Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)	175
Abbildung 190	Fälle nach Schadenshöhe (Wohnungseinbruchdiebstahl)	176
Abbildung 191	Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)	176
Abbildung 192	Taschendiebstahl	177
Abbildung 193	Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)	177

Abbildung 194	Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Taschendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken	178
Abbildung 195	Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)	179
Abbildung 196	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)	179
Abbildung 197	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)	181
Abbildung 198	Fälle nach Schadenshöhe (Taschendiebstahl)	182
Abbildung 199	Ladendiebstahl	182
Abbildung 200	Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)	183
Abbildung 201	Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Ladendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken	184
Abbildung 202	Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)	185
Abbildung 203	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)	186
Abbildung 204	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)	187
Abbildung 205	Fälle nach Schadenshöhe (Ladendiebstahl)	188
Abbildung 206	Fahrraddiebstahl	188
Abbildung 207	Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)	189
Abbildung 208	Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)	190
Abbildung 209	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)	190
Abbildung 210	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)	191
Abbildung 211	Fälle nach Schadenshöhe (Fahrraddiebstahl)	191
Abbildung 212	Diebstahl von Kraftwagen	192
Abbildung 213	Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)	192
Abbildung 214	Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)	193
Abbildung 215	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)	194
Abbildung 216	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)	194
Abbildung 217	Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl von Kraftwagen)	195
Abbildung 218	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	196
Abbildung 219	Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)	196
Abbildung 220	Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)	197
Abbildung 221	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)	198
Abbildung 222	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)	198
Abbildung 223	Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)	199
Abbildung 224	Betrug	200
Abbildung 225	Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)	200

Abbildung 226	Waren- und Warenkreditbetrug	201
Abbildung 227	Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)	202
Abbildung 228	Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)	203
Abbildung 229	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)	203
Abbildung 230	Fälle nach Schadenshöhe (Waren- und Warenkreditbetrug)	204
Abbildung 231	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	205
Abbildung 232	Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)	205
Abbildung 233	Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)	206
Abbildung 234	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)	206
Abbildung 235	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)	207
Abbildung 236	Fälle nach Schadenshöhe (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)	208
Abbildung 237	Beleidigung	208
Abbildung 238	Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)	209
Abbildung 239	Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)	210
Abbildung 240	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)	210
Abbildung 241	Sachbeschädigung	211
Abbildung 242	Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)	212
Abbildung 243	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)	212
Abbildung 244	Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)	213
Abbildung 245	Widerstand gegen die Staatsgewalt	214
Abbildung 246	Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen die Staatsgewalt)	215
Abbildung 247	Anteil der Delikte des Widerstandes gegen die Staatsgewalt	215
Abbildung 248	Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)	216
Abbildung 249	Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)	216
Abbildung 250	Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen die Staatsgewalt)	217
Abbildung 251	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Widerstand gegen die Staatsgewalt)	217
Abbildung 252	Opferspezifisch - PVB als Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt	218
Abbildung 253	Opferspezifisch - Sonstige Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt	218

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen	10
Tabelle 2	Überblick - Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr	12
Tabelle 3	Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)	18
Tabelle 4	Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktsbereiche (Straftaten insgesamt)	20
Tabelle 5	Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)	23
Tabelle 6	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	25
Tabelle 7	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	26
Tabelle 8	Bevölkerung - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)	27
Tabelle 9	Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)	29
Tabelle 10	Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)	35
Tabelle 11	Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	36
Tabelle 12	Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil an nichtdeutschen Tatverdächtigen	37
Tabelle 13	Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt (ohne ausländerrechtliche Verstöße) nach Nationalitäten und ihrer Häufigkeit	38
Tabelle 14	Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus ohne ausländerrechtliche Verstöße	39
Tabelle 15	Tabellarische Darstellung der Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen	43
Tabelle 16	Entwicklung der tatverdächtigen Kinder bei typischen Delikten der Jugendkriminalität	45
Tabelle 17	Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen	47
Tabelle 18	Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden	49
Tabelle 19	Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 1	52
Tabelle 20	Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 2	53
Tabelle 21	Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)	56
Tabelle 22	Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)	57
Tabelle 23	Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche	58
Tabelle 24	Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 1)	60
Tabelle 25	Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 2)	61
Tabelle 26	Staatsangehörigkeiten der Opfer (Straftaten insgesamt)	64
Tabelle 27	Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich (Anzahl der Fälle)	65
Tabelle 28	Entwicklung einzelner Delikte der Gewaltkriminalität	68
Tabelle 29	Anzahl der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gewaltkriminalität)	68
Tabelle 30	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)	69

Tabelle 31	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)	70
Tabelle 32	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Gewaltdelikte	70
Tabelle 33	Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)	71
Tabelle 34	Entwicklung einzelner Delikte der Straßenkriminalität	75
Tabelle 35	Anzahl der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden	76
Tabelle 36	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)	77
Tabelle 37	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)	77
Tabelle 38	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität	78
Tabelle 39	Entwicklung einzelner Delikte der Einbruchkriminalität	81
Tabelle 40	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)	84
Tabelle 41	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)	84
Tabelle 42	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Einbruchkriminalität	84
Tabelle 43	Entwicklung einzelner Delikte der Computerkriminalität i. e. S.	89
Tabelle 44	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität i. e. S.)	91
Tabelle 45	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität i. e. S.)	91
Tabelle 46	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Computerkriminalität i. e. S.	92
Tabelle 47	Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Tatmittel Internet)	95
Tabelle 48	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)	96
Tabelle 49	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)	97
Tabelle 50	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)	97
Tabelle 51	Entwicklung einzelner Delikte der Rauschgiftkriminalität im Zweijahresvergleich	101
Tabelle 52	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)	103
Tabelle 53	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)	103
Tabelle 54	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)	103
Tabelle 55	Entwicklung einzelner Delikte der Wirtschaftskriminalität im Zweijahresvergleich	105
Tabelle 56	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)	106
Tabelle 57	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)	107

Tabelle 58	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Wirtschaftskriminalität	107
Tabelle 59	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)	112
Tabelle 60	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)	112
Tabelle 61	Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)	114
Tabelle 62	Entwicklung einzelner Delikte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Zweijahresvergleich	116
Tabelle 63	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	119
Tabelle 64	Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	119
Tabelle 65	Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)	121
Tabelle 66	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sonstige sexuelle Nötigung)	123
Tabelle 67	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sonstige sexuelle Nötigung)	124
Tabelle 68	Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sonstige sexuelle Nötigung)	125
Tabelle 69	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)	131
Tabelle 70	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)	131
Tabelle 71	Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)	132
Tabelle 72	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)	133
Tabelle 73	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)	134
Tabelle 74	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)	136
Tabelle 75	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)	136
Tabelle 76	Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Raub)	139
Tabelle 77	Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	142
Tabelle 78	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	142
Tabelle 79	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	143
Tabelle 80	Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)	145
Tabelle 81	Entwicklung einzelner Körperverletzungsdelikte im Zweijahresvergleich	147
Tabelle 82	Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	150
Tabelle 83	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	151
Tabelle 84	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	151

Tabelle 85	Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)	153
Tabelle 86	Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	154
Tabelle 87	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	155
Tabelle 88	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	155
Tabelle 89	Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)	158
Tabelle 90	Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Diebstahlskriminalität)	160
Tabelle 91	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)	163
Tabelle 92	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)	163
Tabelle 93	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)	166
Tabelle 94	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)	167
Tabelle 95	Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)	169
Tabelle 96	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)	173
Tabelle 97	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)	173
Tabelle 98	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)	174
Tabelle 99	Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)	175
Tabelle 100	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)	180
Tabelle 101	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)	180
Tabelle 102	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)	180
Tabelle 103	Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Taschendiebstahl)	181
Tabelle 104	Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)	183
Tabelle 105	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)	185
Tabelle 106	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)	186
Tabelle 107	Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)	186
Tabelle 108	Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Ladendiebstahl)	187
Tabelle 109	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)	189
Tabelle 110	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)	190
Tabelle 111	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)	193
Tabelle 112	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)	194
Tabelle 113	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)	197

Tabelle 114	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)	197
Tabelle 115	Entwicklung einzelner Betrugsdelikte im Zweijahresvergleich	201
Tabelle 116	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)	204
Tabelle 117	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)	204
Tabelle 118	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)	207
Tabelle 119	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)	207
Tabelle 120	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)	210
Tabelle 121	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)	211
Tabelle 122	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)	213
Tabelle 123	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)	213
Tabelle 124	Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)	217
Tabelle 125	TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)	217

Abkürzungsverzeichnis

AO	Abgabenordnung	MTVBZ	Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl
AQ	Aufklärungsquote	NRW	Nordrhein-Westfalen
BtM	Betäubungsmittel	ofW	ohne festen Wohnsitz
BtMG	Betäubungsmittelgesetz	OGZ	Opfergefährdungszahl
einschl.	einschließlich	PIN	Persönliche Identifikationsnummer
EU	Europäische Union	PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz	PMK	Politisch motivierte Kriminalität
HZ	Häufigkeitszahl(en)	PP	Polizeipräsidium
i. e. S.	im engeren Sinne	räub.	räuberisch
i. S. d.	im Sinne des/der	Schl.-Zahl	Schlüsselzahl
i. V. m.	in Verbindung mit	sex.	sexuell(e)
i. Z. m.	im/in Zusammenhang mit	sog.	sogenannt(e)
insg.	insgesamt	SR	Steigerungsrate
IT.NRW	Landesbetrieb Information und Technik NRW	StGB	Strafgesetzbuch
Kfz	Kraftfahrzeug	StVG	Straßenverkehrsgesetz
KPB	Kreispolizeibehörde(n)	TV	Tatverdächtige(r)
KV	Körperverletzung	TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl
LKA NRW	Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen	u 14/18/21	unter 14/18/21 Jahre
LRin/LR	Landrätin/Landrat als KPB	w	weiblich
LSD	Lysergsäurediethylamid	WED	Wohnungseinbruchdiebstahl
m	männlich	z. N.	zum Nachteil

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung der PKS

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann da-

her nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

1.2 Inhalt der PKS

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, d. h. die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen durch die für die Endsachbearbeitung zuständige Dienststelle und bei Aktenabgabe an Staatsanwaltschaft oder Gericht an die PKS gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet.

Das Bundeskriminalamt erhält die Einzeldatensätze der Länder. Dort werden die Daten zur PKS für die Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst.

Die Justiz führt eine Strafverfolgungsstatistik. Sie ist mit der PKS nicht vergleichbar, da die Erfassungszeiträume nicht

deckungsgleich sind, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden, der einzelne Fall durch die Justiz eine andere strafrechtliche Bewertung erfahren kann und häufig mehrere Straftaten eines Täters unter einer Haupttat zusammengefasst werden.

Die PKS enthält alle polizeilich registrierten Fälle, wohingegen die Strafverfolgungsstatistik Angaben über rechtskräftig abgeurteilte und verurteilte Personen macht. Fallzahlen können nicht mit der Anzahl der Verurteilten in Beziehung gesetzt werden, weil sich Verurteilungen immer auf den Täter beziehen, unabhängig davon, wie viele Fälle der einzelnen Verurteilung zugrunde liegen. Für eine Erfassung in der PKS ist ausschließlich die Rechtswidrigkeit der Tat relevant.

Schuldausschließungsgründe oder Strafverfolgungshindernisse (Verjährung, Tod des Tatverdächtigen etc.) werden erst in der Strafverfolgungsstatistik berücksichtigt.

1.3 Begriffserläuterungen

1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger zugeordnet werden kann, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

1.3.3 Politisch motivierte Kriminalität

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

1.3.4 Verkehrsdelikte

Zu den Verkehrsdelikten gehören

- Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden
- durch Verkehrsunfälle bedingte Fahrlässigkeitsdelikte
- Fälle der Verkehrsunfallflucht
- Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuerrecht i. V. m. § 370 AO.

Die Verkehrsdelikte sind nicht in der PKS zu erfassen.

Nicht zu den Verkehrsdelikten i. S. d. PKS zählen

- gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB
- gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB

- missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG

und sind deshalb in der PKS zu erfassen.

1.3.5 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.3.6 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.3.7 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte überfallartig begangene Vergewaltigung/sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Kraffrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Inge-

brauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.3.8 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lageräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

1.3.9 Computerkriminalität/Cybercrime

Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der Convention on Cybercrime des Europarates.

Dabei umfasst Cybercrime im engeren Sinne die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Cybercrime im engeren Sinne umfassen die Fälschung beweiserheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Bei der Beurteilung der in der PKS erfassten Fallzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Ausland erfolgte Tathandlungen nicht erfasst werden. Auch darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist.

1.3.10 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b GVG (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

1.3.11 Tatverdächtige

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktgruppe jeweils nur einmal gezählt.

Tatverdächtigenaltersgruppen

- Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Mehrfachtatverdächtige

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose, sowie Personen deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Die Bund-Länder-Projektgruppe „Zuwanderung“ definiert unter dem Begriff Zuwanderer alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- Asylbewerber
- International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte
- Duldung
- Kontingentflüchtling.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtMG aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen), Khat, „Neuen psychoaktiven Stoffen“ (sog. Legal Highs) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von BtM sog. Ausweichmittel konsumieren – „ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtMG fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Insbesondere folgende Betäubungsmittel gelten als harte Drogen:

Heroin, Morphin, Opium, Methadon, Codein, Kokain, Crack, Amphetamin, Fenetyllin, Methamphetamin, Captagon, Diccodid, Dilaudid, Dolantin, Fortral, L-Polamidon, LSD, Temgesic, Valoron, Vesparax.

1.3.12 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von BtM) wird in der PKS unter Raub

und Diebstahl zur Erlangung von BtM sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von BtM ausgewiesen. Dagegen können Fälle der "indirekten Beschaffungskriminalität" (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den BtM-Erwerb) und der "Folge- und Begleitkriminalität" der PKS nicht entnommen werden.

1.3.13 Tatort

Tatort ist die politische Gemeinde in Deutschland, in der die rechtswidrige Straftat begangen wurde (Ort der Handlung). Straftaten, bei denen der Ort der Handlung nicht in Nordrhein-Westfalen liegt, werden in der PKS NRW nicht betrachtet.

1.3.14 Tatörtlichkeit Schule

Unter Berücksichtigung kriminalfachlicher Aspekte und der derzeitigen Erfassungskriterien ist der Geltungsbereich der Tatörtlichkeit „Schule“ nicht auf die bezeichneten Gebäude bzw. Gelände selbst beschränkt. Die Tatorte der für eine Auswertung relevanten Straftaten mit Schulbezug befinden sich vielfach außerhalb des umfriedeten Geländes der Schule. Daher wird der Erfassung von Straftaten mit Schulbezug folgende Definition der Tatörtlichkeit zugrunde gelegt:

- Schulgebäude und umfriedetes Gelände der Schule
- Unmittelbares Umfeld der Schule (Örtlichkeit, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulbesuch stehen)
- Schulweg, sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt
- Örtlichkeiten außerhalb des Schulgeländes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport), sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt.

Soweit nicht konkret benannt handelt es sich bei der „Tatörtlichkeit Schule“ um die Tatörtlichkeiten Schule (1. - 13. Klasse), Fachhochschule/Hochschule und sonstige Bildungseinrichtung.

1.3.15 Tatzeit

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

1.3.16 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

1.3.17 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die vom Opfer aus betrachtete engste Beziehung an, z. B. Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

1.3.18 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war. Eine Ausnahme bildet die Opferspezifik „Asylbewerber/Flüchtling“. Diese ist immer zu erfassen, wenn es sich bei dem Opfer um eine Person mit dem entsprechenden Aufenthaltsstatus handelt; auch dann, wenn die Tat nicht durch diese Opferspezifik veranlasst war.

Seit dem 01.01.2008 werden opferspezifische Kriterien, wie Angaben zu hilflosen Personen, Beruf/Tätigkeit, Lebenslage oder Opferverhalten erfasst. Zum 01.01.2014 wurden Änderungen durchgeführt, die eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren einschränken.

Der Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, wurde zu einem Delikt, bei dem Opferdaten erfasst werden.

1.3.19 Schaden

Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

1.3.20 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der Definition der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

1.3.21 Kriminalitätsquotienten

Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate

Die Steigerungsrate gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Für nichtdeutsche Tatverdächtige werden bei der Berechnung der TVBZ alle Tatverdächtigen mit einem unbekanntem Wohnort oder einem Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen.

$$TVBZ = \frac{\text{TV ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$MTVBZ = \frac{\text{MTV ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl

Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der

einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

1.4 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2017

1.4.1 Einführung neuer Deliktschlüssel

§§ 299a und 299b StGB (Korruption im Gesundheitswesen)

Im Juni 2016 ist das Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen in Kraft getreten. Mit dem Gesetz sind neue Straftatbestände zur Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen geschaffen worden (§§ 299a, 299b StGB). Zur Erfassung einschlägiger Fälle wurden die Erfassungsschlüssel 657400 (Bestechlichkeit im Gesundheitswesen) und 657500 (Bestechung im Gesundheitswesen) eingerichtet.

§ 202d StGB (Datenhehlerei)

Im Dezember 2015 wurde § 202d StGB Datenhehlerei neu in das Strafgesetzbuch aufgenommen.

Zur Erfassung von Fällen, die den Tatbestand des neuen § 202d StGB erfüllen, wurde der Erfassungsschlüssel 678040 (Datenhehlerei) eingerichtet.

Gesetz zur Bekämpfung von Doping im Sport

Im Dezember 2015 ist das Gesetz zur Bekämpfung von Doping im Sport (AntiDopG) in Kraft getreten. Die bis dahin im Arzneimittelgesetz (AMG) normierten Verbote des Inverkehrbringens, Verschreibens und Anwendens sowie der strafbare Erwerb und Besitz einer nicht geringen Menge von Dopingmitteln wurden in die Strafvorschriften des § 4 AntiDopG überführt und erweitert.

Zur Erfassung und Darstellung einschlägiger Fälle des AntiDopG wurden die Schlüsselzahlen 716510, 716520 und 716530 als Erfassungsschlüssel, die Schlüsselzahl 716500 als Oberschlüssel neu eingerichtet.

Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung des Menschenhandels

Im Oktober 2016 ist das Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung des Menschenhandels in Kraft getreten. Die §§ 232 bis 233a StGB wurden konzeptionell vollständig umgestaltet und machten eine Neufassung der bisherigen Verschlüsselung erforderlich.

Hierzu wurden die Oberschlüssel 239000, 239100, 239200, 239300, 239400, 239500 mit den dazugehörigen Erfassungsschlüssel 239110, 239120, 239130, 239140, 239150, 239160, 239210, 239220, 239310, 239320, 239330, 239410, 239420, 239430, 239510, 239520, 239530, 239540 neu eingerichtet.

Reform des Sexualstrafrechtes

Im November 2016 ist das Gesetz zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung in Kraft getreten. Durch die Reform wurde § 177 StGB grundlegend umgestaltet und erhielt eine neue Struktur. Der neu eingeführte Grundtatbestand des sexuellen Übergriffs setzt tatbestandlich keine Nötigung voraus. Darüber hinaus wurden § 184i StGB (sexuelle Belästigung) sowie § 184j StGB (Straftaten aus Gruppen) als neue Normen eingeführt.

§ 179 StGB wurde aufgehoben. Einschlägige Tathandlungen zum Nachteil widerstandunfähiger Personen werden durch den neuen § 177 StGB unter Strafe gestellt.

Zur Erfassung von Fällen, die die neuen Tatbestände erfüllen, wurden die Deliktschlüssel 111600, 114000, 115000 neu eingeführt.

Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz

Im November 2016 trat das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) in Kraft. Mit diesem Gesetz steht neben dem

BtMG eine neue Rechtsgrundlage zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität zur Verfügung.

Zur Erfassung strafbewehrter Verstöße gegen das NpSG wurde der Erfassungsschlüssel 735000 neu eingerichtet.

1.4.2 Wegfall von Deliktsschlüsseln

Die Einführung neuer Deliktsschlüssel zum AntiDopG hat Auswirkungen auf die bis dahin gültigen Deliktsschlüssel zum Arzneimittelgesetz. Die Deliktsschlüssel 716410, 716411 und 716412 wurden gesperrt.

1.4.3 Änderung von Deliktsschlüsseln und Klartexten

Die mit den Gesetzesänderungen verbundene Einführung und Aggregation neuer Deliktsschlüssel macht Anpassungen in der Bezeichnung von Ober- und Erfassungsschlüsseln erforderlich. Die Anpassungen betreffen die Schlüsselzahlen 110000, 111000, 111100, 111200, 111300, 111400, 111500, 112000, 130000, 657000, 678000, 720013.

1.4.4 Weitere Änderungen

Die neu eingeführten Straftatbestände zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen werden der Wirtschaftskriminalität zugeordnet.

Die Einführung des Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung hat Einfluss auf die Summenschlüssel Gewaltkriminalität und Straßenkriminalität.

Fälle der sexuellen Nötigung gemäß Schlüsselzahl 112000 werden der Gewaltkriminalität zugeordnet; die Fälle des sexuellen Übergriffs, (Schlüsselzahl 111600) hingegen nicht. Einschlägige Fälle des neu eingeführten Tatbestandes Straftaten aus Gruppen werden der Straßenkriminalität ergänzend zugeordnet.

1.4.5 Änderung in der Erfassung der formalen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Im Jahr 2014 gab es eine Änderung in den Erfassungsregularien zur formalen Opfer-Tatverdächtigen Beziehung. In den Spaltenüberschriften der PKS-Tabellen kam es zu inhaltlichen und redaktionellen Änderungen. Unter anderem fielen die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen „Landsmann“ und „flüchtige Vorbeziehung“ weg. Die Beziehung „Bekanntschaft“ wurde weiter aufgeschlüsselt, die „flüchtige Bekanntschaft“ eingeführt und unter die „Bekanntschaft“ gruppiert. Die der Vergleichbarkeit dienende Fortführung der alten Regelung (Aggregation) wurde bereits im Berichtsjahr 2016 aufgegeben und rückwirkend bis 2011 auf die neue Zuordnung der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung umgestellt. Danach werden die Opfer-Tatverdächtigen Beziehungen „ehemalige Partnerschaften“ und „Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften“ zu der Verwandtschaft gezählt. Für den Zeitraum ab 2011 sind die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen „Verwandtschaft“ und „Bekanntschaft, enge Freundschaft und formelle soziale Beziehung“ vergleichbar.

1.5 Landesdaten

Eine Addition der Daten der Regierungsbezirke bzw. Kreispolizeibezirke führt nicht zum Landesergebnis. In das Landesergebnis fließen auch Fälle mit unbekanntem Tatort ein, soweit sie in Nordrhein-Westfalen liegen und nicht näher klassifizierbar sind.

Geringfügige Abweichungen (< 0,001%) zu Zahlen des Bundes sind aufgrund technischer Gegebenheiten möglich.

1.6 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2012 und jünger beruhen auf dem Zensus vom 25.05.1987. Ab dann beruhen sie

auf dem Zensus vom 09.05.2011. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ist daher bezogen auf Zeitreihen nur bedingt möglich.

Stichtag für die PKS des Jahres 2017 ist der 31.12.2016.

1.7 Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen,

dass sich nicht immer ein Wert von 100 Prozent ergibt.

2 Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen hat 17 890 100 Einwohner und ist damit das bevölkerungsreichste deutsche Land. Wäre es ein eigener Staat, wäre Nordrhein-Westfalen der achtbevölkerungsreichste Europas. In Nordrhein-Westfalen leben rund 524 Einwohner pro Quadratkilometer. Verteilt auf einer Gesamtfläche von 34 110 km ist Nordrhein-Westfalen das viertgrößte und unter den Flächenländern das mit Abstand am dichtesten besiedelte Land.

Von derzeit elf Metropolregionen in ganz Deutschland ist die Metropolregion Rhein Ruhr mit knapp zehn Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und gehört zu den 40 größten weltweit. Nordrhein-Westfalen grenzt an Belgien (99 km), die Niederlande (395 km), Hessen (272 km), Niedersachsen (583 km), und Rheinland-Pfalz (312 km).

Nordrhein-Westfalen gliedert sich in fünf Regierungsbezirke, 22 kreisfreie Städte und 374 kreisangehörige Gemeinden. Die Darstellung der 47 Kreispolizeibezirke unterstreicht die Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten. Die Einwohnerzahl ist von 17 865 516 auf 17 890 100 Einwohner angestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 15 675 850. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 2 214 250 einen Anteil von 12,4 Prozent ein.

Nordrhein-Westfalen besitzt ein ca. 20 000 Kilometer langes Netz von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen.

Abbildung 1
Bevölkerungsdichte in NRW 2016

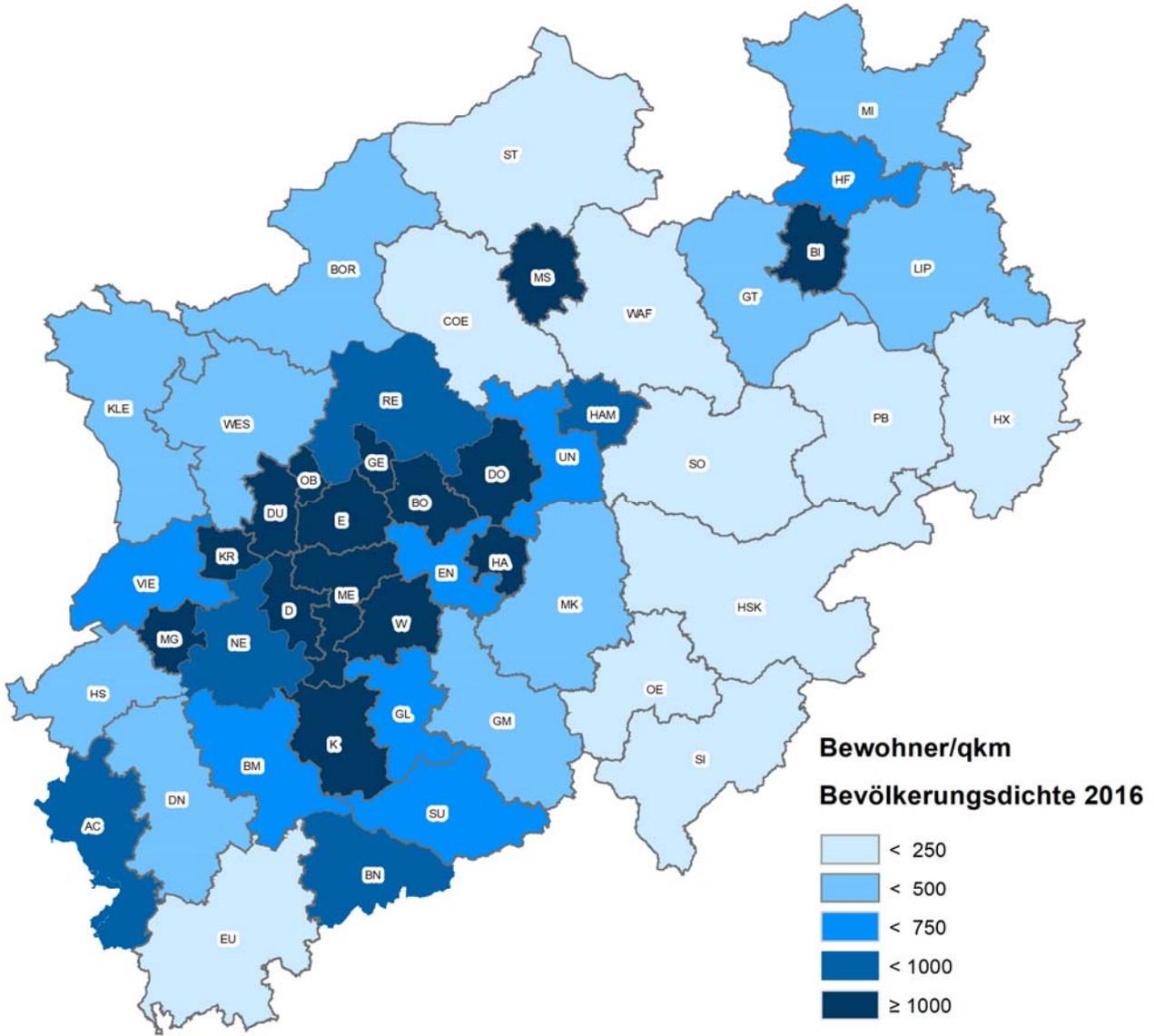


Tabelle 1

Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

	Stand: 31.12.2015	31.12.2016
Einwohner insgesamt	17 865 516	17 890 100
Kinder (unter 14 Jahre)	2 229 697	2 260 521
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	976 453	976 458
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	733 772	722 589
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	610 730	608 802
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 291 317	14 298 188
Deutsche Bevölkerung insgesamt	15 750 694	15 675 850
Kinder (unter 14 Jahre)	2 002 663	1 995 801
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	889 200	877 456
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	653 309	643 104
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	512 474	509 749
Erwachsene (ab 21 Jahre)	12 582 248	12 527 196
Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt	2 114 822	2 214 250
Kinder (unter 14 Jahre)	227 034	264 720
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	87 253	99 002
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	80 463	79 485
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	98 256	99 053
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1 709 069	1 770 992
Fläche in km²	34 110	34 110
Anzahl der Gemeinden	396	396
kreisfreie Städte	22	22
kreisangehörige Städte/Gemeinden	374	374
Gemeindegrößenklassen		
ab 500 000 Einwohner	4	4
100 000 bis unter 500 000 Einwohner	25	25
20 000 bis unter 100 000 Einwohner	180	180
unter 20 000 Einwohner	187	187

3 Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

- 2017 wurden 1 373 390 Straftaten in der PKS für NRW erfasst, weniger Straftaten gab es zuletzt im Jahr 2000.
- Die Straftaten gingen um 96 036 Fälle (- 6,5 %) zurück.
- Die Aufklärungsquote liegt bei 52,3 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit mehr als 50 Jahren. Dies entspricht einer Steigerung um 1,7 Prozentpunkte.
- Die Häufigkeitszahl der Straftaten insgesamt ist gesunken und liegt bei 7 677 (2016: 8 225).
- Die Gefahr, in NRW Opfer einer Straftat zu werden, ist zurückgegangen. Die Opfergefährdungszahl liegt im Berichtsjahr bei 1 376 (2016: 1 381).

Im Berichtsjahr konnten 475 452 Tatverdächtige ermittelt werden. Mit 75 121 Tatverdächtigen bilden die 30- bis unter 40-jährigen Männer unter den Tatverdächtigen die größte Gruppe (15,8 %).

Mit 549 916 Fällen nehmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (40,0 %) an der Gesamtkriminalität ein.

2017 wurden 246 139 Opfer einer Straftat registriert. Die 30- bis unter 40-jährigen Männer bilden mit 26 738 erfassten Opfern die größte Gruppe. Das sind 10,9 Prozent aller erfassten Opfer.

Tabelle 2

Überblick - Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

	2016	2017	Zu-/Abnahme	in %
Straftaten insgesamt	1 469 426	1 373 390	- 96 036	- 6,5
Häufigkeitszahl	8 225	7 677	- 548	- 6,7
Aufklärungsquote	50,7%	52,3%	1,6	3,2
Tatverdächtige insgesamt	494 885	475 452	- 19 433	- 3,9
männlich	374 680	358 237	- 16 443	- 4,4
weiblich	120 205	117 215	- 2 990	- 2,5
Kinder	14 916	16 869	1 953	13,1
Jugendliche	44 859	44 968	109	0,2
Heranwachsende	47 463	44 447	- 3 016	- 6,4
Erwachsene (ab 21 Jahren)	387 647	369 168	- 18 479	- 4,8
Deutsche Tatverdächtige	317 106	311 849	- 5 257	- 1,7
Nichtdeutsche Tatverdächtige	177 779	163 603	- 14 176	- 8,0
Opfer insgesamt	246 799	246 139	- 660	- 0,3
männlich	141 775	140 520	- 1 255	- 0,9
weiblich	105 024	105 619	595	0,6
Kinder	14 512	15 444	932	6,4
Jugendliche	20 200	21 151	951	4,7
Heranwachsende	22 039	21 826	- 213	- 1,0
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	181 415	178 985	- 2 430	- 1,3
Senioren (ab 65 Jahre)	8 633	8 733	100	1,2
Deutsche Opfer	189 676	191 225	1 549	0,8
Nichtdeutsche Opfer	57 123	54 914	- 2 209	- 3,9
Gesamtvermögensschaden *	1 527 552 527	1 373 516 491	- 154 036 036	- 10,1

* Im Rahmen einer nachträglichen Qualitätssicherung wurde eine Fehlerfassung der Schadenshöhe bei einem vollendeten Fall "Sozialleistungsbetrug" festgestellt. Durch die Eingabe wurde ein Schaden von 15 790 373 € erfasst. Richtigerweise handelt es sich um einen Betrag von lediglich 15 791 €. Die Fehlerfassung wirkt sich auf die Höhe des Gesamtvermögensschadens aus, welcher sich bei korrekter Erfassung auf 1 357 741 909 reduziert.

4 Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Abbildung 2
Deliktsbereiche mit einem Rückgang der Fallzahlen



Abbildung 3

Deliktsbereiche mit einer Zunahme der Fallzahlen



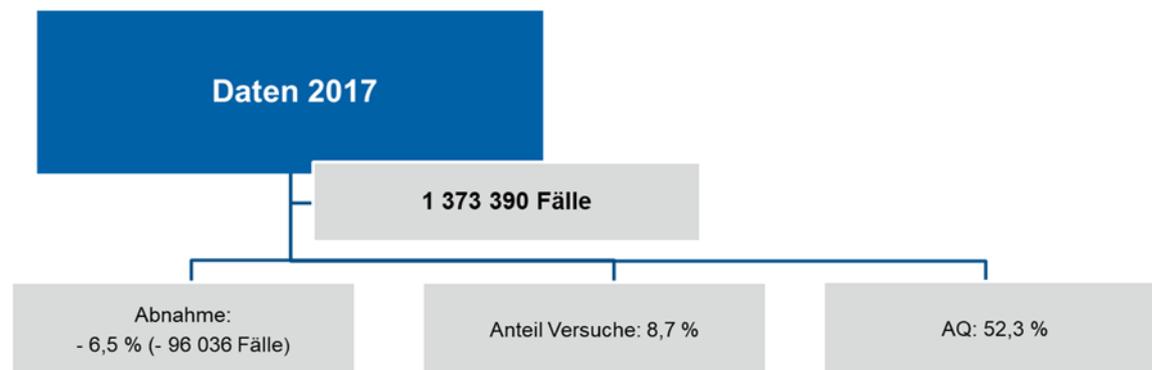
5 Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

- 1 373 390 registrierte Straftaten, das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 2000.
- Die Anzahl der Straftaten ging um 96 036 Fälle zurück. Das ist der stärkste Rückgang (- 6,5 %) seit mehr als 30 Jahren.
- Die Aufklärungsquote liegt bei 52,3 Prozent. Dies ist die höchste Aufklärungsquote seit 1960.
- 39 057 Fälle des Wohnungseinbruchs, das ist der niedrigste Wert seit 2009.

- 348 762 Fälle der Straßenkriminalität, weniger Straßenkriminalität gab es seit mehr als 25 Jahren nicht. Mit 29 425 Fällen weniger ging die Straßenkriminalität um 7,8 Prozent zurück. Einen stärkeren Rückgang gab es zuletzt 1996.
- Mit 2 042 Delikten weniger sank die Gewaltkriminalität um 4,2 Prozent. 73,7 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit 2002.
- Die Ballungsräume sind stärker von Kriminalität belastet.

Abbildung 4

Fälle 2017 (Straftaten insgesamt)



Der Rückgang der Fallzahlen in NRW basiert maßgeblich auf der Entwicklung der Diebstahlskriminalität insgesamt (- 86 091 Fälle) und der Rohheitsdelikte (- 6 117 Fälle).

Zum Rückgang der Diebstahlskriminalität trug neben der rückläufigen Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls (- 13 521 Fälle) die Entwicklung des Taschendiebstahls bei. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 41 178 Fälle des Taschendiebstahls erfasst. Das sind 9 715 Fälle (- 19,1 %) weniger als 2016.

Zur rückläufigen Entwicklung der Rohheitsdelikte trug der Rückgang bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (- 2 817 Fälle) bei. Das ist ein Rückgang um 3,1 Prozent.

Mit 103 044 Fällen stieg die Anzahl der Straftaten gegen die strafrechtlichen Nebengesetze trotz der Entwicklungen bei den Straftaten

- gegen die strafrechtlichen Nebengesetze auf den Wirtschaftssektor (- 271 Fälle)
- gegen die sonstigen strafrechtlichen Nebengesetze ohne Verkehrsdelikte (- 2 574 Fälle)

im Vergleich zum Vorjahr um 1 389 Fälle (1,4 %). Der Anstieg bei den Straftaten gegen die strafrechtlichen Nebengesetze basiert auf der Entwicklung der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Zu diesen Delikten wurden im Vergleich zum Vorjahr 4 217 Fälle und 2 104 Tatverdächtige mehr erfasst. Dadurch stiegen die Fallzahlen um 6,8 Prozent auf 66 308; der Anteil der Tatverdächtigen stieg um 4,0 Prozent.

Abbildung 5
Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)

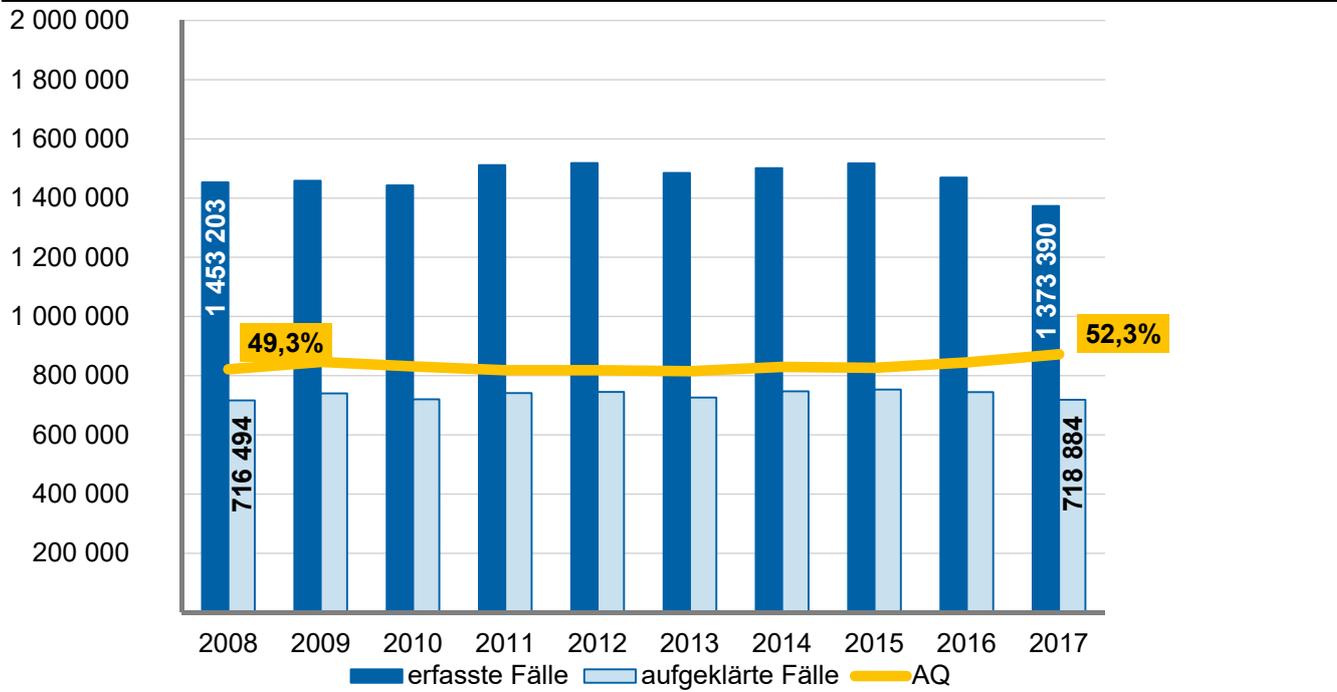


Abbildung 6
Häufigkeitszahl (Straftaten insgesamt)

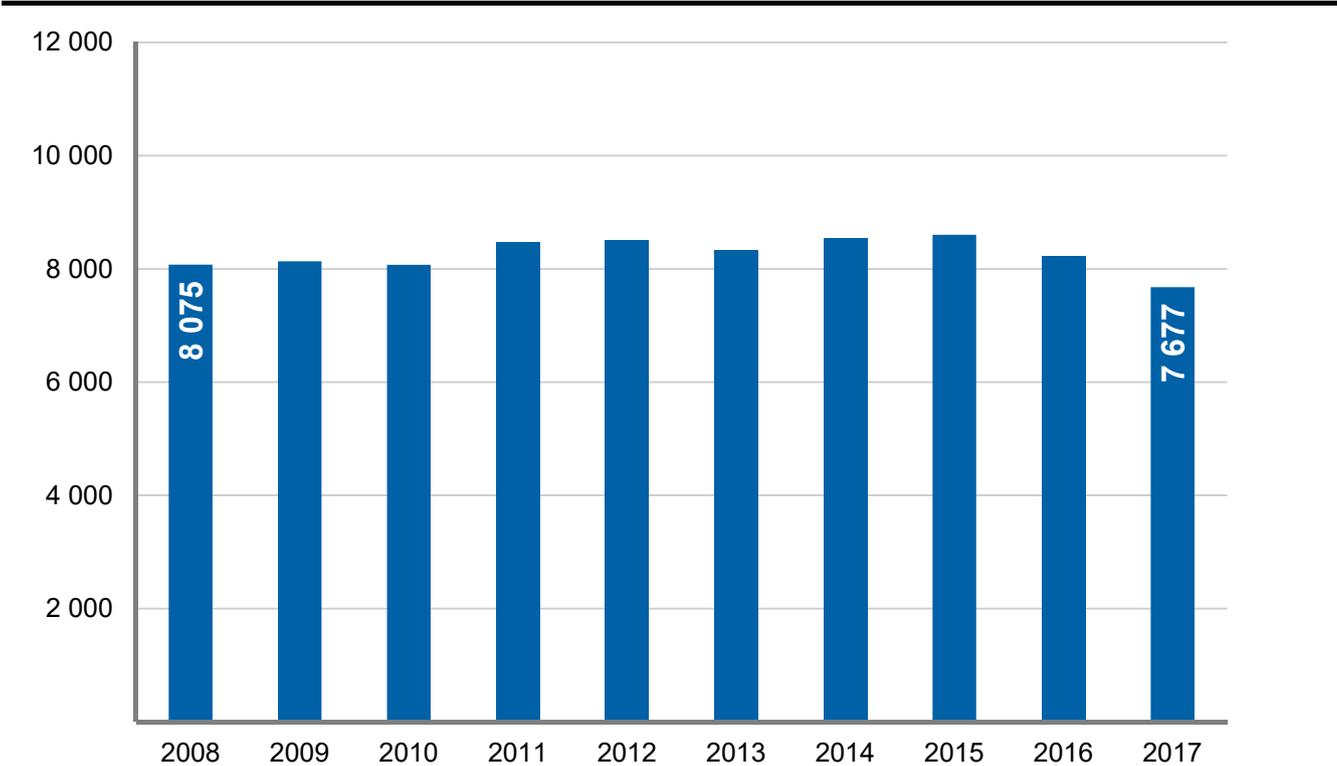
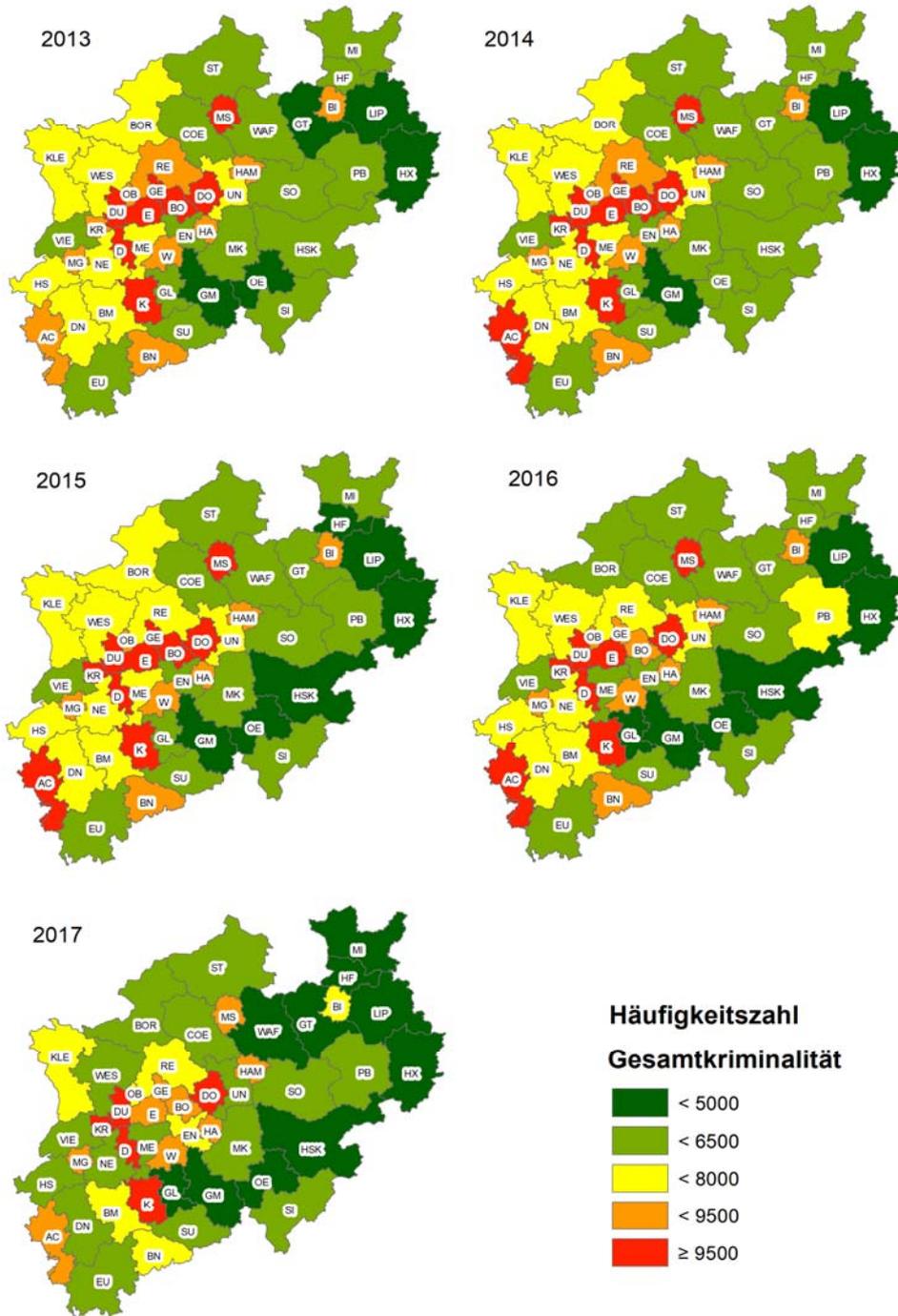


Abbildung 7

Verteilung der Häufigkeitszahl in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)



Die Abbildung zeigt die Bezirke der 47 Kreispolizeibehörden. Die Großstädte Köln, Düsseldorf, Dortmund, Duisburg und Essen weisen eine überdurchschnittliche Kriminalitätsbelastung auf.

Tabelle 3

Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2013	2014	2015	2016	2017
PP Aachen	9 147	9 802	10 254	9 678	8 895
PP Bielefeld	8 014	8 497	8 499	8 554	7 908
PP Bochum	9 703	9 522	9 988	9 232	8 539
PP Bonn	8 282	8 933	8 911	8 464	7 420
PP Dortmund	13 212	14 205	13 602	12 360	10 903
PP Duisburg	10 680	10 369	11 454	10 997	9 951
PP Düsseldorf	14 690	14 377	13 938	12 730	11 291
PP Essen	9 518	10 299	10 923	10 039	9 021
PP Gelsenkirchen	9 886	10 064	10 257	9 384	8 908
PP Hagen	8 773	8 682	9 172	8 690	8 346
PP Hamm	8 112	8 607	8 610	8 607	8 279
PP Köln	14 116	14 385	14 026	12 993	12 060
PP Krefeld	9 473	10 488	10 321	10 047	9 671
PP Mönchengladbach	8 746	8 773	9 155	8 532	8 258
PP Münster	9 757	10 178	9 873	9 592	9 452
PP Oberhausen	8 777	9 057	9 048	8 258	7 792
PP Recklinghausen	8 103	8 214	7 851	7 369	7 126
PP Wuppertal	8 818	8 800	9 215	9 001	8 334
LR Borken	6 673	6 758	6 688	6 395	6 013
LR Coesfeld	6 051	5 913	6 361	6 000	5 421
LR Düren	7 123	7 018	7 196	6 749	6 436
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	5 946	5 959	5 857	5 793	6 761
LR Euskirchen	5 975	5 955	6 081	6 043	5 664
LR Gütersloh	4 964	5 181	5 244	5 124	4 769
LR Heinsberg	6 798	7 066	7 088	6 911	6 336
LR Herford	5 364	5 282	4 951	5 065	4 948
LR Hochsauerlandkreis	5 602	5 043	4 872	4 664	4 675
LR Höxter	4 874	4 939	4 820	4 889	4 494
LR Kleve	7 225	7 556	7 949	7 154	6 753
LR Lippe	4 222	4 139	4 354	4 090	4 159
LR Märkischer Kreis	6 199	6 204	6 166	6 088	5 837
LR Mettmann	6 864	7 021	6 801	6 416	5 997
LR Minden-Lübbecke	5 052	5 525	5 151	5 127	4 876
LR Oberbergischer Kreis	4 731	4 984	4 718	4 752	4 596
LR Olpe	4 954	5 084	4 792	4 874	4 435
LR Paderborn	5 889	6 304	6 066	6 737	6 003
LR Rhein-Erft-Kreis	7 992	7 943	7 753	7 518	6 711
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	5 162	5 455	5 211	4 948	4 791
LR Rhein-Kreis Neuss	7 112	7 308	6 957	6 857	6 314
LR Rhein-Sieg-Kreis	5 983	6 415	6 123	5 877	5 428
LR Siegen-Wittgenstein	6 013	6 181	6 470	6 028	5 730
LR Soest	6 172	6 352	5 900	5 924	5 602
LR Steinfurt	6 158	6 083	6 000	5 866	5 772
LR Unna	6 737	6 907	7 082	6 992	6 342
LR Viersen	5 500	6 266	6 320	6 362	6 012
LR Warendorf	5 101	5 354	5 332	5 394	4 770
LR Wesel	7 030	6 875	6 614	6 923	6 263

Abbildung 8

Kriminalitätsstruktur 2017 - Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)

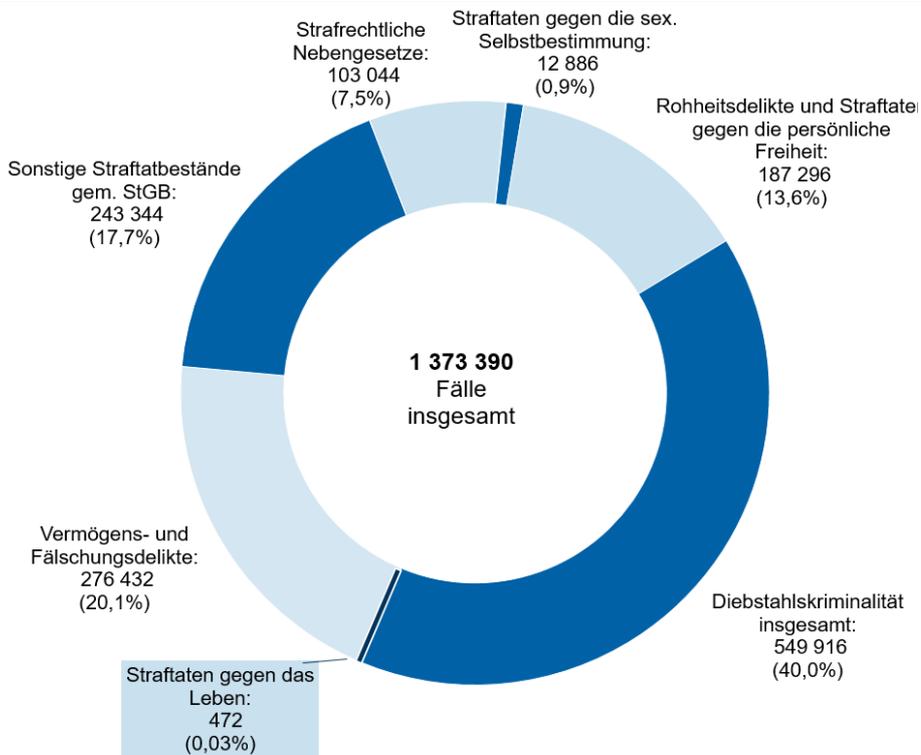


Abbildung 9

Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen - Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

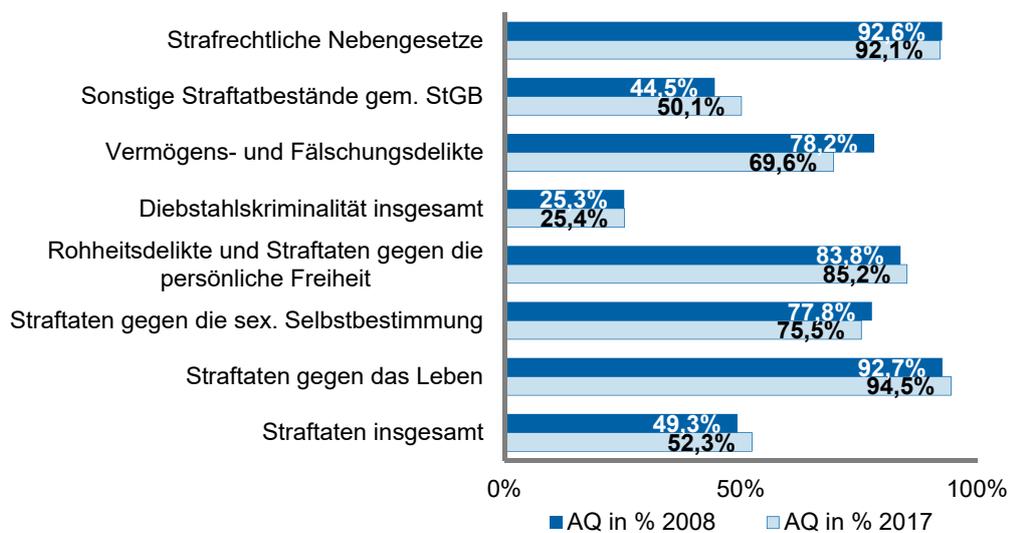


Tabelle 4

Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktsbereiche (Straftaten insgesamt)

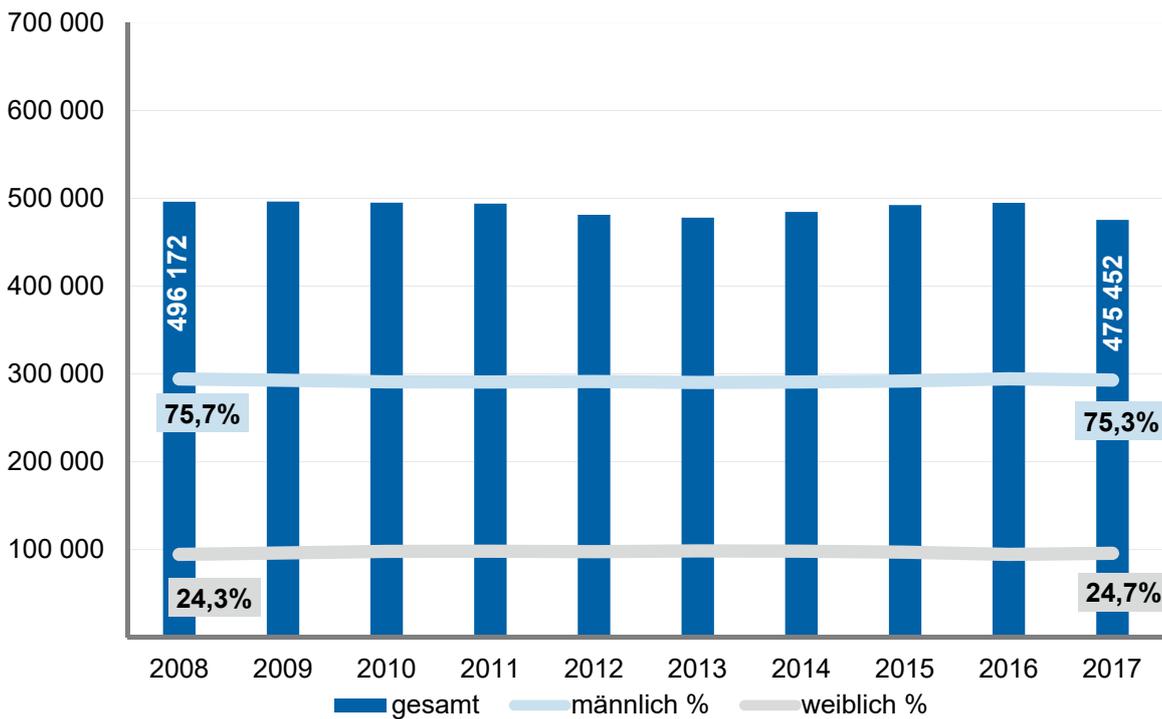
	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2016	2017	Anzahl	in %	2016	2017
Straftaten insgesamt	1 469 426	1 373 390	- 96 036	- 6,5	744 639	718 884
Straftaten gegen das Leben	461	472	11	2,4	438	446
darunter:						
Mord und Totschlag	372	373	1	0,3	359	358
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	10 376	12 886	2 510	24,2	7 597	9 728
darunter:						
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 320	2 553	233	10,0	1 689	2 093
Sonstige sexuelle Nötigung	1 035	438	- 597	- 57,7	674	355
Sexueller Missbrauch von Kindern	2 334	2 337	3	0,1	1 926	1 867
Sexuelle Belästigung		2 810				1 952
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	193 413	187 296	- 6 117	- 3,2	163 879	159 533
darunter:						
Raubdelikte	12 647	11 405	- 1 242	- 9,8	6 065	5 781
Gefährliche und schwere Körperverletzung	33 329	32 255	- 1 074	- 3,2	26 926	26 090
(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	91 712	88 895	- 2 817	- 3,1	82 281	79 724
Diebstahlskriminalität insgesamt	636 007	549 916	- 86 091	- 13,5	155 696	139 790
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	341 036	301 029	- 40 007	- 11,7	118 865	109 632
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	294 971	248 887	- 46 084	- 15,6	36 831	30 158
darunter:						
Ladendiebstahl	96 753	89 450	- 7 303	- 7,5	87 488	81 330
Wohnungseinbruchdiebstahl	52 578	39 057	- 13 521	- 25,7	8 489	6 515
Fahrraddiebstahl	80 689	73 677	- 7 012	- 8,7	5 846	5 592
Diebstahl von Kraftwagen	7 518	7 070	- 448	- 6,0	1 722	1 610
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	96 490	83 799	- 12 691	- 13,2	7 908	6 707
Taschendiebstahl	50 893	41 178	- 9 715	- 19,1	2 975	2 403
Vermögens- und Fälschungsdelikte	275 889	276 432	543	0,2	197 171	192 489
darunter:						
Betrug insgesamt	226 719	228 491	1 772	0,8	166 357	163 385
Veruntreuungen	4 778	3 583	- 1 195	- 25,0	4 593	3 436
Beförderungserschleichung	72 939	73 281	342	0,5	72 451	72 751
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	251 625	243 344	- 8 281	- 3,3	125 670	121 987
darunter:						
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	33 230	33 195	- 35	- 0,1	29 333	29 598
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	419	290	- 129	- 30,8	342	252
Beleidigung	53 121	48 847	- 4 274	- 8,0	45 940	42 969
Sachbeschädigung	136 011	133 551	- 2 460	- 1,8	31 852	31 763
Straftaten gegen die Umwelt	1 427	1 179	- 248	- 17,4	640	454
Ausspähen von Daten	2 829	2 467	- 362	- 12,8	442	407
Strafrechtliche Nebengesetze	101 655	103 044	1 389	1,4	94 188	94 911
darunter:						
Wirtschaftsdelikte	4 527	4 256	- 271	- 6,0	4 005	3 635
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	22 867	20 763	- 2 104	- 9,2	22 798	20 696
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 624	6 284	660	11,7	5 085	5 777
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	62 091	66 308	4 217	6,8	57 234	60 438
Gewaltkriminalität	48 696	46 654	- 2 042	- 4,2	35 065	34 389
Straßenkriminalität	378 187	348 762	- 29 425	- 7,8	56 571	56 246
Einbruchkriminalität	107 108	85 569	- 21 539	- 20,1	14 774	11 719
Computerkriminalität	22 708	22 913	205	0,9	7 297	8 210
Tatmittel Internet	57 241	60 064	2 823	4,9	33 499	37 042
Rauschgiftkriminalität	62 536	66 719	4 183	6,7	57 468	60 690
Wirtschaftskriminalität	9 480	8 650	- 830	- 8,8	8 924	8 049

6 Tatverdächtige

- 2017 wurden 475 452 Tatverdächtige ermittelt. Damit ist ihre Anzahl im Vergleich zum Vorjahr (2016: 494 885) um 3,9 Prozent gesunken.
- Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hat einen Anteil von 5,0 Prozent. Sie waren an 29,7 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist rückläufig. Die Jugendkriminalität ging nicht im gleichen Maße zurück wie die Gesamtkriminalität.
- Die Verteilung der Tatverdächtigen nach dem Geschlecht ist nahezu konstant. Männer stellen ca. 75 Prozent der Tatverdächtigen.
- Die Altersgruppe der 30- bis unter 40-Jährigen stellt bei beiden Geschlechtern die meisten Tatverdächtigen.
- Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil besitzt die Gruppe der Heranwachsenden die höchste Tatverdächtigenbelastung (TVBZ: 7 301).
- Die Tatverdächtigenbelastung ist in den Ballungsräumen am höchsten.
- Der seit 2006 ansteigende Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist 2017 erstmals wieder rückläufig.
- 2017 wurden 8 058 Zuwanderer weniger als Verdächtige einer Straftat erfasst. Gleichzeitig sank ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt von 10,0 Prozent im Jahr 2016 auf 8,7 Prozent im Berichtsjahr.

6.1 Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

Abbildung 10
Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



Die Verteilung der Tatverdächtigen nach dem Geschlecht stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar: 358 237 der Tatverdächtigen waren männlich (75,3 %). 2016 lag ihr Anteil bei 75,7 Prozent. Ihre Zahl sank gegenüber dem Vorjahr um 16 443 oder 4,4 Prozent. Die Zahl der weiblichen Tatverdächtigen sank um 2,5 Prozent auf 117 215.

Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder insgesamt stieg im Berichtsjahr um 13,1 Prozent. Die ansteigende Entwicklung zeigt sich sowohl bei den deutschen als auch bei den nichtdeutschen Kindern. Die Anzahl der deutschen Kinder als Tatverdächtige stieg um 17,9 Prozent, die der nichtdeutschen um 3,7 Prozent. Lediglich bei den nichtdeutschen Mädchen konnte in dieser Altersgruppe ein Rückgang von 4,3 Prozent verzeichnet werden.

Die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen stieg um 0,2 Prozent. Nach der Herkunft differenziert, ist die Verteilung in

dieser Altersgruppe uneinheitlich. Während die Anzahl der deutschen jugendlichen Tatverdächtigen um 1 854 (5,9 %) zunahm, sank die der nichtdeutschen um 1 745 (- 12,9 %).

In der Altersgruppe der Heranwachsenden insgesamt sank die Zahl der Tatverdächtigen um 6,4 Prozent (- 3 016). Während bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Rückgang um 2 061 zu verzeichnen war, sank die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen um 955.

Auch in der Altersgruppe der Erwachsenen insgesamt zeigt sich sowohl bei den deutschen Tatverdächtigen (- 7 924) als auch bei den nichtdeutschen erwachsenen Tatverdächtigen (- 10 555) eine rückläufige Entwicklung. Mit einem Rückgang um 7,5 Prozent fällt dieser bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen stärker aus als bei den deutschen Tatverdächtigen (- 3,2 %).

Tabelle 5
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2016	2017	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	494 885	475 452	- 19 433	- 3,9
männlich	374 680	358 237	- 16 443	- 4,4
weiblich	120 205	117 215	- 2 990	- 2,5
deutsch	317 106	311 849	- 5 257	- 1,7
männlich	233 837	229 610	- 4 227	- 1,8
weiblich	83 269	82 239	- 1 030	- 1,2
nichtdeutsch	177 779	163 603	- 14 176	- 8,0
männlich	140 843	128 627	- 12 216	- 8,7
weiblich	36 936	34 976	- 1 960	- 5,3
Kinder (0 - unter 14 Jahre)	14 916	16 869	1 953	13,1
männlich	10 280	11 936	1 656	16,1
weiblich	4 636	4 933	297	6,4
deutsch	9 861	11 629	1 768	17,9
männlich	7 093	8 484	1 391	19,6
weiblich	2 768	3 145	377	13,6
nichtdeutsch	5 055	5 240	185	3,7
männlich	3 187	3 452	265	8,3
weiblich	1 868	1 788	- 80	- 4,3
Jugendliche (14- unter 18 Jahre)	44 859	44 968	109	0,2
männlich	32 317	32 213	- 104	- 0,3
weiblich	12 542	12 755	213	1,7
deutsch	31 297	33 151	1 854	5,9
männlich	21 699	23 107	1 408	6,5
weiblich	9 598	10 044	446	4,6
nichtdeutsch	13 562	11 817	- 1 745	- 12,9
männlich	10 618	9 106	- 1 512	- 14,2
weiblich	2 944	2 711	- 233	- 7,9
Heranwachsende (18- unter 21 Jahre)	47 463	44 447	- 3 016	- 6,4
männlich	37 506	34 850	- 2 656	- 7,1
weiblich	9 957	9 597	- 360	- 3,6
deutsch	29 827	28 872	- 955	- 3,2
männlich	22 828	22 068	- 760	- 3,3
weiblich	6 999	6 804	- 195	- 2,8
nichtdeutsch	17 636	15 575	- 2 061	- 11,7
männlich	14 678	12 782	- 1 896	- 12,9
weiblich	2 958	2 793	- 165	- 5,6
Erwachsene (ab 21 Jahre)	387 647	369 168	- 18 479	- 4,8
männlich	294 577	279 238	- 15 339	- 5,2
weiblich	93 070	89 930	- 3 140	- 3,4
deutsch	246 121	238 197	- 7 924	- 3,2
männlich	182 217	175 951	- 6 266	- 3,4
weiblich	63 904	62 246	- 1 658	- 2,6
nichtdeutsch	141 526	130 971	- 10 555	- 7,5
männlich	112 360	103 287	- 9 073	- 8,1
weiblich	29 166	27 684	- 1 482	- 5,1

Abbildung 11
 Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

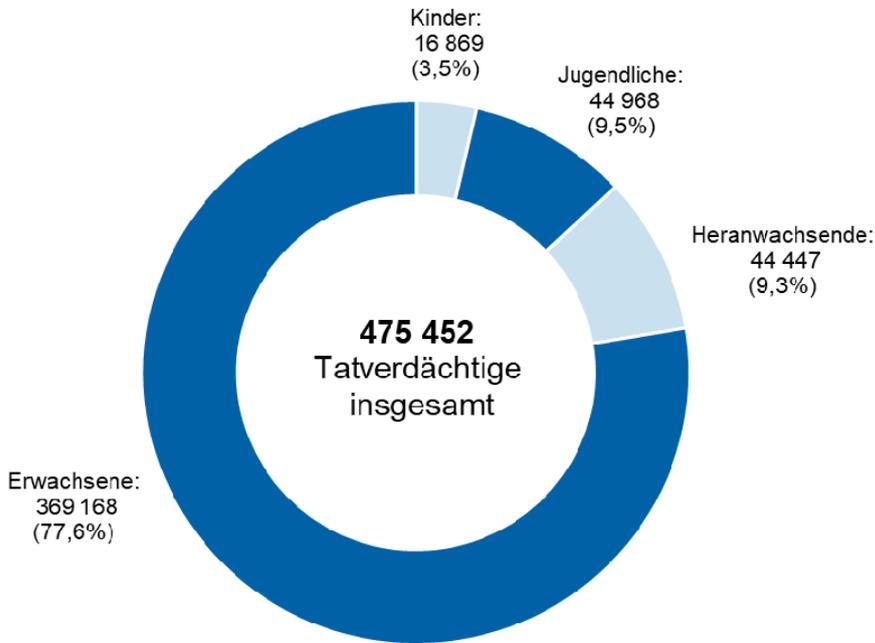


Abbildung 12
 Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

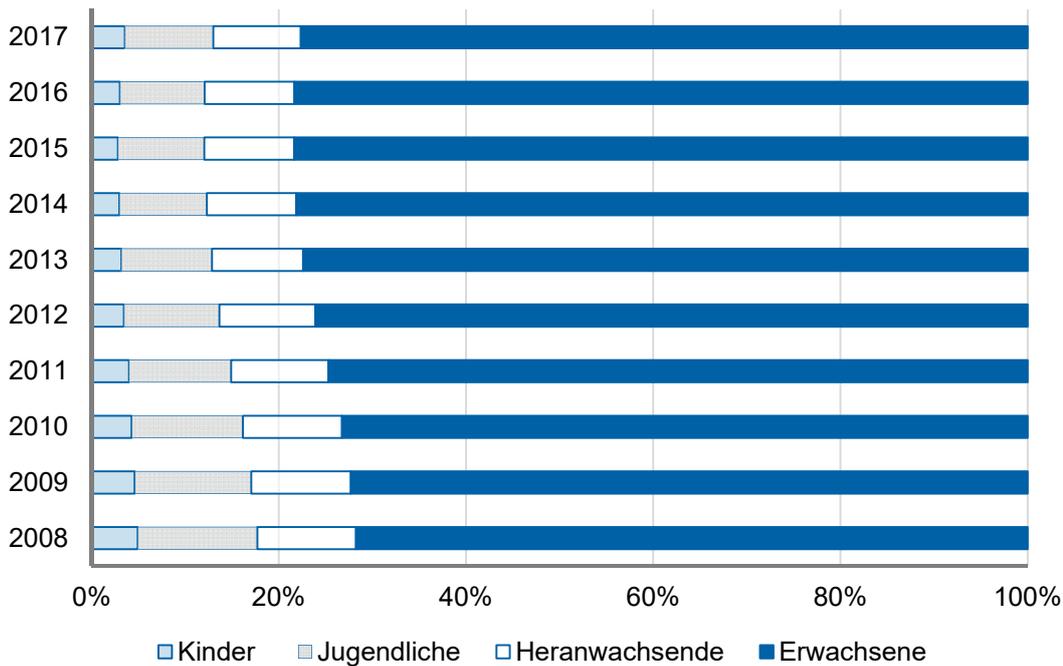


Tabelle 6

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	24 425	22 828	21 186	19 751	16 609	15 210	14 369	13 889	14 916	16 869
Jugendliche	63 432	61 847	58 816	53 887	49 086	46 301	45 299	45 361	44 859	44 968
Heranwachsende	52 281	52 798	52 392	51 315	49 304	46 500	46 247	47 247	47 463	44 447
Erwachsene	356 034	358 906	362 561	369 060	366 261	369 950	378 613	385 748	387 647	369 168

Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der tatverdächtigen Kinder zum zweiten Mal in Folge.

Trotz dieser wiederholten Zunahme lag das Niveau der tatverdächtigen Kinder im Zehnjahresvergleich unter der Anzahl der Tatverdächtigen des Jahres 2008. Betrug die Anzahl der tatverdächtigen Kinder im Jahr 2008 noch 24 425, so waren es im Berichtsjahr 7 556 tatverdächtige Kinder weniger.

Im Jahr 2008 betrug der Anteil der Kinder gemessen an den Tatverdächtigen insgesamt 4,9 Prozent (2017: 3,5 %), der der Jugendlichen 12,8 Prozent (2017: 9,5 %), der der Heranwachsenden 10,5 Prozent (2017: 9,3 %) und der der Erwachsenen 71,8 Prozent (2017: 77,6 %).

Mit 15 411 tatverdächtigen Kindern ab acht Jahren lag ihre Tatverdächtigenbelastungszahl im Berichtsjahr bei 1 578. Im Jahr 2008 wurden pro 100 000 Kinder ab acht Jahren noch 2 080 tatverdächtige Kinder dieser Altersgruppe ermittelt.

6.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

Im Zehnjahresvergleich ist ein deutlicher Rückgang der Tatverdächtigenbelastungszahlen bei den Altersgruppen der unter 21-Jährigen zu erkennen.

Mit einer Abnahme der TVBZ um den Wert 1 409 im Vergleich zu 2008 ist die Belastung der jugendlichen Tatverdächtigen um 18,5 Prozent zurückgegangen.

In der Altersgruppe der Heranwachsenden ist die Belastung in diesem Zeitraum um den Wert 880 gesunken. Im Vergleich zu 2008 ist die TVBZ der Kinder ab acht Jahren um den Wert 502 zurückgegangen.

Abbildung 13

Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

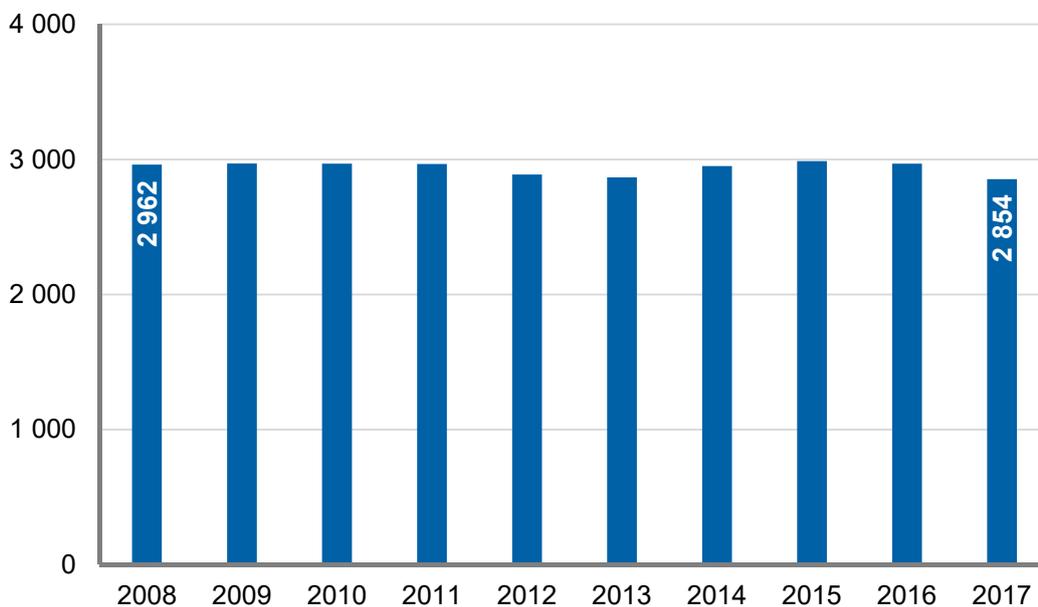


Tabelle 7

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2 080	1 973	1 862	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578
Jugendliche	7 632	7 665	7 503	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223
Heranwachsende	8 181	8 175	8 167	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301
Erwachsene	2 521	2 542	2 567	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582

Tabelle 8

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2016			2017		
	Bevölkerung zum 31.12.2015	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2016	TV	TVBZ
Gesamt (ab 8 Jahre)	16 612 272	493 262	2 969	16 606 037	473 994	2 854
männlich	8 122 756	373 688	4 601	8 116 379	357 322	4 402
weiblich	8 489 516	119 574	1 408	8 489 658	116 672	1 374
deutsch	14 637 231	316 716	2 164	14 557 505	311 495	2 140
männlich	7 082 606	233 523	3 297	7 039 585	229 320	3 258
weiblich	7 554 625	83 193	1 101	7 517 920	82 175	1 093
nichtdeutsch	1 975 041	143 788	7 280	2 048 532	133 257	6 505
männlich	1 040 150	113 841	10 945	1 076 794	104 847	9 737
weiblich	934 891	29 947	3 203	971 738	28 410	2 924
Kinder (ab 8 Jahre)	976 453	13 293	1 361	976 458	15 411	1 578
männlich	503 168	9 288	1 846	503 423	11 021	2 189
weiblich	473 285	4 005	846	473 035	4 390	928
deutsch	889 200	9 471	1 065	877 456	11 275	1 285
männlich	456 448	6 779	1 485	450 507	8 194	1 819
weiblich	432 752	2 692	622	426 949	3 081	722
nichtdeutsch	87 253	3 402	3 899	99 002	3 748	3 786
männlich	46 720	2 278	4 876	52 916	2 610	4 932
weiblich	40 533	1 128	2 783	46 086	1 138	2 469
Jugendliche	733 772	44 859	6 113	722 589	44 968	6 223
männlich	379 760	32 317	8 510	375 430	32 213	8 580
weiblich	354 012	12 542	3 543	347 159	12 755	3 674
deutsch	653 309	31 297	4 791	643 104	33 151	5 155
männlich	335 444	21 699	6 469	329 988	23 107	7 002
weiblich	317 865	9 598	3 020	313 116	10 044	3 208
nichtdeutsch	80 463	11 890	14 777	79 485	10 339	13 007
männlich	44 316	9 328	21 049	45 442	8 024	17 658
weiblich	36 147	2 537	7 019	34 043	2 315	6 800
Heranwachsende	610 730	47 463	7 772	608 802	44 447	7 301
männlich	322 235	37 506	11 639	320 115	34 850	10 887
weiblich	288 495	9 957	3 451	288 687	9 597	3 324
deutsch	512 474	29 827	5 820	509 749	28 872	5 664
männlich	263 338	22 828	8 669	261 883	22 068	8 427
weiblich	249 136	6 999	2 809	247 866	6 804	2 745
nichtdeutsch	98 256	15 267	15 538	99 053	12 900	13 023
männlich	58 897	12 083	20 515	58 232	10 653	18 294
weiblich	39 359	2 395	6 085	40 821	2 247	5 505
Erwachsene	14 291 317	387 647	2 712	14 298 188	369 168	2 582
männlich	6 917 593	294 577	4 258	6 917 411	279 238	4 037
weiblich	7 373 724	93 070	1 262	7 380 777	89 930	1 218
deutsch	12 582 248	246 121	1 956	12 527 196	238 197	1 901
männlich	6 027 376	182 217	3 023	5 997 207	175 951	2 934
weiblich	6 554 872	63 904	975	6 529 989	62 246	953
nichtdeutsch	1 709 069	114 038	6 673	1 770 992	106 270	6 001
männlich	890 217	90 151	10 127	920 204	83 560	9 081
weiblich	818 852	23 887	2 917	850 788	22 710	2 669

Abbildung 14
TVBZ in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

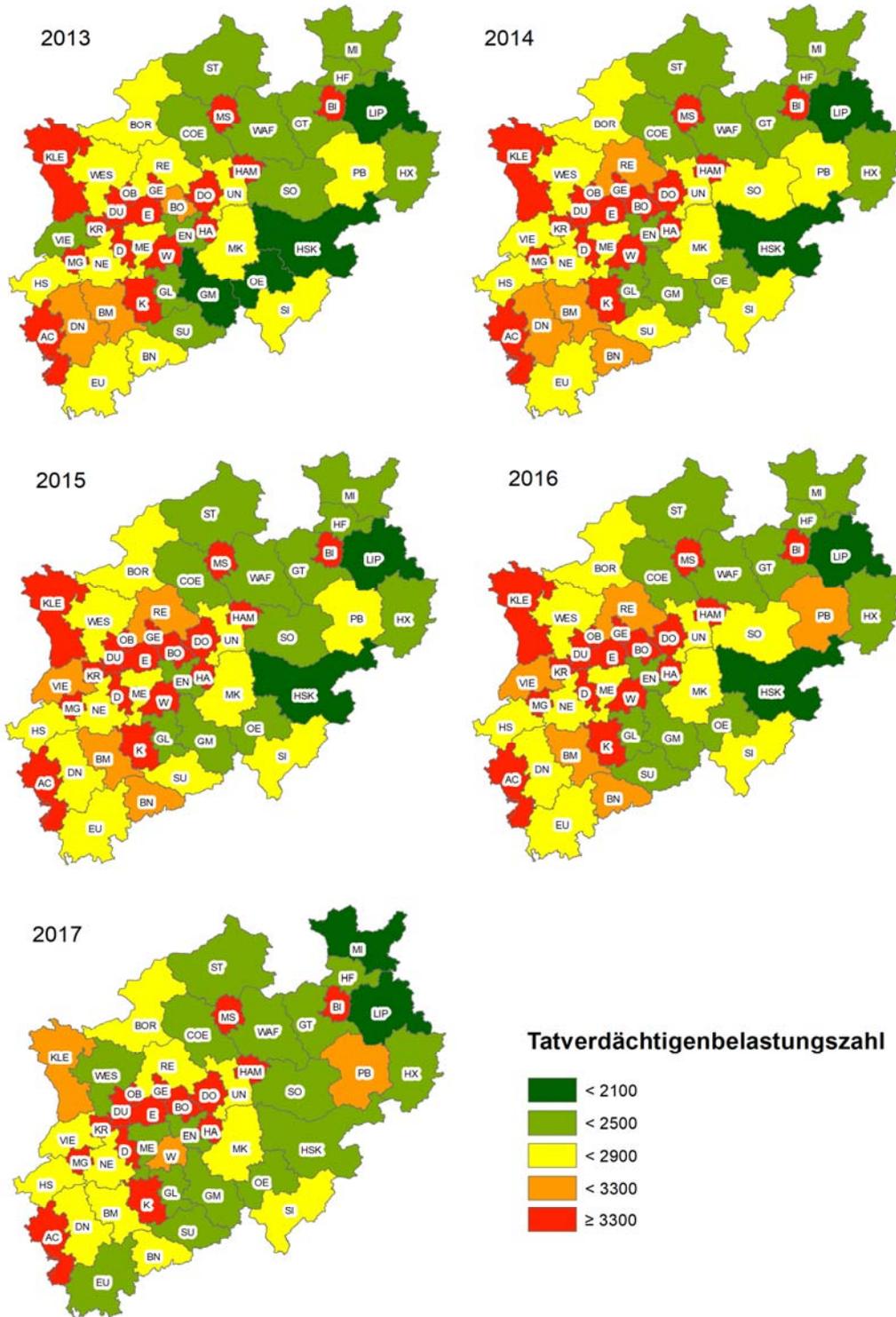


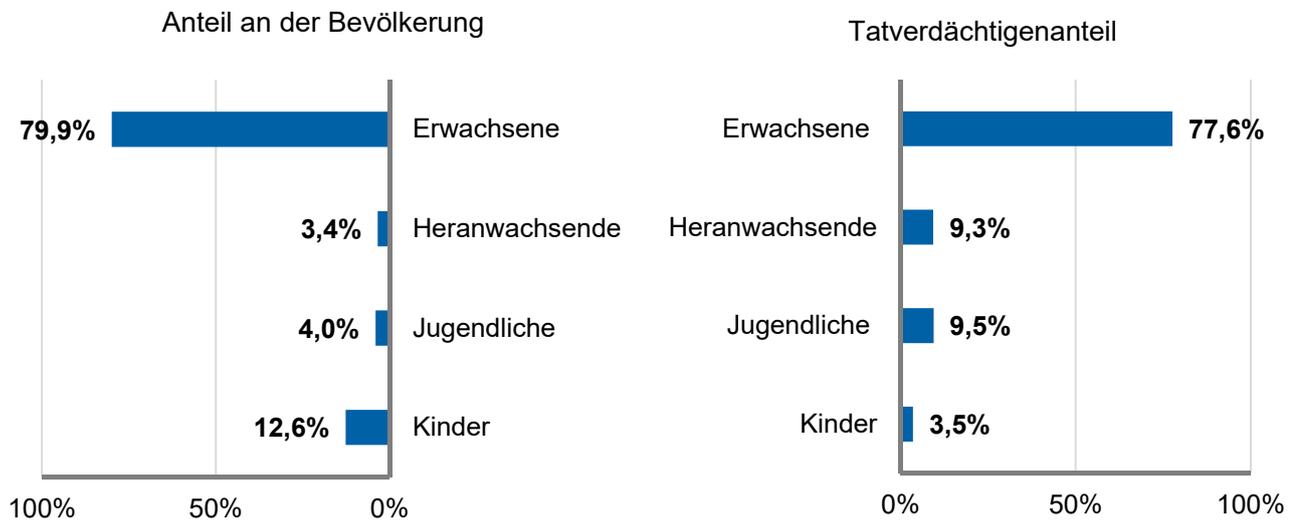
Tabelle 9

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2013	2014	2015	2016	2017
PP Aachen	3 459	3 830	3 883	3 688	3 623
PP Bielefeld	3 552	3 621	3 688	3 770	3 455
PP Bochum	3 267	3 397	3 432	3 443	3 373
PP Bonn	2 714	3 020	3 149	3 009	2 814
PP Dortmund	4 640	4 869	4 887	4 751	4 509
PP Duisburg	4 248	4 224	4 298	4 288	3 948
PP Düsseldorf	5 009	4 883	5 153	5 083	4 663
PP Essen	3 529	3 685	4 061	3 931	3 758
PP Gelsenkirchen	3 845	3 964	4 118	4 166	3 904
PP Hagen	3 825	3 986	4 172	4 106	3 806
PP Hamm	3 415	3 603	3 667	3 996	3 706
PP Köln	4 798	4 931	5 034	4 995	4 656
PP Krefeld	3 747	4 644	4 557	4 459	4 540
PP Mönchengladbach	3 587	3 555	3 654	3 522	3 433
PP Münster	3 432	3 443	3 430	3 318	3 346
PP Oberhausen	3 895	4 067	4 039	3 749	3 720
PP Recklinghausen	2 863	2 922	2 961	2 953	2 860
PP Wuppertal	3 561	3 603	3 712	3 475	3 273
LR Borken	2 520	2 590	2 583	2 607	2 506
LR Coesfeld	2 150	2 208	2 327	2 260	2 155
LR Düren	2 916	2 922	2 885	2 850	2 688
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	2 389	2 392	2 452	2 415	2 254
LR Euskirchen	2 523	2 581	2 512	2 560	2 482
LR Gütersloh	2 202	2 271	2 278	2 337	2 199
LR Heinsberg	2 566	2 786	2 670	2 730	2 527
LR Herford	2 367	2 292	2 267	2 342	2 466
LR Hochsauerlandkreis	2 060	2 010	2 035	2 087	2 151
LR Höxter	2 323	2 362	2 347	2 283	2 258
LR Kleve	3 704	3 774	3 845	3 337	3 112
LR Lippe	1 994	2 031	2 081	1 951	1 974
LR Märkischer Kreis	2 575	2 615	2 595	2 636	2 555
LR Mettmann	2 540	2 692	2 602	2 592	2 430
LR Minden-Lübbecke	2 172	2 343	2 223	2 275	2 047
LR Oberbergischer Kreis	2 048	2 252	2 138	2 283	2 133
LR Olpe	2 088	2 176	2 148	2 245	2 171
LR Paderborn	2 595	2 646	2 615	3 041	2 930
LR Rhein-Erft-Kreis	3 132	3 170	3 114	3 077	2 863
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	2 171	2 234	2 161	2 165	2 115
LR Rhein-Kreis Neuss	2 766	2 843	2 870	2 787	2 642
LR Rhein-Sieg-Kreis	2 326	2 530	2 526	2 379	2 255
LR Siegen-Wittgenstein	2 516	2 812	2 860	2 683	2 623
LR Soest	2 396	2 514	2 464	2 567	2 440
LR Steinfurt	2 496	2 447	2 452	2 450	2 442
LR Unna	2 591	2 708	2 797	2 696	2 645
LR Viersen	2 441	2 878	2 941	2 918	2 769
LR Warendorf	2 199	2 233	2 234	2 321	2 157
LR Wesel	2 623	2 654	2 617	2 608	2 443

Abbildung 15

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils/Tatverdächtigenanteils der jeweiligen Altersgruppen zeigt sich bei sinkender TVBZ im Berichtsjahr die im Verhältnis höhere kriminelle Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden. Der Tatverdächtigenanteil beider Gruppen lag mit über

neun Prozent über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil. Bei den Erwachsenen stellt sich ein nahezu ausgeglicheneres Verhältnis von 79,9 Prozent zu 77,6 Prozent dar.

6.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

2017 wurden durch die Aufklärung von 718 884 Fällen insgesamt 475 452 Tatverdächtige ermittelt, die mit einer oder mehreren Straftaten in Erscheinung traten. Die Zahl der aufklärten Fälle sank gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent. Durch den Rückgang der Straftaten insgesamt stieg die Aufklärungsquote auf 52,3 Prozent. Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2017 auf jeden Tatverdächtigen 1,5 aufgeklärte Fälle, was dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2016 entspricht. In NRW ist dieses Verhältnis in den letzten fünf Jahren konstant geblieben.

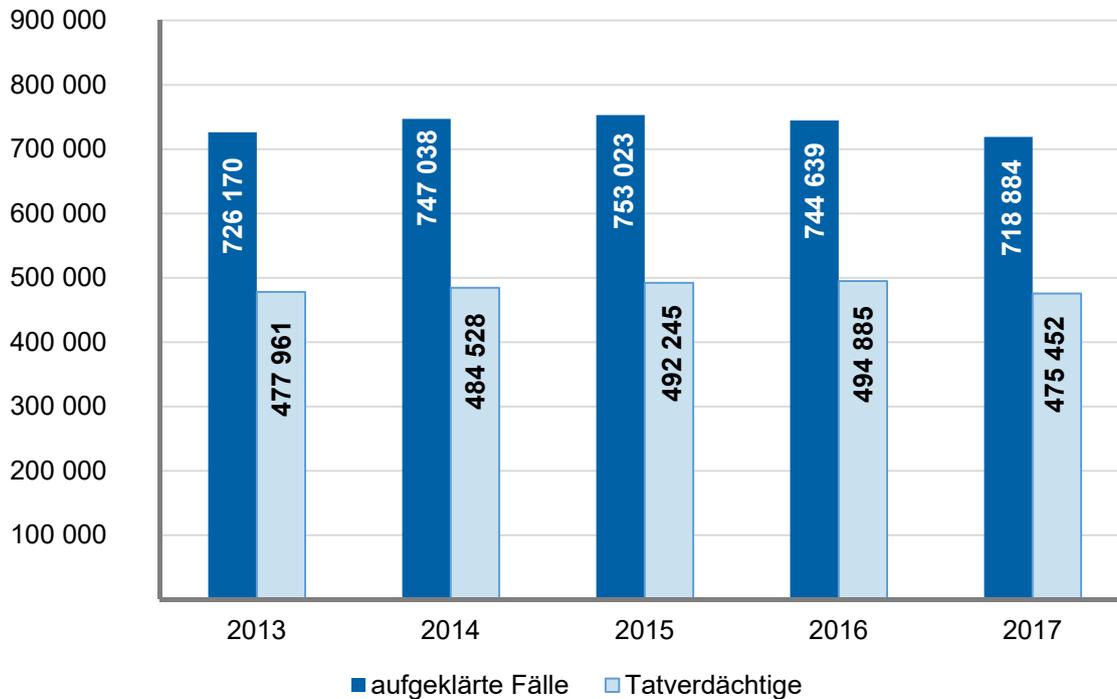
Um Hinweise auf die kriminellen Aktivitäten der Tatverdächtigen zu erhalten, wird zunächst die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der PKS registriert wurden. 73,9 Prozent aller Tatverdächtigen wurde die Tatbeteiligung an einer Straftat nach-

gewiesen, 21,1 Prozent waren an zwei bis vier Delikten beteiligt und 5,0 Prozent aller Tatverdächtigen begingen fünf oder mehr Straftaten (MTV). Die Mehrfachtatverdächtigen waren an insgesamt 29,7 Prozent aller geklärten Straftaten beteiligt. Von den 23 853 Mehrfachtatverdächtigen waren 256 Tatverdächtige an mehr als 49 Straftaten beteiligt.

Die größte Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen (6 586) begingen fünf Straftaten; 5 209 Tatverdächtige begingen zehn bis 19 Straftaten. 70 419 der insgesamt 213 336 aufgeklärten Fälle mit Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen waren Vermögens- und Fälschungsdelikte. Mit 33,0 Prozent bildet diese Deliktgruppe den größten Anteil der Straftaten, die von Mehrfachtatverdächtigen verübt wurden. Diebstahlsdelikte bilden mit 57 481 Straftaten oder 27,0 Prozent die zweitgrößte Deliktgruppe.

Abbildung 16

Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Taten (Straftaten insgesamt)

**Abbildung 17**

Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)

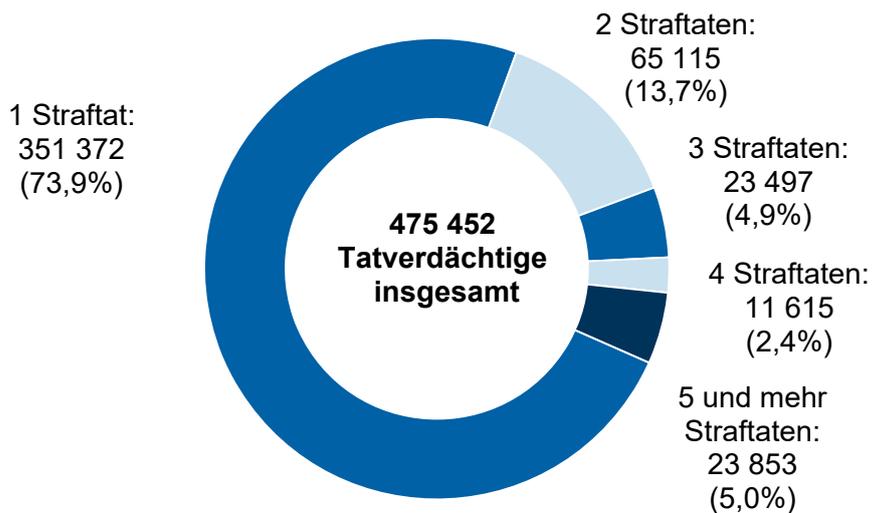
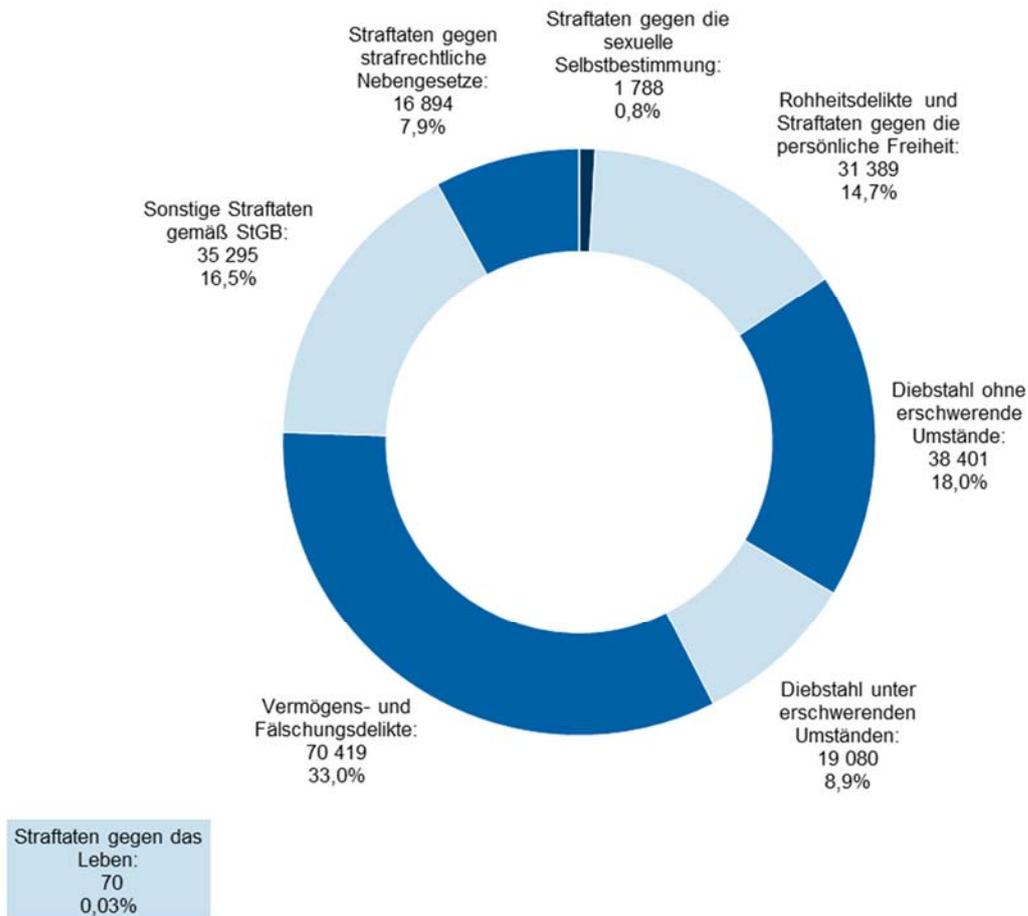


Abbildung 18

Beteiligung der MTV an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



6.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit den deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel die um die ausländerrechtlichen Verstöße bereinigten Daten als Grundlage herangezogen.

Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten. Bei 48,4 Prozent der bekannt gewordenen Fälle ist über die Tatverdächtigen statistisch nichts bekannt.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigendaten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle

übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in Deutschland (z. B. Touristen, reisende Täter).

Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nicht-deutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel 6.4.2 thematisiert.

Der in den letzten zehn Jahren zu verzeichnende, kontinuierliche Anstieg der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger setzte sich 2017 nicht fort.

Die Anzahl der Nichtdeutschen in der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens stieg im Vergleichszeitraum um 99 428 Einwohner (4,7 %). Trotz dieses Anstiegs wurden im Berichtsjahr 11 944 nichtdeutsche Tatverdächtige weniger erfasst. Am 31.12.2016 waren 12,4 Prozent der Bevölkerung nichtdeutsch (2015: 11,8 %).

Unter den Tatverdächtigen sind die nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 12,4 Prozent, überproportional vertreten; 32,0 Prozent (2016: 33,4 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch. 2008 lag ihr Anteil bei 21,0 Prozent. Im Vergleich zu 2008 wurden 44 316 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr registriert, was einen Anstieg um 43,2 Prozent bedeutet.

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist im Jahr 2017 bei beiden Geschlechtern gesunken. Mit Ausnahme der Altersgruppe der Kinder ist bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen in allen anderen Altersgruppen ein geschlechtsunabhängiger Rückgang zu verzeichnen. In der Altersgruppe der Kinder stieg die Anzahl bei den männlichen (371) und den weiblichen (15) Tatverdächtigen.

Abbildung 19

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

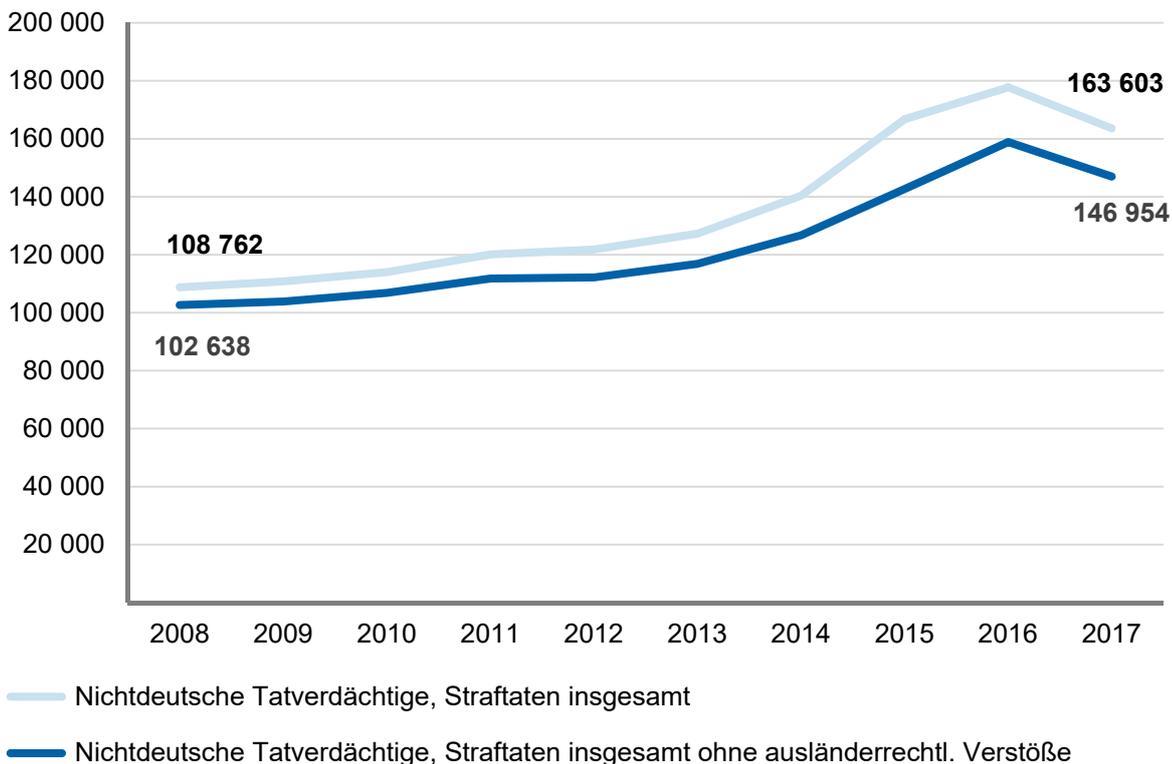


Abbildung 20

Struktur der Tatverdächtigen - bei Straftaten gesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (Straftaten insgesamt)

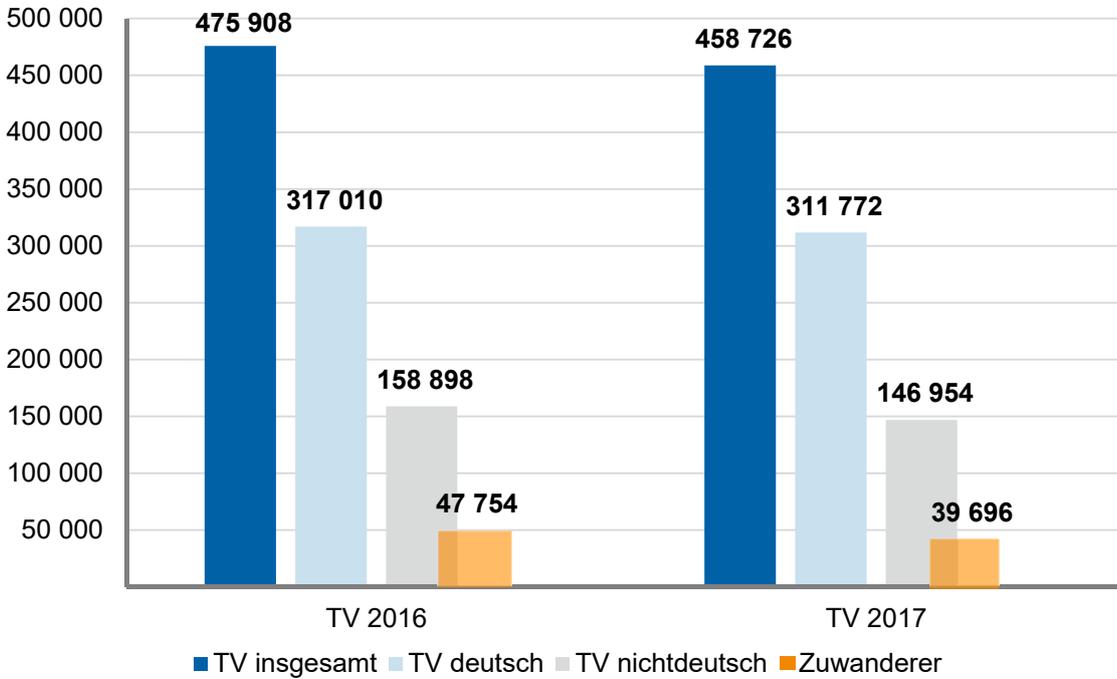


Abbildung 21

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

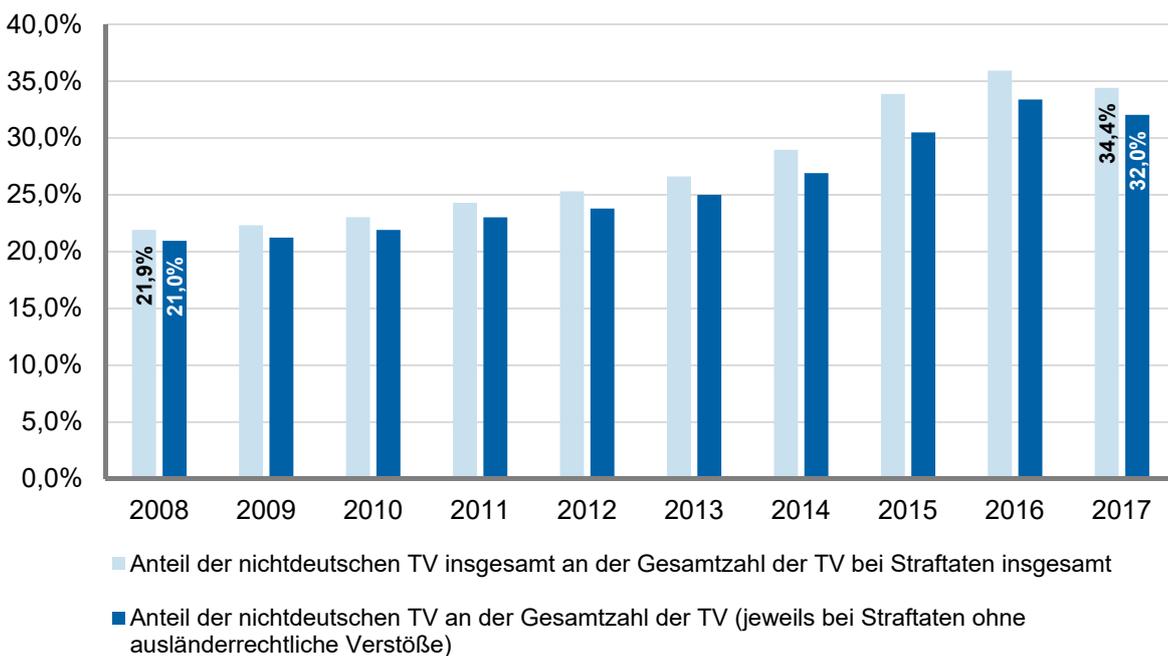


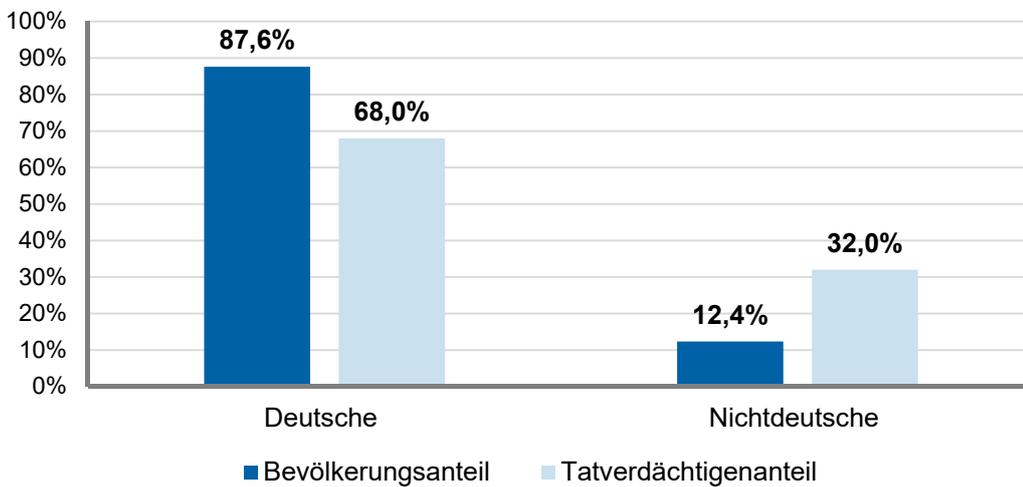
Tabelle 10

Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

Straftaten gesamt mit ausländerrechtlichen Verstößen				Straftaten gesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße			
Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige in %		Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige in %	
2008	496 172	108 762	21,9	2008	489 563	102 638	21,0
2009	496 379	110 801	22,3	2009	489 243	103 881	21,2
2010	494 955	114 013	23,0	2010	487 517	106 841	21,9
2011	494 013	120 080	24,3	2011	485 513	111 766	23,0
2012	481 260	121 807	25,3	2012	471 456	112 175	23,8
2013	477 961	127 244	26,6	2013	467 415	116 867	25,0
2014	484 528	140 367	29,0	2014	470 767	126 726	26,9
2015	492 245	166 760	33,9	2015	468 056	142 708	30,5
2016	494 885	177 779	35,9	2016	475 908	158 898	33,4
2017	475 452	163 603	34,4	2017	458 726	146 954	32,0

Abbildung 22

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil (ohne ausländerrechtliche Verstöße) Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt)



Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind. 11,1 Prozent (18 133

TV; 2016: 12,0 %, 21 402) der nichtdeutschen Tatverdächtigen hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

Tabelle 11

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2016			2017		
	Bevölkerung zum 31.12.2015	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2016	TV	TVBZ
Gesamt	16 612 272	475 253	2 861	16 606 037	458 149	2 759
männlich	8 122 756	360 595	4 439	8 116 379	346 376	4 268
weiblich	8 489 516	114 658	1 351	8 489 658	111 773	1 317
deutsch	14 637 231	316 620	2 163	14 557 505	311 418	2 139
männlich	7 082 606	233 458	3 296	7 039 585	229 278	3 257
weiblich	7 554 625	83 162	1 101	7 517 920	82 140	1 093
nichtdeutsch	1 975 041	134 919	6 831	2 048 532	125 306	6 117
männlich	1 040 150	107 397	10 325	1 076 794	99 109	9 204
weiblich	934 891	27 522	2 944	971 738	26 197	2 696
Kinder	976 453	12 703	1 301	976 458	14 893	1 525
männlich	503 168	8 957	1 780	503 423	10 743	2 134
weiblich	473 285	3 746	791	473 035	4 150	877
deutsch	889 200	9 471	1 065	877 456	11 275	1 285
männlich	456 448	6 779	1 485	450 507	8 194	1 819
weiblich	432 752	2 692	622	426 949	3 081	722
nichtdeutsch	87 253	3 071	3 520	99 002	3 520	3 555
männlich	46 720	2 085	4 463	52 916	2 485	4 696
weiblich	40 533	986	2 433	46 086	1 035	2 246
Jugendliche	733 772	42 326	5 768	722 589	43 195	5 978
männlich	379 760	30 211	7 955	375 430	30 771	8 196
weiblich	354 012	12 115	3 422	347 159	12 424	3 579
deutsch	653 309	31 298	4 791	643 104	33 152	5 155
männlich	335 444	21 700	6 469	329 988	23 107	7 002
weiblich	317 865	9 598	3 020	313 116	10 045	3 208
nichtdeutsch	80 463	10 150	12 614	79 485	9 199	11 573
männlich	44 316	7 884	17 790	45 442	7 085	15 591
weiblich	36 147	2 266	6 269	34 043	2 114	6 210
Heranwachsende	610 730	45 528	7 455	608 802	42 933	7 052
männlich	322 235	35 979	11 165	320 115	33 720	10 534
weiblich	288 495	9 549	3 310	288 687	9 213	3 191
deutsch	512 474	29 823	5 819	509 749	28 870	5 664
männlich	263 338	22 828	8 669	261 883	22 068	8 427
weiblich	249 136	6 995	2 808	247 866	6 802	2 744
nichtdeutsch	98 256	13 498	13 738	99 053	12 043	12 158
männlich	58 897	11 337	19 249	58 232	9 995	17 164
weiblich	39 359	2 161	5 490	40 821	2 048	5 017
Erwachsene	14 291 317	374 696	2 622	14 298 188	357 128	2 498
männlich	6 917 593	285 448	4 126	6 917 411	271 142	3 920
weiblich	7 373 724	89 248	1 210	7 380 777	85 986	1 165
deutsch	12 582 248	246 028	1 955	12 527 196	238 121	1 901
männlich	6 027 376	182 151	3 022	5 997 207	175 909	2 933
weiblich	6 554 872	63 877	974	6 529 989	62 212	953
nichtdeutsch	1 709 069	108 200	6 331	1 770 992	100 533	5 677
männlich	890 217	86 091	9 671	920 204	79 535	8 643
weiblich	818 852	22 109	2 700	850 788	20 998	2 468

Tabelle 12

Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil an nichtdeutschen Tatverdächtigen

Delikt	Tatverdächtige 2017		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2016	2017
Mord und Totschlag	471	204	38,0	43,3
Raubdelikte	7 145	2 868	43,4	40,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	4 459	2 075	51,2	46,5
Ladendiebstahl	63 397	28 313	49,7	44,7
Taschendiebstahl	2 119	1 632	78,3	77,0
Diebstahl von Kraftwagen	1 729	700	42,0	40,5
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	4 100	1 566	42,1	38,2
Betrügerisches Erlangen von Kfz	367	182	53,5	49,6
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	962	485	55,5	50,4
Gewaltdelikte	44 311	16 029	37,9	36,2

Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag. 2017 betrug der Anteil der Nichtdeutschen Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Verstöße) 32,0 Prozent. Eine Zunahme

des Anteils Nichtdeutscher ist bei Mord und Totschlag zu verzeichnen, so handelt es sich bei diesen Delikten bei 43,3 Prozent der Tatverdächtigen um Nichtdeutsche.

6.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Abbildung 23

Entwicklung der zehn häufigsten TV-Nationalitäten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

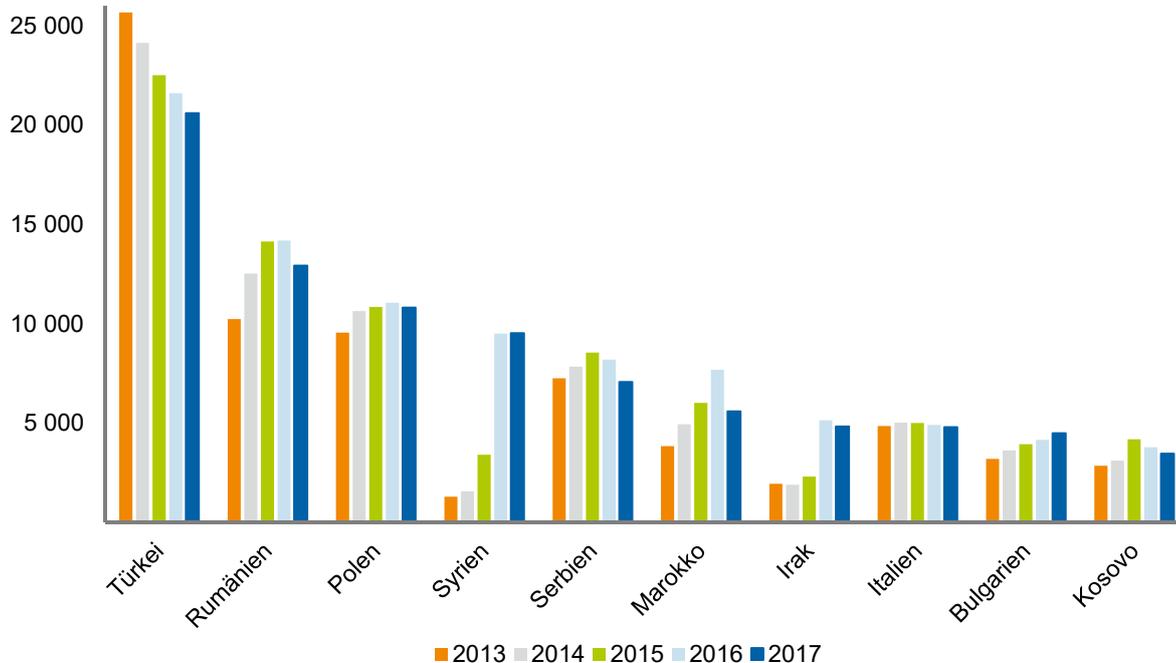


Tabelle 13

Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt (ohne ausländerrechtliche Verstöße) nach Nationalitäten und ihrer Häufigkeit

Land/ Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Türkei	25 666	24 137	22 510	21 607	20 599
Rumänien	10 238	12 529	14 137	14 188	12 928
Polen	9 550	10 635	10 844	11 053	10 817
Syrien	1 295	1 556	3 408	9 504	9 533
Serbien	7 257	7 844	8 547	8 198	7 069
Marokko	3 838	4 938	6 017	7 679	5 590
Irak	1 945	1 896	2 310	5 141	4 826
Italien	4 854	5 026	5 005	4 910	4 800
Bulgarien	3 195	3 624	3 934	4 154	4 491
Kosovo	2 854	3 108	4 185	3 786	3 461
Albanien	814	1 309	3 914	4 735	3 331
Afghanistan	679	790	1 179	3 424	3 312
Niederlande	3 477	3 570	3 338	3 464	3 256
Algerien	884	2 246	4 865	4 971	2 998
Iran	1 502	1 432	1 629	2 959	2 648
Makedonien	2 109	2 585	2 897	3 118	2 483
Griechenland	2 488	2 562	2 639	2 710	2 388
Bosnien u. Herzegowina	2 166	2 267	2 357	2 363	2 155
Russische Föderation	2 150	2 164	2 111	2 113	2 117
Libanon	1 654	1 654	1 610	2 286	2 028

6.4.2 Zuwanderer

Die Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer insgesamt ergibt sich nach bundeseinheitlicher Definition. An den insgesamt 458 726 Tatverdächtigen hatten Zuwanderer mit 39 696 Tatverdächtigen einen Anteil von 8,7 Prozent. 2016 lag der Anteil der 47 754 tatverdächtigen Zuwanderer noch bei 10,0 Prozent. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer

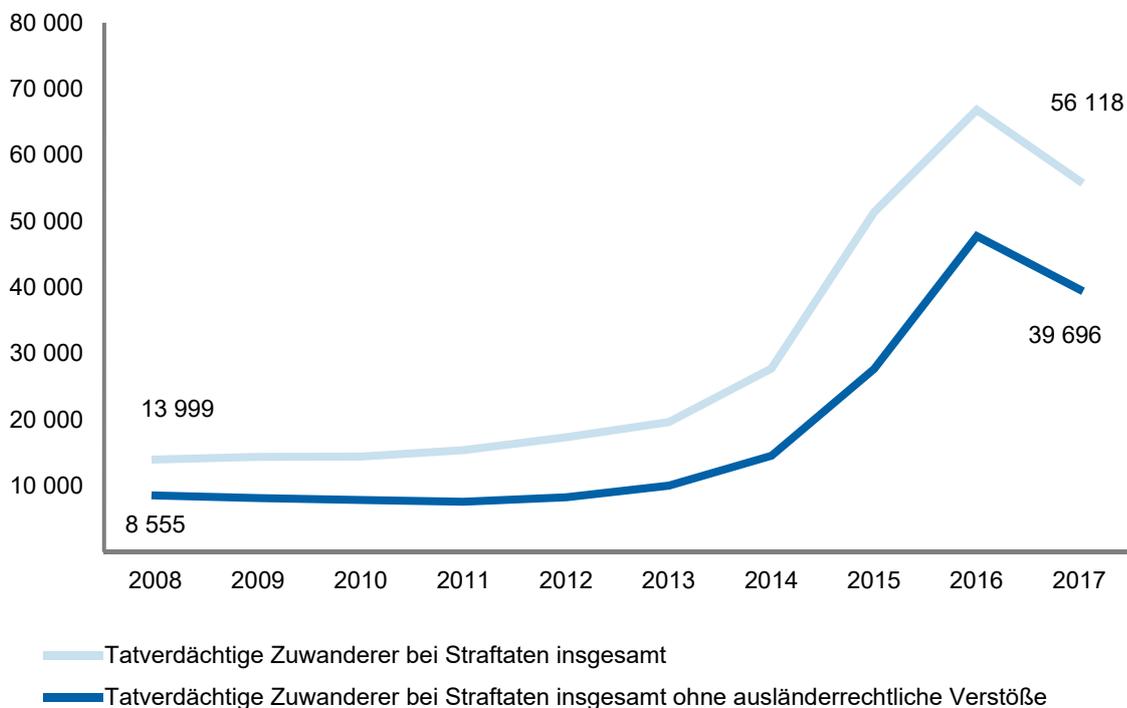
an den nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 27,0 Prozent, 2016 betrug ihr Anteil 30,1 Prozent. Unter den tatverdächtigen Zuwanderern weist die Gruppe der Asylbewerber mit einem Minus von 9 099 Tatverdächtigen den größten Rückgang auf.

Tabelle 14

Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus ohne ausländerrechtliche Verstöße

	2016	2017	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Zuwanderer insgesamt	47 754	39 696	- 8 058	- 16,9
männlich	41 093	33 928	- 7 165	- 17,4
weiblich	6 661	5 768	- 893	- 13,4
im Asylverfahren	40 291	31 624	- 8 667	- 21,5
männlich	34 842	27 160	- 7 682	- 22,0
weiblich	5 449	4 464	- 985	- 18,1
Asylbewerber	39 435	30 336	- 9 099	- 23,1
männlich	34 108	26 080	- 8 028	- 23,5
weiblich	5 327	4 256	- 1 071	- 20,1
International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte	856	1 288	432	+ 50,5
männlich	734	1 080	346	+ 47,1
weiblich	122	208	86	+ 70,5
Duldung, Kontingentflüchtlinge	4 699	5 121	422	+ 9,0
männlich	3 837	4 195	358	+ 9,3
weiblich	862	926	64	+ 7,4
Duldung	3 507	4 339	832	+ 23,7
männlich	2 819	3 528	709	+ 25,2
weiblich	688	811	123	+ 17,9
Kontingentflüchtling	1 192	782	- 410	- 34,4
männlich	1 018	667	- 351	- 34,5
weiblich	174	115	- 59	- 33,9
unerlaubter Aufenthalt	2 764	2 951	187	+ 6,8
männlich	2 414	2 573	159	+ 6,6
weiblich	350	378	28	+ 8,0

Abbildung 24
Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige



Von 2008 bis 2015 ist der Aufenthaltsanlass „Schutzberechtigter“ nicht separat aufgeführt, die Zahl der Schutzberechtigten wurde bis zum 31.12.2015 zu den „Sonstigen Aufent-

haltsanlässen“ gezählt. Da der Anteil der Schutzberechtigten an den Zuwanderern grundsätzlich gering ist, lässt sich ein annähernd realistischer Zehnjahresvergleich darstellen.

6.5 Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jugendkriminalität)

- Von den 475 452 Tatverdächtigen insgesamt waren 106 284 unter 21 Jahre alt. Sie waren an 151 596 der insgesamt 1 373 390 registrierten Fälle beteiligt.
- Mit einem Anteil von 22,4 Prozent aller Tatverdächtigen waren die unter 21-Jährigen an 11,0 Prozent aller Straftaten beteiligt.
- Trotz eines Rückgangs bei der Anzahl der Tatverdächtigen um 954 nahm der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an der Gesamtkriminalität um 0,7 Prozentpunkte zu.
- Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, einfacher und gefährlicher Körperverletzung, Beförderungserschleichung, Rauschgiftkriminalität sowie Sachbeschädigung statt. 68 145 (64,1 %) der insgesamt 106 284 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.

- Die meisten der 66 494 Straftaten, an denen Jugendliche beteiligt waren, waren Diebstahlsdelikte (19 867 Fälle). Das entspricht einem Anteil von 29,9 Prozent.
- 24,8 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen waren jünger als 21 Jahre.
- 9,2 Prozent der Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss; 2008 waren es noch 12,7 Prozent.

6.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

In den letzten zehn Jahren ist der Anteil der unter 21-Jährigen bei den Tatverdächtigen insgesamt rückläufig. Im Berichtsjahr ist der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um 0,7 Prozentpunkte gestiegen, obwohl die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Jahr 2017 um 954 geringer ausfiel (2016: 107 238; 2017: 106 284). Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 20,1 Prozent stellen die unter 21-Jährigen einen Anteil von 22,4 Prozent aller Tatverdächtigen.

Die Gruppen der Jugendlichen und Heranwachsenden stellen zu nahezu gleichen Anteilen die Gruppe der unter 21-jährigen Tatverdächtigen. Die Altersgruppe der Kinder hat mit 15,9 Prozent (16 869) den geringsten Anteil an der Jugendkriminalität.

Mit 44 968 Tatverdächtigen oder 42,3 Prozent geht der größte Anteil der Jugendkriminalität auf die Gruppe der Jugendlichen zurück. Im Vorjahr bildeten die Heranwachsenden mit 47 463 Tatverdächtigen oder 44,3 Prozent den größten Anteil der Tatverdächtigen der Jugendkriminalität.

Abbildung 25
Anteil der Jugendkriminalität im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

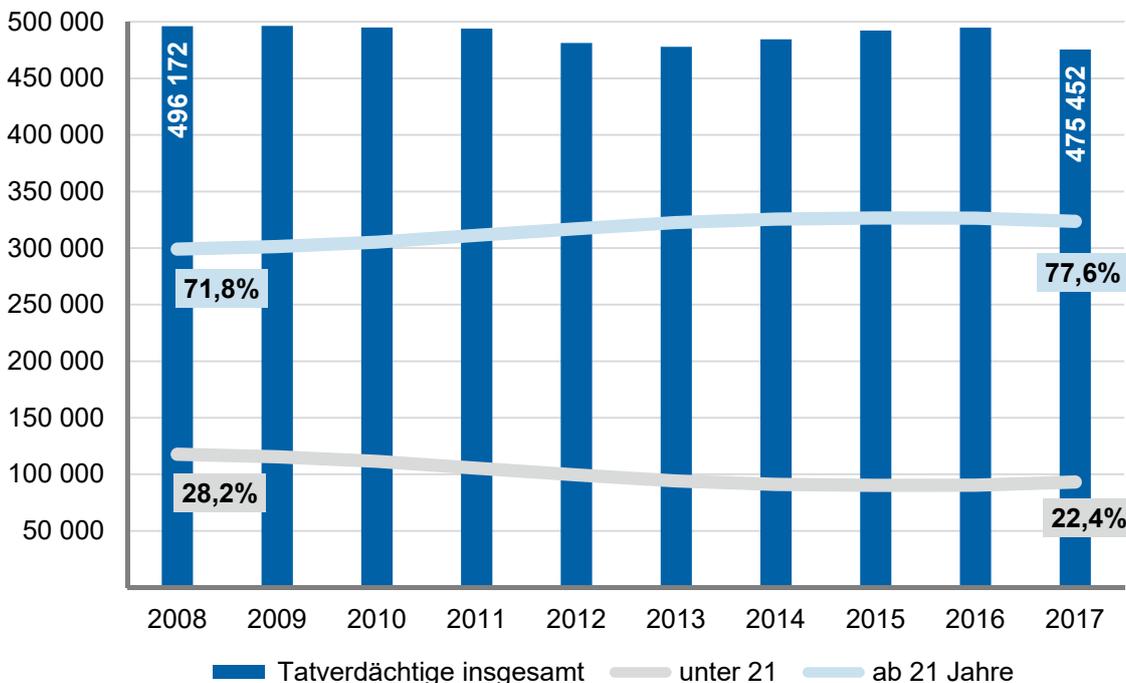


Abbildung 26

Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

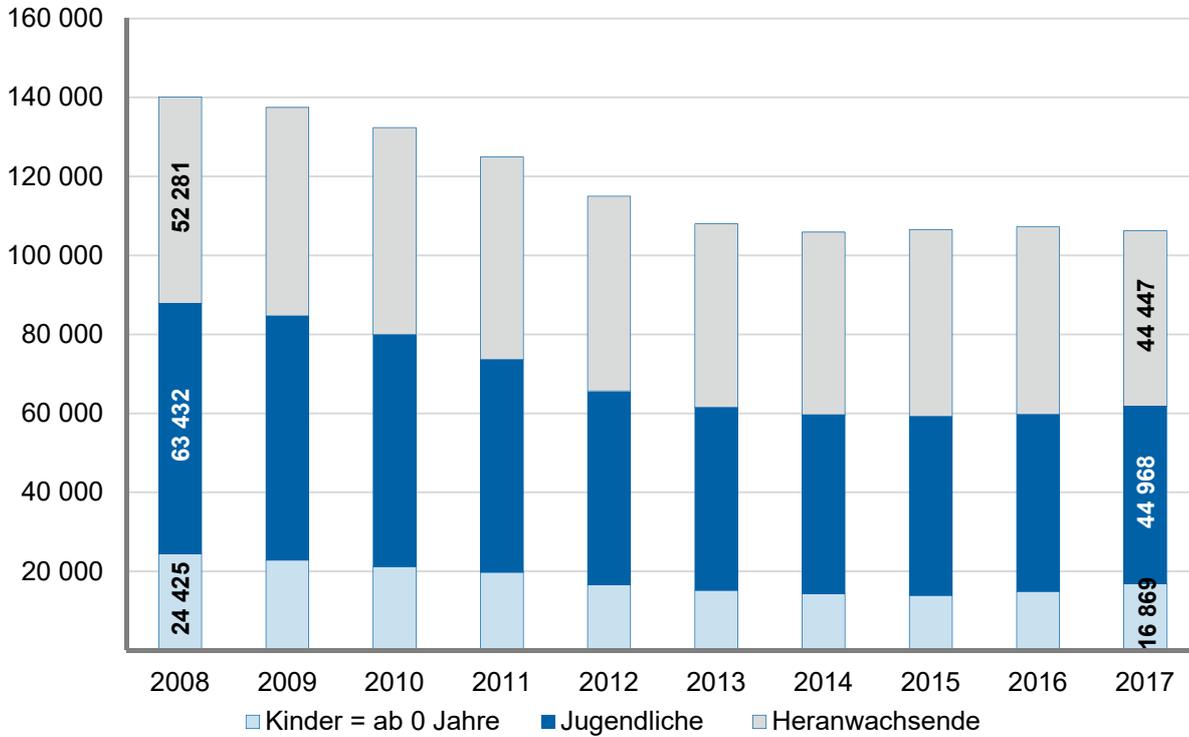
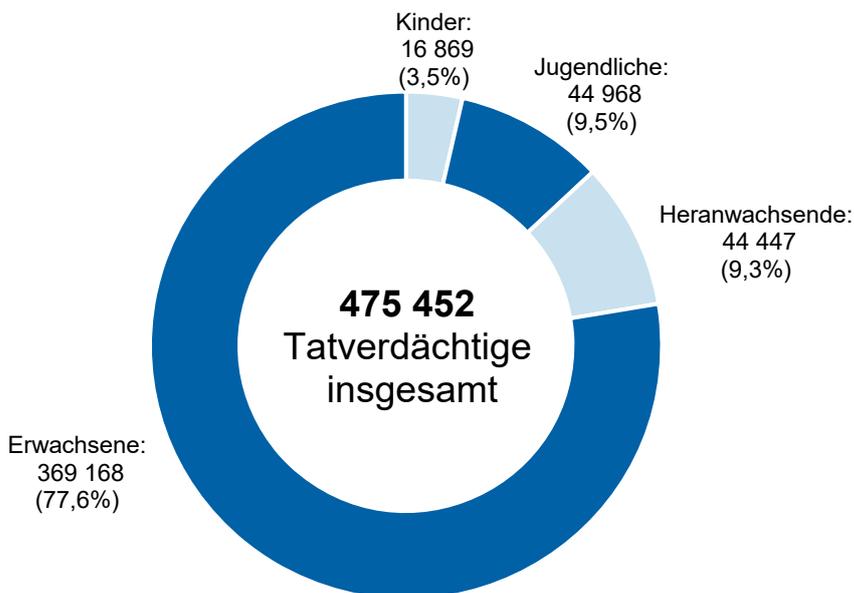


Abbildung 27

Anteil der Altersgruppen an den Tatverdächtigen insgesamt



6.5.2 Tatverdächtige unter 21 im Verhältnis zur Bevölkerung

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen von

acht Jahren bis unter 14 Jahren errechnet auf den gleichartigen Bevölkerungsanteil.

Abbildung 28

Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen der Jugendkriminalität

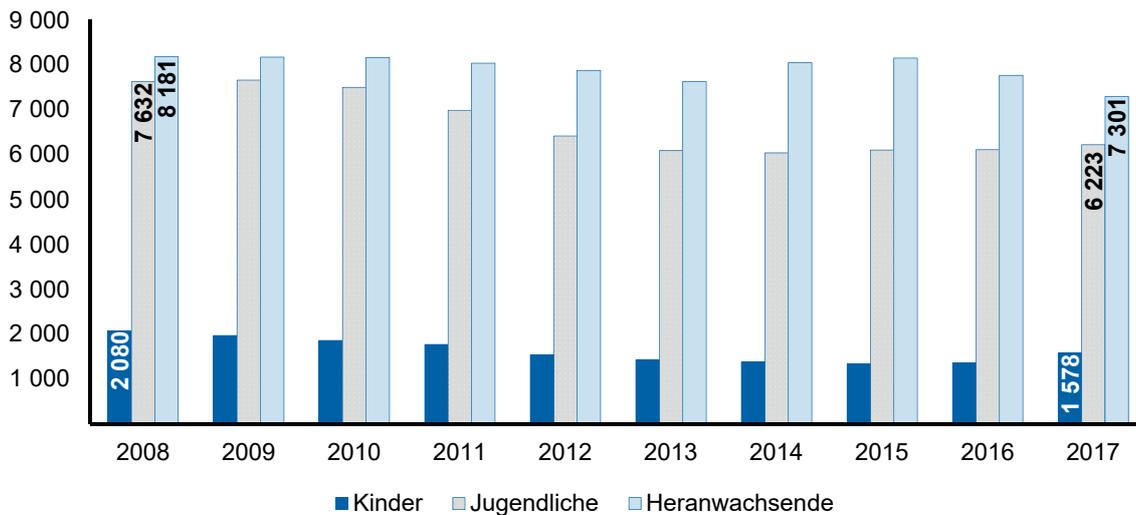


Tabelle 15

Tabellarische Darstellung der Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2 080	1 973	1 862	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578
Jugendliche	7 632	7 662	7 503	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223
Heranwachsende	8 181	8 175	8 167	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301
Erwachsene	2 521	2 542	2 567	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582

Die Heranwachsenden bilden mit 7 301 Tatverdächtigen auf 100 000 Heranwachsende im Berichtsjahr die am stärksten mit Kriminalität belastete Altersgruppe, gefolgt von den

Jugendlichen mit einer Tatverdächtigenbelastungszahl von 6 223.

6.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Jugendkriminalität

Tatverdächtige unter 21 Jahren begehen ihre Straftaten überwiegend in ausgewählten Deliktsbereichen. Unter den Tatverdächtigen insgesamt stellten die unter 21-Jährigen einen Anteil von 22,4 Prozent.

Bei der Gewaltkriminalität lag ihr Anteil bei 31,4 Prozent. Von den 44 311 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 13 906 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 32,3 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 36,5 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 29,5 Prozent der Tatverdächtigen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG war die Gruppe der unter 21-Jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 85,9 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen eines Verstoßes gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen. Die Nutzung

des Internet, besonders der Umgang mit sozialen Netzwerken, gehört zum Alltag dieses Personenkreises. Hier wurden weitere typische Delikte mit dem Tatmittel Internet begangen, insbesondere Beleidigungen und Beleidigungen auf sexueller Grundlage.

276 der insgesamt 577 ermittelten Tatverdächtigen einer Beleidigung auf sexueller Grundlage mit Tatmittel Internet waren unter 21 Jahre alt (47,8 %); bei der Beleidigung ohne sexuelle Grundlage lag ihr Anteil bei 26,5 Prozent.

6.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahre)

Der Anteil der Kinder ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,1 Prozent auf 16 869 Tatverdächtige gestiegen (2016: 14 916).

Delikte, mit denen Kindern auffielen, waren insbesondere Ladendiebstahl sowie Körperverletzungsdelikte.

Abbildung 29

Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht

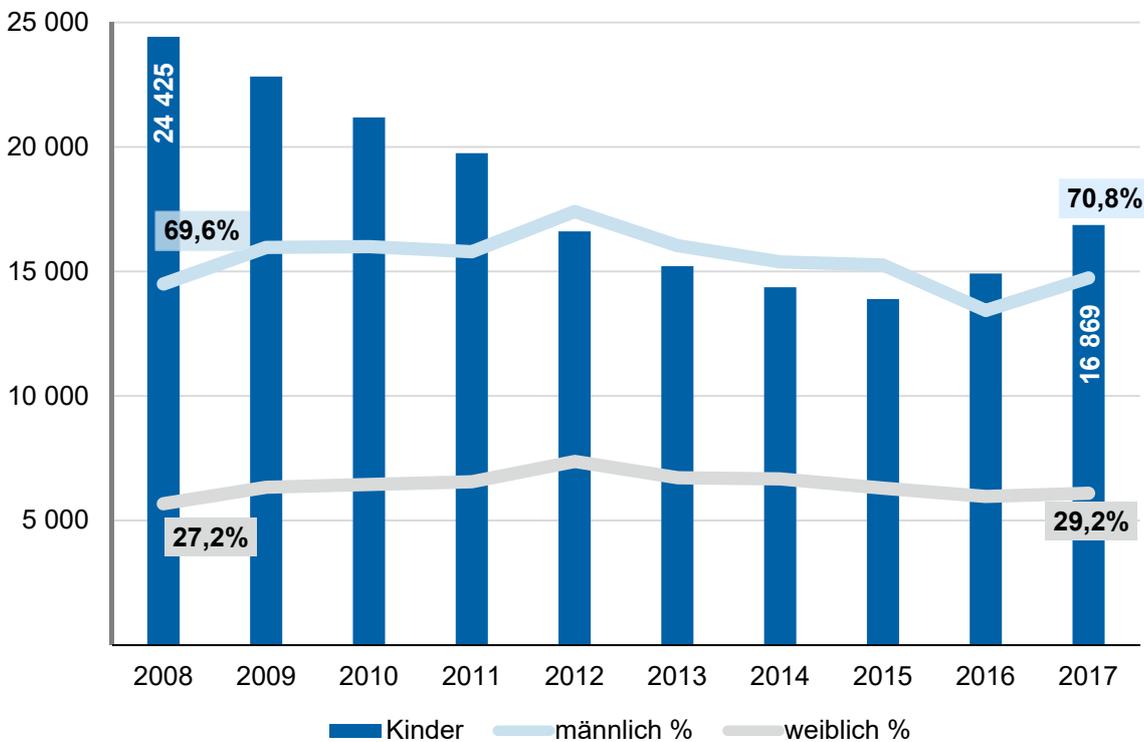


Tabelle 16

Entwicklung der tatverdächtigen Kinder bei typischen Delikten der Jugendkriminalität

	2016	2017	Zu-/Abnahme in %	
Tatverdächtige Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	14 916	16 869	1 953	13,1
Roheitsdelikte	4 289	4 850	561	13,1
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	223	276	53	23,8
Handtaschenraub	3	2	- 1	- 33,3
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	147	199	52	35,4
Körperverletzung	3 654	4 048	394	10,8
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 474	1 635	161	10,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	892	1 020	128	14,3
Diebstahl insgesamt	6 377	7 476	1 099	17,2
Diebstahl von Kraftwagen	16	17	1	6,3
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	54	70	16	29,6
Diebstahl von Fahrrädern	293	336	43	14,7
Diebstahl an/aus Kfz	76	82	6	7,9
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	5 092	6 201	1 109	21,8
Diebstahl in/aus Wohnungen	194	173	- 21	- 10,8
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	129	118	- 11	- 8,5
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	51	30	- 21	- 41,2
Diebstahl von/aus Automaten	21	24	3	14,3
Ladendiebstahl	5 056	6 169	1 113	22,0
Erschleichen von Leistungen	281	270	- 11	- 3,9
Sachbeschädigung	1 979	2 422	443	22,4
Rauschgiftkriminalität	204	221	17	8,3
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	127	201	74	58,3
Tatmittel Internet	303	389	86	28,4
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	120	151	31	25,8

6.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Die Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent auf 44 968 Tatverdächtige gestiegen (2016: 44 859).

Seit 2008 ist bei den jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. In den letzten zehn Jahren sank die Tatverdächtigenzahl von 63 432

(2008) auf 44 968 Tatverdächtige im Berichtszeitraum (- 18 464).

Delikte, mit denen Jugendliche auffielen, waren ebenso wie bei den Kindern insbesondere Ladendiebstahl und Körperverletzungsdelikte sowie zusätzlich Beförderungerschleichung. Zudem zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Abbildung 30

Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht

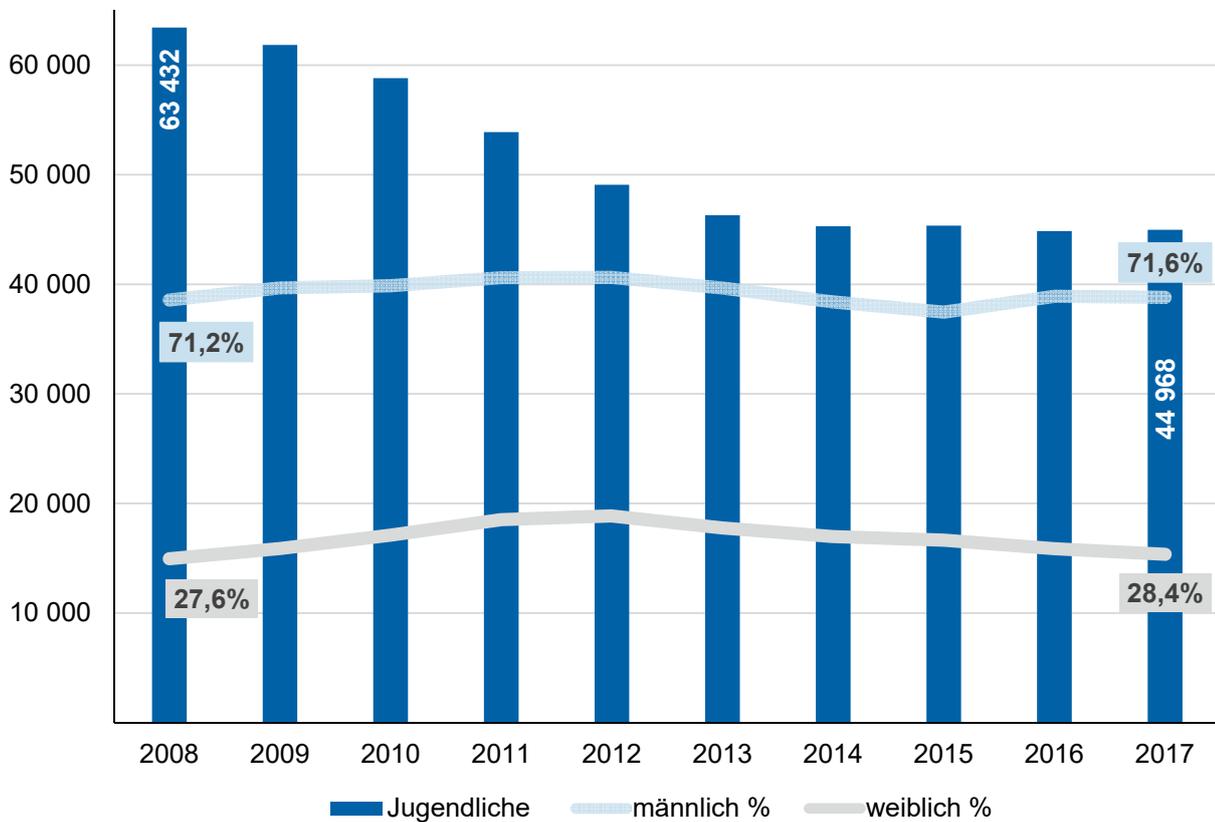


Tabelle 17

Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen

	2016	2017	Zu-/Abnahme	
			in %	
Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	44 859	44 968	109	0,2
Roheitsdelikte	13 501	13 701	200	1,5
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 513	1 567	54	3,6
Handtaschenraub	38	16	- 22	- 57,9
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	978	983	5	0,5
Körperverletzung	10 881	11 094	213	2,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 698	4 879	181	3,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 130	3 515	385	12,3
Diebstahl insgesamt	15 403	16 456	1 053	6,8
Diebstahl von Kraftwagen	215	226	11	5,1
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	505	476	- 29	- 5,7
Diebstahl von Fahrrädern	1 054	1 199	145	13,8
Diebstahl an/aus Kfz	522	521	- 1	- 0,2
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	10 040	11 196	1 156	11,5
Diebstahl in/aus Wohnungen	1 265	1 103	- 162	- 12,8
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	590	640	50	8,5
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	141	103	- 38	- 27,0
Diebstahl von/aus Automaten	135	152	17	12,6
Ladendiebstahl	9 799	10 966	1 167	11,9
Erschleichen von Leistungen	4 274	4 037	- 237	- 5,5
Sachbeschädigung	5 000	5 119	119	2,4
Rauschgiftkriminalität	5 612	5 980	368	6,6
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	172	193	21	12,2
Tatmittel Internet	1 529	1 510	- 19	- 1,2
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	354	386	32	9,0

6.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Die Zahl der heranwachsenden Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 016 (- 6,4 %) gesunken. Von den ermittelten 44 447 Tatverdächtigen dieser Altersgruppe waren 78,4 Prozent männlich und 21,6 Prozent weiblich. Im

Gegensatz zu den Jugendlichen dominierten in der Altersgruppe der Heranwachsenden zum wiederholten Mal die Rohheitsdelikte vor den Diebstahlsdelikten. Zudem zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Abbildung 31

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht

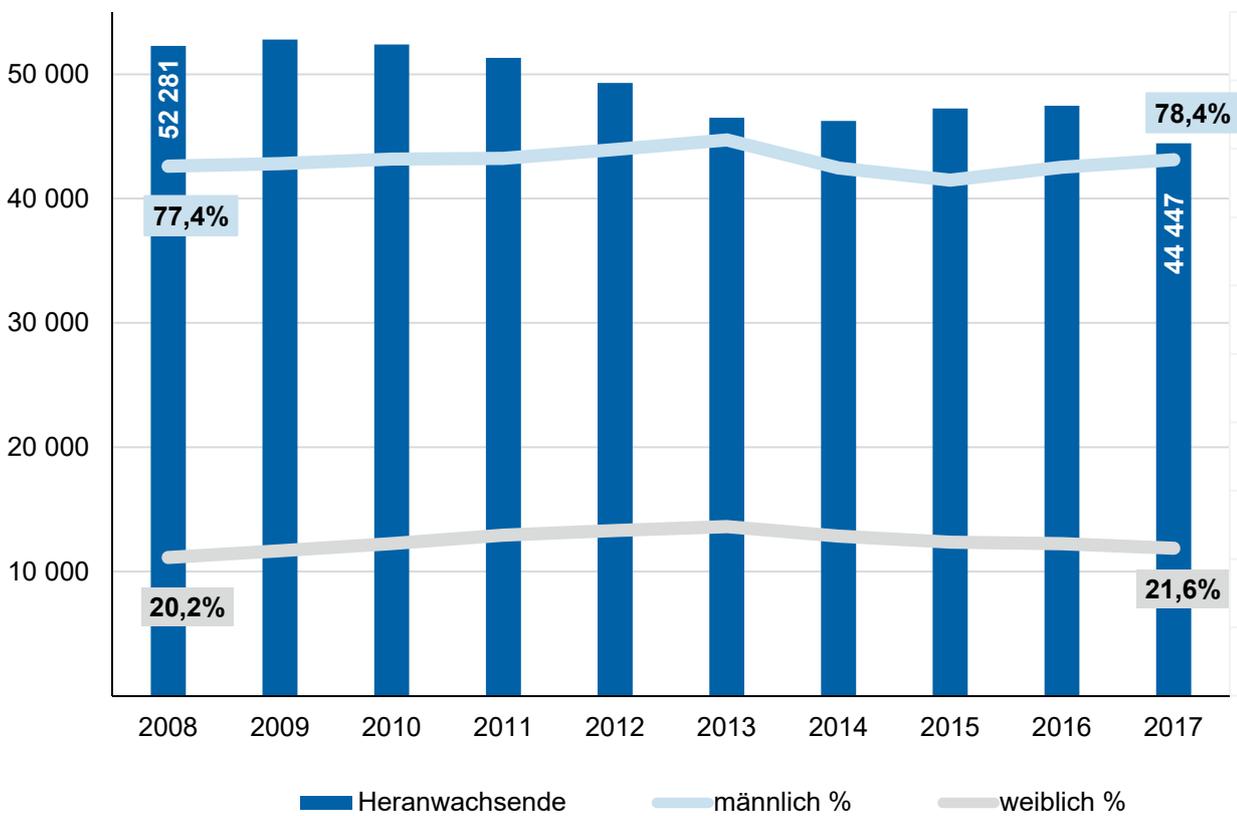


Tabelle 18

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden

	2016	2017	Zu-/Abnahme in %	
Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	47 463	44 447	- 3 016	-6,4
Roheitsdelikte	14 125	13 473	- 652	- 4,6
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 277	1 134	- 143	- 11,2
Handtaschenraub	25	27	2	8,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	648	607	- 41	- 6,3
Körperverletzung	11 344	10 811	- 533	- 4,7
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 660	4 503	- 157	- 3,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 990	3 050	60	2,0
Diebstahl insgesamt	10 715	9 256	- 1 459	- 13,6
Diebstahl von Kraftwagen	233	178	- 55	- 23,6
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	259	211	- 48	- 18,5
Diebstahl von Fahrrädern	694	700	6	0,9
Diebstahl an/aus Kfz	629	551	- 78	- 12,4
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	5 729	4 990	- 739	- 12,9
Diebstahl in/aus Wohnungen	1 195	1 055	- 140	- 11,7
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	412	404	- 8	- 1,9
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	109	89	- 20	- 18,3
Diebstahl von/aus Automaten	117	107	- 10	- 8,5
Ladendiebstahl	5 473	4 755	- 718	- 13,1
Erschleichen von Leistungen	6 934	6 371	- 563	- 8,1
Sachbeschädigung	3 625	3 357	- 268	- 7,4
Rauschgiftkriminalität	9 164	9 255	91	1,0
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	115	127	12	10,4
Tatmittel Internet	1 929	1 779	- 150	- 7,8
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	226	216	- 10	- 4,4

6.5.7 Mehrfachtatverdächtige

2017 sind 104 826 Tatverdächtige im Alter von acht bis unter 21 Jahren ermittelt worden. 5 911 oder 5,6 Prozent von ihnen wurden als Mehrfachtatverdächtige (2016: 5,7 %) erfasst.

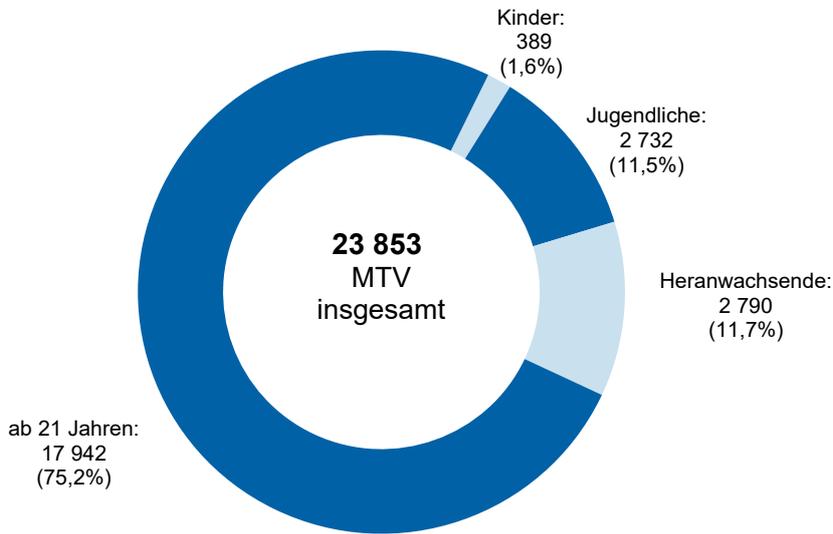
Die Anzahl der mehrfachtatverdächtigen Kinder stieg im Vergleich zu 2016 von 300 auf 389. Trotz eines Anstiegs um 29,7 Prozent im Berichtsjahr weist die Zahl der Mehrfachtatverdächtigen dieser Altersgruppe im Zehnjahresvergleich 161 Tatverdächtige weniger aus als im Jahr 2008 (550). Bei den Jugendlichen stieg sie von 2 572 (2016) auf 2 732 (160

MTV oder 6,2 %). Bei den Heranwachsenden sank sie von 3 132 auf 2 790 (- 342 MTV oder - 10,9 %). Damit sank im Berichtsjahr die Zahl der Mehrfachtatverdächtigen dieser Altersgruppe erstmals unter 3 000. Das ist der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre (2008: 3 656 Tatverdächtige).

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern 2,5 Prozent (2016: 2,3 %), Jugendlichen 6,1 Prozent (2016: 5,7 %) und Heranwachsenden 6,3 Prozent (2016: 6,6 %).

Abbildung 32

Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



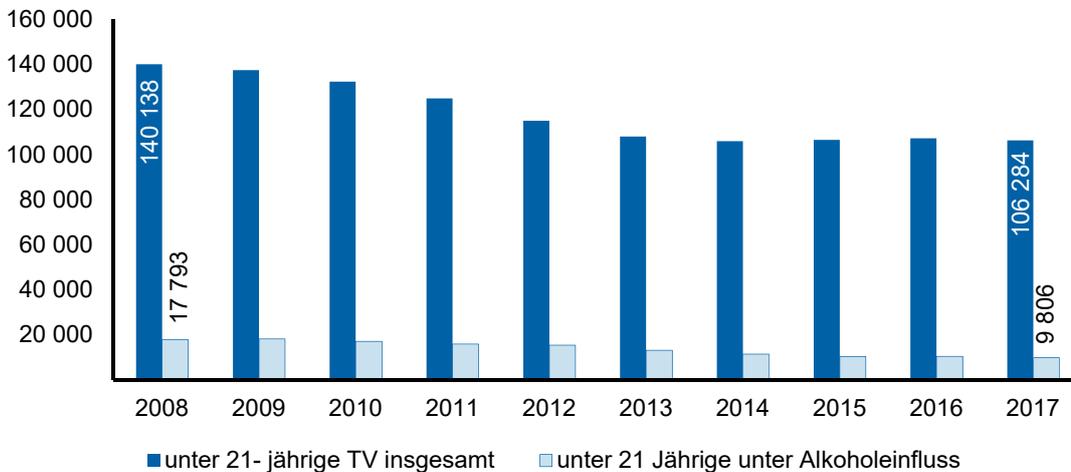
6.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung

Von den im Jahr 2017 insgesamt ermittelten 106 284 Tatverdächtigen unter 21 Jahre standen 9 806 oder 9,2 Prozent bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Dabei handelte es sich um 34 Kinder (0,3 %), 3 308

Jugendliche (33,7 %) und 6 464 Heranwachsende (65,9 %). 4 554 Tatverdächtige waren an einer Körperverletzung beteiligt, 2 006 an einer Sachbeschädigung und 760 an einem Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte.

Abbildung 33

Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen



7 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

- 246 139 registrierte Opfer insgesamt, das entspricht einem Rückgang um 0,3 Prozent.
- Die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, war in den Ballungsräumen am größten.
- Mehr als die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Täter.
- Die Anzahl weiblicher Opfer stieg um 0,6 Prozent (595).
- Männer wurden häufiger Opfer (OGZ: 1 601) von Straftaten als Frauen (OGZ: 1 159).
- Die Anzahl nichtdeutscher Opfer ging um 2 209 zurück. Mit 3,9 Prozent fiel der Rückgang bei ihnen stärker aus als bei den Opfern insgesamt.
- Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Heranwachsenden am höchsten (OGZ: 3 585).

Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

Mit 72,7 Prozent war die Altersgruppe der Erwachsenen (unter 65 Jahren) bei den Opfern am stärksten vertreten. 58 421 der 246 139 Opfer insgesamt waren unter 21 Jahre alt. Ihr Anteil lag bei 23,7 Prozent. Mit einem Bevölkerungsanteil von 20,1 Prozent wurden die unter 21-Jährigen damit häufiger zu Opfern von Straftaten, als es ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht. Die Altersgruppe der Heranwachsenden, die die höchste OGZ aufwies, stellte einen Bevölkerungsanteil von 3,4 Prozent, hatte aber einen Anteil von 8,9 Prozent an den Opfern insgesamt.

Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant. Der Anteil der männlichen Opfer variierte zwischen 56,0 (2010) und 57,4 (2016) Prozent, der Anteil der Frauen lag zwischen 42,6 (2016) und 44,0 (2010) Prozent. Der seit 2008 anhaltende Trend steigender Opferzahlen in der Altersgruppe der Erwachsenen konnte 2017 erstmalig gestoppt werden. Mit 2 430 Opfern weniger lag ihre Anzahl im Berichtsjahr bei 178 985 Opfern.

In den acht Jahren von 2008 bis 2015 war die Entwicklung der Opferzahlen in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen rückläufig. Der Anstieg aus dem Jahr 2016 setzte sich im Berichtsjahr fort, fiel jedoch mit 6,4 Prozent in der Altersgruppe der Kinder (2016: 10,9 %) und 4,7 Prozent in der Altersgruppe der Jugendlichen (2016: 8,6 %) in beiden Altersgruppen geringer aus.

Die Altersgruppe der Senioren hat einen Anteil von 20,7 % an der Gesamtbevölkerung. Trotz steigender Opferzahlen (2016: 8633; 2017: 8733) liegt ihr Anteil an den Opfern bei nur 3,5 Prozent.

Rückgänge verzeichneten die Gruppen der männlichen nichtdeutschen Kinder (- 7,7 %), der nichtdeutschen männlichen Erwachsenen (- 6,9 %) und der deutschen weiblichen Senioren (- 1,8 %). Anstiege fanden sich in der Gruppe der männlichen deutschen Kinder (9,6 %), der nichtdeutschen männlichen Senioren (6,8 %) und der weiblichen deutschen Jugendlichen (4,4 %).

Die Zahl der deutschen Opfer stieg im Berichtsjahr um 0,8 Prozent auf 191 225.

7.1 Geschlechts- und Altersstruktur

Abbildung 34

Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

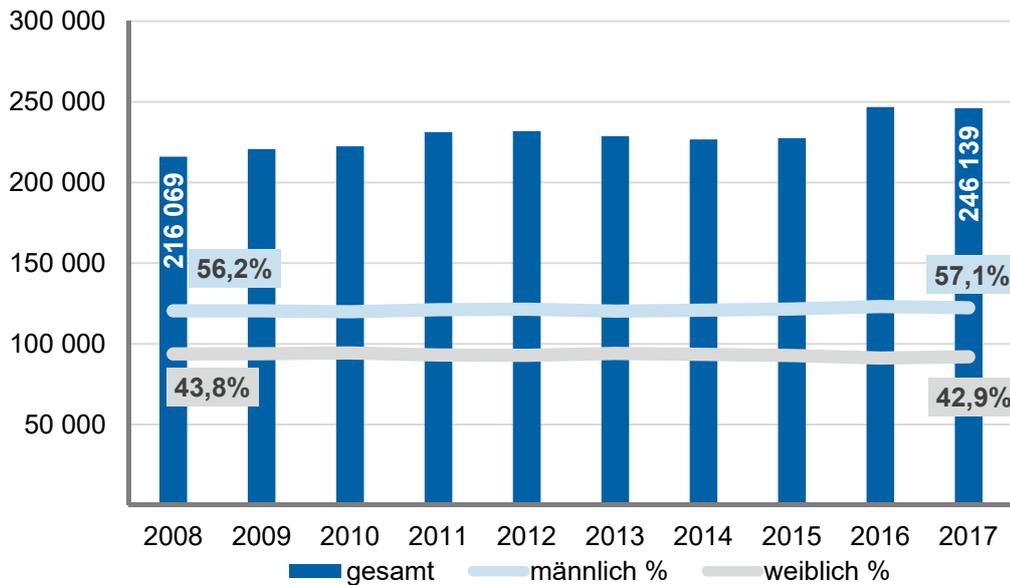


Tabelle 19

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 1

	2016	2017	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	246 799	246 139	- 660	- 0,3
männlich	141 775	140 520	- 1 255	- 0,9
weiblich	105 024	105 619	595	0,6
deutsch	189 676	191 225	1 549	0,8
männlich	107 042	108 001	959	0,9
weiblich	82 634	83 224	590	0,7
nichtdeutsch	57 123	54 914	- 2 209	- 3,9
männlich	34 733	32 519	- 2 214	- 6,4
weiblich	22 390	22 395	5	0,0
Kinder (0- unter 14 Jahre)	14 512	15 444	932	6,4
männlich	8 240	8 765	525	6,4
weiblich	6 272	6 679	407	6,5
deutsch	12 060	13 100	1 040	8,6
männlich	6 698	7 341	643	9,6
weiblich	5 362	5 759	397	7,4
nichtdeutsch	2 452	2 344	- 108	- 4,4
männlich	1 542	1 424	- 118	- 7,7
weiblich	910	920	10	1,1

Tabelle 20

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 2

	2016	2017	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Jugendliche (14- unter 18 Jahre)	20 200	21 151	951	4,7
männlich	11 319	11 914	595	5,3
weiblich	8 881	9 237	356	4,0
deutsch	16 305	17 327	1 022	6,3
männlich	8 645	9 329	684	7,9
weiblich	7 660	7 998	338	4,4
nichtdeutsch	3 895	3 824	- 71	- 1,8
männlich	2 674	2 585	- 89	- 3,3
weiblich	1 221	1 239	18	1,5
Heranwachsende (18- unter 21 Jahre)	22 039	21 826	- 213	- 1,0
männlich	12 886	12 582	- 304	- 2,4
weiblich	9 153	9 244	91	1,0
deutsch	16 922	16 930	8	0,0
männlich	9 310	9 220	- 90	- 1,0
weiblich	7 612	7 710	98	1,3
nichtdeutsch	5 117	4 896	- 221	- 4,3
männlich	3 576	3 362	- 214	- 6,0
weiblich	1 541	1 534	- 7	- 0,5
Erwachsene (21- unter 65 Jahre)	181 415	178 985	- 2 430	- 1,3
männlich	104 857	102 618	- 2 239	- 2,1
weiblich	76 558	76 367	- 191	- 0,2
deutsch	136 689	136 102	- 587	- 0,4
männlich	78 446	78 036	- 410	- 0,5
weiblich	58 243	58 066	- 177	- 0,3
nichtdeutsch	44 726	42 883	- 1 843	- 4,1
männlich	26 411	24 582	- 1 829	- 6,9
weiblich	18 315	18 301	- 14	- 0,1
Senioren (ab 65 Jahre)	8 633	8 733	100	1,2
männlich	4 473	4 641	168	3,8
weiblich	4 160	4 092	- 68	- 1,6
deutsch	7 700	7 766	66	0,9
männlich	3 943	4 075	132	3,3
weiblich	3 757	3 691	- 66	- 1,8
nichtdeutsch	933	967	34	3,6
männlich	530	566	36	6,8
weiblich	403	401	- 2	- 0,5

Abbildung 35

Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)

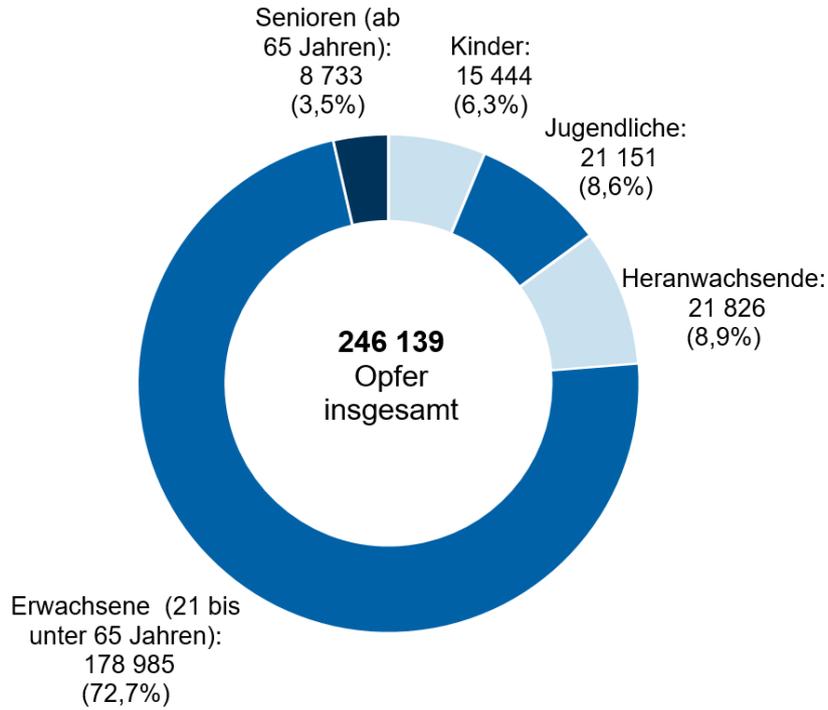
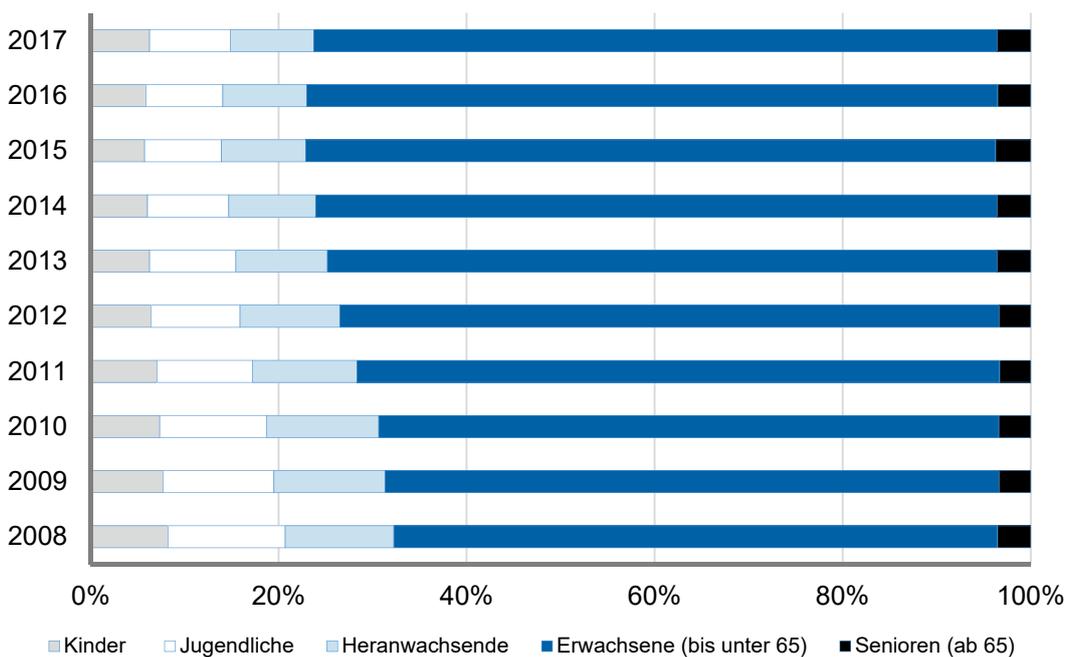


Abbildung 36

Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



7.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 37

OGZ in den Kreispolizeibezirken 2013 - 2017 (Straftaten insgesamt)

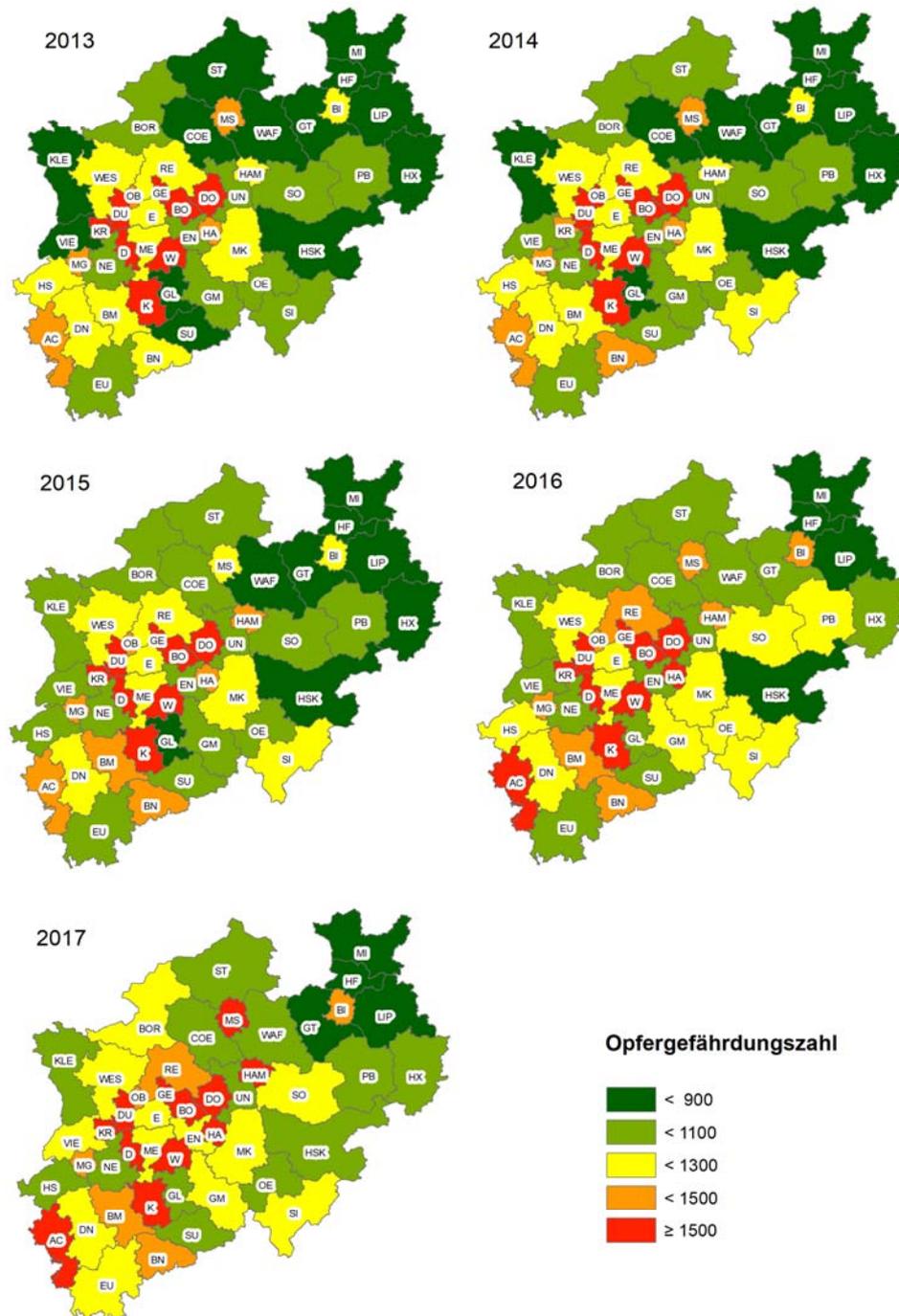


Tabelle 21

Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2013	2014	2015	2016	2017
PP Aachen	1 482	1 486	1 430	1 532	1 508
PP Bielefeld	1 227	1 246	1 238	1 377	1 313
PP Bochum	1 594	1 595	1 664	1 757	1 785
PP Bonn	1 205	1 336	1 336	1 376	1 379
PP Dortmund	1 952	1 937	1 816	2 021	2 081
PP Duisburg	1 588	1 583	1 612	1 798	1 738
PP Düsseldorf	1 721	1 715	1 582	1 669	1 721
PP Essen	1 207	1 179	1 179	1 250	1 223
PP Gelsenkirchen	1 757	1 813	1 712	1 844	1 779
PP Hagen	1 421	1 350	1 488	1 506	1 599
PP Hamm	1 206	1 296	1 309	1 399	1 631
PP Köln	2 412	2 301	2 205	2 330	2 252
PP Krefeld	1 501	1 477	1 521	1 642	1 681
PP Mönchengladbach	1 342	1 411	1 499	1 430	1 334
PP Münster	1 433	1 369	1 275	1 441	1 507
PP Oberhausen	1 372	1 516	1 343	1 335	1 392
PP Recklinghausen	1 271	1 259	1 245	1 435	1 464
PP Wuppertal	1 550	1 632	1 646	1 689	1 676
LR Borken	940	959	1 044	1 095	1 103
LR Coesfeld	895	874	964	999	966
LR Düren	1 246	1 227	1 234	1 298	1 219
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	958	1 000	1 072	1 098	1 210
LR Euskirchen	1 054	1 039	1 026	1 096	1 170
LR Gütersloh	810	805	827	919	893
LR Heinsberg	1 109	1 123	1 071	1 131	1 099
LR Herford	790	763	765	821	847
LR Hochsauerlandkreis	831	857	855	892	966
LR Höxter	872	797	860	1 001	952
LR Kleve	886	865	958	1 017	1 035
LR Lippe	685	668	688	744	810
LR Märkischer Kreis	1 186	1 168	1 167	1 256	1 259
LR Mettmann	1 109	1 148	1 198	1 238	1 125
LR Minden-Lübbecke	669	711	671	746	748
LR Oberbergischer Kreis	995	1 045	997	1 161	1 139
LR Olpe	1 023	906	1 011	1 111	1 043
LR Paderborn	937	947	932	1 102	981
LR Rhein-Erft-Kreis	1 268	1 267	1 332	1 391	1 330
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	870	829	870	972	951
LR Rhein-Kreis Neuss	936	951	977	1 054	1 077
LR Rhein-Sieg-Kreis	855	921	959	950	934
LR Siegen-Wittgenstein	1 094	1 159	1 212	1 286	1 185
LR Soest	1 041	993	1 018	1 146	1 170
LR Steinfurt	867	972	982	1 081	1 078
LR Unna	1 017	1 021	1 060	1 059	1 083
LR Viersen	872	949	1 015	1 059	1 180
LR Warendorf	777	836	883	949	943
LR Wesel	1 109	1 123	1 113	1 216	1 140

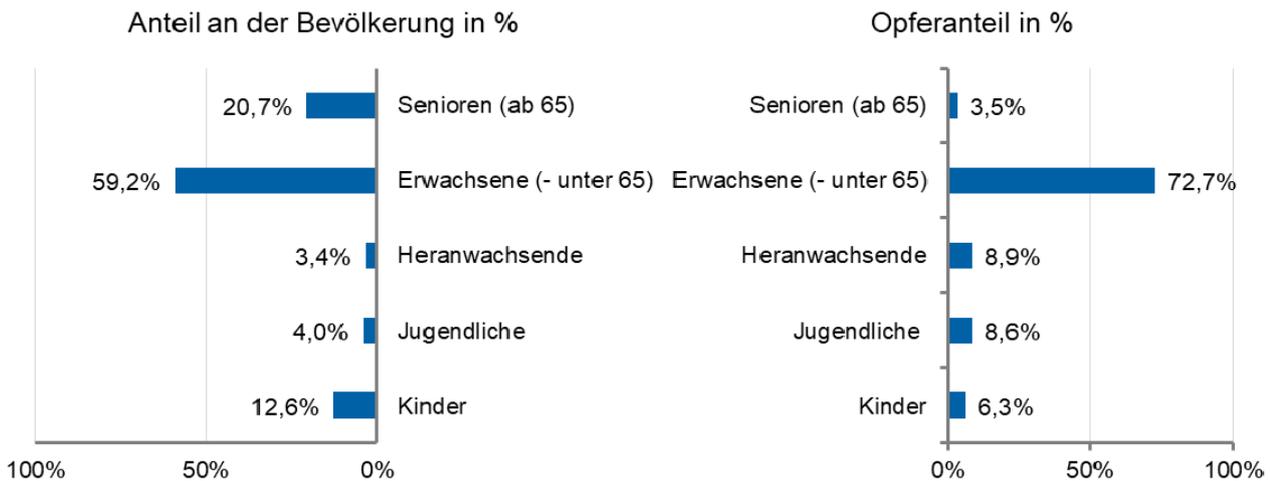
Tabelle 22

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	17 842	16 992	16 364	16 342	14 906	14 383	13 749	13 086	14 512	15 444
Jugendliche	26 895	26 081	25 254	23 456	21 936	20 947	19 573	18 607	20 200	21 151
Heranwachsende	24 958	26 059	26 548	25 725	24 601	22 295	20 939	20 385	22 039	21 826
Erwachsene (unter 65)	138 783	144 150	146 762	158 081	162 634	162 985	164 379	166 998	181 415	178 985
Senioren (ab 65)	7 591	7 416	7 534	7 618	7 765	8 096	8 062	8 466	8 633	8 733

Abbildung 38

Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



7.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

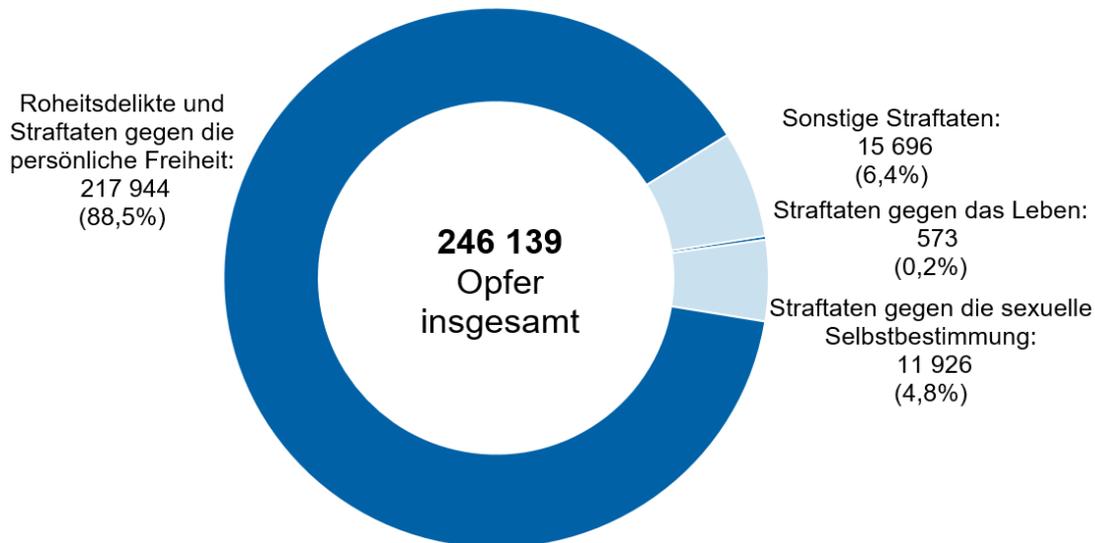
Mit 88,5 Prozent wurden die meisten Menschen Opfer von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Davon waren 67,7 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdeliktes. Von den insgesamt 147 550 Opfern dieses Deliktsbereiches waren 69,0 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. 40 955 Männer und Frauen wurden Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung (27,8 %). Die erwachsenen Männer stellten mit 20 508 Opfern bei der gefährlichen und schweren vorsätzlichen Körperverletzung den Großteil aller Opfer dieser Delikte (50,1 %).

57 678 Personen waren Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Unter den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit entspricht das einem Anteil von 26,5 Prozent.

Von insgesamt 11 926 Opfern von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren 3 136 Kinder. Das entspricht einem Anteil von 26,3 Prozent. Davon waren 77,4 Prozent (2 427) Mädchen.

Abbildung 39

Verteilung der Delikte mit opferspezifischer Erfassung (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 23**

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	Sonstige Straftaten
Kinder	15 444	36	3 136	12 247	25
vollendet	14 564	24	2 933	11 582	25
versucht	880	12	203	665	
OGZ	683	2	139	542	1
Jugendliche	21 151	22	2 164	18 930	35
vollendet	19 845	2	1 974	17 834	35
versucht	1 306	20	190	1 096	
OGZ	2 927	3	299	2 620	5
Heranwachsende	21 826	41	1 426	20 132	227
vollendet	20 668	4	1 321	19 116	227
versucht	1 158	37	105	1 016	
OGZ	3 585	7	234	3 307	37
Erwachsene (21 bis unter 65)	178 985	395	4 974	158 249	15 367
vollendet	168 291	99	4 632	148 194	15 366
versucht	10 694	296	342	10 055	1
OGZ	1 690	4	47	1 494	145
Senioren (ab 65)	8 733	79	226	8 386	42
vollendet	8 073	64	216	7 751	42
versucht	660	15	10	635	
OGZ	236	2	6	226	1

7.4 Formale Beziehung bei den Opferdelikten

In der PKS werden zu Opfern zusätzlich zu Opferspezifik, Alter und Geschlecht auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zum Tatverdächtigen erfasst.

Mehr als die Hälfte der 246 139 Opfer hatte eine formale Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 56 442 Opfern mit formaler Beziehung zum Tatverdächtigen gehörte der Tatverdächtige dem engsten sozialen Umfeld an (Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige). Bestand eine solche Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem, waren 74,5 Prozent der Opfer weiblich; bei den Opfern von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit lag ihr Anteil mit 74,1 Prozent auf annähernd gleich hohem

Niveau. 46,7 Prozent aller Opfer von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden Opfer einer einfachen Körperverletzung.

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem besonders eng (Ehe/Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige und enger Freundschaft) lag die Anzahl der weiblichen Opfer in allen Deliktsbereichen über der der männlichen Opfer.

Bei den weniger engen Formalbeziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigem überwogen - mit Ausnahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - die männlichen Opfer in allen Deliktsbereichen.

Abbildung 40
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten - Formale Beziehung

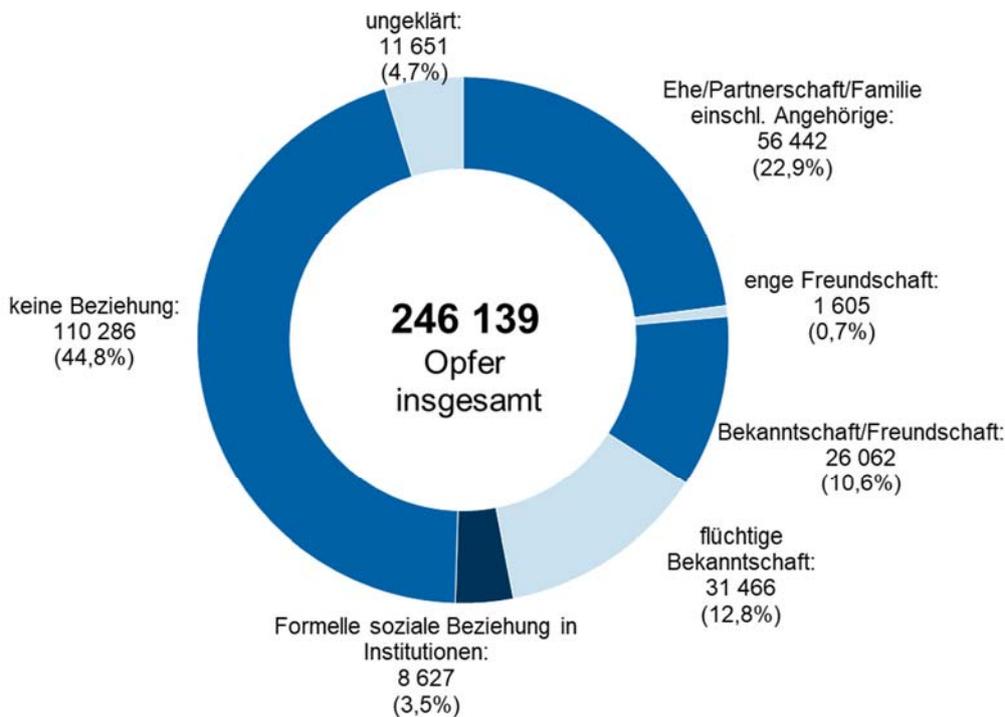


Tabelle 24

Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 1)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Ehe/Partnerschaft/ Familie einschließl. Angehörige	56 442	147	1 512	54 675
männlich	14 398	48	163	14 153
weiblich	42 044	99	1 349	40 522
enge Freundschaft	1 605	8	187	1 407
männlich	399	5	13	381
weiblich	1 206	3	174	1 026
Bekannt- schaft/ Freundschaft	26 062	75	1 682	24 272
männlich	14 824	60	261	14 482
weiblich	11 238	15	1 421	9 790
flüchtige Bekanntschaft	31 466	65	1 439	29 911
männlich	20 939	57	173	20 680
weiblich	10 527	8	1 266	9 231
Formelle soziale Beziehung in Institu- tionen	8 627	45	429	7 493
männlich	5 230	25	95	4 591
weiblich	3 397	20	334	2 902
keine Beziehung	110 286	198	6 345	88 934
männlich	76 622	148	749	64 489
weiblich	33 664	50	5 596	24 445
ungeklärt	11 651	35	332	11 252
männlich	8 108	33	40	8 011
weiblich	3 543	2	292	3 241

Tabelle 25

Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 2)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Partnerschaft				
Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft/ nichteheliche Lebensgemeinschaft	23 489	54	441	22 951
männlich	3 996	14	7	3 969
weiblich	19 493	40	434	18 982
ehemalige Partnerschaften	15 078	19	360	14 682
männlich	2 269	2	6	2 257
weiblich	12 809	17	354	12 425
Familie				
Kinder	6 011	21	379	5 604
männlich	2 820	11	87	2 719
weiblich	3 191	10	292	2 885
Enkel	165		36	128
männlich	69		6	63
weiblich	96	1	30	65
Eltern	4 506	25	8	4 458
männlich	1 589	6	1	1 578
weiblich	2 917	19	7	2 880
Großeltern	130	3		127
männlich	36	1		35
weiblich	94	2		92
Geschwister	3 456	11	72	3 365
männlich	1 725	5	15	1 699
weiblich	1 731	6	57	1 666
Schwiegereltern/-sohn/ -tochter	739	3	8	726
männlich	355	1		354
weiblich	384	2	8	372
sonstige Angehörige	2 868	10	208	2 634
männlich	1 539	8	41	1 479
weiblich	1 329	2	167	1 155

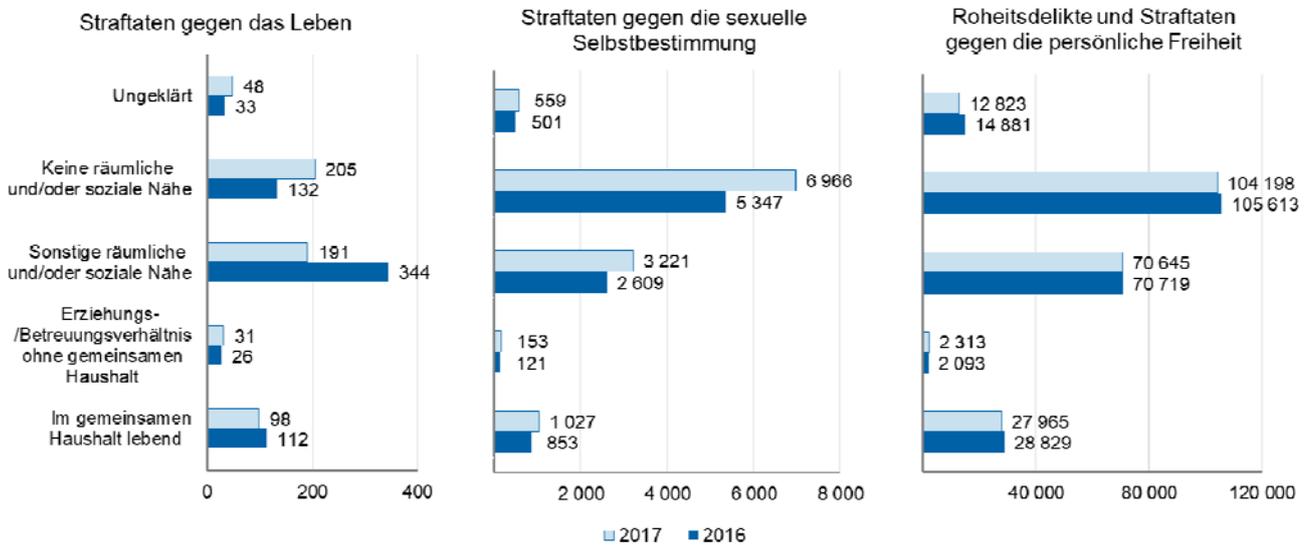
7.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich-sozialen Nähe erfasst wie beispielsweise „im gemeinsamen Haushalt lebend“, im „Gesundheits-“ oder „Bildungswesen“ oder „Erziehungs-/Betreuungsverhältnis - ohne gemeinsamen Haushalt“.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen die Opferzahlen in allen Kategorien zur räumlich-sozialen Nähebeziehung; die Anzahl der Opfer, die keine Nähebeziehung zum Tatverdächtigen hatten, stieg dabei um 50,5 Prozent stärker, als alle mit räumlich-sozialer Nähebeziehung.

Abbildung 41

Räumliche und/oder soziale Nähe in ausgewählten Deliktbereichen (Straftaten insgesamt)



7.6 Opferspezifik

Trotz rückläufiger Zahlen bei den Opfern insgesamt stiegen die Opferzahlen in sechs spezifizierten und nachfolgend graphisch ausgewiesenen Opfergruppen.

Angehörige des Polizeidienstes bilden mit 18 039 Opfern die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen.

Die Personengruppe der Asylbewerber gehörte zu einer der spezifischen Opfergruppen, in denen die Opferzahlen rückläufig waren. 2017 wurden 876 Asylbewerber (- 16,4 %) weniger Opfer einer Straftat.

Zu den spezifischen Opfergruppen mit gesunkenen Opferzahlen zählten neben den Angehörigen des privaten Bewachungsgewerbes (- 290 Opfer, - 14,9 %) auch die Gruppe der Personen, die zum Zeitpunkt der Tat unter Drogeneinfluss (- 37 Opfer, - 17,5 %) und die unter Alkoholeinfluss (- 42 Opfer, - 1,9 %) standen.

Abbildung 42

Opferspezifik - Beruf/Tätigkeit - insgesamt (Straftaten insgesamt)

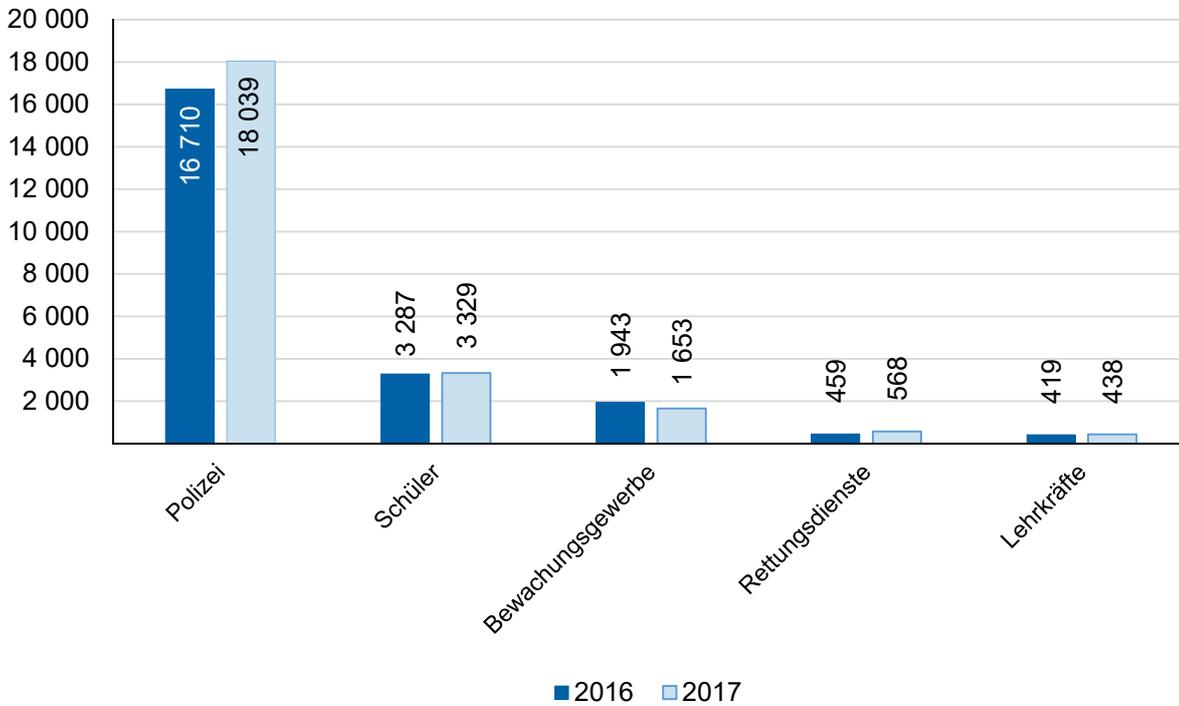
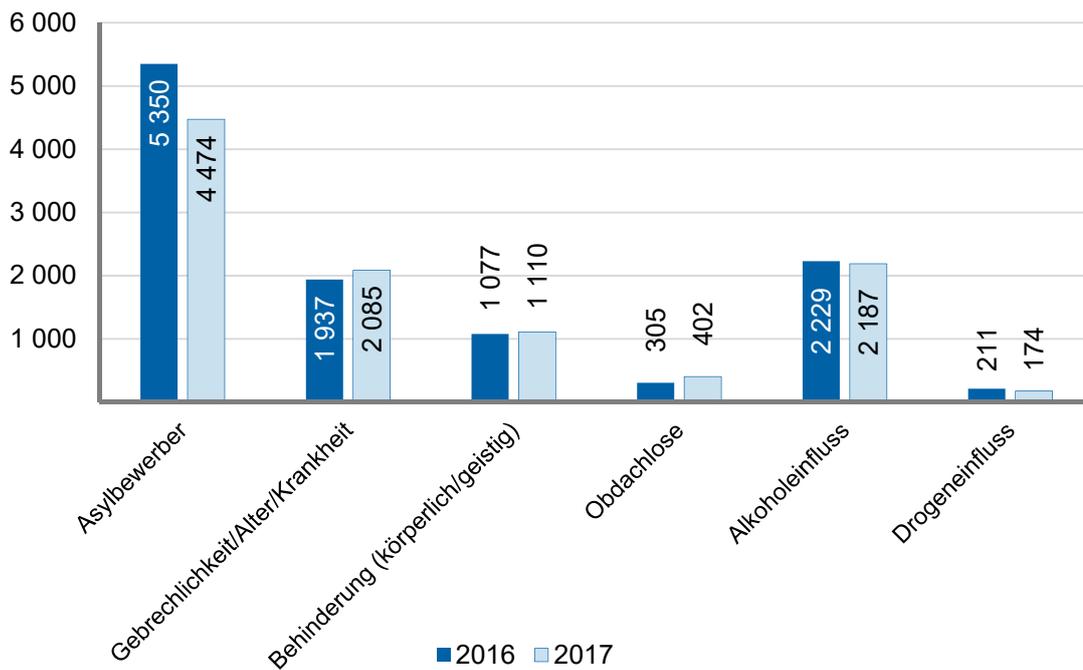


Abbildung 43

Opferspezifik - Opfer wegen persönlicher Beeinträchtigung und Asylbewerber (Straftaten insgesamt)



7.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

Tabelle 26

Staatsangehörigkeiten der Opfer (Straftaten insgesamt)

Staatsangehörigkeit	registrierte Bevölkerung*	Anteil an Bevölkerung insgesamt	Anzahl der Opfer	OGZ
Deutschland	15 750 694	88,0	191 225	1 214
Türkei	501 035	2,8	9 367	1 870
Polen	210 470	1,2	4 598	2 185
Syrien	174 020	1,0	4 287	2 464
Irak	72 570	0,4	2 441	3 364
Serbien	70 940	0,4	2 183	3 077
Rumänien	102 245	0,6	2 131	2 084
Italien	139 220	0,8	1 983	1 424
Marokko	38 570	0,2	1 962	5 087
Afghanistan	40 980	0,2	1 817	4 434
Iran	28 330	0,2	1 541	5 439
Bulgarien	60 105	0,3	1 502	2 499
Kosovo	54 480	0,3	1 282	2 353
Russische Föderation	51 785	0,3	1 172	2 263
Griechenland	98 350	0,5	1 024	1 041
Makedonien	35 280	0,2	870	2 466
Libanon	14 610	0,1	812	5 558
Guinea	8 430	0,0	789	9 359
Sonstige **	437 986	2,4	15 153	3 460
insgesamt	17 890 100	100,0	246 139	1 376

*Quelle: IT NRW

**einschließlich "ungeklärt"

8 Kriminalität mit Tatörtlichkeit Schule

- Die Straftaten stiegen von 26 662 im Jahr 2016 auf 27 541 (3,3 %) im Jahr 2017.
- Schwerpunkte bildeten die Diebstahlsdelikte gefolgt von Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
- Den größten Anteil an den Tatverdächtigen hatte die Gruppe der Jugendlichen.

Von den 1 373 390 Straftaten insgesamt sind im Berichtsjahr 27 541 (2,0 %) mit Tatörtlichkeit Schule registriert worden (2016: 26 662 oder 1,8 %), das war ein Anstieg um 879 Fälle (3,3 %). An den Straftaten (1. bis 13. Klasse; 22 913

Fälle) waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: Kinder 2 803, Jugendliche 5 758, Heranwachsende 1 043 und Erwachsene 1 471.

1 366 (2,9 %) der insgesamt 46 654 registrierten Fälle der Gewaltkriminalität wurden mit Schulbezug verübt (2016: 2,5 %). Sie verteilten sich wie folgt: An Schulen (1. bis 13. Klasse) ereigneten sich 1 034 Fälle (2016: 879), an Fachhochschulen/Hochschulen 9 Fälle (2016: 15 Fälle) und an sonstigen Bildungseinrichtungen 323 Fälle (2016: 304 Fälle).

Tabelle 27

Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich (Anzahl der Fälle)

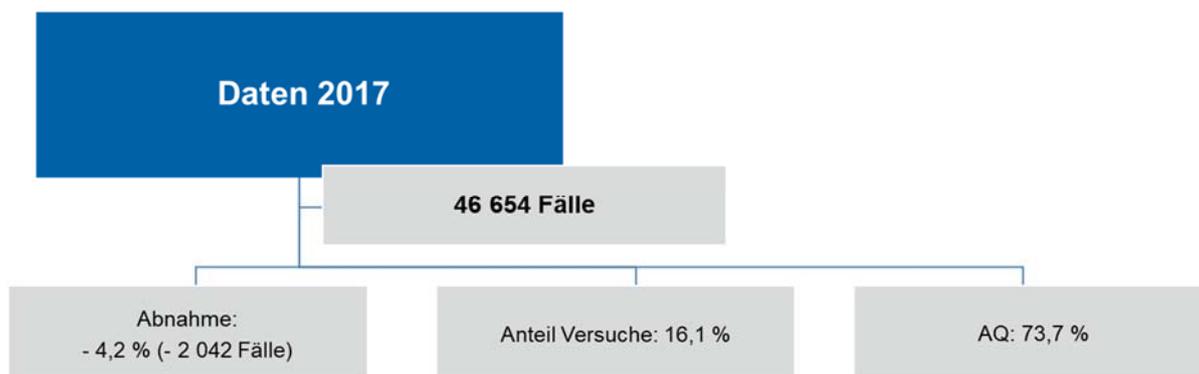
Straftat	2016	2017	Zu-/Abnahme	%
Straftaten insgesamt	26 662	27 541	879	3,3
Raub, räuberische Erpressung	108	138	30	27,8
Körperverletzung insgesamt	4 017	4 343	326	8,1
gefährliche und schwere Körperverletzung	1 066	1 179	113	10,6
vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 855	3 062	207	7,3
Nötigung, Bedrohung	902	1 031	129	14,3
Diebstahl insgesamt	12 120	11 553	- 567	- 4,7
Sachbeschädigung	5 030	5 395	365	7,3
Rauschgiftdelikte (BtMG)	1 337	1 527	190	14,2

9 Ausgewählte Deliktsbereiche

9.1 Gewaltkriminalität

- Die Gewaltkriminalität ist im Berichtsjahr um 4,2 Prozent zurückgegangen.
- Rückläufiger Fallzahlen setzten sich nach einer Unterbrechung in den Jahren 2015 und 2016 im Berichtsjahr wieder fort.
- 73,7 Prozent aufgeklärte Gewaltdelikte, das ist für diesen Deliktsbereich die höchste Aufklärungsquote seit mehr als zehn Jahren.
- Mehr als 2/3 der Gewaltdelikte sind gefährliche und schwere Körperverletzungen.
- Bei 30,8 Prozent der aufgeklärten Fälle der Gewaltdelikte stand der Tatverdächtige unter dem Einfluss berauschender Mittel.
- 1 876 der Tatverdächtigen waren Kinder, dies ist ein Anteil von 4,2 Prozent aller Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches. Nach 2008 stieg ihre Anzahl damit erstmalig an.
- In 41,7 Prozent der aufgeklärten Fälle bestand eine Vorbeziehung zwischen Täter und Opfer.

Abbildung 44
Gewaltkriminalität



9.1.1 Fallzahlen

2017 wurden 46 654 Gewaltdelikte erfasst. Verglichen mit 2016 (48 696 Fälle) stellt das einen Rückgang um 2 042 Fälle oder 4,2 Prozent dar. Von den Gewaltdelikten konnten 34 389 Fälle aufgeklärt werden. In den letzten zehn Jahren variierte die Aufklärungsquote zwischen 69,9 Prozent (2012) und dem Höchststand von 73,7 Prozent im Berichtsjahr.

Bei 32 255 Gewaltdelikten handelte es sich um eine vorsätzliche gefährliche oder schwere Körperverletzung. Hinzu kamen 20 Fälle einer Körperverletzung mit Todesfolge. Zusammen stellten diese Körperverletzungsdelikte einen Anteil von 69,2 Prozent der Gewaltkriminalität. Bei den aufgeklär-

ten Fällen der vorsätzlichen gefährlichen und schweren Körperverletzung konnten insgesamt 35 987 Tatverdächtige ermittelt werden.

Abbildung 45
Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)

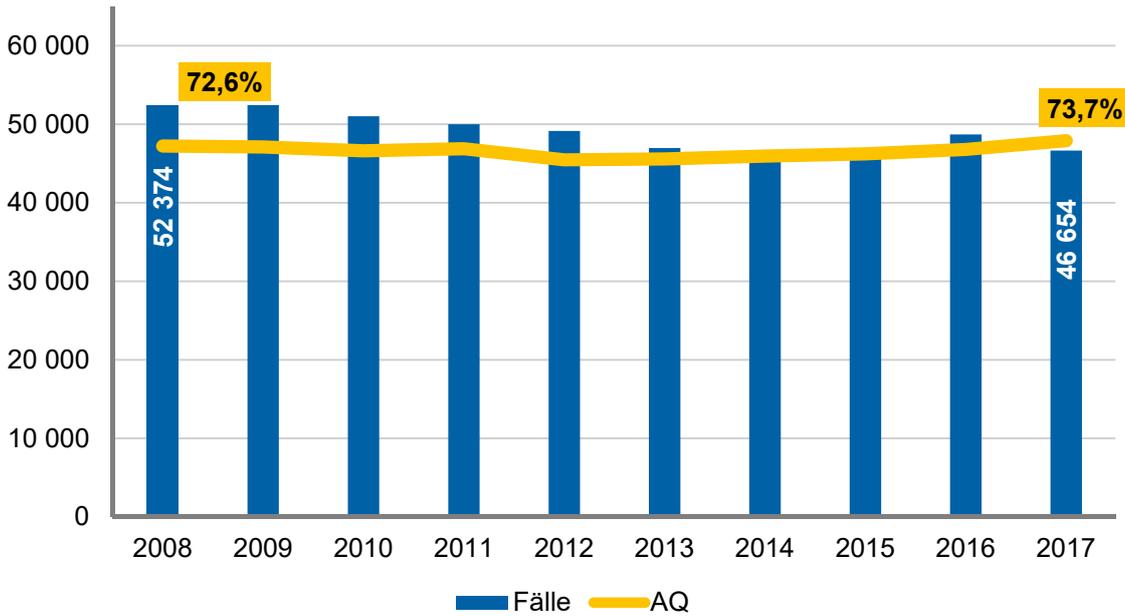


Abbildung 46
Anteile der Delikte der Gewaltkriminalität

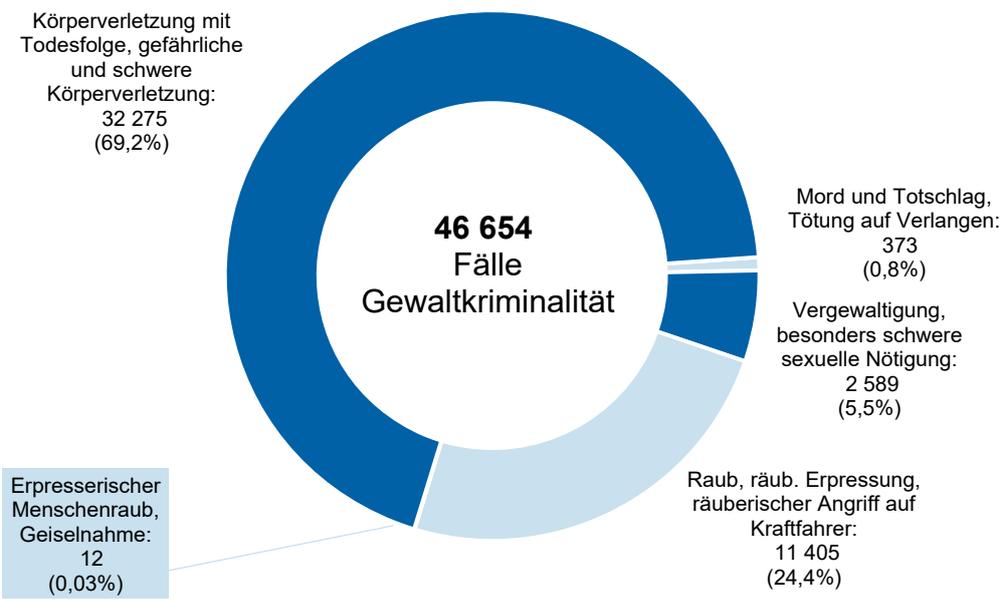


Tabelle 28

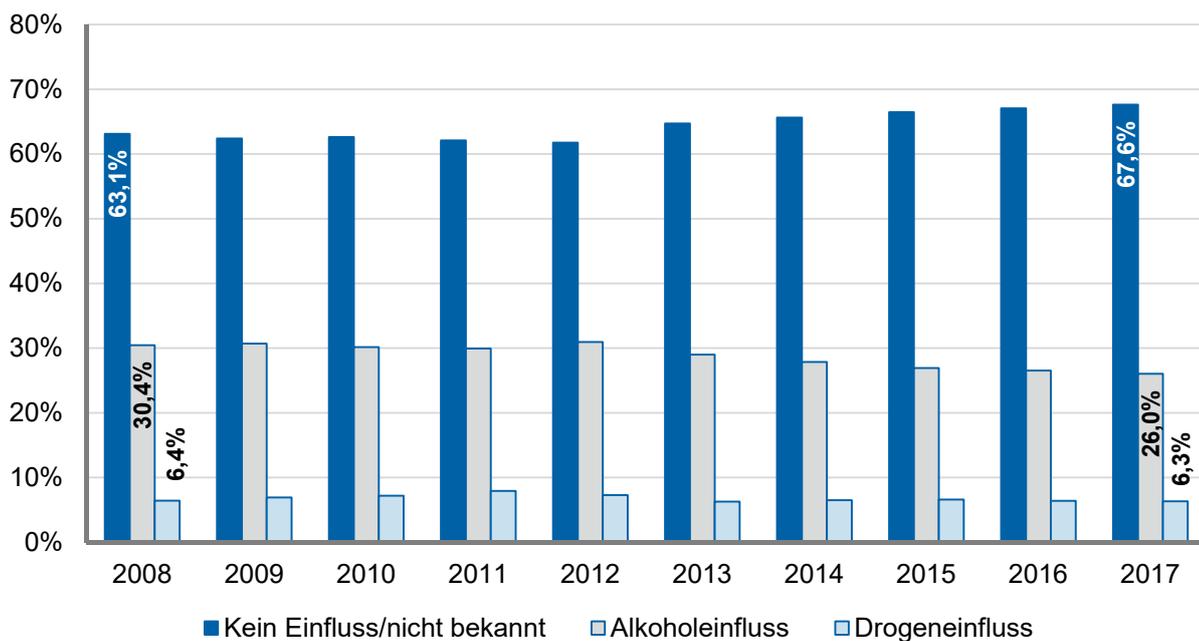
Entwicklung einzelner Delikte der Gewaltkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Gewaltkriminalität - insgesamt -	48 696	46 654	- 4,2	73,7
Mord und Totschlag	372	373	0,3	96,0
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung*	2 320	2 151	- 7,3	82,6
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	1 035	438	- 57,7	81,1
Raub, räuberische Erpressung	12 647	11 405	- 9,8	50,7
Körperverletzung mit Todesfolge	14	20	42,9	95,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung	33 329	32 255	- 3,2	80,9
Erpresserischer Menschenraub	11	7	- 36,4	71,4
Geiselnahme	3	5	66,7	100,0
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr	-	-	-	-

* ohne "Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB"

Abbildung 47

Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gewaltkriminalität)

**Tabelle 29**

Anzahl der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gewaltkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufgeklärte Fälle	38 037	38 012	36 577	36 059	34 380	32 915	32 626	32 958	35 065	34 389
Alkoholeinfluss	11 582	11 668	11 033	10 797	10 643	9 545	9 093	8 878	9 302	8 953
Drogeneinfluss	2 452	2 631	2 637	2 867	2 507	2 070	2 125	2 174	2 246	2 179
Kein Einfluss/unbekannt	24 003	23 713	22 907	22 395	21 230	21 300	21 408	21 906	23 517	23 257

2017 wurden im Bereich der Gewalkriminalität von insgesamt 34 389 aufgeklärten Fällen 8 953 Fälle (26,0 %) unter dem Einfluss von Alkohol und 2 179 Fälle (6,3 %) unter dem

Einfluss von Drogen begangen. Hier werden die Fälle aufgeführt, bei denen mindestens einer der (möglicherweise mehreren) Tatverdächtigen bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stand.

9.1.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 44 311 Tatverdächtige einer Gewalttat ermittelt werden (2016: 45 736). Von den ermittelten Tatverdächtigen hatten 28 282 die deutsche Staatsangehörigkeit, 16 029 (36,2 %) waren Nichtdeutsche.

Ihre Anzahl ist um 999 Tatverdächtige (- 15,4 %) zurückgegangen.

Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen der Gewalkriminalität betrug 12,4 Prozent.

Die höchste Tatverdächtigenbelastungszahl hatte die Altersgruppe der Heranwachsenden gefolgt von der Gruppe der Jugendlichen.

Abbildung 48

Struktur der Tatverdächtigen (Gewalkriminalität)

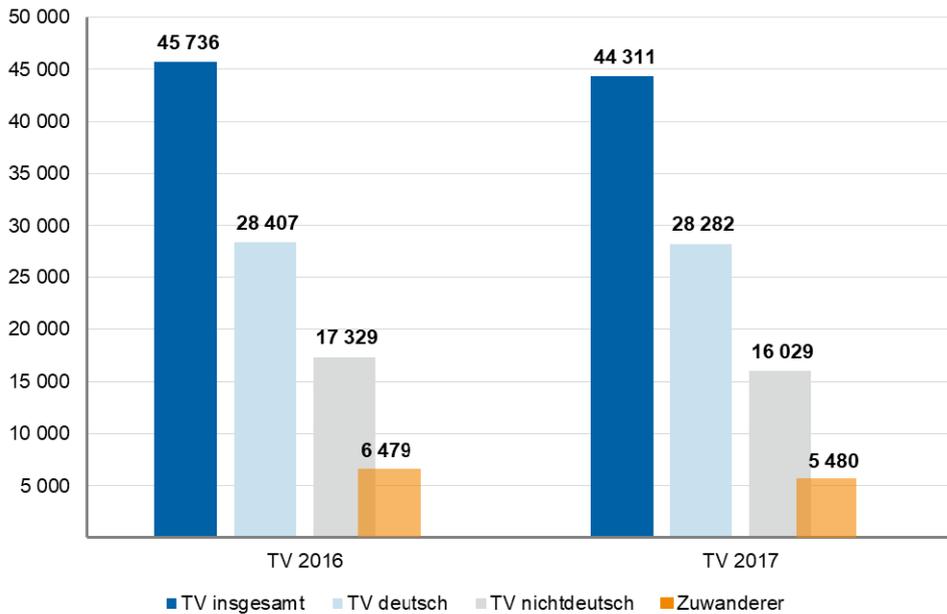


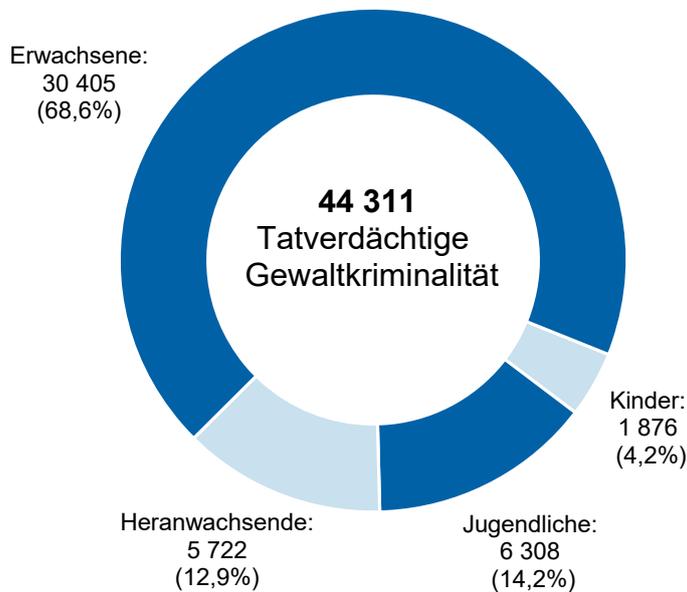
Tabelle 30

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewalkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	3 016	2 730	2 574	2 475	2 012	1 905	1 820	1 681	1 678	1 876
Jugendliche	11 117	10 429	9 556	8 600	7 402	6 663	5 980	5 464	6 084	6 308
Heranwachsende	8 419	8 624	8 022	7 352	6 999	6 379	5 717	5 596	5 937	5 722
Erwachsene	27 853	28 950	28 075	28 375	28 429	27 997	28 334	28 974	32 037	30 405

Abbildung 49

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)

**Tabelle 31**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	262	240	230	225	189	184	179	167	166	189
Jugendliche	1 338	1 293	1 219	1 116	968	876	797	736	829	873
Heranwachsende	1 317	1 335	1 250	1 152	1 119	1 047	995	966	972	940
Erwachsene	197	205	199	200	200	196	201	205	224	213

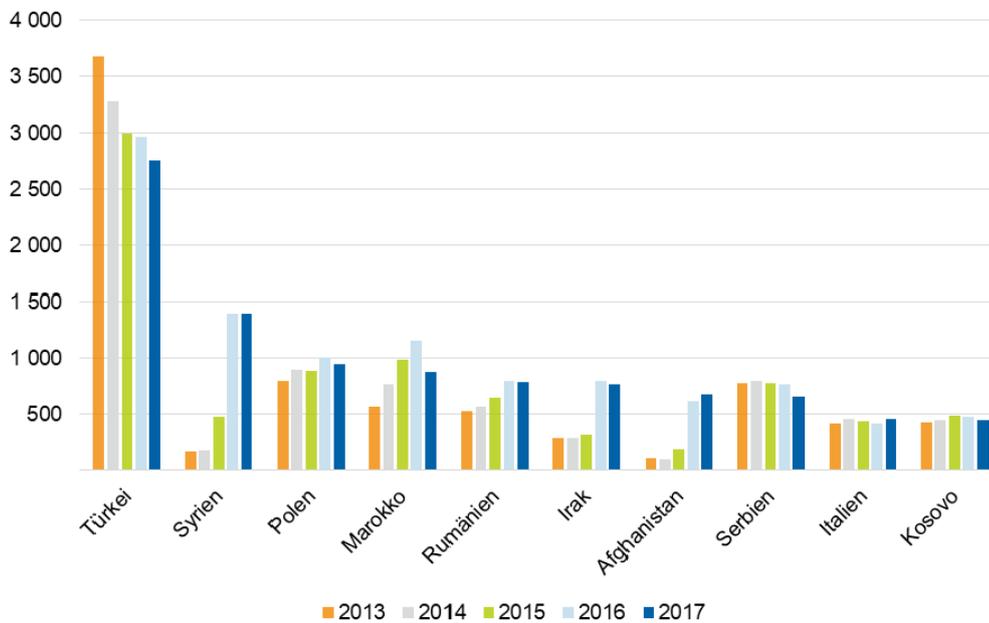
Tabelle 32

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Gewaltdelikte

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Gewaltkriminalität - insgesamt -	44 311	1 876	6 308	5 722	30 405
Mord und Totschlag	471	9	49	51	362
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 797	23	240	242	1 292
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	372	3	57	52	260
Raub, räuberische Erpressung	7 145	276	1 567	1 134	4 168
Körperverletzung mit Todesfolge	27		1	2	24
Gefährliche und schwere Körperverletzung	35 987	1 635	4 879	4 503	24 970
Erpresserischer Menschenraub	12		1	3	8
Geiselnahme	6				6

Abbildung 50

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gewaltkriminalität)

**9.1.3 Opfer**

2017 wurden 56 847 Opfer einer Gewalttat registriert; 1 412 oder 2,4 Prozent weniger als im Vorjahr (58 259). 67,6 Prozent der Opfer waren männlich und 32,4 Prozent weiblich (2016: 67,3 % männlich und 32,7 % weiblich).

Im Jahr 2017 wurden 2 872 Kinder (5,1 %; 2016: 4,4 %), 6 365 Jugendliche (11,2 %; 2016: 10,3 %), 6 592 Heranwachsende (11,6 %; 2016: 11,4 %) und 38 926 Erwachsene (68,5 %; 2016: 70,1 %) Opfer einer Gewalttat.

Die Opferanzahl sank bei Kindern seit 2008 um 31,0 Prozent, bei Jugendlichen um 36,1 Prozent und bei Heranwachsenden um 26,7 Prozent. Die Anzahl der Erwachsenen als Opfer stieg in diesem Zeitraum um 8,4 Prozent.

Bei 50,9 Prozent der Gewaltopfer des Jahres 2017 bestand zum Tatverdächtigen keine Vorbeziehung.

Tabelle 33

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	4 161	3 790	3 461	3 235	2 871	2 700	2 445	2 388	2 590	2 872
Jugendliche	9 958	9 199	8 574	7 628	6 899	6 605	5 859	5 554	5 997	6 365
Heranwachsende	8 997	9 088	9 104	8 412	7 875	7 008	6 489	6 351	6 654	6 592
Erwachsene (unter 65)	35 901	36 944	36 774	37 598	37 761	36 617	37 195	37 880	40 856	38 926
Senioren (ab 65)	2 320	2 151	2 177	2 155	2 255	2 166	2 087	2 248	2 162	2 092

Abbildung 51
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)

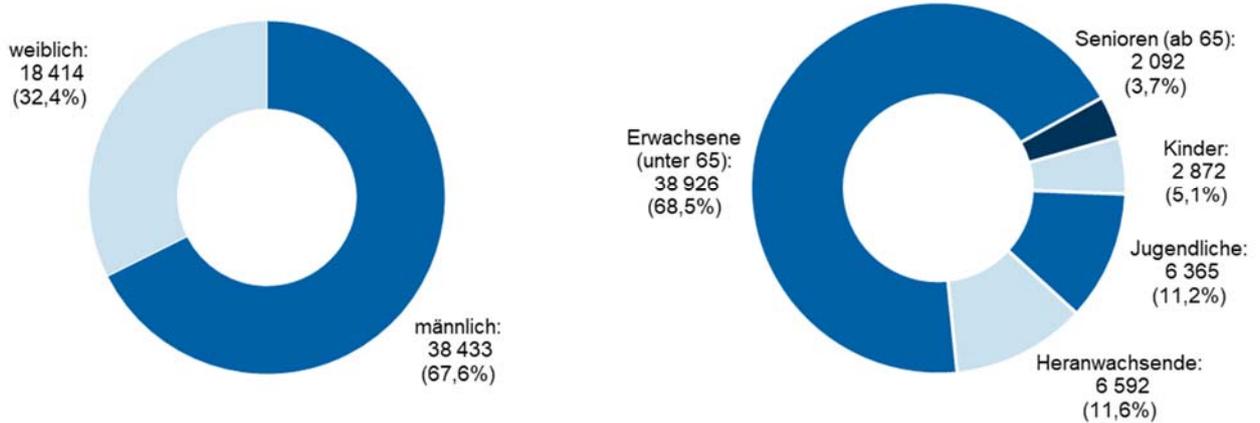
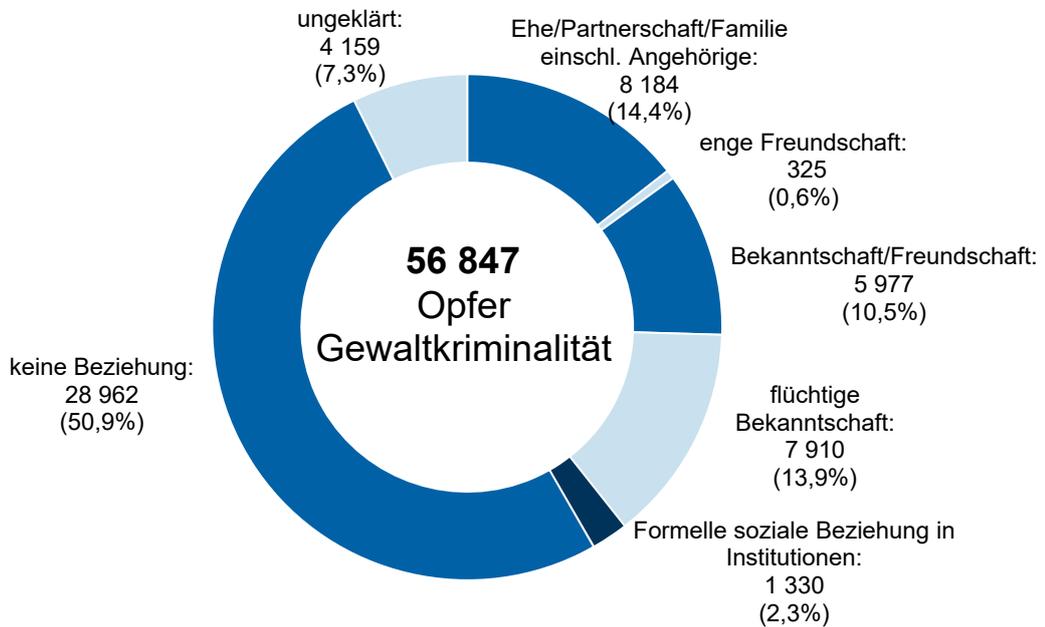


Abbildung 52
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

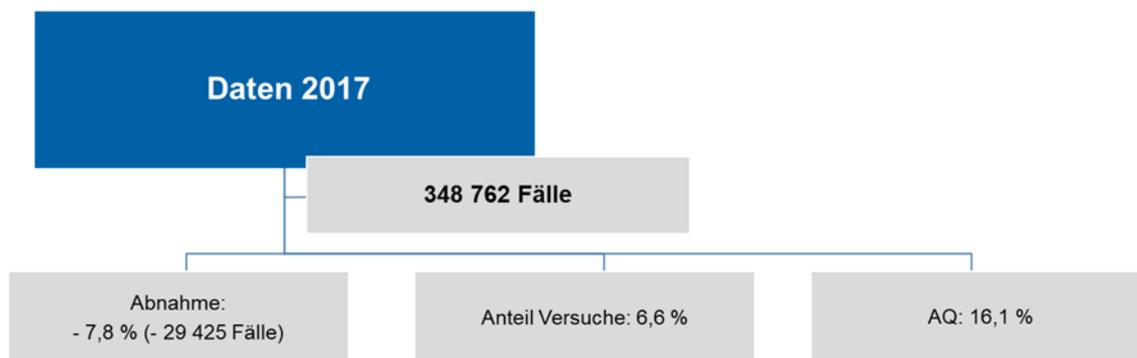


9.2 Straßenkriminalität

- Im Jahr 2017 ging die Straßenkriminalität um 7,8 Prozent zurück (- 29 425 Fälle).
- Es wurden 348 762 Fälle registriert. Weniger Straßenkriminalität gab es seit mehr als 25 Jahren nicht.
- Die Aufklärungsquote von 16,1 Prozent ist die höchste seit 1998 (16,5 %).
- In 62,3 Prozent der Fälle waren Fahrzeuge betroffen.
- 91,5 Prozent oder 236 461 544 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens gingen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen zurück.
- Im Berichtsjahr wurden 589 Tatverdächtige mehr ermittelt, gleichzeitig ging die Anzahl der aufgeklärten Fälle um 325 zurück.

Abbildung 53

Straßenkriminalität



2017 wurden 348 762 Delikte der Straßenkriminalität erfasst. Verglichen mit 2016 (378 187 Fälle) stellt das einen Rückgang um 29 425 Fälle oder 7,8 Prozent dar.

Nach dem Höchststand im Jahr 2002 (500 451 Fälle) ist keine konstante Entwicklung feststellbar. Seit 2015 sind die Fallzahlen rückläufig (2015: 390 382; 2016: 378 187).

Von den Delikten der Straßenkriminalität konnten 56 246 Fälle aufgeklärt werden. In den letzten zehn Jahren variierte die Aufklärungsquote zwischen 14,4 Prozent (2015) und dem Höchststand von 16,1 Prozent im Berichtsjahr.

Bei 158 719 Delikten der Straßenkriminalität handelte es sich um Fälle des Diebstahls an/aus und von Fahrzeugen.

Darunter waren 67 960 Fälle des Diebstahls von Fahrrädern. Diese Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 45,5 Prozent an der Straßenkriminalität. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 236 461 544 Euro.

Bei den aufgeklärten Fällen der Straßenkriminalität konnten insgesamt 54 627 Tatverdächtige ermittelt werden. Der Anteil der Fälle der Straßenkriminalität an allen Straftaten betrug 25,4 Prozent.

Der Summenschlüssel Straßenkriminalität umfasst Straftatenschlüssel, welche sowohl als Opferdelikt, als auch als Schadensdelikt spezifiziert sind. Von insgesamt 348 762 Fällen, die der Straßenkriminalität 2017 zugeordnet wurden, wurde in 28 745 (8,2 %) Fällen mindestens ein Opfer erfasst. Insgesamt wurden 35 175 Opfer gemeldet.

9.2.1 Fallzahlen

Abbildung 54

Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)

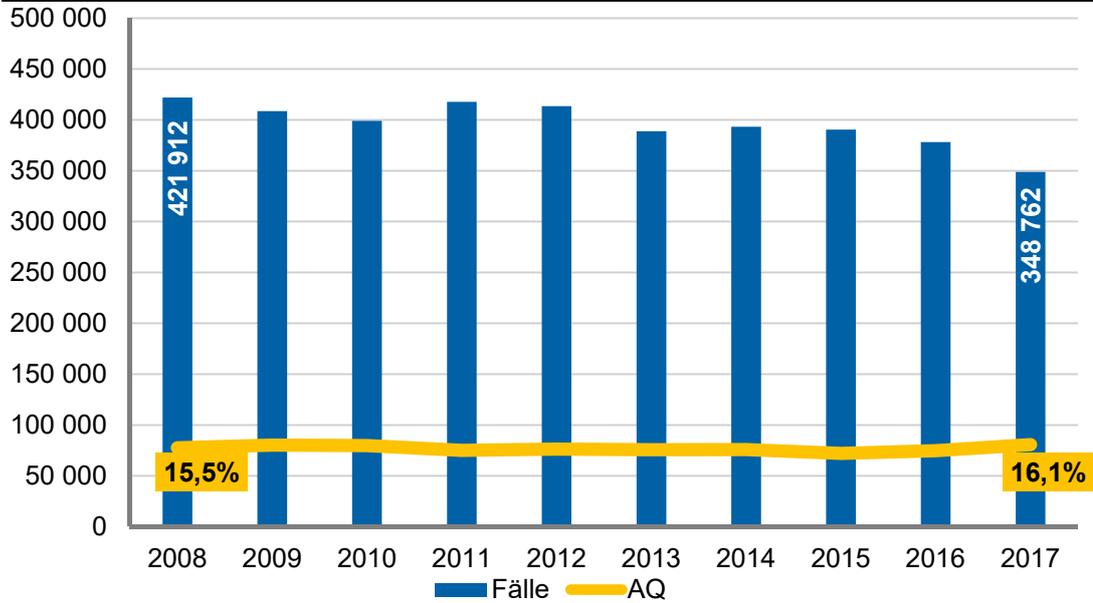


Abbildung 55

Anteile ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität

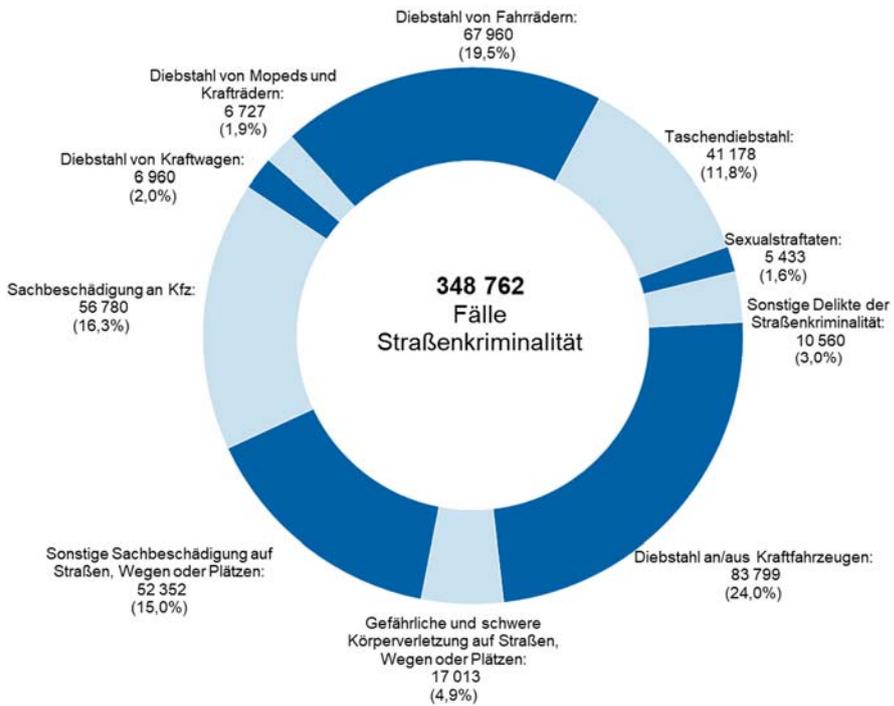


Tabelle 34
Entwicklung einzelner Delikte der Straßenkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Straßenkriminalität - insgesamt -	378 187	348 762	- 7,8	16,1
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	151	119	- 21,2	47,1
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)	67	23	- 65,7	43,5
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	1 035	438	- 57,7	81,1
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB		8		50,0
Sexuelle Belästigung § 184i StGB		2 810		69,5
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	2 114	2 035	- 3,7	53,8
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	38	29	- 23,7	37,9
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	88	68	- 22,7	39,7
Handtaschenraub	628	492	- 21,7	24,4
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	6 332	5 710	- 9,8	38,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16 703	17 013	1,9	73,4
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	-	-
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	-	-
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	96 490	83 799	- 13,2	8,0
Taschendiebstahl	50 893	41 178	- 19,1	5,8
Diebstahl von Kraftwagen	7 400	6 960	- 5,9	22,8
Diebstahl von Mopeds und Kraffrädern	7 115	6 727	- 5,5	14,7
Diebstahl von Fahrrädern	74 293	67 960	- 8,5	7,8
Diebstahl von/aus Automaten	4 464	3 983	- 10,8	13,4
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	662	278	- 58,0	66,6
Sachbeschädigung an Kfz	57 412	56 780	- 1,1	15,9
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	53 337	52 352	- 1,8	21,4

Abbildung 56
Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter dem Einfluss berauschender Mittel begangen wurden (Straßenkriminalität)

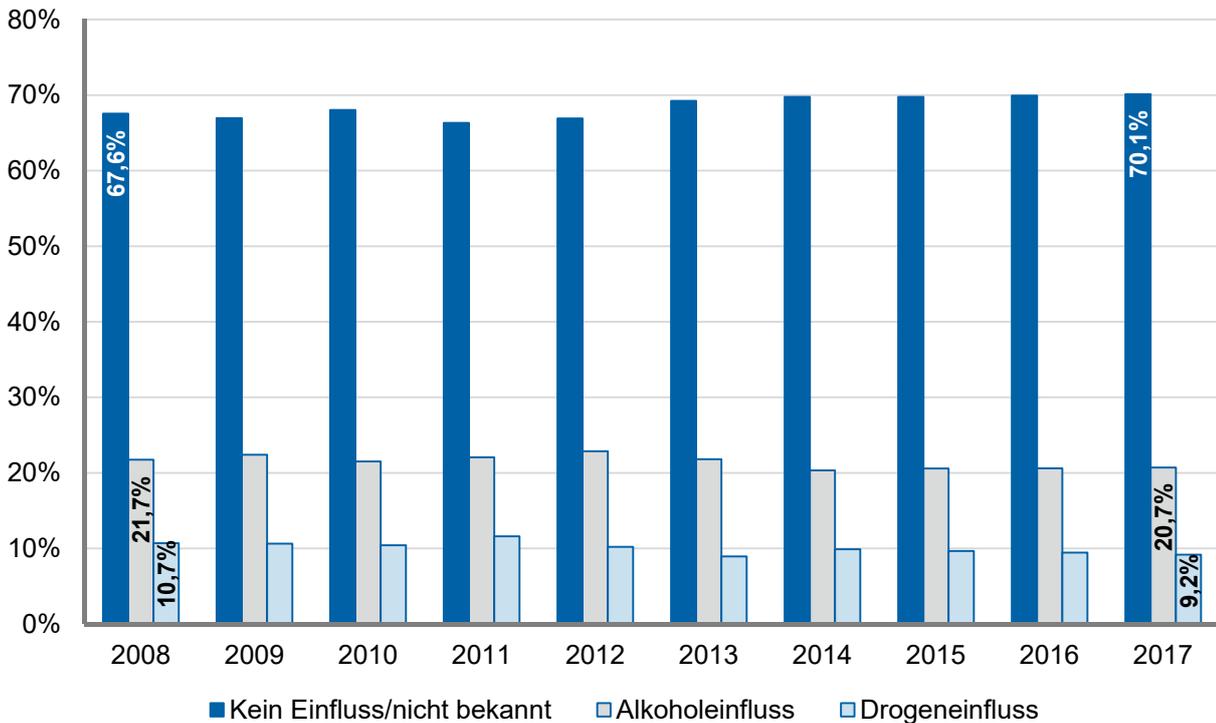


Tabelle 35

Anzahl der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fälle insgesamt	65 445	65 619	63 623	62 672	63 109	58 815	59 596	56 300	56 571	56 246
Alkoholeinfluss	14 232	14 700	13 695	13 825	14 438	12 827	12 120	11 588	11 663	11 647
Drogeneinfluss	7 001	6 983	6 637	7 280	6 443	5 261	5 898	5 436	5 345	5 162
Kein Einfluss / unbekannt	44 212	43 936	43 291	41 567	42 228	40 727	41 578	39 276	39 563	39 437

9.2.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 54 627 Tatverdächtige der Straßenkriminalität ermittelt werden (2016: 54 038). Von den ermittelten Tatverdächtigen hatten 37 758 die deutsche Staatsangehörigkeit, 16 869 waren Nichtdeutsche. Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 9,6 Prozent. Die Anzahl der Zuwanderer ist mit 5 224 ermittelten Tatverdächtigen um 3,0 Prozent gesunken.

Die Anzahl der Kinder, die durch Straßenkriminalität auffielen, ist von 2008 (4 983) bis 2016 (2 777) rückläufig. Im Berichtsjahr stieg die Anzahl tatverdächtiger Kinder um 520 (18,7 %) erstmals wieder an.

Die Zahl der Jugendlichen, die durch Straßenkriminalität auffielen, sank von 2008 (17 398) bis 2015 (8 856). Wie im

Vorjahr stieg die Anzahl tatverdächtiger Jugendlicher im Berichtsjahr. Der Anstieg gegenüber 2016 betrug 623 TV (6,9 %).

2017 ging die Anzahl der Heranwachsenden, die Delikte der Straßenkriminalität verübten, gegenüber 2016 um 190 oder 2,4 Prozent auf 7 755 Tatverdächtige zurück. In dieser Altersgruppe sank die Tatverdächtigenzahl seit 2010. Mit einem Anstieg von 149 Tatverdächtigen (1,9 %) wurde der Trend sinkender Tatverdächtigenzahlen in dieser Altersgruppe im Jahr 2016 einmalig unterbrochen. Im Berichtsjahr setzte sich der rückläufige Trend wieder fort.

Von 54 627 Tatverdächtigen insgesamt (2016: 54 038) waren 33 906 oder 62,1 Prozent Erwachsene (2016: 34 270 oder 63,4 Prozent).

Abbildung 57

Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

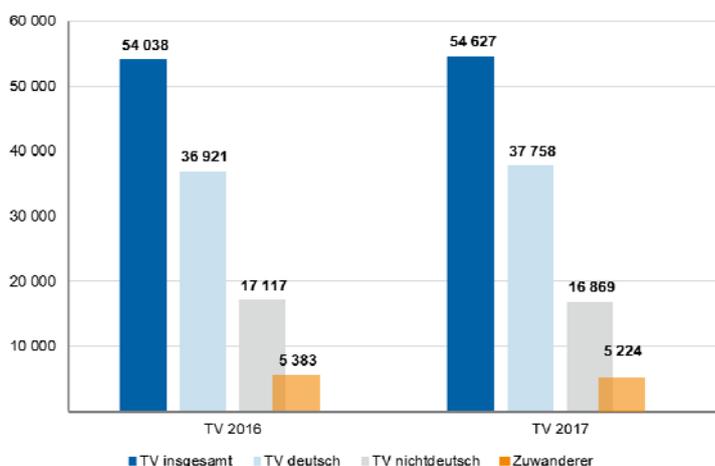
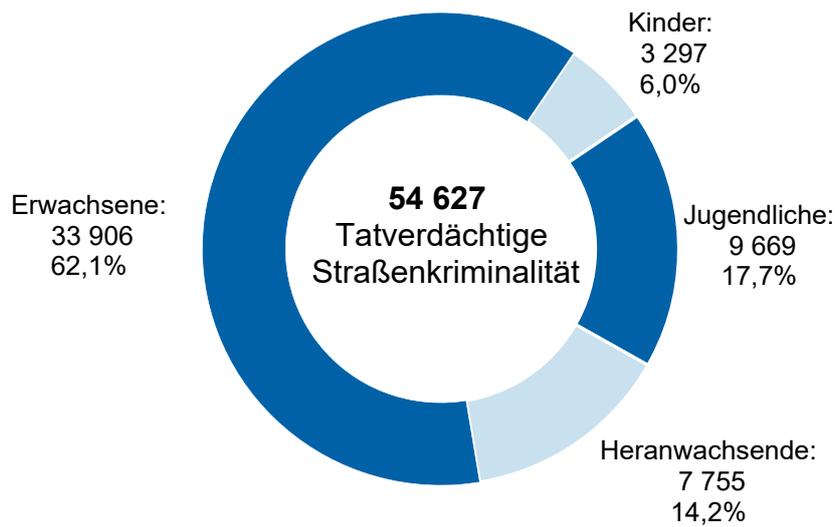


Abbildung 58

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

**Tabelle 36**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	4 983	4 409	4 409	4 293	3 969	3 640	3 235	2 838	2 777	3 297
Jugendliche	17 398	16 013	15 014	13 722	12 318	10 738	9 809	8 856	9 046	9 669
Heranwachsende	11 755	12 210	11 382	10 456	10 158	9 132	8 276	7 796	7 945	7 755
Erwachsene	28 298	28 579	28 835	30 459	33 036	31 650	32 955	32 780	34 270	33 906

Tabelle 37

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	415	372	380	379	361	336	308	271	263	321
Jugendliche	2 093	1 985	1 915	1 780	1 610	1 412	1 308	1 192	1 233	1 338
Heranwachsende	1 840	1 890	1 774	1 639	1 624	1 499	1 440	1 346	1 301	1 274
Erwachsene	200	202	204	215	232	222	234	232	240	237

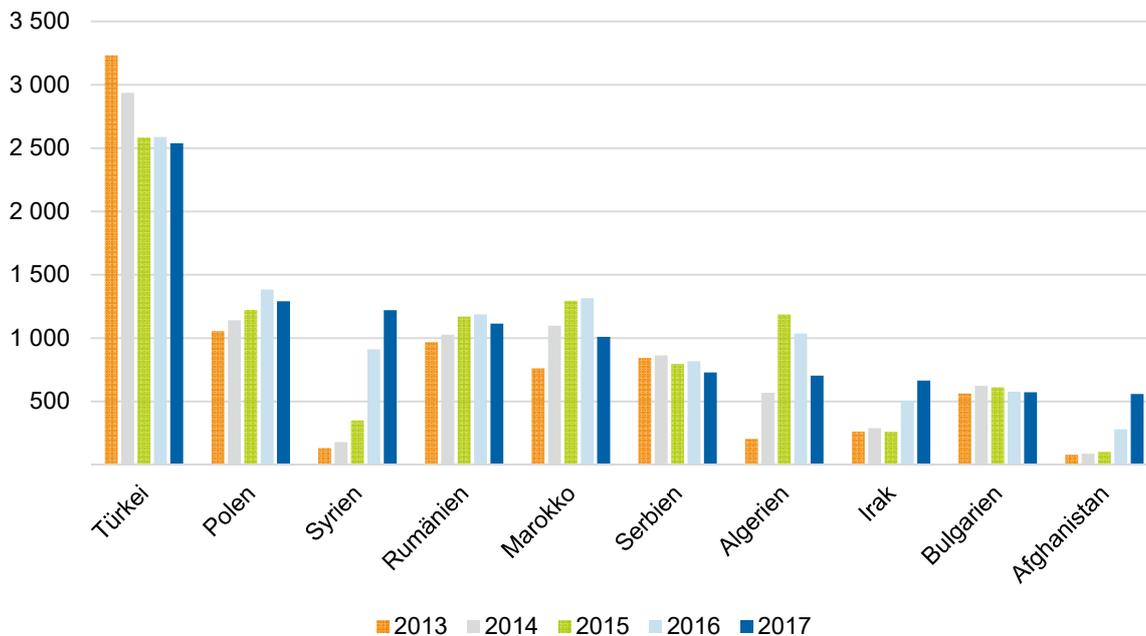
Tabelle 38

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Straßenkriminalität - insgesamt -	54 627	3 297	9 669	7 755	33 906
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeläter)	52	1	4	10	37
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)	23	2	3	4	14
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	372	3	57	52	260
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	12	4	5	1	2
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	1 972	84	227	174	1 487
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	832	3	21	40	768
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	19			4	15
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	49	1	12	7	29
Handtaschenraub	120	2	16	27	75
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 117	199	983	607	1 328
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19 576	1 020	3 515	3 050	11 991
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	4 100	82	521	551	2 946
Taschendiebstahl	2 119	64	312	283	1 460
Diebstahl von Kraftwagen	1 694	16	221	178	1 279
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	1 128	70	467	207	384
Diebstahl von Fahrrädern	4 951	332	1 175	672	2 772
Diebstahl von/aus Automaten	548	24	147	88	289
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	898	3	127	237	531
Sachbeschädigung an Kfz	7 549	460	957	915	5 217
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11 964	1 337	2 875	1 662	6 090

Abbildung 59

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)



9.2.3 Schaden

Überwiegend handelt es sich bei Delikten der Straßenkriminalität um Schadensdelikte. Lediglich der Schaden der vollendeten Fälle wird dabei erfasst. Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Straßenkriminalität 197 368 Schadensdelikte (56,6 %) vollendet.

Bei 67 369 Fällen lag die Schadenshöhe zwischen 50 und unter 250 Euro. In 53 077 Fällen betrug der festgestellte

Schaden 500 bis unter 2 500 Euro und lag damit zahlenmäßig über den Fällen der Schadenskategorie 250 bis unter 500 Euro (39 757 Fälle). Auch 2016 waren die meisten Fälle diesen drei Schadenskategorien zugeordnet. Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro konnten in 0,4 Prozent aller Schadensdelikte der Straßenkriminalität festgestellt werden.

Abbildung 60

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Straßenkriminalität)

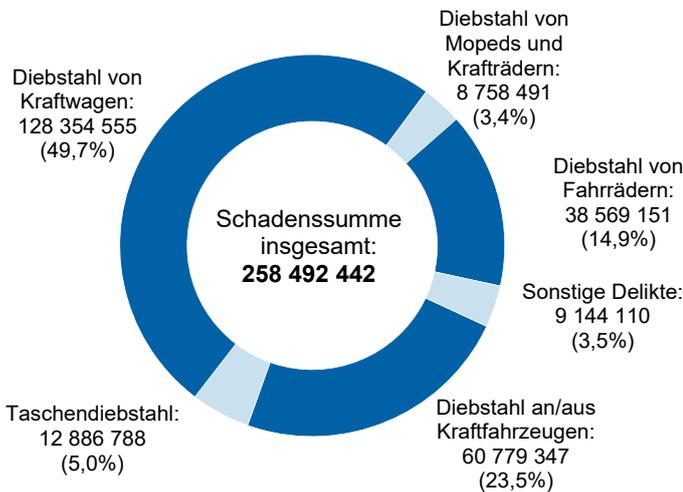
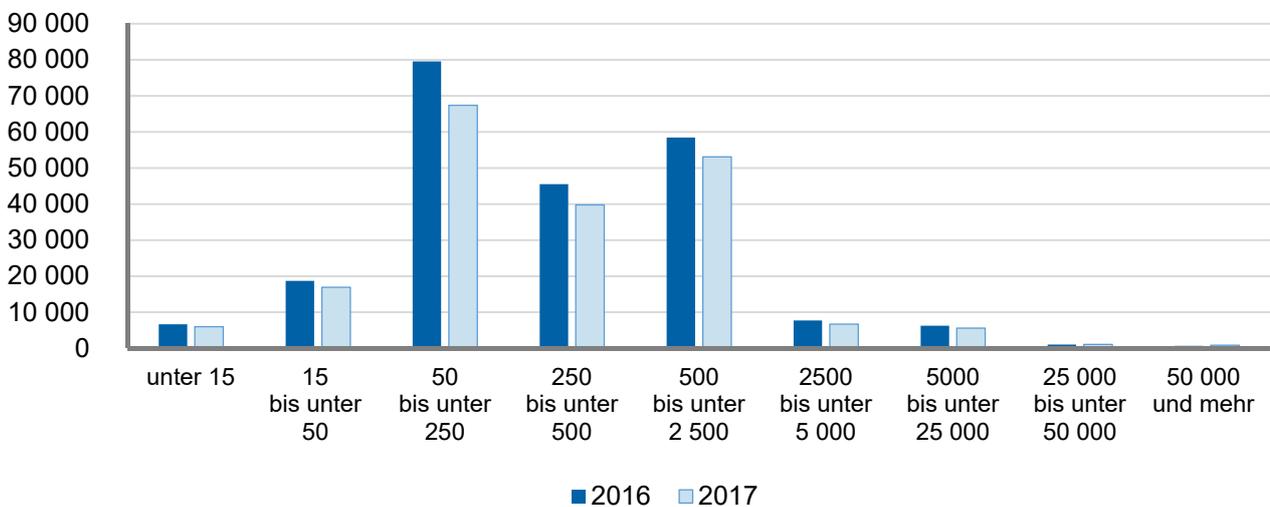


Abbildung 61

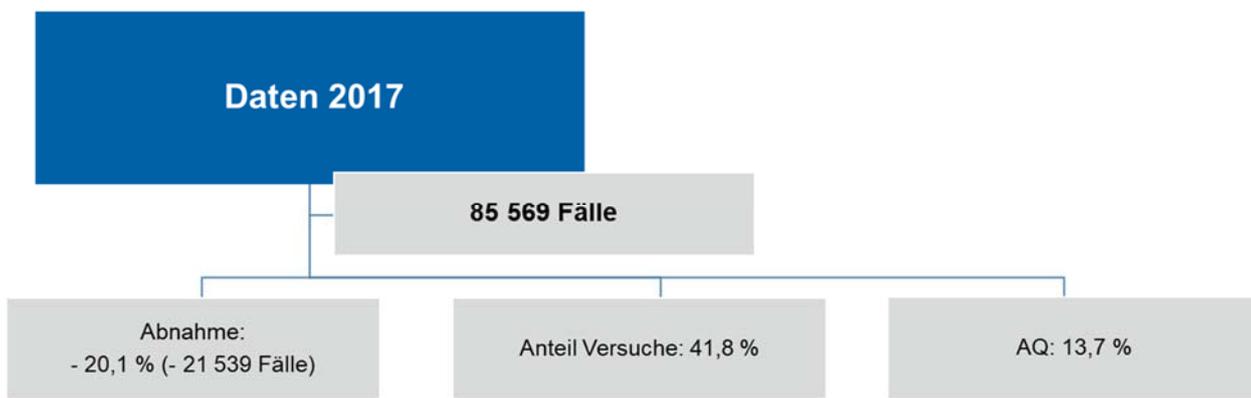
Fälle nach Schadenshöhe (Straßenkriminalität)



9.3 Einbruchkriminalität

- Die Einbruchkriminalität ist um 20,1 Prozent zurückgegangen. Das waren 21 539 Fälle weniger als 2016.
- 2017 wurden 85 569 Fälle registriert. Weniger Einbruchkriminalität gab es seit mehr als zehn Jahren nicht.
- In 41,8 Prozent der Fälle blieben die Einbruchdiebstähle unvollendet.
- Mit 25,7 Prozent oder 13 521 Fällen weniger fiel der Rückgang bei Wohnungseinbruchdiebstahl stärker aus, als bei der Einbruchkriminalität insgesamt.
- Die 39 057 Fälle des Wohnungseinbruchs (siehe auch 9.13.1) stellen einen Anteil von 45,6 Prozent an der Einbruchkriminalität dar. 61,9 Prozent der durch Einbruchkriminalität entstandenen Schadenssumme ging auf vollendete Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.
- In 33,3 Prozent oder 16 614 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe bei 500 bis unter 2 500 Euro.
- Im Berichtsjahr wurden 1 734 Tatverdächtige weniger ermittelt, die Aufklärungsquote lag mit 13,7 Prozent im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (2008: 16,9 %, 2015: 12,6 %)

Abbildung 62
Einbruchkriminalität



9.3.1 Fallzahlen

2017 wurden 85 569 Einbruchdelikte erfasst. Verglichen mit 2016 (107 108 Fälle) war das einen Rückgang um 21 539 Fälle oder 20,1 Prozent.

In den letzten zehn Jahren war die Entwicklung der Fallzahlen uneinheitlich. 2015 hatte die Einbruchkriminalität mit 122 103 Fällen ihren höchsten Stand. Nach einem Rück-

gang um 14 995 Fälle im Vorjahr sank die Fallzahl im Berichtsjahr erstmals wieder unter 100 000 auf den tiefsten Stand der letzten zehn Jahre.

Von den Delikten der Einbruchkriminalität konnten 11 719 Fälle oder 13,7 Prozent aufgeklärt werden. In den letzten zehn Jahren variierte die Aufklärungsquote zwischen dem

Höchststand von 16,9 Prozent im Jahr 2008 und 12,6 Prozent im Jahr 2015.

Bei 39 057 Fällen der Einbruchkriminalität handelte es sich um Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls. Diese Diebstahlsdelikte hatten mit 45,6 Prozent den größten Anteil an der Einbruchkriminalität. Mit 23,2 Prozent vereinte der schwere Diebstahl aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen den zweitgrößten Anteil auf sich. Mit einem Schaden

von 113 263 548 Euro ging 66,5 Prozent der Gesamtschadenshöhe der Einbruchkriminalität auf diese beiden Gruppen zurück.

Bei den aufgeklärten Fällen der Einbruchkriminalität konnten insgesamt 8 503 Tatverdächtige ermittelt werden. Der Anteil der Fälle der Einbruchkriminalität an allen Straftaten betrug 6,2 Prozent.

Abbildung 63

Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)

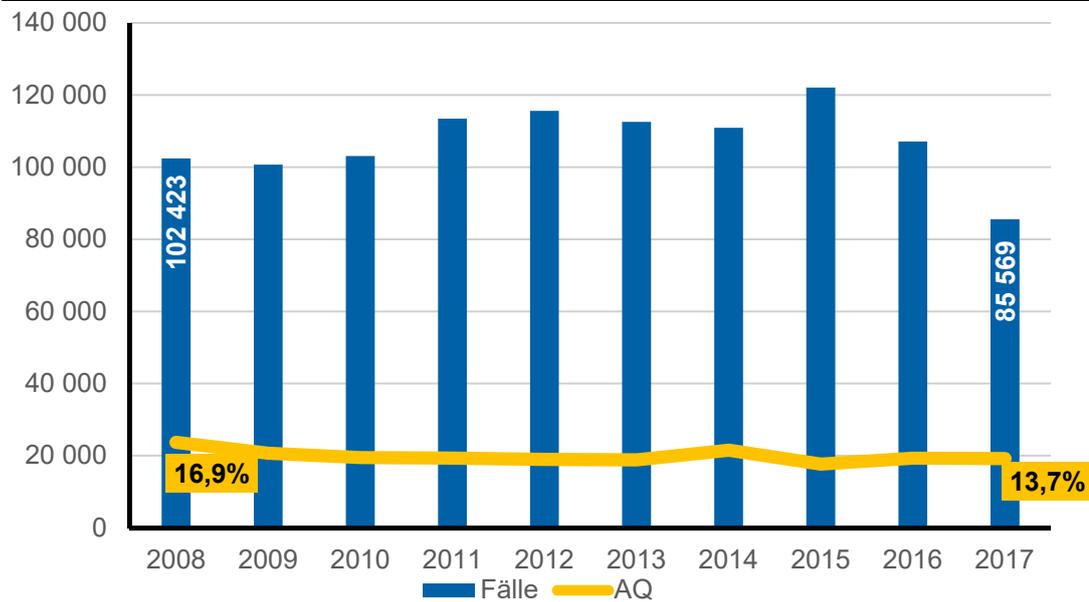


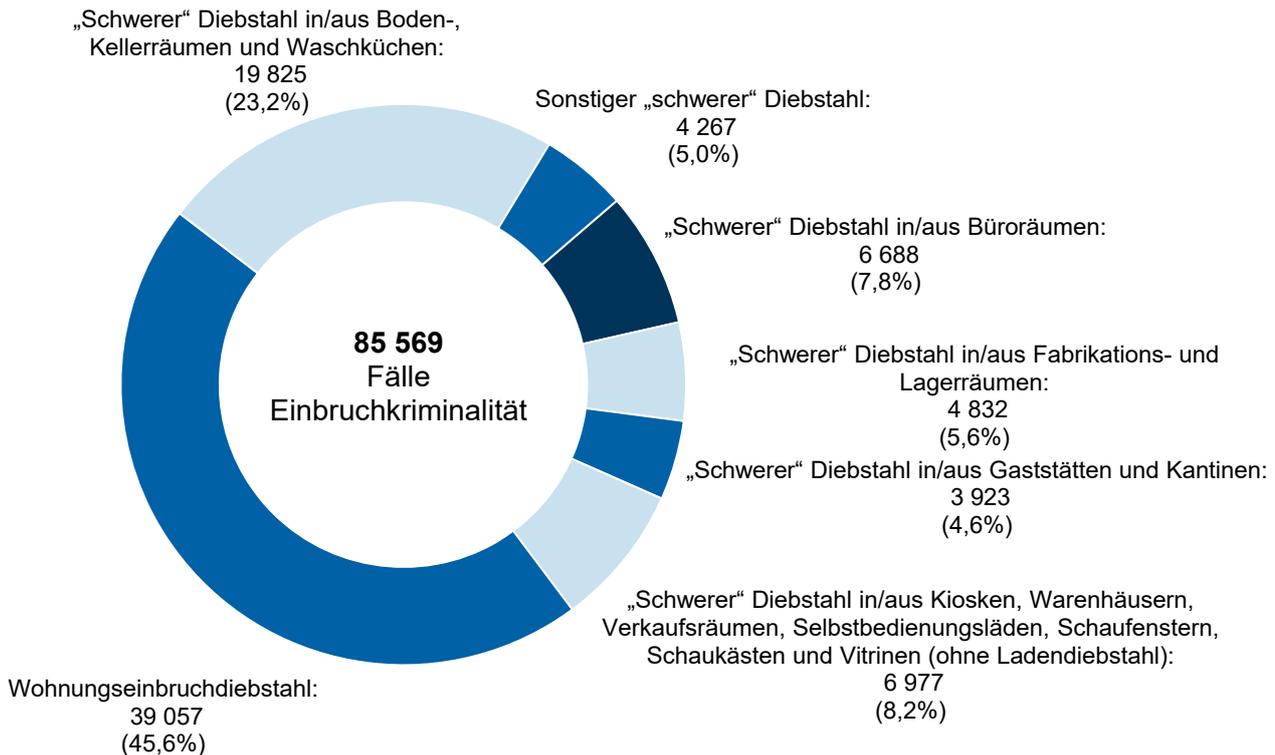
Tabelle 39

Entwicklung einzelner Delikte der Einbruchkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Einbruchkriminalität	107 108	85 569	- 20,1	13,7
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	2 664	2 369	- 11,1	14,8
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	7 992	6 688	- 16,3	13,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	2 099	1 580	- 24,7	13,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	5 413	4 832	- 10,7	13,9
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	351	318	- 9,4	14,8
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	4 894	3 923	- 19,8	13,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	8 650	6 977	- 19,3	18,2
Wohnungseinbruchdiebstahl	52 578	39 057	- 25,7	16,7
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	22 467	19 825	- 11,8	6,4

Abbildung 64

Anteile der Delikte der Einbruchkriminalität

**9.3.2 Tatverdächtige**

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 8 503 Tatverdächtige der Einbruchkriminalität ermittelt werden (2016: 10 237). Von den ermittelten Tatverdächtigen hatten 5 073 die deutsche Staatsangehörigkeit, 3 430 waren Nichtdeutsche. Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 9,8 Prozent. Die Anzahl der Zuwanderer sank auf 832 oder 22,6 Prozent.

Von den 8 503 Tatverdächtigen waren 3 706 (43,6 %) reisende Täter; darunter 1 468 (39,6 %) deutsche und 2 238 (60,4 %) nichtdeutsche.

Die Anzahl der Kinder, die durch Einbruchkriminalität auffielen, ist von 2008 (518) bis 2017 (198) rückläufig. Die Anzahl tatverdächtiger Kinder liegt im Berichtsjahr auf dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Gegenüber dem Höchststand aus dem Jahr 2008 ist das ein Rückgang um 61,8 Prozent.

Die Zahl der Jugendlichen, die durch Einbruchkriminalität auffielen, sank von 2008 (2 785) bis 2017 (1 210). Das entspricht einem Rückgang um 56,6 Prozent. Die Entwicklung war nicht konstant rückläufig. Nach den Jahren 2011 und 2012 stieg sie zuletzt 2015.

2017 ging die Anzahl der Heranwachsenden, die Delikte der Einbruchkriminalität verübten, gegenüber 2016 um 263 oder 20,7 Prozent auf 1 006 Tatverdächtige zurück. In dieser Altersgruppe verlief die Entwicklung entsprechend der Altersgruppe der Jugendlichen. Mit Anstiegen in den Jahren 2011 und 2012 stieg sie zuletzt 2015.

Von 8 503 Tatverdächtigen insgesamt (2016: 10 237) waren 6 089 oder 71,6 Prozent Erwachsene (2016: 7 388 oder 72,2 Prozent).

Abbildung 65
Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)

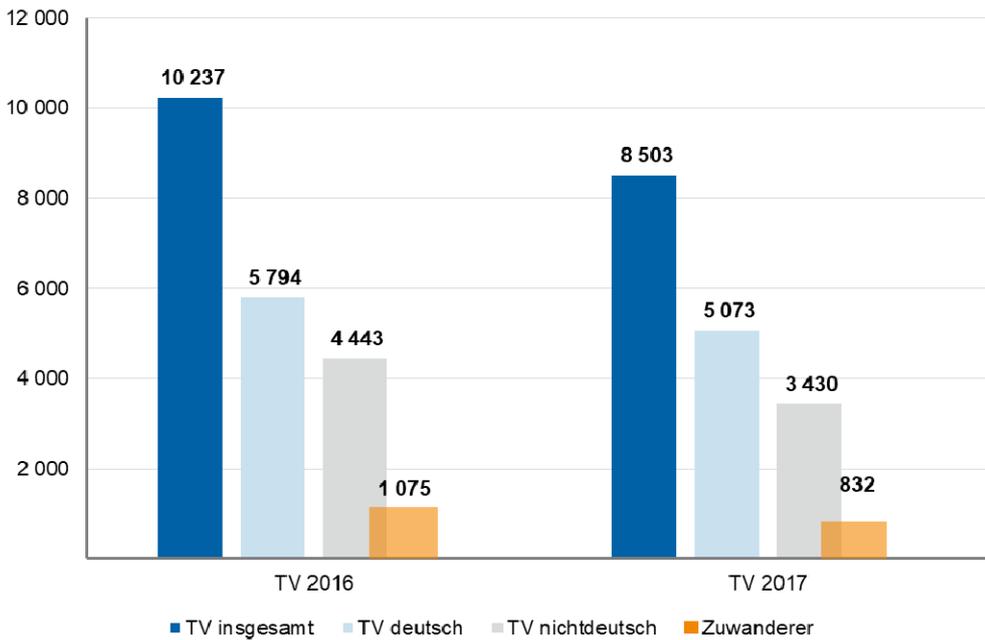


Abbildung 66
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)

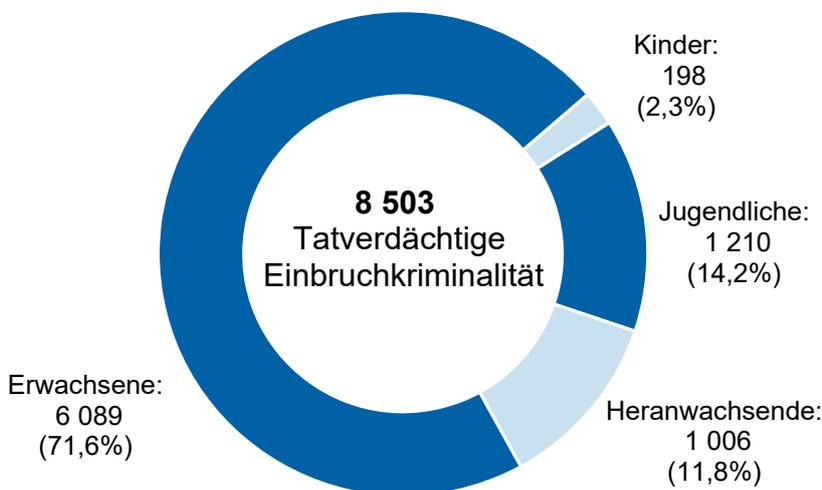


Tabelle 40

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	518	444	370	330	279	280	241	228	256	198
Jugendliche	2 785	2 475	2 087	2 145	1 798	1 628	1 295	1 347	1 324	1 210
Heranwachsende	2 304	2 194	2 003	2 177	1 936	1 717	1 438	1 448	1 269	1 006
Erwachsene	6 932	6 301	6 431	7 464	7 691	7 458	7 439	7 634	7 388	6 089

Tabelle 41

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	45	39	33	31	26	27	24	23	26	20
Jugendliche	335	307	266	278	235	214	173	181	180	167
Heranwachsende	361	340	312	341	309	282	250	250	208	165
Erwachsene	49	45	46	53	54	52	53	54	52	43

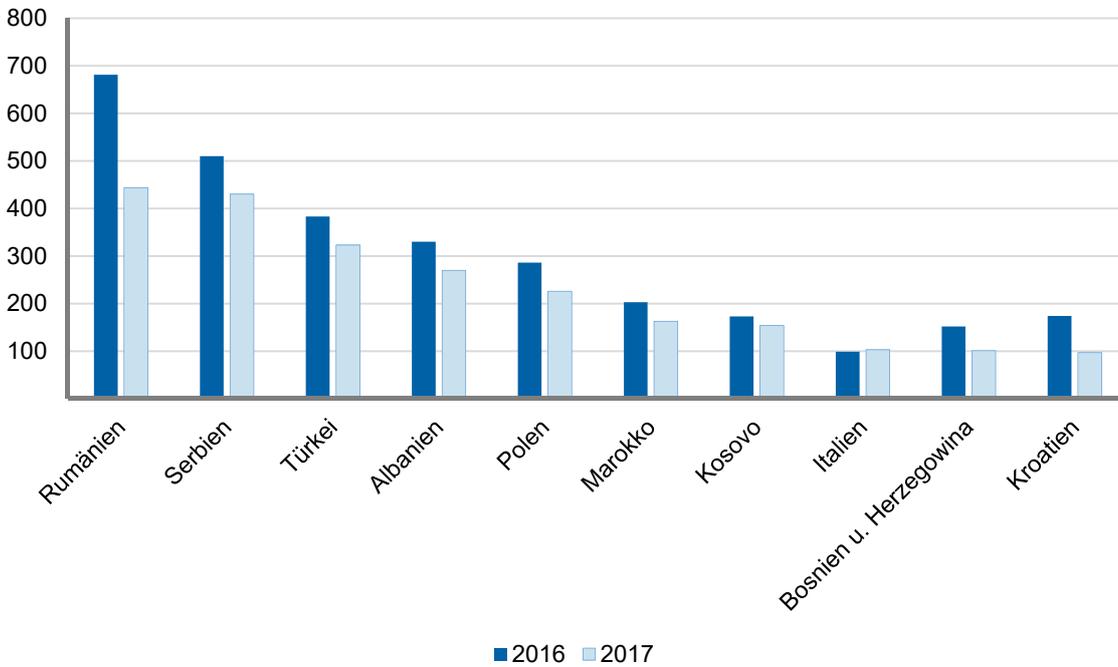
Tabelle 42

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Einbruchkriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Einbruchkriminalität	8 503	198	1 210	1 006	6 089
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	439	22	159	57	201
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	897	14	196	119	568
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	273	2	24	40	207
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	867	44	129	96	598
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	38		4	2	32
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	535	11	79	74	371
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	1 355	21	276	209	849
Wohnungseinbruchdiebstahl	4 459	80	482	488	3 409
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	702	17	66	61	558

Abbildung 67

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)



9.3.3 Schaden

Bei den Delikten der Einbruchkriminalität handelt es sich ausschließlich um Schadensdelikte.

Lediglich der Schaden der vollendeten Fälle wird dabei erfasst. Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Einbruchkriminalität 49 840 Fälle (58,2 %) vollendet.

Bei 16 614 Fällen lag die Schadenshöhe zwischen 500 und unter 2 500 Euro. In 9 134 Fällen betrug der festgestellte

Schaden 50 bis unter 250 Euro und lag damit zahlenmäßig über den Fällen der Schadenskategorie 5 000 bis unter 25 000 Euro (6 141 Fälle). Auch 2016 waren die meisten Fälle diesen drei Schadenskategorien zugeordnet. Gegenüber dem Vorjahr waren die Fallzahlen des Berichtsjahres in allen Schadenskategorien rückläufig.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro wurden in 0,5 Prozent aller Einbruchdelikte gemeldet.

Abbildung 68
 Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Einbruchkriminalität)

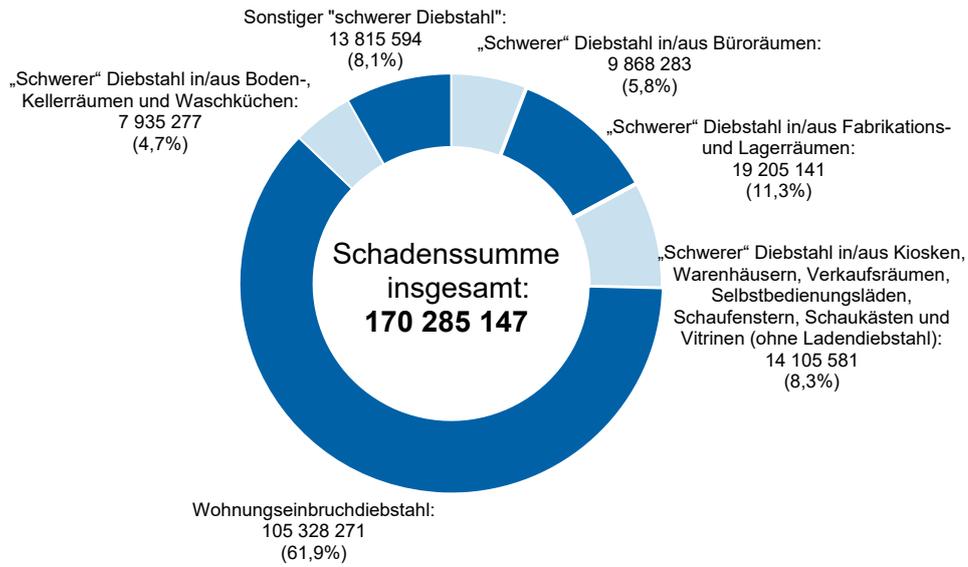
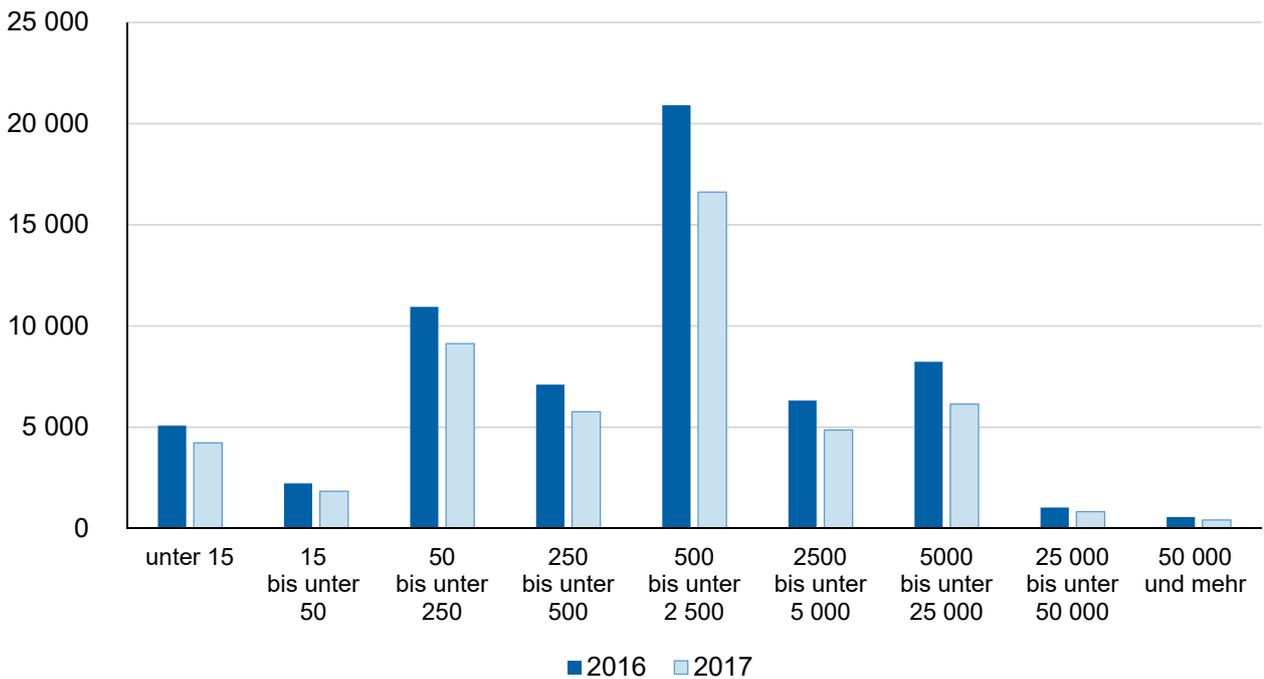


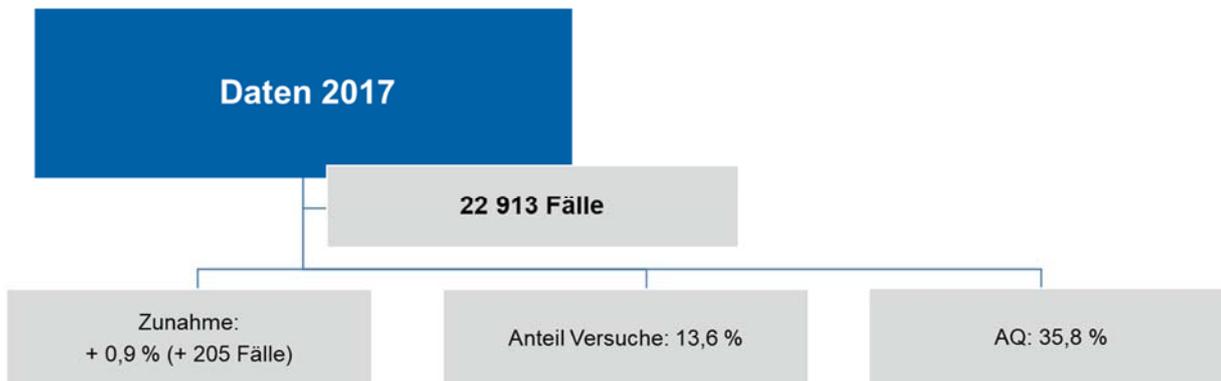
Abbildung 69
 Fälle nach Schadenshöhe (Einbruchkriminalität)



9.4 Computerkriminalität

- 2017 wurden 22 913 Fälle der Computerkriminalität im engeren Sinne registriert.
- Mit 0,9 Prozent fiel der Anstieg im Berichtsjahr gegenüber dem des Vorjahres deutlich geringer aus. Im Jahr 2016 stieg die Fallzahl um 6 063 Fälle oder 36,4 Prozent.
- Die Aufklärungsquote ist mit 35,8 Prozent die höchste der letzten zehn Jahre.
- Die 16 321 Fälle des Computerbetruges stellen einen Anteil von 71,2 Prozent an der Computerkriminalität im engeren Sinne dar.
- 17 070 328 Euro oder 84,9 Prozent der durch Computerkriminalität im engeren Sinne entstandenen Schadenssumme gingen auf vollendete Fälle des Computerbetruges zurück.
- In 30,4 Prozent oder 4 158 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe bei 50 bis unter 250 Euro.
- Bei gleichzeitigem Anstieg der Aufklärungsquote ging die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen auf 5 565 Tatverdächtige zurück. Das waren 225 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr.

Abbildung 70
Computerkriminalität im engeren Sinne



9.4.1 Fallzahlen

2017 wurden 22 913 Fälle der Computerkriminalität im engeren Sinne (i. e. S.) erfasst. Verglichen mit 2016 (22 708 Fälle) stellt das einen Anstieg um 205 Fälle oder 0,9 Prozent dar. Sie erreichte damit nach 2013 den zweithöchsten Stand seit ihrer Erfassung.

Zum Anstieg beigetragen hat die Anpassung der PKS-Erfassungsrichtlinien im Jahr 2016, die nun eine differenzierte Er-

fassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglicht und zu einer Verschiebung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar.

Seit 2008 stiegen die Fälle der Computerkriminalität i. e. S. in jedem Jahr bis auf den Höchststand im Jahr 2013 (27 016 Fälle). Nach rückläufigen Fallzahlen in den Jahren 2014

(20 715) und 2015 (16 645) stiegen sie im Vorjahr wieder auf 22 708 Fälle an. Von den Delikten der Computerkriminalität i. e. S. konnten 8 210 Fälle aufgeklärt werden. In den letzten zehn Jahren variierte die Aufklärungsquote zwischen 16,7 Prozent (2013) und dem Höchststand von 35,8 Prozent im Berichtsjahr.

Bei 16 321 Fällen der Computerkriminalität i. e. S. handelte es sich um Fälle des Computerbetruges. Diese Betrugsfälle hatten einen Anteil von 71,2 Prozent an der Computerkriminalität i. e. S. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 17 070 328 Euro.

Bei den aufgeklärten Fällen der Computerkriminalität i. e. S. konnten insgesamt 5 565 Tatverdächtige ermittelt werden. Der Anteil der Fälle der Computerkriminalität i. e. S. an allen Straftaten betrug 1,7 Prozent.

Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität i. e. S. gezählt werden, sind unter Nr. 8.5 gesondert dargestellt.

Abbildung 71

Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität i. e. S.)

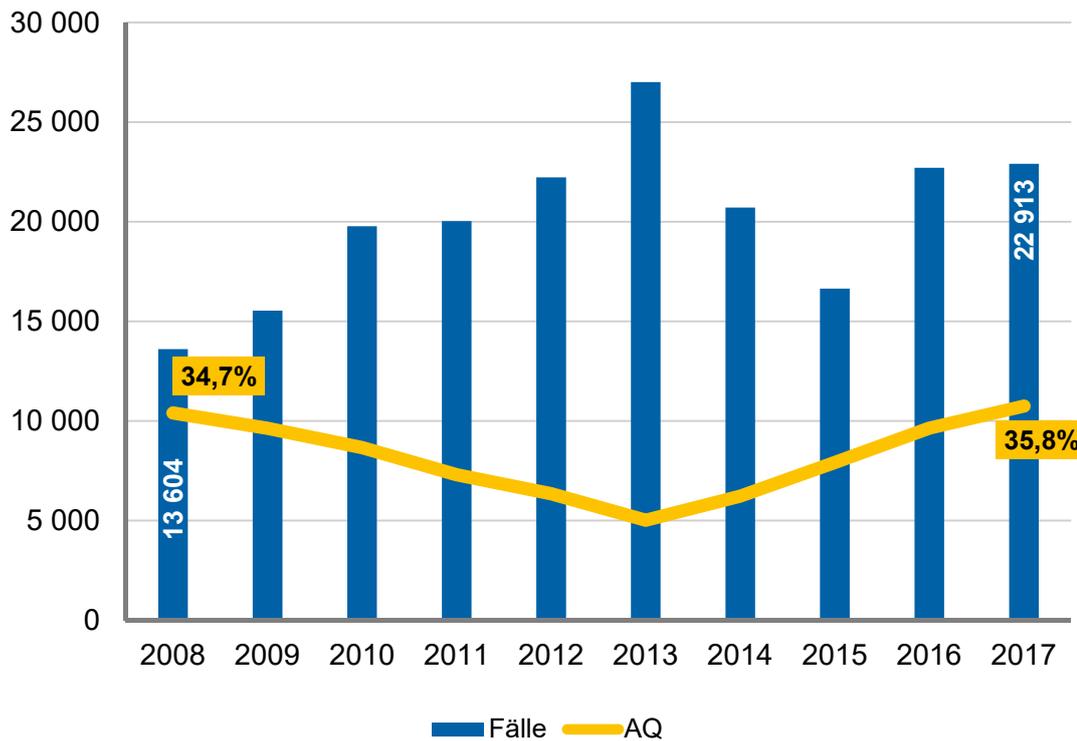


Abbildung 72

Anteile ausgewählter Delikte der Computerkriminalität i. e. S.

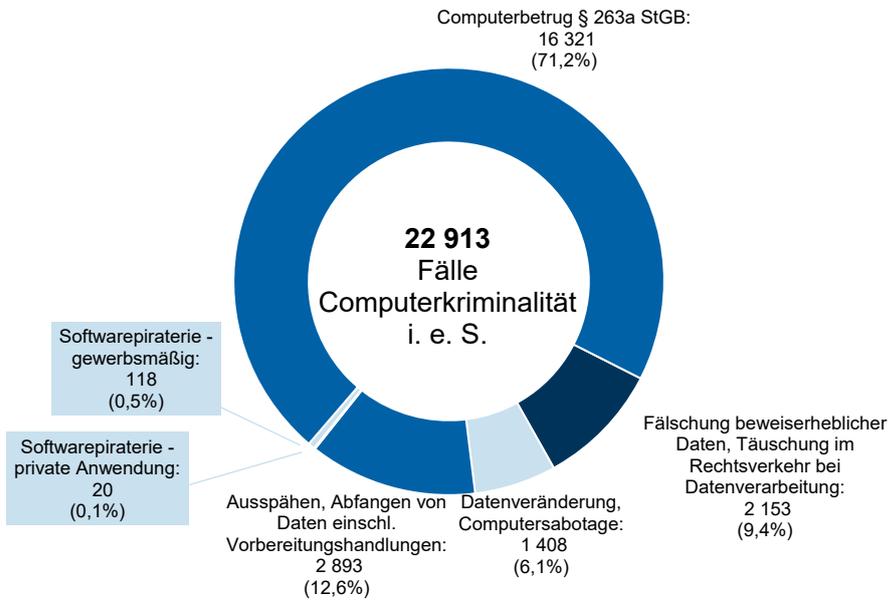


Tabelle 43

Entwicklung einzelner Delikte der Computerkriminalität i. e. S.

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Computerkriminalität	22 708	22 913	0,9	35,8
Fälschung beweis erheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 879	2 153	14,6	34,4
Datenveränderung, Computersabotage	1 764	1 408	- 20,2	17,1
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	3 215	2 893	- 10,0	15,4
Softwarepiraterie - private Anwendung	31	20	- 35,5	90,0
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	20	118	490,0	38,1
Computerbetrug § 263a StGB	15 799	16 321	3,3	41,2
Betrügerisches Erlangen von Kfz	26	5	- 80,8	60,0
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	4 062	6 169	51,9	59,6
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	3 827	2 771	- 27,6	33,2
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1 894	1 806	- 4,6	30,9
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	432	504	16,7	28,2
Leistungskreditbetrug	1 046	1 274	21,8	26,1
Computerbetrug (sonstiger)	3 780	3 552	- 6,0	28,2
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	154	67	- 56,5	13,4
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	3		- 100,0	
Überweisungsbetrug	575	173	- 69,9	44,5

9.4.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 5 565 Tatverdächtige der Computerkriminalität i. e. S. ermittelt werden (2016: 5 790). Von den ermittelten Tatverdächtigen besaßen 4 150 die deutsche Staatsangehörigkeit, 1 415 waren Nichtdeutsche. Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 5,4 Prozent.

Die Anzahl der Kinder, die durch Computerkriminalität i. e. S. auffielen, ist im Vergleich zu 2008 (61) rückläufig (2017: 35). Im Vergleich zu 2008 ist das ein Rückgang um 42,6 Prozent. Im Berichtsjahr stiegen die Tatverdächtigenzahlen seit 2013 erstmals wieder an.

Die Zahl der Jugendlichen, die durch Computerkriminalität i. e. S auffielen, ist im Vergleich zu 2008 (383) rückläufig

(2017: 252). Das entspricht einem Rückgang um 34,2 Prozent. Die Entwicklung der Jugendlichen ist nicht konstant rückläufig. Nach den Jahren 2009 und 2010 stieg sie seit 2015 wieder.

2017 ging die Anzahl der Heranwachsenden, die Delikte der Computerkriminalität i. e. S. verübten, gegenüber 2016 um 104 Tatverdächtige oder 18,7 Prozent auf 453 Tatverdächtige zurück. In dieser Altersgruppe verlief die Entwicklung ähnlich wie in der Altersgruppe der Jugendlichen. Mit Anstiegen in den Jahren 2009 und 2010 stieg sie in dieser Altersgruppe zuletzt im Jahr 2016.

Von 5 565 Tatverdächtigen insgesamt (2016: 5 790) waren 4 825 oder 86,7 Prozent Erwachsene (2016: 4 947 oder 85,4 %).

Abbildung 73

Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität i. e. S.)

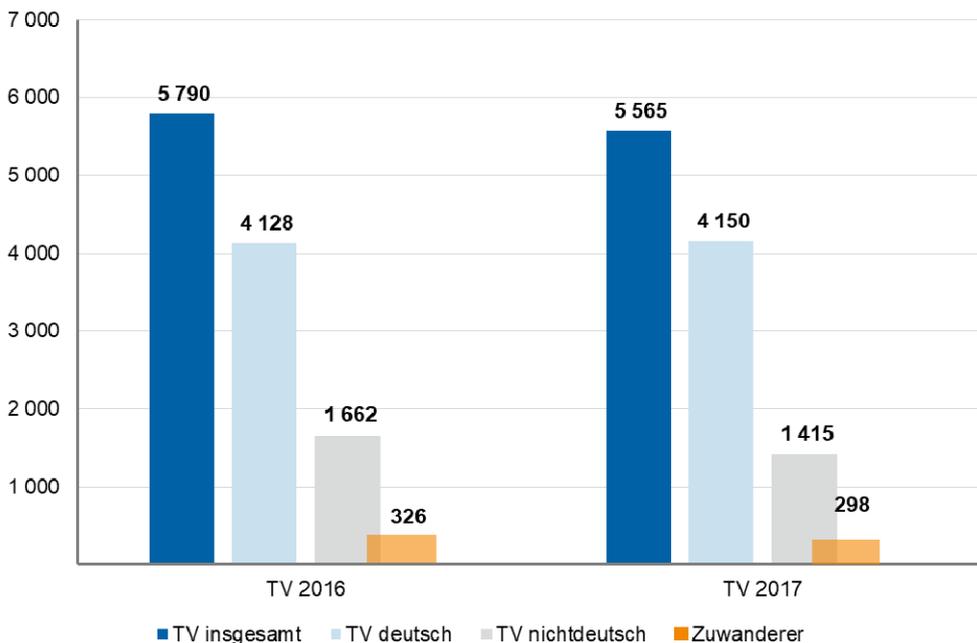
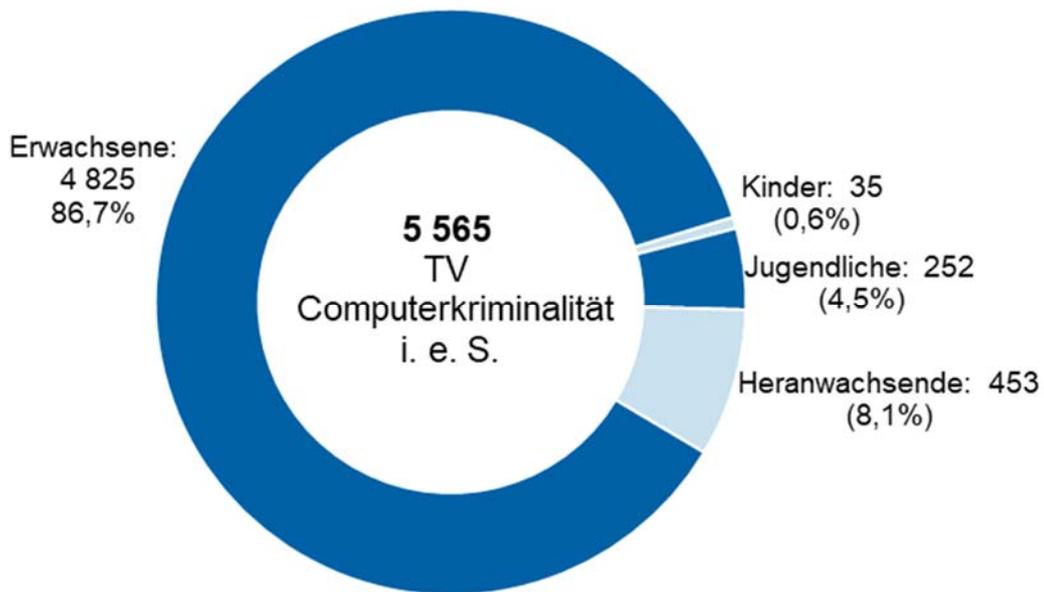


Abbildung 74

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität i. e. S.)

**Tabelle 44**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität i. e. S.)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	61	65	87	50	64	49	40	27	23	35
Jugendliche	383	412	472	379	298	262	201	218	263	252
Heranwachsende	457	544	636	447	410	380	341	332	557	453
Erwachsene	2 849	3 499	3 671	3 326	2 981	2 801	2 880	2 942	4 947	4 825

Tabelle 45

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität i. e. S.)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder (ab 8 Jahre)	5	6	8	5	6	5	4	3	2	3
Jugendliche	46	51	60	49	39	34	27	29	36	35
Heranwachsende	72	84	99	70	66	62	59	57	91	74
Erwachsene	20	25	26	24	21	20	20	21	35	34

Tabelle 46

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Computerkriminalität i. e. S.

Straftaten(-gruppen)	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Computerkriminalität	5 565	35	252	453	4 825
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	556	4	24	23	505
Datenveränderung, Computersabotage	196	3	20	23	150
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	409	7	38	42	322
Softwarepiraterie - private Anwendung	18		1		17
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	52			2	50
Computerbetrug § 263a StGB	4 492	21	186	385	3 900
Betrügerisches Erlangen von Kfz	3				3
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	2 224	2	67	170	1 985
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	811	5	59	72	675
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	387	5	16	34	332
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	144	2	9	17	116
Leistungskreditbetrug	296	2	7	27	260
Computerbetrug (sonstiger)	811	5	35	89	682
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	10	0	2	3	5
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen					
Überweisungsbetrug	35	0	1	2	32

9.4.3 Schaden

Im Bereich der Computerkriminalität sind lediglich die Delikte des Computerbetruges und der Softwarepiraterie als Schadensdelikte qualifiziert. Bei den 13 663 vollendeten Fällen dieser Schadensdelikte entstand ein Gesamtschaden von 20 105 796 Euro.

Bei 4 158 Fällen lag die Schadenshöhe zwischen 50 und unter 250 Euro. In 4 140 Fällen betrug der festgestellte Schaden 500 bis unter 2 500 Euro und lag damit zahlenmäßig über den Fällen der Schadenskategorie 250 bis unter 500 Euro (2 239 Fälle).

Auch 2016 waren die meisten Fälle diesen drei Schadenskategorien zugeordnet. Mit 4 256 Fällen gehörten im Vorjahr die meisten Fälle jedoch zu der Schadenskategorie 500 bis unter 2 500 Euro.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro konnten lediglich in 0,5 Prozent aller vollendeten Delikte der Computerkriminalität festgestellt werden.

Abbildung 75
Prozentuale Verteilung der Schadenssumme Computerkriminalität i. e. S.

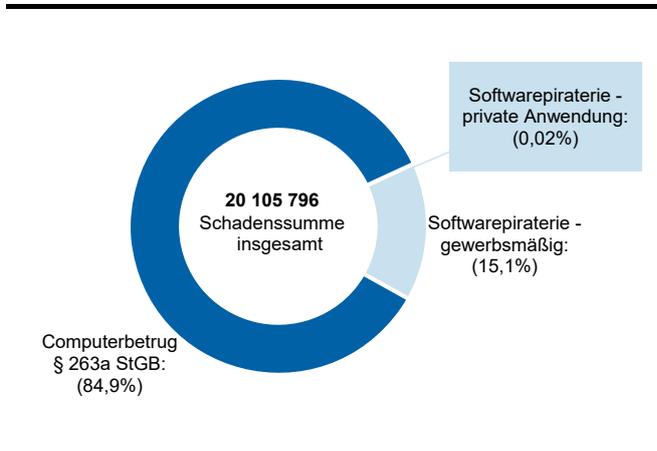
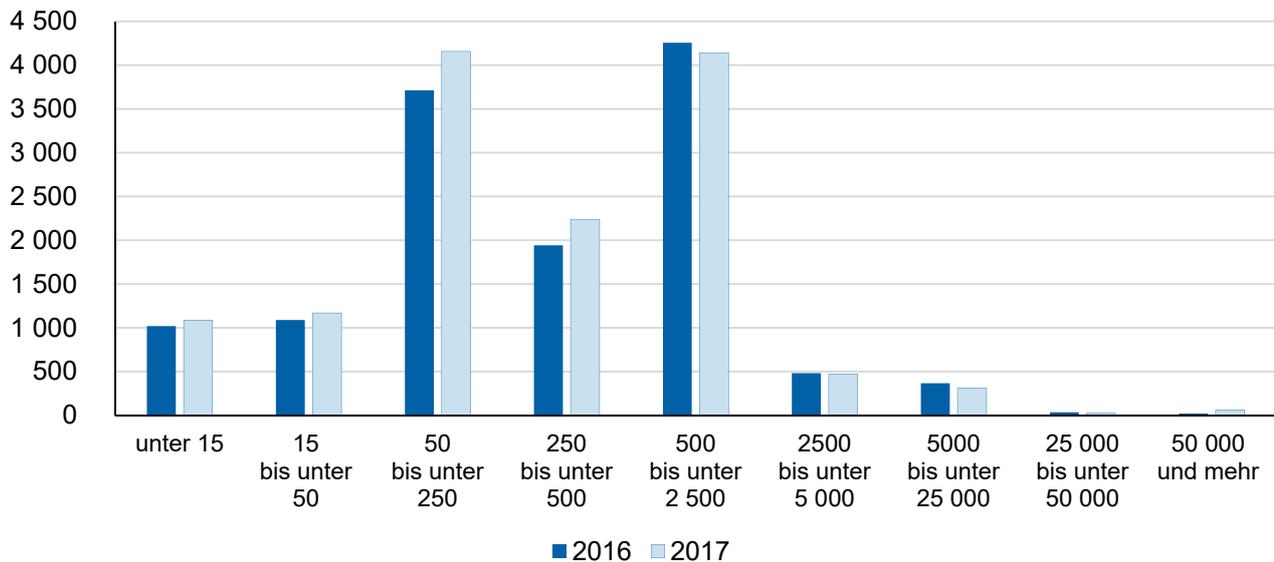


Abbildung 76

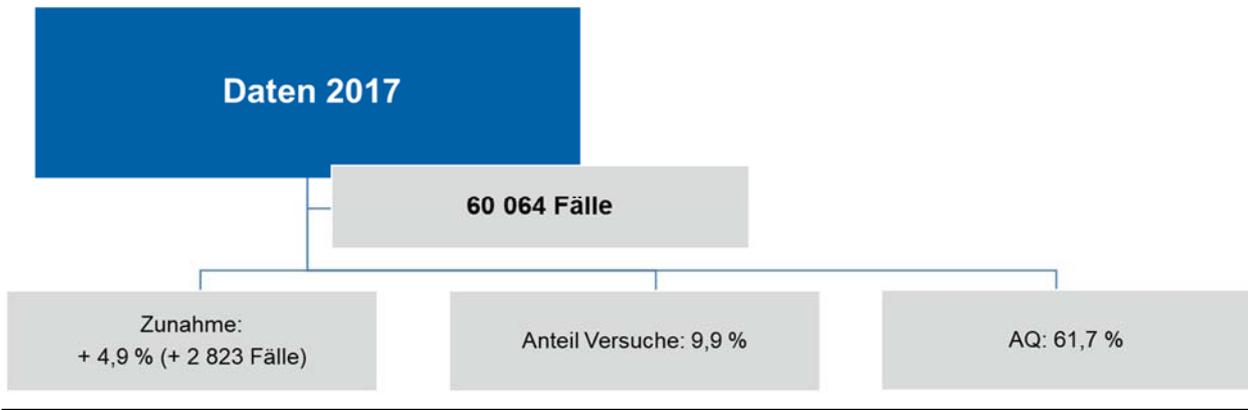
Fälle nach Schadenshöhe (Computerkriminalität i. e. S.)



9.5 Tatmittel Internet

- 2017 wurden 60 064 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- Mit 2 823 registrierten Fällen mehr (4,9 %) stieg die Fallzahl im Berichtsjahr seit 2014 erstmals wieder an.
- Mit 61,7 Prozent lag die Aufklärungsquote in diesen Fällen 9,4 Prozentpunkte über der Aufklärungsquote der Straftaten insgesamt.
- Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 43 817 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 73,0 Prozent aller Fälle mit Tatmittel Internet aus.
- 19,2 Prozent aller erfassten Betrugsfälle wurden mittels Internet begangen.
- Bei gleichzeitigem Anstieg der Aufklärungsquote (3,2 Prozentpunkte) ging die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen auf 21 689 Tatverdächtige zurück. Das waren 747 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr.

Abbildung 77
Tatmittel Internet



9.5.1 Fallzahlen

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ nicht verwendet. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Kontakte zwischen Täter und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfinden.

2017 wurden 60 064 (2016: 57 241) Fälle mit dieser Sonderkennung markiert. Das entsprach einer Zunahme um 2 823 Fälle oder 4,9 Prozent. Die Aufklärungsquote im Berichtsjahr lag bei 61,7 Prozent (2016: 58,5 %).

Straftaten mit dieser Kennung hatten einen Anteil von 4,4 Prozent an der Gesamtkriminalität (2016: 3,9 %). In 73,0 Prozent (2016: 71,5 %) der Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte.

Abbildung 78
Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)

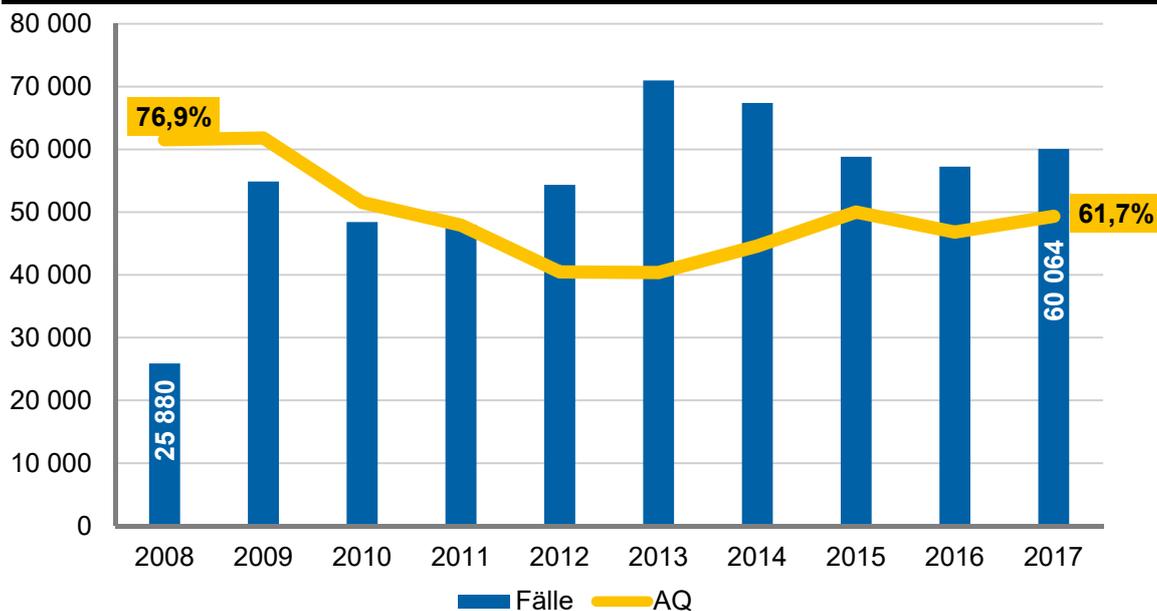


Abbildung 79
Anteile ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

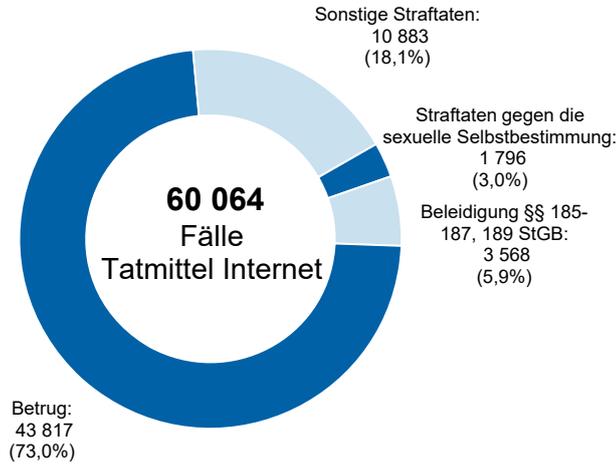


Tabelle 47
Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Tatmittel Internet)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Fälle mit Tatmittel Internet insgesamt	57 241	60 064	4,9	61,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	1 434	1 796	25,2	82,5
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	1 187	1 501	26,5	84,4
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	785	984	25,4	85,4
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	96	138	43,8	90,6
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	3 233	3 568	10,4	70,4
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 686	1 924	14,1	71,1
Beleidigung auf sexueller Grundlage	692	736	6,4	69,2
Betrug	40 905	43 817	7,1	63,0
Waren- und Warenkreditbetrug	28 155	32 534	15,6	73,3
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	4 007	2 843	-29,0	27,1
Computerbetrug	2 718	2 542	-6,5	27,8
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	70	17	-75,7	17,7
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 393	1 400	0,5	29,4
Datenveränderung/Computersabotage	1 472	1 136	-22,8	14,1
Ausspähen, Abfangen von Daten	2 360	2 076	-12,0	14,0
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	977	846	-13,4	65,3
Softwarepiraterie				
private Anwendung	16	11	-31,3	90,9
gewerbsmäßig	17	101	494,1	32,7

9.5.2 Tatverdächtige

Zu den Fällen mit „Tatmittel Internet“ wurden 21 689 (2016: 22 436) Tatverdächtige erfasst.

Von den ermittelten Tatverdächtigen hatten 18 023 die deutsche Staatsangehörigkeit, 3 666 waren Nichtdeutsche. Der

Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen, die mindestens in einem Fall das Internet zur Tatbegehung nutzten, betrug 2,2 Prozent.

Die Anzahl der Kinder, die das Internet als Tatmittel zur Begehung ihrer Tat nutzten, ist im Vergleich 2008 (65) zu 2017 (389) um das sechsfache gestiegen. Im Berichtsjahr stiegen die Tatverdächtigenzahlen der Kinder seit 2014 erstmals wieder an.

Trotz eines Rückgangs (- 1,2 %) bei den tatverdächtigen Jugendlichen stieg ihre Anzahl im Vergleich zu 2008 (404) um 273,8 Prozent (2016: 1 529; 2017: 1 510). Die Entwicklung bei den Jugendlichen ist nicht konstant. Nach den Anstiegen in der Zeit von 2012 bis 2015 setzte sich der Rückgang bei den tatverdächtigen Jugendlichen aus 2016 im Berichtsjahr fort.

2017 ging die Anzahl der Heranwachsenden, die ihre Straftaten mittels Internet verübten, gegenüber 2016 um 150 Tatverdächtige oder 7,8 Prozent auf 1 779 Tatverdächtige zurück. In dieser Altersgruppe verlief die Entwicklung bei den Tatverdächtigenzahlen ähnlich wie in der Altersgruppe der Jugendlichen.

Von 21 689 Tatverdächtigen insgesamt (2016: 22 436) waren 18 011 oder 83,0 Prozent Erwachsene (2016: 18 675 oder 83,2 %).

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 798 im Berichtsjahr mit fünf oder mehr Straftaten auffällig. Der Anteil der MTV dieses Deliktsbereiches lag mit 3,7 Prozent 3,1 Prozentpunkte unter dem Anteil der MTV insgesamt.

Abbildung 80
Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)

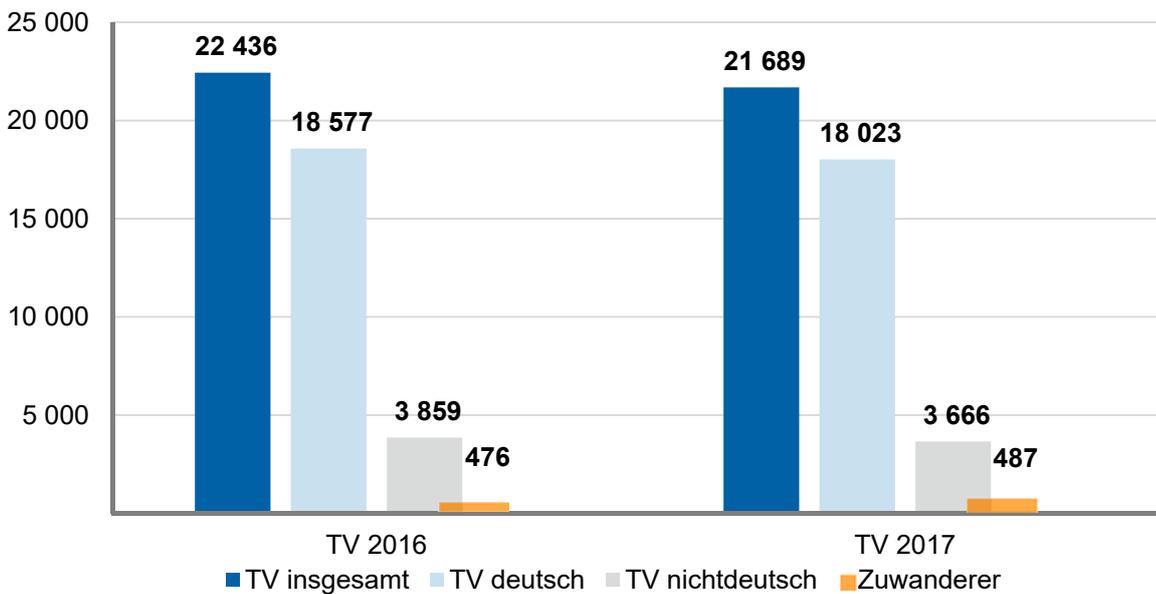


Tabelle 48
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	65	121	139	109	234	285	367	345	303	389
Jugendliche	404	734	813	612	1 051	1 402	1 644	1 714	1 529	1 510
Heranwachsende	945	1 694	1 634	1 228	1 424	1 903	2 018	2 007	1 929	1 779
Erwachsene	8 615	14 058	14 240	12 496	14 081	17 335	18 411	18 681	18 675	18 011

Abbildung 81

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)

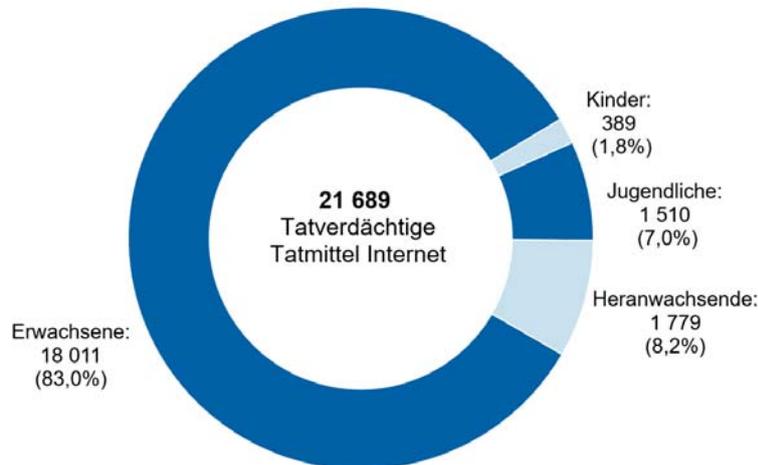


Tabelle 49

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	6	11	13	10	23	28	37	35	31	39
Jugendliche	49	91	104	79	137	184	219	231	208	209
Heranwachsende	148	262	255	192	228	312	351	346	316	292
Erwachsene	61	100	101	88	99	122	131	132	131	126

Tabelle 50

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

Straftaten (-gruppen)	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Fälle mit Tatmittel Internet insgesamt	21 689	389	1 510	1 779	18 011
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	1 339	94	275	93	877
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	1 184	79	216	77	812
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	828	50	91	40	647
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	124	2	50	11	61
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	2 581	151	386	216	1 828
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 438	80	188	113	1 057
Beleidigung auf sexueller Grundlage	577	59	160	57	301
Betrug	13 568	35	386	1 098	12 049
Waren- und Warenkreditbetrug	11 382	20	318	938	10 106
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	557	4	25	53	475
Computerbetrug	535	3	26	64	442
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	4		1	2	1
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	325	2	20	14	289
Datenveränderung/Computersabotage	109	2	12	16	79
Ausspähen, Abfangen von Daten	263	6	22	32	203
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	564	19	72	53	420
Softwarepiraterie					
private Anwendung	10		1		9
gewerbsmäßig	38			2	36

9.5.3 Schaden

Bei den erfassten Fällen mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ handelt es sich nicht ausschließlich um Schadensdelikte. Als Schadensdelikte überwiegen die Betrugsdelikte.

Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Fälle, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde, 54 125 Fälle (90,1 %) vollendet. Darunter waren 39 576 vollendete Schadensdelikte.

Bei 16 816 Fällen lag die Schadenshöhe zwischen 50 und unter 250 Euro. In 7 589 Fällen betrug der festgestellte

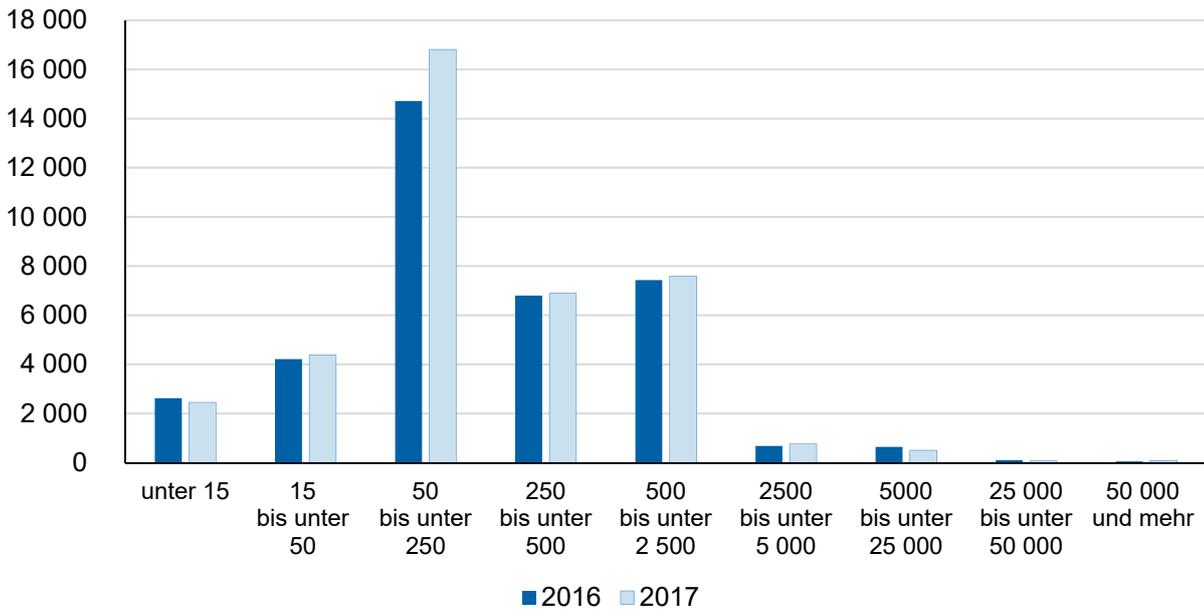
Schaden 500 bis unter 2 500 Euro und lag damit zahlenmäßig über den Fällen der Schadenskategorie 250 bis unter 500 Euro (6 902 Fälle).

Auch 2016 waren die meisten Fälle diesen drei Schadenskategorien zugeordnet.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro konnten lediglich in 0,2 Prozent aller vollendeten Schadensdelikte mit Tatmittel Internet festgestellt werden.

Abbildung 82

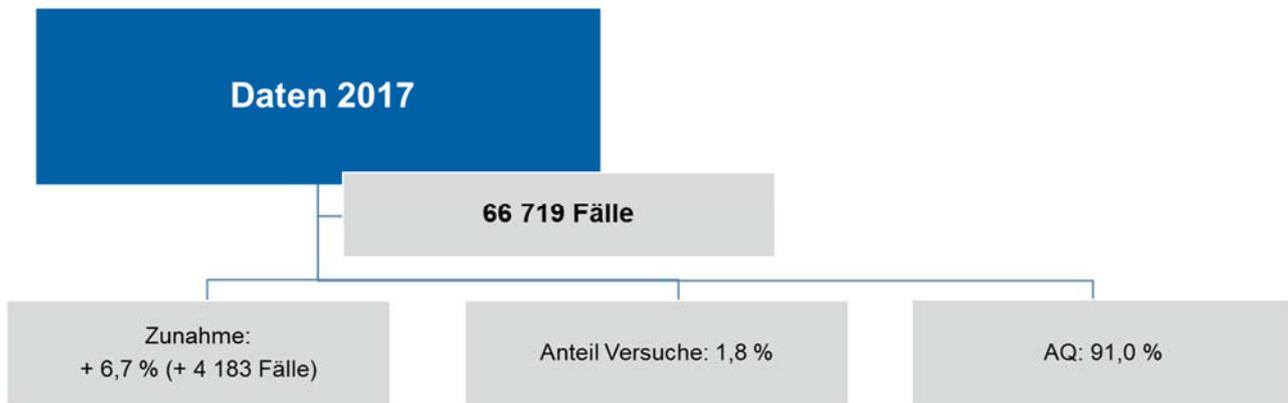
Fälle nach Schadenshöhe (Tatmittel Internet)



9.6 Rauschgiftkriminalität

- 2017 wurden 4 183 Fälle der Rauschgiftkriminalität mehr ermittelt (66 719 Fälle).
- 91,0 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 91,9 Prozent.
- 63,6 Prozent der Verstöße gegen das BtMG standen in Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.
- Mit 6,7 Prozent fiel der Anstieg des Berichtsjahres gegenüber dem des Vorjahres um 0,7 Prozentpunkte geringer aus. 2016 stieg die Fallzahl um 4 300 Fälle oder 7,4 Prozent.
- Im Zehnjahresvergleich stieg die Zahl der Verstöße gegen das BtMG um 16,8 Prozent.
- Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 4,9 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 411 Fällen einen Anteil von 0,6 Prozent an der Rauschgiftkriminalität.
- Die höchste Anzahl (231 Fälle) oder 56,2 Prozent der direkten Beschaffungskriminalität gingen auf die Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln zurück.

Abbildung 83
Rauschgiftkriminalität



9.6.1 Fallzahlen

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um „Kontroll-

delikte“. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Kontrollbehörden (z. B. Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß. 2017 wurden 66 719 Fälle der Rauschgiftkriminalität ermittelt. Verglichen mit

2016 (62 536 Fälle) stellt das einen Anstieg um 4 183 Fälle oder 6,7 Prozent dar.

Von den Delikten der Rauschgiftkriminalität konnten 60 690 Fälle aufgeklärt werden. Die Fallzahl der polizeilich aufgeklärten Rauschgiftkriminalität ist die höchste der letzten zehn Jahre und konnte in den zurückliegenden drei Jahren (2015: 54 150). (2016: 57 468) kontinuierlich gesteigert werden.

In den letzten zehn Jahren variierte die Aufklärungsquote zwischen 91,0 Prozent im Berichtsjahr und dem Höchststand von 93,2 Prozent im Jahr 2014. 42 180 Delikte oder 63,6 Prozent der Verstöße gegen das BtMG standen im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

Die Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln hatte mit 231 Fällen oder 56,2 Prozent den größten Anteil an der direkten Beschaffungskriminalität.

78 Fälle oder 19,0 Prozent der direkten Beschaffungskriminalität gingen auf den Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern zurück.

Bei den aufgeklärten Fällen der Rauschgiftkriminalität konnten insgesamt 55 375 Tatverdächtige ermittelt werden. Der Anteil der Fälle der Rauschgiftkriminalität an allen Straftaten betrug 4,9 Prozent.

Zu den Verstößen gegen das BtMG wurden im Vergleich zum Vorjahr 4 217 Fälle und 2 104 Tatverdächtige mehr ermittelt. Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag mit 91,2 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (2016: 92,2 %). Unter den Rauschgiftdelikten, die einer bestimmten Drogenart zugeordnet werden können (64 958 Fälle) nahmen die Straftaten im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen (42 180 Fälle) einen Anteil von 64,9 Prozent ein. Hierbei stiegen die allgemeinen Verstöße im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen um 3 691 Fälle.

Abbildung 84

Fälle und Aufklärungsquote (Verstöße gegen das BtMG)

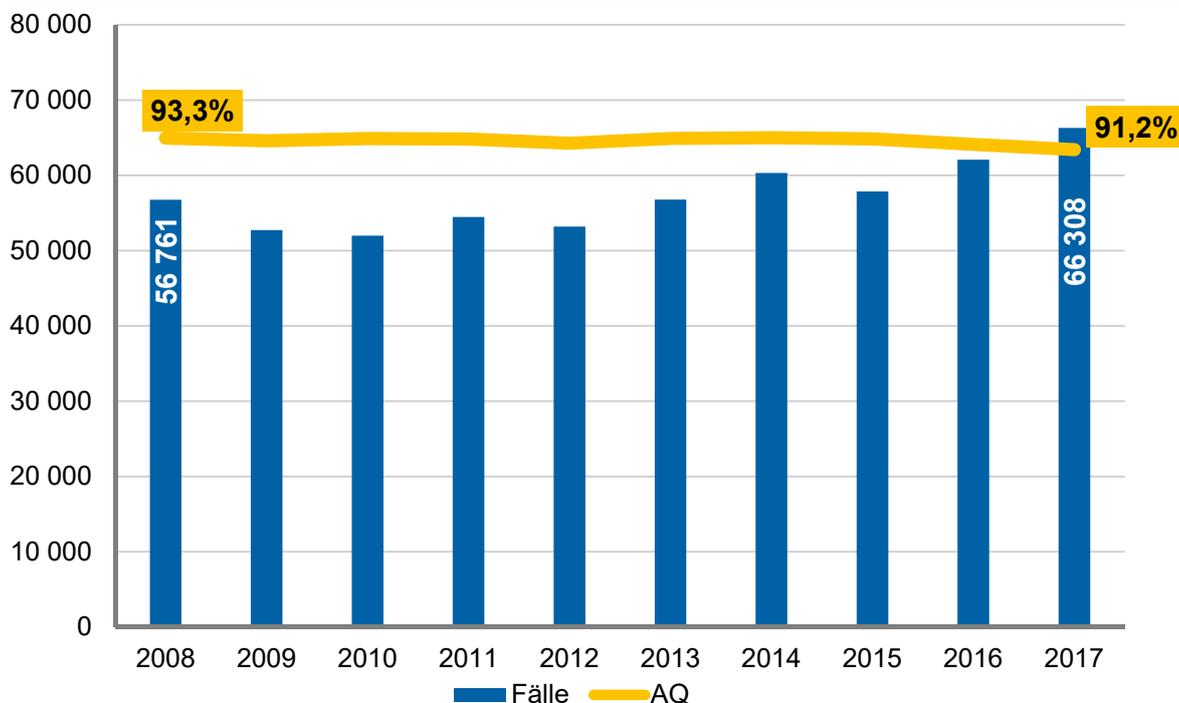
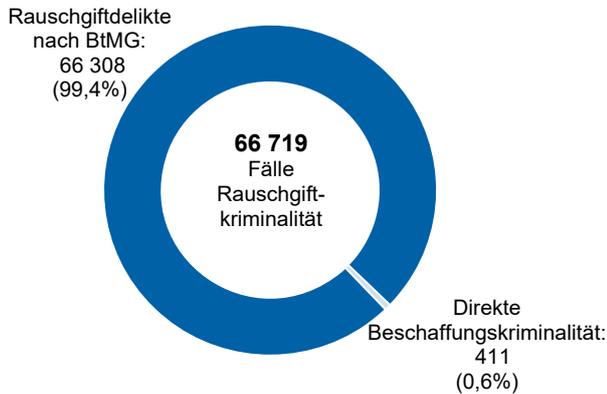
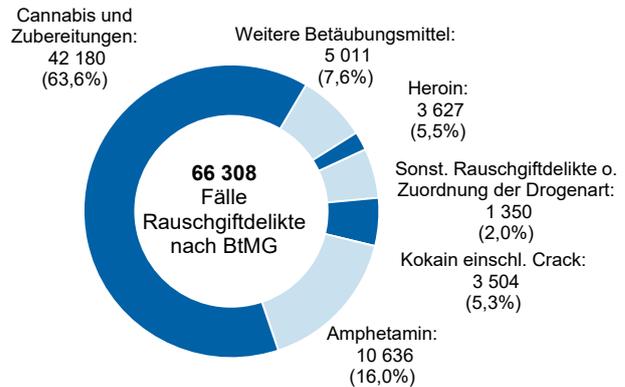


Abbildung 85

Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt

**Abbildung 86**

Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG

**Tabelle 51**

Entwicklung einzelner Delikte der Rauschgiftkriminalität im Zweijahresvergleich

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Rauschgiftkriminalität - insgesamt -	62 536	66 719	6,7	91,0
Direkte Beschaffungskriminalität	445	411	- 7,6	61,3
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	30	37	23,3	73,0
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	52	21	- 59,6	28,6
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	23	17	- 26,1	29,4
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	82	78	- 4,9	47,4
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	5	8	60,0	25,0
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	19	19	0,0	63,2
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	234	231	- 1,3	70,6
Rauschgiftdelikte nach BtMG	62 091	66 308	6,8	91,2
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	60 851	64 958	6,7	91,3
Heroin	3 311	3 627	9,5	92,9
Kokain einschl. Crack	2 997	3 504	16,9	90,9
LSD	79	121	53,2	81,8
NpS	n.v.	29	./.	82,8
Amphetamin	9 298	10 636	14,4	91,3
Methamphetamin	685	688	0,4	84,9
Cannabis und Zubereitungen	40 370	42 180	4,5	91,9
Sonstige Betäubungsmittel	4 111	4 173	1,5	84,8
Sonstige Rauschgiftdelikte ohne Zuordnung der Drogenart	1 240	1 350	8,9	85,9

9.6.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 55 375 Tatverdächtige der Rauschgiftkriminalität ermittelt werden (2016: 53 259).

Von den ermittelten Tatverdächtigen hatten 40 137 die deutsche Staatsangehörigkeit, 15 238 waren Nichtdeutsche. Der

Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 7,5 Prozent. Die Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer stieg auf 4 147 Tatverdächtige (13,6 %).

Die Anzahl der Kinder, die durch Rauschgiftkriminalität auf fielen, stieg im Zehnjahresvergleich von 119 Tatverdächtigen im Jahr 2008 bis 221 Tatverdächtige im Berichtsjahr.

2017 stieg die Anzahl tatverdächtiger Kinder gegenüber dem Vorjahr um 18 Tatverdächtige oder 8,9 Prozent.

Die Zahl der Jugendlichen, die durch Rauschgiftkriminalität auffielen, stieg von 4 123 Tatverdächtigen im Jahr 2008 auf 5 980 Tatverdächtige im Jahr 2017. Nach dem Rückgang im Jahr 2015 stieg die Anzahl der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen in den letzten beiden Jahren wieder an. Der Anstieg gegenüber 2016 betrug 368 Tatverdächtige. Mit 6,6 Prozent stieg ihr Anteil gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozentpunkte (2016: 3,8 %).

2017 stieg die Anzahl der Heranwachsenden, die als Tatverdächtige der Rauschgiftkriminalität ermittelt wurden, gegenüber 2016 um 91 oder 1,0 Prozent auf 9 255 Tatverdächtige.

Von 55 375 Tatverdächtigen insgesamt (2016: 53 259) waren 39 919 oder 72,1 Prozent Erwachsene (2016: 38 279 oder 71,9 %).

Abbildung 87
Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

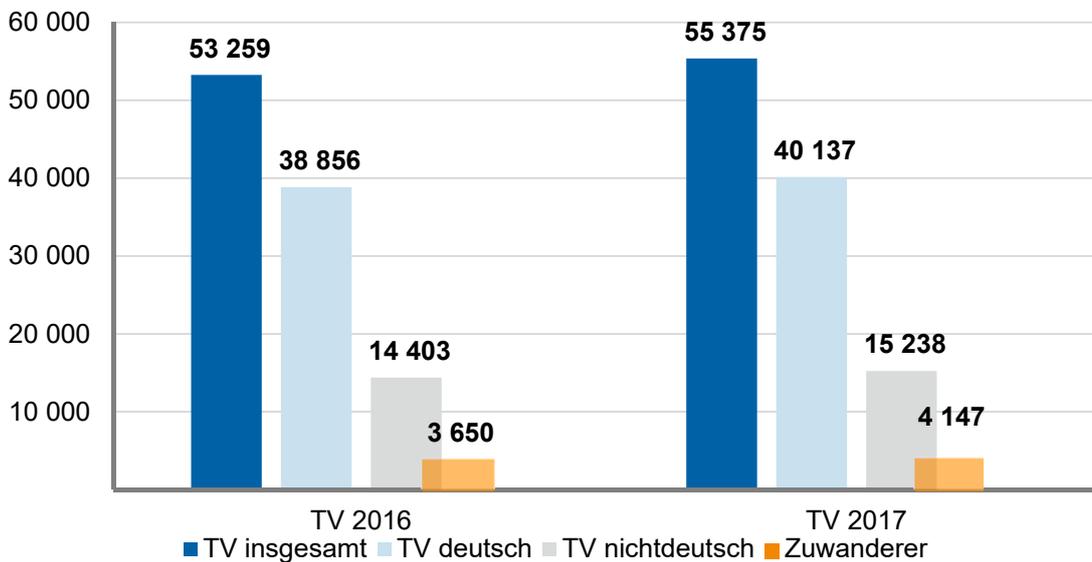


Abbildung 88
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)

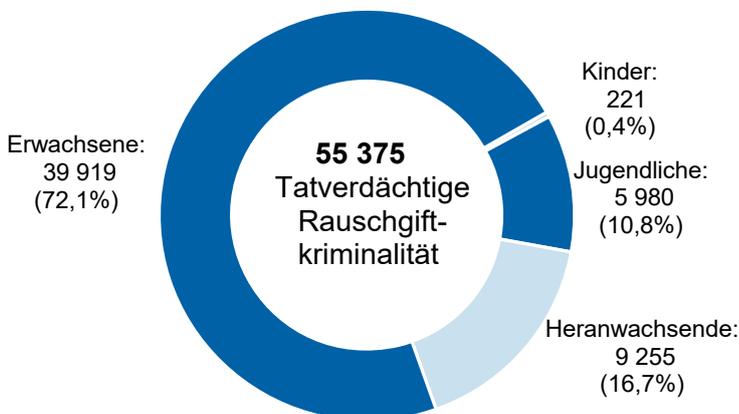


Tabelle 52

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	119	158	165	125	196	210	256	162	203	221
Jugendliche	4 123	4 019	4 143	3 904	4 567	5 325	5 915	5 408	5 612	5 980
Heranwachsende	9 060	8 002	7 867	8 113	7 569	7 960	8 746	8 312	9 164	9 255
Erwachsene	36 291	34 510	34 046	36 234	34 344	35 208	37 366	36 232	38 279	39 919

Tabelle 53

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	11	14	15	12	19	21	26	17	21	23
Jugendliche	496	498	528	507	597	700	789	728	765	828
Heranwachsende	1 418	1 239	1 226	1 271	1 210	1 307	1 522	1 435	1 500	1 520
Erwachsene	257	244	241	256	242	247	265	256	268	279

Tabelle 54

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Rauschgiftkriminalität - insgesamt -	55 375	221	5 980	9 255	39 919
Direkte Beschaffungskriminalität	169		13	15	141
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	45		12	11	22
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	8			1	7
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	7			1	6
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	39				39
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	2				2
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	11				11
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	61		1	2	58
Rauschgiftdelikte nach BtMG	55 242	221	5 971	9 243	39 807
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	54 117	220	5 956	9 188	38 753
Heroin	2 909		28	82	2 799
Kokain einschl. Crack	3 314	4	57	255	2 998
LSD	104		10	17	77
NpS	28		1	4	23
Amphetamin	9 137	13	570	970	7 584
Methamphetamin	627	3	52	95	477
Cannabis und Zubereitungen	37 315	195	5 171	7 767	24 182
Sonstige Betäubungsmittel	3 680	10	296	385	2 989

Bei 99,4 Prozent der Rauschgiftkriminalität handelt es sich um Delikte, zu denen keine Angaben zum

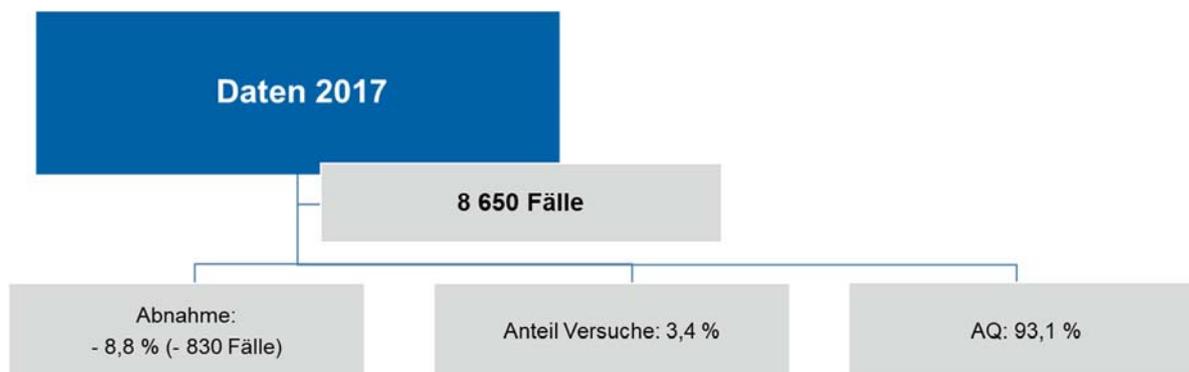
Schaden oder zum Opfer erfasst werden.

9.7 Wirtschaftskriminalität

- Die Wirtschaftskriminalität ist auf dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre.
- 2017 wurden 8 650 Wirtschaftsstraftaten erfasst, das waren 830 Fälle oder 8,8 Prozent weniger als 2016. Davon waren 8 148 Fälle Schadensdelikte.
- Bei einer Aufklärungsquote von 93,1 Prozent wurden 4 605 Tatverdächtige ermittelt.
- 98,3 Prozent der Tatverdächtigen waren Erwachsene.
- 96,5 Prozent oder 7 866 der Schadensdelikte bei Wirtschaftsstraftaten wurden vollendet. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf ca. 469 Millionen Euro.
- Diese Schadenshöhe ist die geringste der letzten zehn Jahre.
- 34,1 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität gingen auf die Wirtschaftskriminalität zurück. Ihr Anteil an den vollendeten Schadensdelikten lag bei 1,1 Prozent.
- Die Wirtschaftskriminalität hatte einen Anteil von 0,6 Prozent an der Gesamtkriminalität.

Abbildung 89

Wirtschaftskriminalität



9.7.1 Fallzahlen

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der PKS mittels einer Sonderkennung ausgewiesen. Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Umfangersverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

2017 wurden 8 650 Delikte der Wirtschaftskriminalität erfasst. Verglichen mit 2016 (9 480 Fälle) stellt das einen Rückgang um 830 Fälle oder 8,8 Prozent dar. Gemessen an dem Höchststand aus dem Jahr 2009 ist das ein Rückgang um 58,3 Prozent oder 12 085 Fälle.

Von den Delikten der Wirtschaftskriminalität konnten 8 049 Fälle aufgeklärt werden. In den letzten zehn Jahren variierte die Aufklärungsquote zwischen 88,1 Prozent (2011) und dem Höchststand von 96,6 Prozent im Jahr 2009.

Bei 2 971 Delikten der Wirtschaftskriminalität handelte es sich um Betrugsstraftaten. Mit 2 097 Fällen gehörten die Insolvenzstraftaten des StGB und des Nebenstrafrechts zu der Straftatengruppe mit den zweithöchsten Fallzahlen. Zusammen entfielen auf diese beiden Straftatengruppen 58,6 Prozent der Wirtschaftsstraftaten.

Bei den aufgeklärten Fällen der Wirtschaftskriminalität konnten insgesamt 4 605 Tatverdächtige ermittelt werden. Mit 46,5 Prozent war der überwiegende Anteil (2 141) einer Insolvenzstraftat verdächtig. 99,5 Prozent der Tatverdächtigen einer Insolvenzstraftat waren Erwachsene (2 130).

Der Anteil der Fälle der Wirtschaftskriminalität an allen Straftaten betrug 0,6 Prozent.

Abbildung 90

Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)

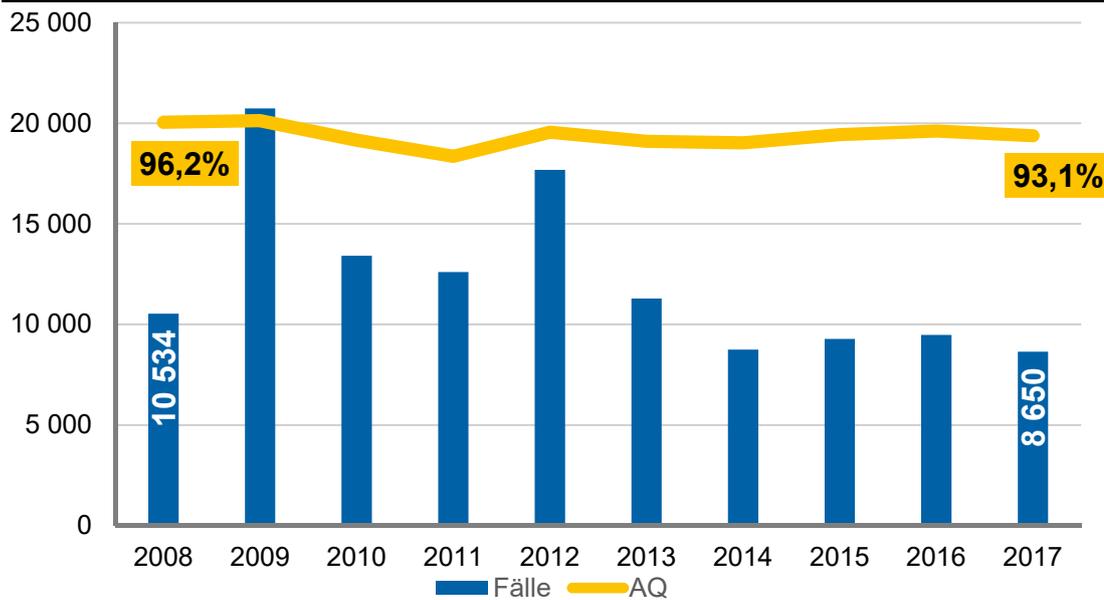


Tabelle 55

Entwicklung einzelner Delikte der Wirtschaftskriminalität im Zweijahresvergleich

Straftatengruppe	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Wirtschaftskriminalität - insgesamt -	9 480	8 650	- 8,8	93,1
bei Betrug	4 353	2 971	- 31,7	87,7
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	2 238	2 097	- 6,3	99,9
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2 118	965	- 54,4	96,6
Wettbewerbsdelikte	356	354	- 0,6	71,5
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	1 318	1 182	- 10,3	99,9
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	1 835	803	- 56,2	97,3

9.7.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 4 605 Tatverdächtige der Wirtschaftskriminalität ermittelt werden (2016: 5 111).

Von den ermittelten Tatverdächtigen hatten 3 377 (73,3 %) die deutsche Staatsangehörigkeit; 1 228 waren Nichtdeutsche. Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 0,2 Prozent.

Im Berichtsjahr waren unter den Tatverdächtigen der Wirtschaftskriminalität keine Kinder (2016: 2).

Die Zahl der Jugendlichen, die durch Wirtschaftskriminalität auffielen, ist im Vergleich zu 2008 (9) angestiegen, (2017:

21). Die Entwicklung der Anzahl Jugendlicher als Tatverdächtige der Wirtschaftskriminalität ist im Zehnjahresvergleich alternierend. Mit 61 Tatverdächtigen war ihre Anzahl 2010 am höchsten.

2017 ging die Anzahl der Heranwachsenden, die als Tatverdächtige der Wirtschaftskriminalität ermittelt wurden, gegenüber 2016 um 15 oder 20,5 Prozent auf 58 Tatverdächtige zurück. Mit Anstiegen in den Jahren 2009 und 2010 stieg sie in dieser Altersgruppe zuletzt 2016.

Von 4 605 Tatverdächtigen insgesamt (2016: 5 111) waren 4 526 oder 98,3 Prozent Erwachsene (2016: 5 020 oder 98,2 %).

Abbildung 91

Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

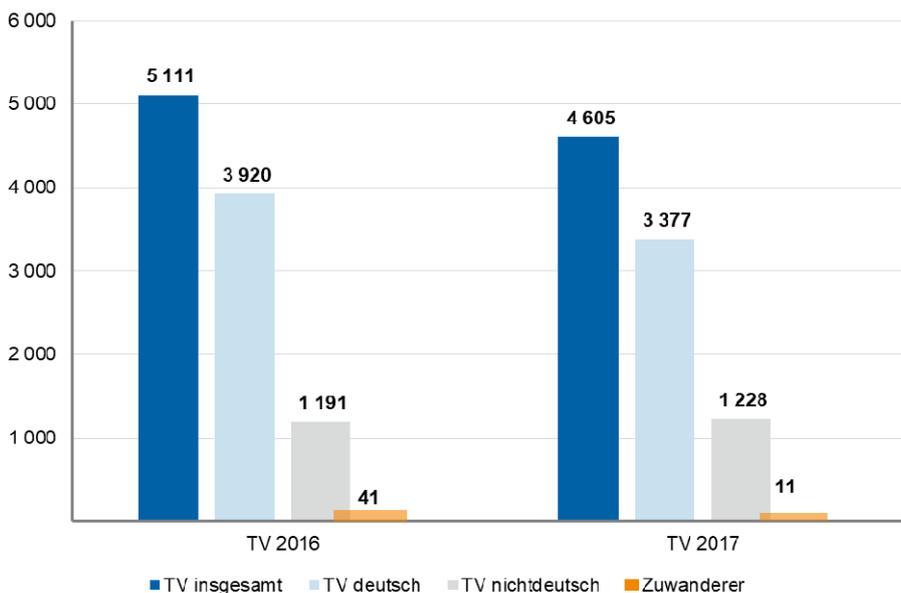


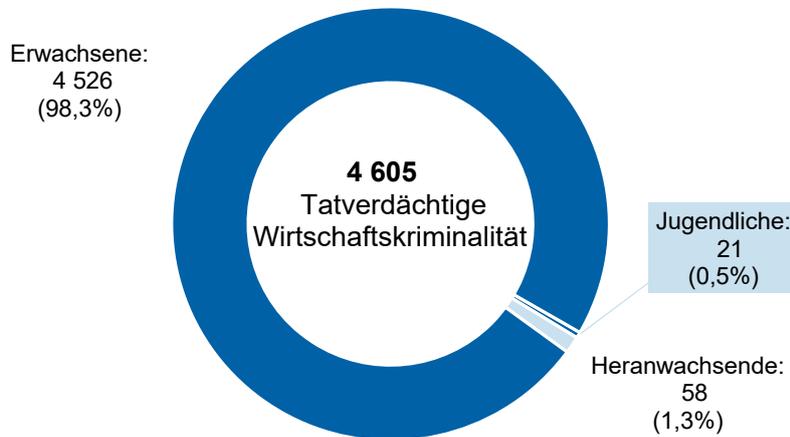
Tabelle 56

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder		4	5	3	1	2	3	4	2	
Jugendliche	9	37	61	48	11	13	14	33	16	21
Heranwachsende	58	105	158	156	104	86	69	53	73	58
Erwachsene	5 664	7 386	7 005	6 555	5 925	5 434	5 589	5 101	5 020	4 526

Abbildung 92

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)

**Tabelle 57**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder										
Jugendliche	1	5	8	6	1	2	2	4	2	3
Heranwachsende	9	16	25	24	17	14	12	9	12	10
Erwachsene	40	52	50	46	42	38	40	36	35	32

Tabelle 58

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Wirtschaftskriminalität

Straftatengruppe	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Wirtschaftskriminalität - insgesamt -	9 480	8 650	- 8,8	93,1
bei Betrug	4 353	2 971	- 31,7	87,7
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	2 238	2 097	- 6,3	99,9
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2 118	965	- 54,4	96,6
Wettbewerbsdelikte	356	354	- 0,6	71,5
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	1 318	1 182	- 10,3	99,9
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	1 835	803	- 56,2	97,3

9.7.3 Schaden

Bei den Delikten der Wirtschaftskriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte.

Im Jahr 2017 wurden 7 866 (96,5 %) der Schadensdelikte im Bereich der Wirtschaftskriminalität vollendet.

Bei 2 223 Fällen lag die Schadenshöhe zwischen 500 und unter 2 500 Euro. Diese Schadensgruppe vereinte die höchsten Fallzahlen auf sich. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Fallzahlen in dieser Kategorie um 97,1 Prozent.

In 1 011 Fällen betrug der festgestellte Schaden zwischen 5 000 und unter 25 000 Euro und befand sich damit zahlenmäßig über den Fällen der Schadenskategorie 25 000 bis unter 50 000 Euro (760 Fälle).

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro wurden in 12,3 Prozent aller Schadensdelikte festgestellt.

Die durch Wirtschaftskriminalität entstandenen Schadensbeträge sind seit 2014 rückläufig. Die Schadenshöhe von ca. 469 Millionen Euro im Berichtsjahr war die geringste der letzten zehn Jahre.

Die höchsten Schäden, die auf Wirtschaftskriminalität zurückzuführen sind, wurden in den Jahren 2010 (ca. 1,49 Milliarden Euro) und 2013 (ca. 1,40 Milliarden Euro) registriert.

Abbildung 93

Fälle nach Schadenshöhe (Wirtschaftskriminalität)

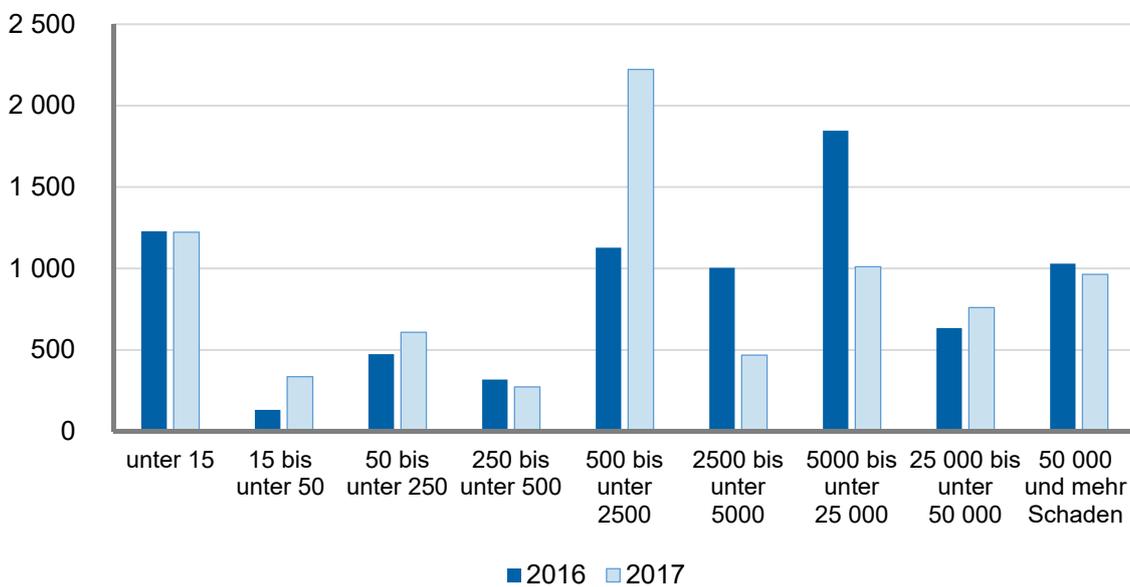
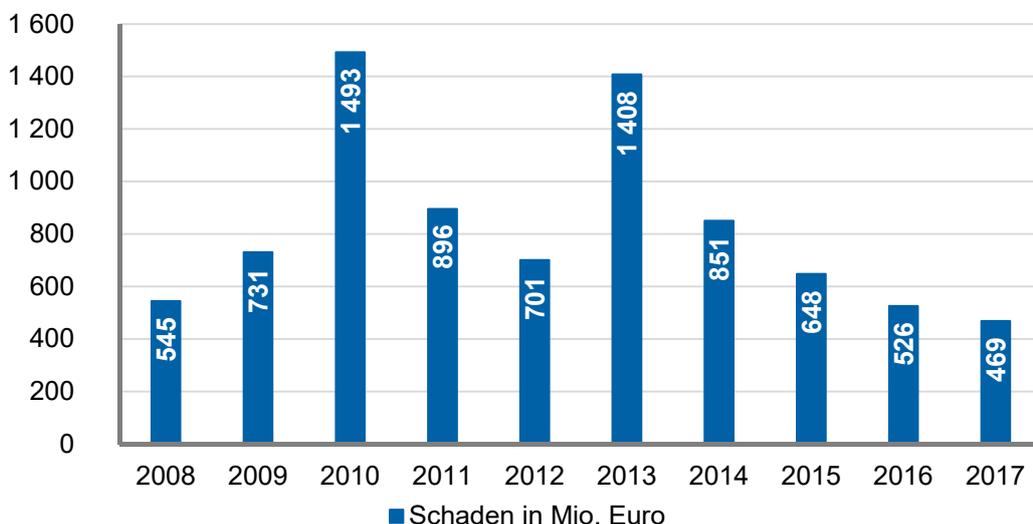


Abbildung 94

Entwicklung des Gesamtschadens der Wirtschaftskriminalität

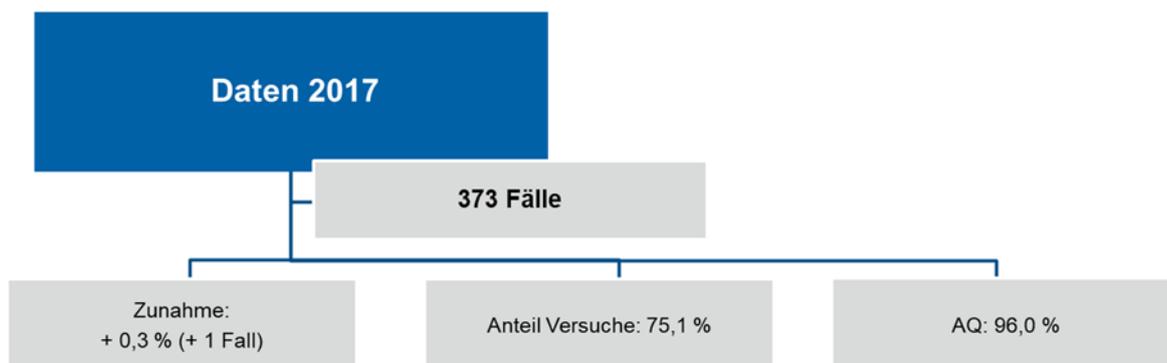


9.8 Mord und Totschlag

- In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 373 Fälle erfasst. Davon blieben 280 Fälle unvollendet.
- Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 96,0 Prozent.
- In den letzten zehn Jahren lagen die Fallzahlen in dieser Straftatengruppe zwischen 381 Fällen im Jahr 2008 und 319 Fällen im Jahr 2012. Die 373 erfassten Fälle im Berichtsjahr bedeuten im 20-Jahresvergleich einen Rückgang um 26,0 Prozent.
- Von den 471 ermittelten Tatverdächtigen hatten 413 (87,7 %) das 18. Lebensjahr vollendet.
- Von den 488 erfassten Opfern lebten 92 (18,9 %) mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

Abbildung 95

Mord und Totschlag



9.8.1 Fallzahlen

2017 wurden 373 Fälle des Mordes/Totschlags mit insgesamt 488 Opfern erfasst. 75,1 Prozent der Fälle blieben unvollendet. Die Aufklärungsquote lag bei 96,0 Prozent. In dieser Straftatengruppe ist die Aufklärungsquote in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau, sie lag niemals unter 93 Prozent.

Zu den 358 aufgeklärten Fällen wurden im Berichtsjahr 471 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 310 Tatverdächtige oder 65,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Der stärkste Anstieg der Fallzahlen in den zurückliegenden zehn Jahren war im Jahr 2016, in diesem Jahr stiegen diese um 11,0 Prozent oder 37 Fälle.

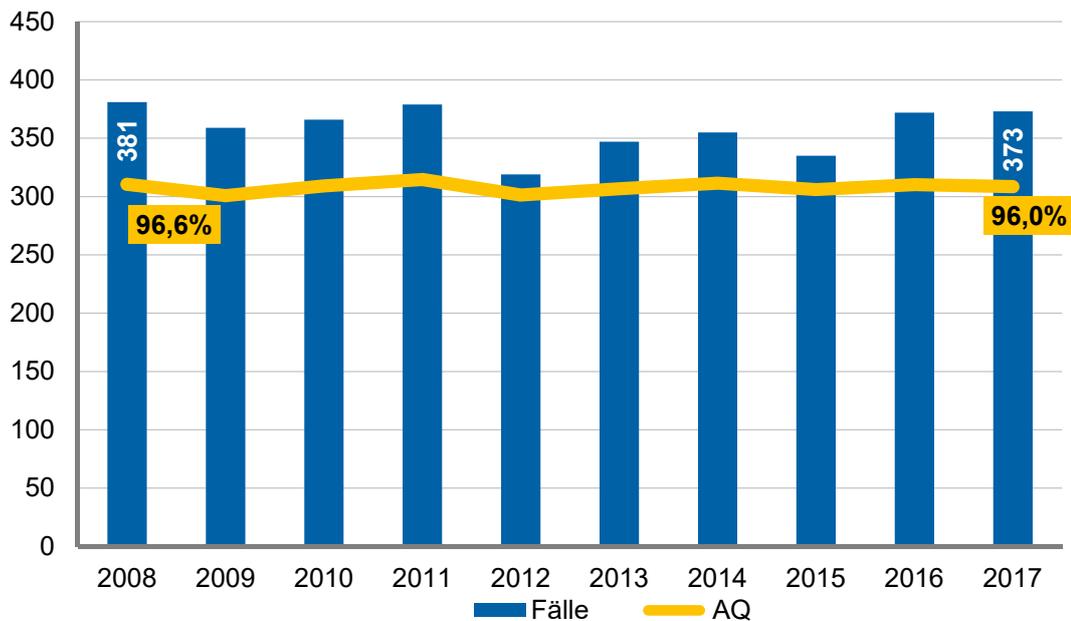
Mit 381 Fällen wurde im Jahr 2008 die höchste Anzahl von Straftaten in diesem Deliktsbereich erfasst.

Auf den Totschlag entfielen 260 Fälle oder 69,7 Prozent. Darunter waren vier Fälle eines minderschweren Falls des Totschlags und vier Fälle einer Tötung auf Verlangen. Mit dem abschließenden polizeilichen Ermittlungsergebnis als Mord wurden wie schon im Vorjahr 113 Fälle zur PKS gemeldet.

An der Gesamtkriminalität hatten Mord und Totschlag einen Anteil von 0,03 Prozent.

Abbildung 96

Fälle und Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



9.8.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 471 Tatverdächtige eines Mordes/Totschlags ermittelt werden (2016: 426). Von den ermittelten Tatverdächtigen hatten 267 die deutsche Staatsangehörigkeit, 204 (43,3 %) waren Nichtdeutsche.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der ermittelten deutschen Tatverdächtigen um drei Tatverdächtige, die der nichtdeutschen um 42. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 77 Zuwanderer, ihre Anzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um elf Tatverdächtige. Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 16,3 Prozent.

Im Berichtsjahr wurden neun Kinder als Tatverdächtige eines Mordes/Totschlags erfasst, 49 Tatverdächtige waren Jugendliche. 87,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Begehung der Tat das 18. Lebensjahr vollendet. Davon ge-

hörten 51 Tatverdächtige zu der Altersgruppe der Heranwachsenden. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, als Tatverdächtige eines Mordes/Totschlags war die höchste der letzten zehn Jahre. In der Altersgruppe der Heranwachsenden wurden im Zehnjahresvergleich 2010 die meisten Tatverdächtigen (58) erfasst, bei den Erwachsenen im Jahr 2008 (381).

310 Tatverdächtige oder 65,8 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 275 Tatverdächtige oder 58,4 Prozent waren alleinhandelnd. 122 Tatverdächtige oder 25,9 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; 25 Tatverdächtige (5,3 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 310 Tatverdächtige (65,8 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich bekannt.

Abbildung 97

Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

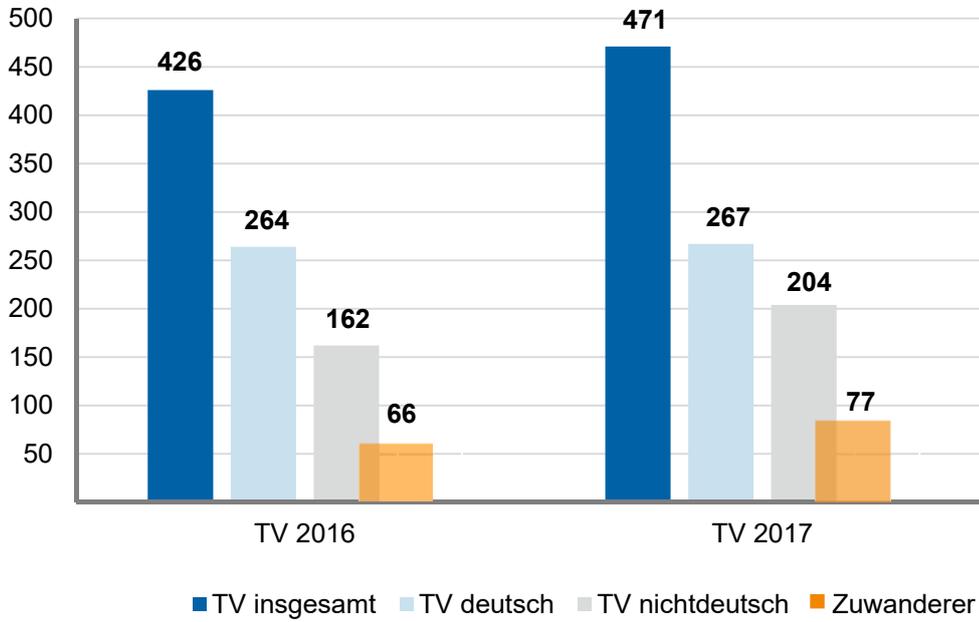


Abbildung 98

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)

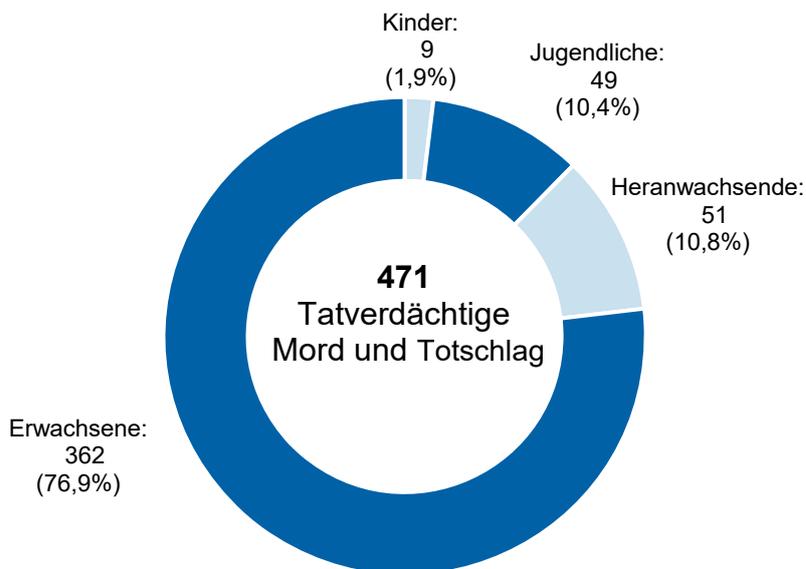


Tabelle 59

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2	2	1	1	2	3	0	1	1	9
Jugendliche	34	45	33	32	17	24	16	32	21	49
Heranwachsende	48	56	58	38	36	28	30	43	41	51
Erwachsene	381	325	352	365	296	34	334	374	363	362

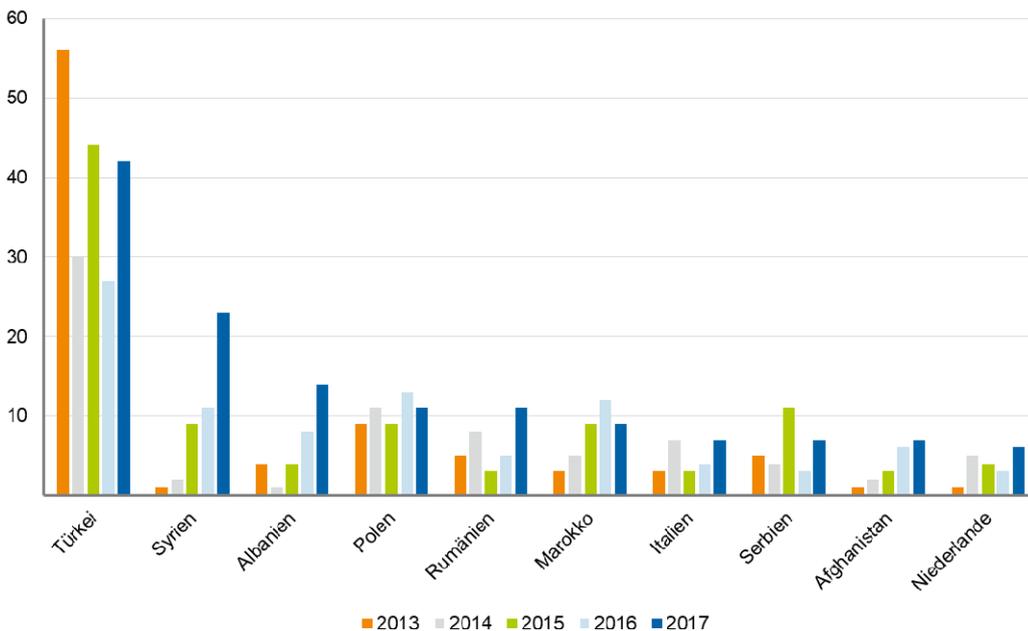
Tabelle 60

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder										1
Jugendliche	4	6	4	4	2	3	2	4	3	7
Heranwachsende	8	9	9	6	6	5	5	7	7	8
Erwachsene	3	2	2	3	2	0	2	3	3	3

Abbildung 99

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord und Totschlag)



9.8.3 Opfer

Im Berichtsjahr wurden 488 Personen Opfer eines Mordes/Totschlags. 90,0 Prozent oder 439 Opfer hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr vollendet. Darunter waren 44 in der Altersgruppe der Senioren und 39 in der Altersgruppe der Heranwachsenden. In der Altersgruppe der Jugendlichen waren die wenigsten Opfer. Bei den Kindern waren es fünf Opfer mehr.

Die Mehrheit der Opfer war männlich, ihr Anteil lag bei 68,0 Prozent; die Männer stellen auch in den meisten Altersgruppen die Mehrheit der Opfer. Lediglich in der Altersgruppe der Senioren wurden mehr Frauen als Opfer erfasst. 28 der 44 Senioren, die Opfer eines Mordes/Totschlags wurden, waren Frauen.

Bei 295 Opfern (60,5 %) bestand zum Tatverdächtigen eine Vorbeziehung. Davon standen 139 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis.

Abbildung 100
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord und Totschlag)

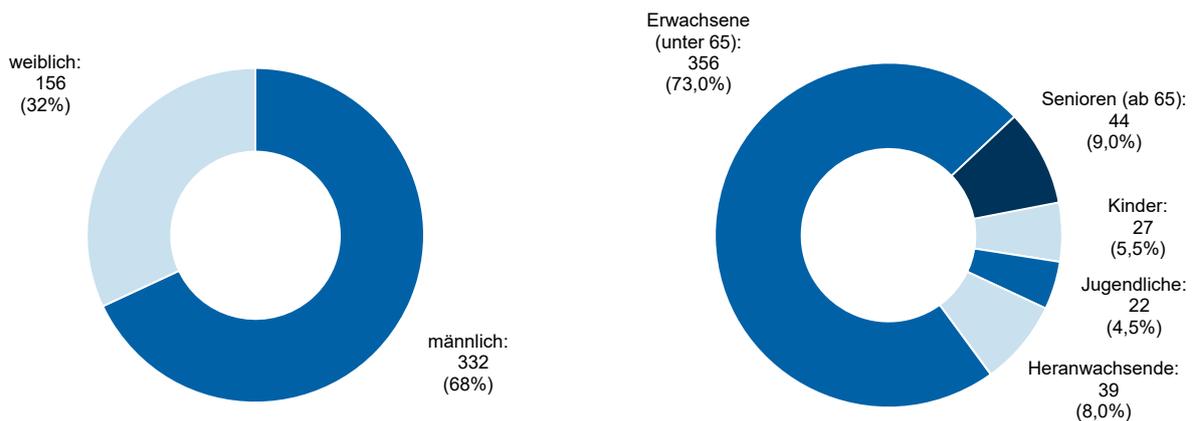


Abbildung 101
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

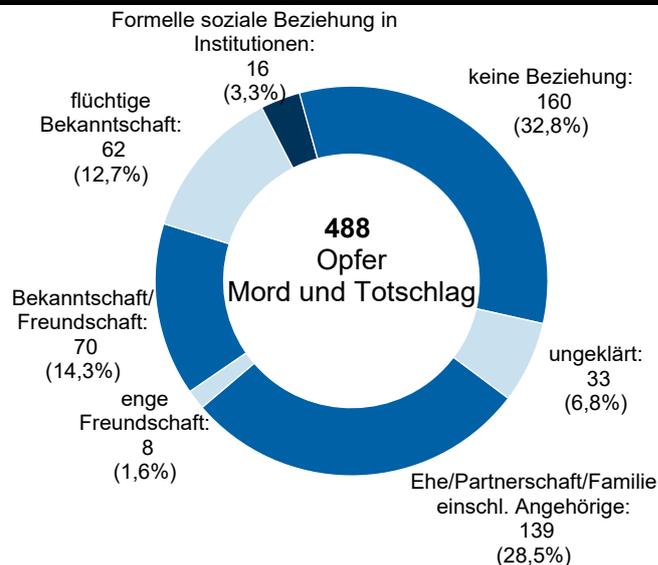


Tabelle 61

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	22	18	14	30	25	32	24	17	27	27
Jugendliche	13	18	20	22	17	10	12	13	27	22
Heranwachsende	29	30	28	37	24	22	18	20	25	39
Erwachsene (21 bis unter 65)	332	297	306	317	285	351	312	301	449	356
Senioren (ab 65 Jahre)	43	42	41	42	42	38	49	40	52	44

9.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

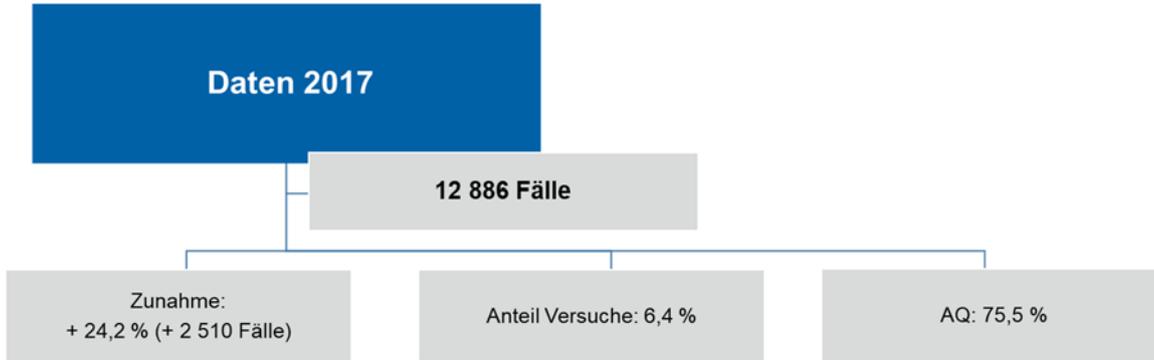
Durch die Reform des Sexualstrafrechts wurde § 177 StGB grundlegend umgestaltet und erhielt eine neue Struktur. Der neu eingeführte Grundtatbestand des sexuellen Übergriffs setzt keine tatbestandliche Nötigung voraus. Darüber hinaus wurden § 184i StGB (sexuelle Belästigung) sowie § 184j StGB (Straftaten aus Gruppen) als neue Normen eingeführt. § 179 StGB wurde aufgehoben. Einschlägige Tathandlungen zum Nachteil widerstandunfähiger Personen werden durch den neuen § 177 StGB unter Strafe gestellt.

Die Änderungen des Sexualstrafrechts lassen für diesen Deliktsbereich eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu. Die sexuelle Belästigung wurde 2017 erstmalig in der PKS erfasst. 2 810 Fälle gingen auf diesen neu eingeführten Tatbestand zurück. Es handelt sich um einen Tatbestand, der bis 2016 strafrechtlich der Beleidigung auf sexueller Grundlage zugeordnet wurde.

- Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 12 886 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Anstieg um 2 510 Fälle.
- Bereinigt um die Fälle der sexuellen Belästigung war ein Rückgang um 300 Fälle zu verzeichnen.
- Die Fälle der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung hatten einen Anteil von 19,8 Prozent aller Straftaten in dieser Straftatengruppe. Ihr Anteil ging um 2,6 Prozentpunkte zurück. 2016 lag ihr Anteil bei 22,4 Prozent.
- Mit 8 940 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote in dieser Deliktsgruppe bei 75,5 Prozent. Die Aufklärungsquote des Berichtsjahres ist die zweithöchste der letzten zehn Jahre. Eine höhere Aufklärungsquote gab es zuletzt mit 77,8 Prozent im Jahr 2008.
- 95,0 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich; 87,5 Prozent der Opfer waren weiblich.
- Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 0,9 Prozent.

Abbildung 102

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



9.9.1 Fallzahlen

Abbildung 103

Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)

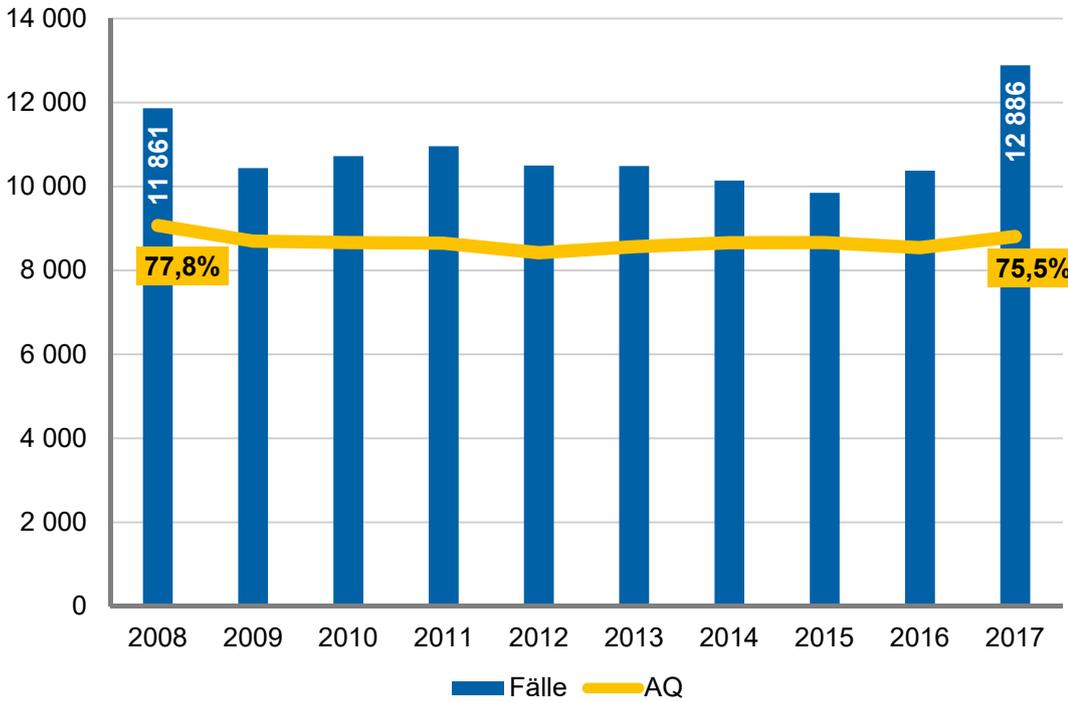


Tabelle 62

Entwicklung einzelner Delikte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Zweijahresvergleich

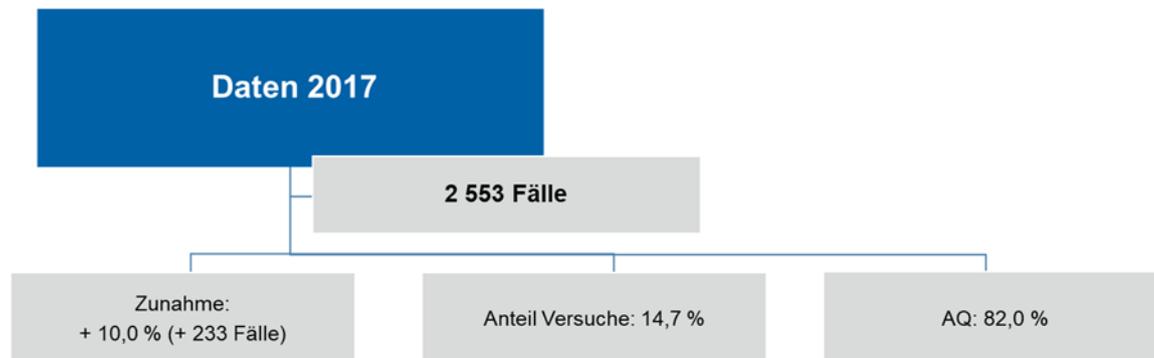
Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2016	2017	in %	2017
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10 376	12 886	24,2	75,5
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7 und 8, 178 StGB	2 320	2 553	10,0	82,0
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	1 035	438	- 57,7	81,1
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	126	137	8,7	97,1
Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB		402		78,9
Sexuelle Belästigung § 184i StGB		2 810		69,5
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB		8		50,0
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	2 334	2 337	0,1	79,9
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2 114	2 035	- 3,7	53,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	1 025	1 250	22,0	86,2
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	155	224	44,5	93,3

9.9.2 Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung

- Im Berichtsjahr wurden 2 553 Fälle der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung erfasst. Das sind 233 Fälle mehr als im Vorjahr.
- 2017 wurden 2 121 Tatverdächtige ermittelt.
- 98,9 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- Von den insgesamt 2 097 männlichen Tatverdächtigen standen 29,8 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- 86,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr vollendet.
- Unter den 2 619 Opfern einer Vergewaltigung/sexuellen Nötigung waren 2 483 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,8 Prozent.

Abbildung 104

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung



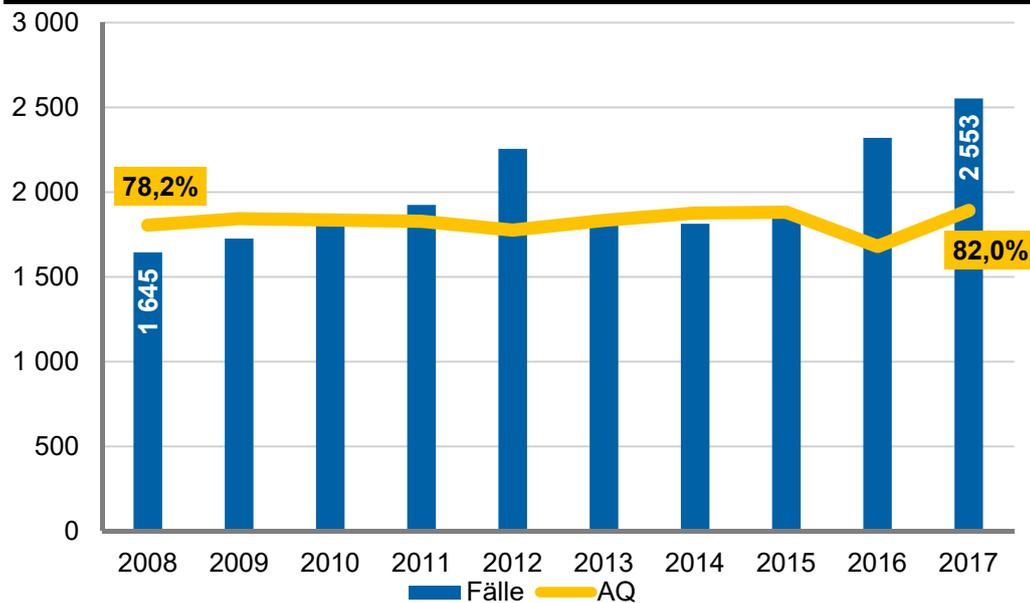
Fallzahlen

Von den 2 553 Fällen der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung wurden 2 093 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 82,0 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Aufklärungsquote um 9,2 Prozentpunkte gesteigert werden. Seit

2015 steigen die Fallzahlen dieser Delikte. Im Berichtsjahr stiegen die Fallzahlen um 10,0 Prozent, 2016 lag der Anstieg bei 24,9 Prozent.

Abbildung 105

Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)



Tatverdächtige

Insgesamt konnten 2 093 Fälle aufgeklärt und 2 121 Tatverdächtige ermittelt werden. Von den ermittelten Tatverdächtigen besaßen 1 328 die deutsche Staatsbürgerschaft, 793 Tatverdächtige waren Nichtdeutsche.

Von den 793 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 309 Zuwanderer. Ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt

lag bei 14,6 Prozent. Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg in allen Altersgruppen. In der Altersgruppe der Heranwachsenden fiel der Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen mit 37,0 Prozent am höchsten aus.

Abbildung 106

Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)

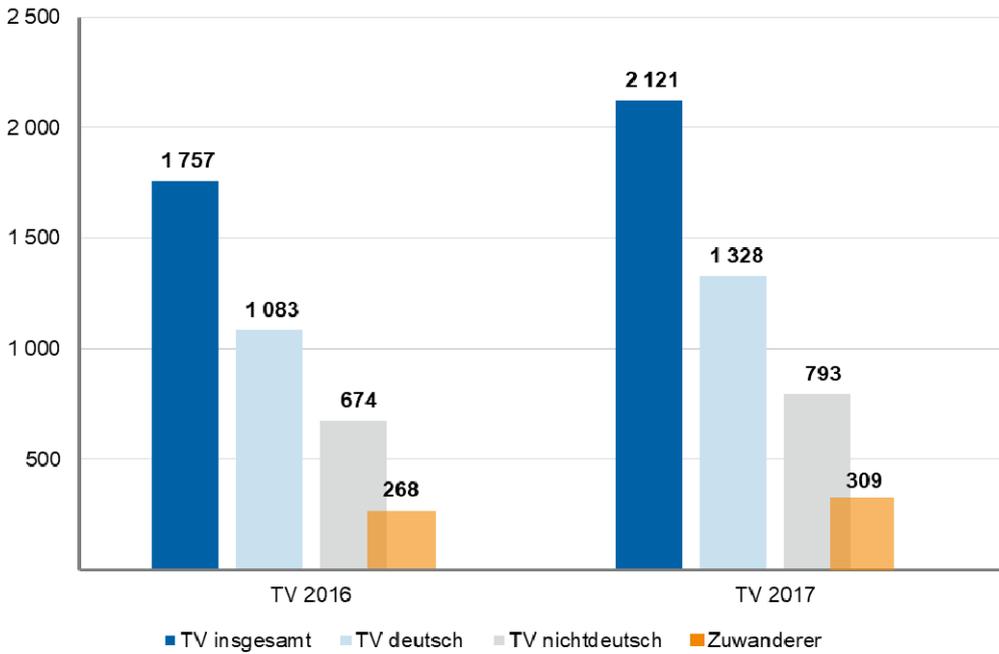


Abbildung 107

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)

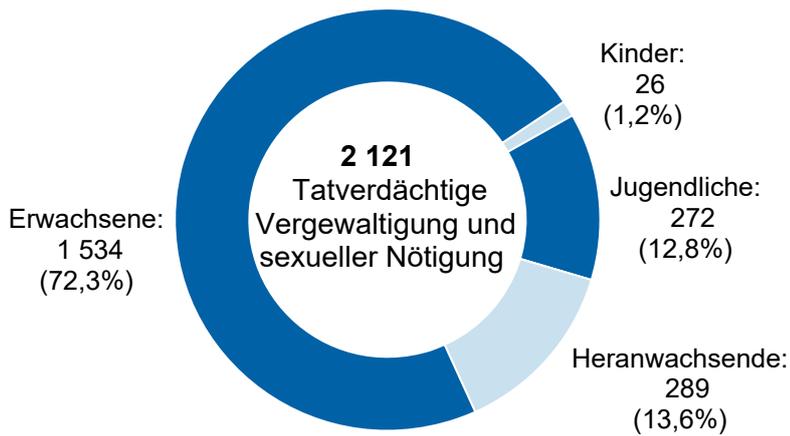


Tabelle 63

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	27	14	25	50	35	30	14	22	22	26
Jugendliche	163	151	214	172	219	200	189	179	240	272
Heranwachsende	155	183	198	186	256	174	199	197	211	289
Erwachsene	1 025	1 121	1 131	1 207	1 306	1 123	1 146	1 175	1 284	1 534

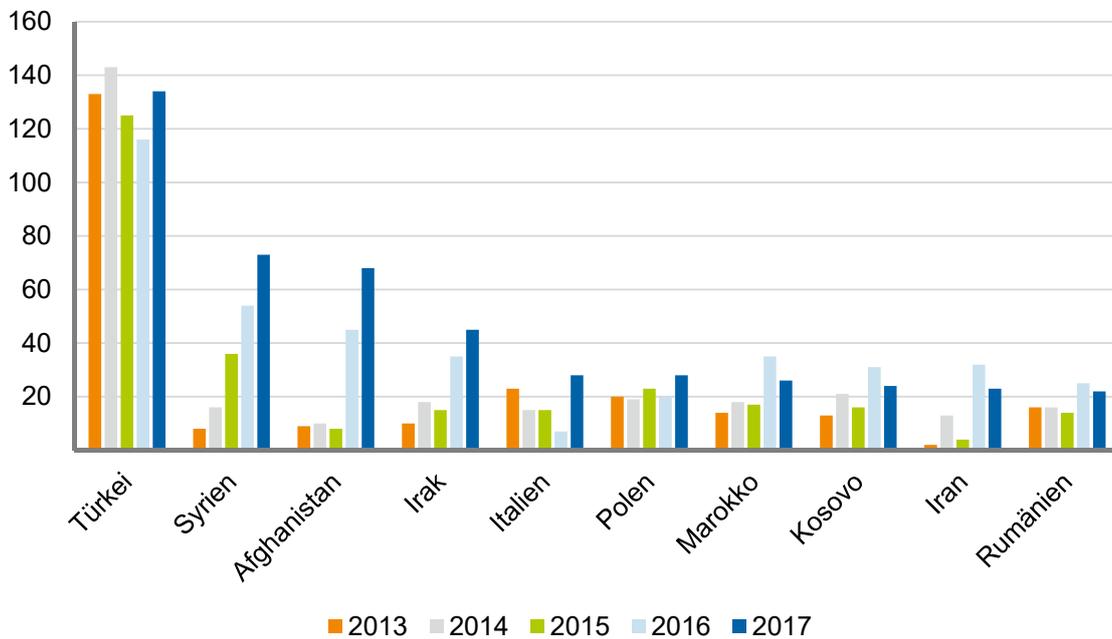
Tabelle 64

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2	1	2	5	3	3	1	2	2	3
Jugendliche	20	19	27	22	29	26	25	24	33	38
Heranwachsende	24	28	31	29	41	29	35	34	35	47
Erwachsene	7	8	8	9	9	8	8	8	9	11

Abbildung 108

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)



Opfer

2017 wurden 2 619 Opfer einer Vergewaltigung/sexuellen Nötigung erfasst. 2 483 Opfer waren weiblich. Der Anteil weiblicher Opfer lag bei 94,8 Prozent.

In den Altersgruppen war die Entwicklung der Opfer uneinheitlich. Bei den Kindern und Heranwachsenden war ein Rückgang zu verzeichnen. Mit einem Anstieg um 19,3 Prozent fiel der Anstieg in der Altersgruppe der Jugendlichen am höchsten aus. In der Altersgruppe der Erwachsenen stieg die Anzahl der Opfer um 10,7 Prozent, in der Altersgruppe der Senioren um 4,2 Prozent.

Bei 1 964 Opfern (75,0 %) bestand zum Tatverdächtigen eine Vorbeziehung. Davon standen 671 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen. In einer Partnerschaft mit dem Tatverdächtigen standen 22,9 Prozent der Opfer.

Bei 20,8 Prozent der Opfer einer Vergewaltigung/sexuellen Nötigung bestand zwischen Opfern und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung, bei 111 Opfern blieb eine Vorbeziehung ungeklärt.

Abbildung 109

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)

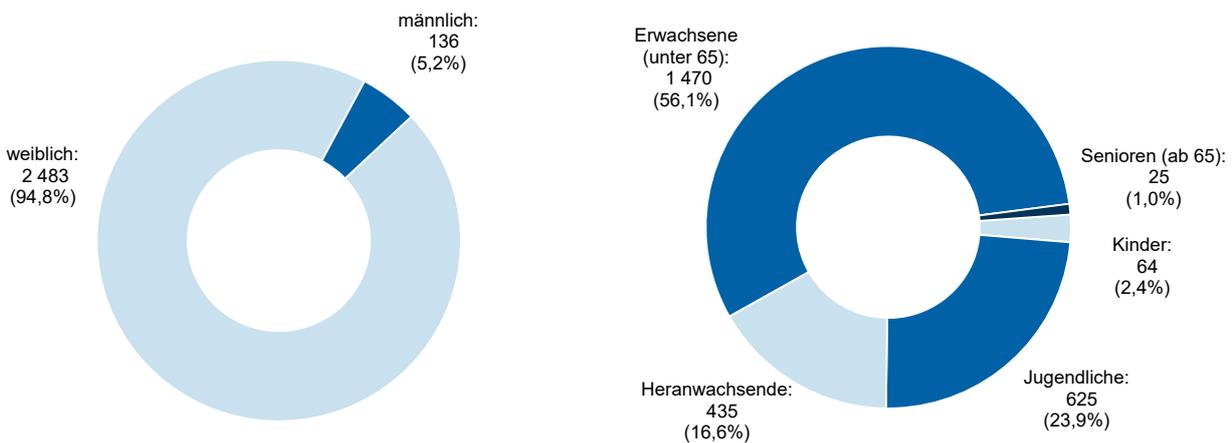


Abbildung 110

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)

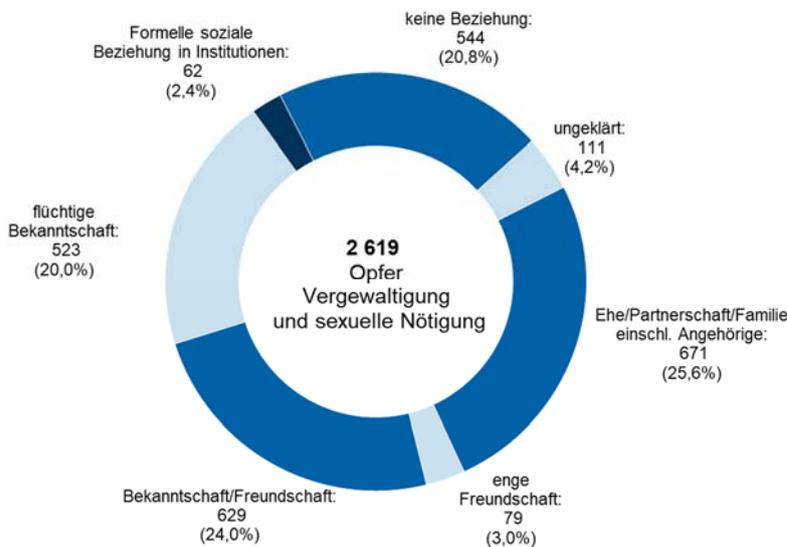


Tabelle 65

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung und sexuelle Nötigung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	55	41	45	59	79	55	37	48	68	64
Jugendliche	365	361	424	403	509	434	451	428	524	625
Heranwachsende	285	304	303	324	409	284	272	281	456	435
Erwachsene (21 bis unter 65)	961	1 024	1 072	1 147	1 283	1 089	1 060	1 115	1 328	1 470
Senioren (ab 65 Jahre)	11	9	11	12	18	15	19	18	24	25

9.9.3 Sonstige sexuelle Nötigung/sexuelle Übergriffe

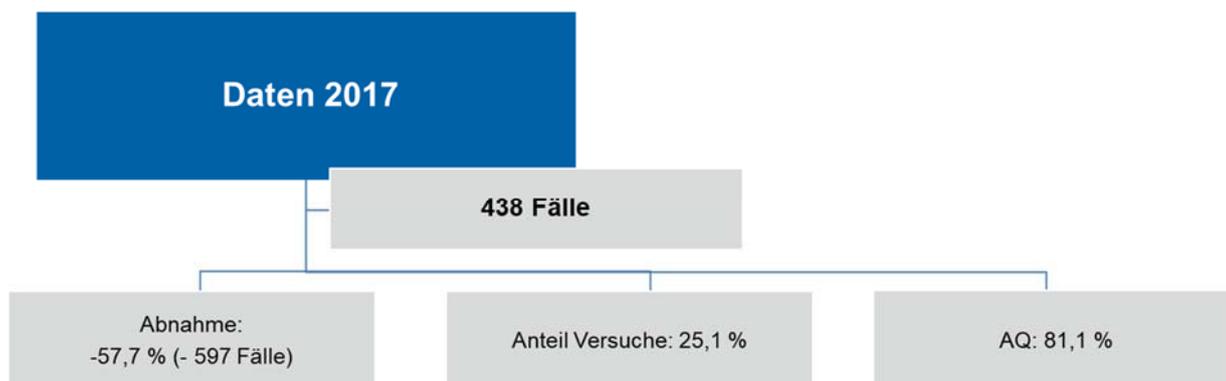
Unter der kriminalstatistischen Deliktsbezeichnung „sonstige sexuelle Nötigung“ werden in der PKS die Fälle der sexuellen Nötigung erfasst, die nach dem Gesetz nicht als besonders schwerer Fall qualifiziert sind.

2016 wurde der sexuelle Übergriff unter Strafe gestellt. Der sexuelle Übergriff setzt tatbestandlich keine Nötigung mehr voraus. War das Opfer vollständig in der Lage, Widerstand zu leisten, stellte dieses Tatbestandsmerkmal eine Abgrenzungsfrage für die Erfassung als Sexualdelikt dar, denn ohne die Feststellung einer willensbeugenden Nötigung waren derartige Handlungen nach alter Rechtslage nicht oder allenfalls im Einzelfall als Beleidigung strafbar. Handlungen, die den neuen Tatbestand des sexuellen Übergriffs erfüllen, wurden für das Jahr 2017 in der PKS unter der Straftatengruppe von § 177 StGB abgebildet.

- 2017 wurden 438 Fälle der sonstigen sexuellen Nötigung erfasst. Das waren 597 Fälle weniger als im Vorjahr.
- Im Berichtsjahr wurden 402 Fälle des sexuellen Übergriffs erfasst. Davon wurden 317 (78,9 %) aufgeklärt.
- Im Vergleich zum Vorjahr lag der Rückgang der Fälle der sonstigen sexuellen Nötigung bei 57,7 Prozent, im Zehnjahresvergleich bei 71,3 Prozent.
- 2017 wurden 372 Tatverdächtige einer sonstigen sexuellen Nötigung ermittelt.
- 98,1 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- Von den insgesamt 365 männlichen Tatverdächtigen standen 21,9 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- Von den 449 Opfern einer sonstigen sexuellen Nötigung waren 419 weiblich.

Abbildung 111

Sonstige sexuelle Nötigung (ohne sexuelle Übergriffe)



Fallzahlen

Von den 438 Fällen der sonstigen sexuellen Nötigung wurden 355 aufgeklärt. 2008 waren es noch 1 528 Fälle. Im

Zehnjahresvergleich ist das ein Rückgang der Fallzahlen um 71,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr

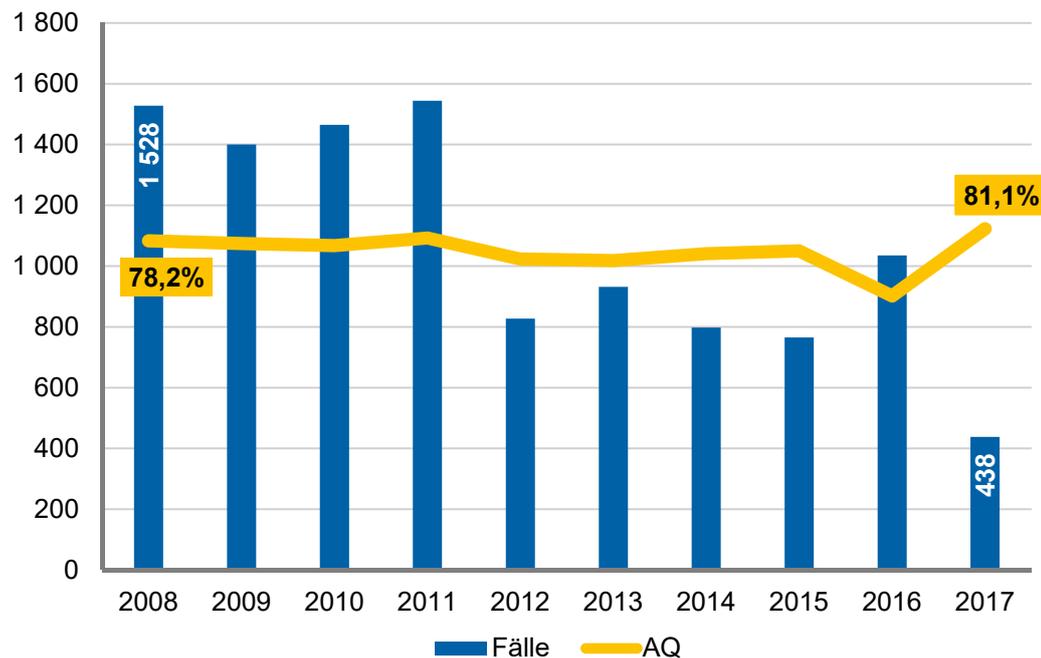
lag der Rückgang bei 57,7 Prozent. Die Aufklärungsquote lag bei 81,1 Prozent und ist die höchste der letzten zehn Jahre. 2016 wurden 65,1 Prozent der Fälle einer sonstigen sexuellen Nötigung aufgeklärt. Im Vergleich zum Vorjahr

konnte die Aufklärungsquote damit um 16 Prozentpunkte gesteigert werden.

Von den 402 Fällen des sexuellen Übergriffs wurden 317 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 78,9 Prozent.

Abbildung 112

Fälle und Aufklärungsquote (Sonstige sexuelle Nötigung)



Tatverdächtige

Insgesamt konnten 355 Fälle einer sonstigen sexuellen Nötigung aufgeklärt und 372 Tatverdächtige ermittelt werden. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 193 (51,9 %) bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten, 81 Tatverdächtige standen bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. 98,1 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.

244 Tatverdächtige (65,6 %) hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, 128 Tatverdächtige (34,4 %) waren Nichtdeutsche. Von den 128 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 45 Zuwanderer. Ihr Anteil an den Tatverdächtigen lag bei 12,1 Prozent.

Die Anzahl der Tatverdächtigen sank in allen Altersgruppen. In der Altersgruppe der Heranwachsenden hat sich die Anzahl der Tatverdächtigen halbiert, die Anzahl erwachsener Tatverdächtiger sank um 46,3 Prozent.

Zu den 317 aufgeklärten Fällen des sexuellen Übergriffs konnten 325 Tatverdächtige ermittelt werden. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 155 (47,7 %) bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten, 95 standen bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. 98,8 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich. 212 Tatverdächtige (65,2 %) hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, 113 Tatverdächtige (34,8 %) waren Nichtdeutsche, davon waren 48 (14,8 %) Zuwanderer.

Abbildung 113

Struktur der Tatverdächtigen (Sonstige sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe)

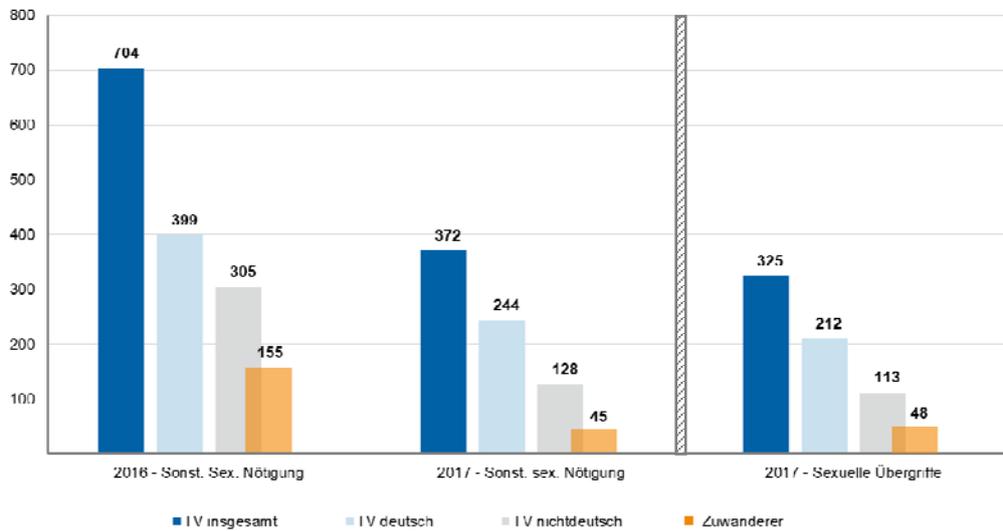


Abbildung 114

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sonstige sexuelle Nötigung/sexuelle Übergriffe)

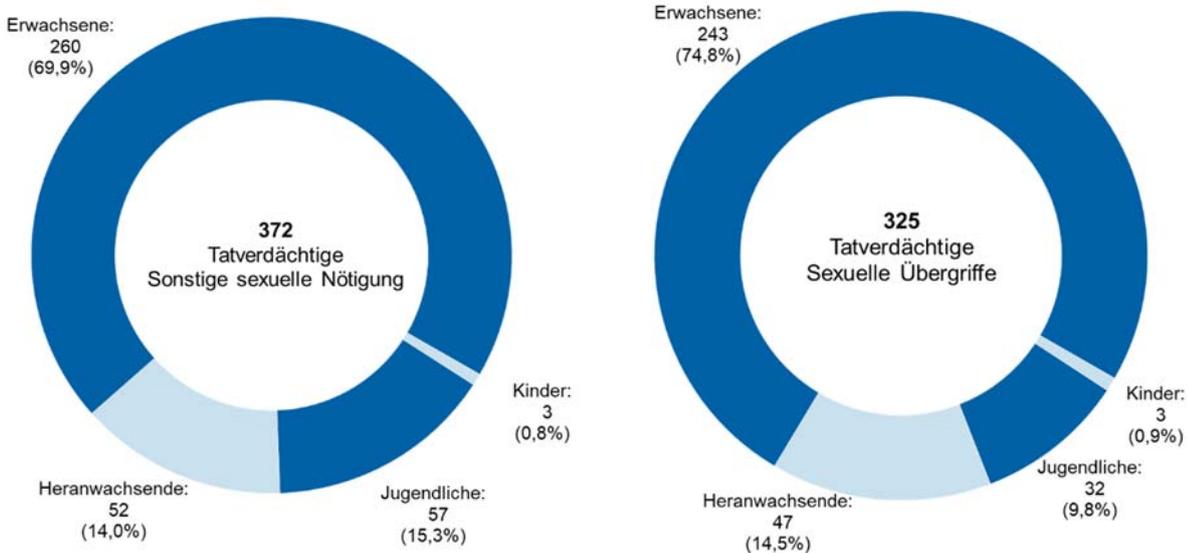


Tabelle 66

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sonstige sexuelle Nötigung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	39	42	49	66	13	17	19	23	15	3
Jugendliche	196	154	187	191	115	96	80	73	101	57
Heranwachsende	99	109	106	136	77	68	82	67	104	52
Erwachsene	905	820	797	886	438	495	442	441	484	260

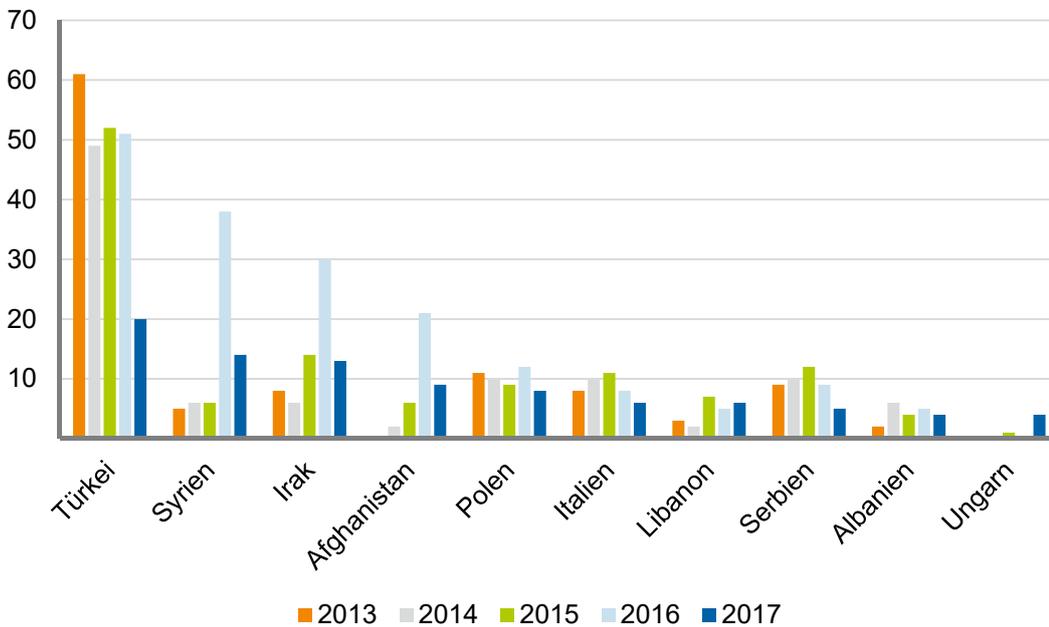
Tabelle 67

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sonstige sexuelle Nötigung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	3	4	4	6	1	2	2	2	1	
Jugendliche	24	19	24	25	15	13	11	10	14	8
Heranwachsende	15	17	17	21	12	11	14	12	17	9
Erwachsene	6	6	6	6	3	3	3	3	3	2

Abbildung 115

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Nationalitäten (Sonstige sexuelle Nötigung)



Opfer

2017 wurden 449 Opfer einer sonstigen sexuellen Nötigung erfasst. Der Anteil weiblicher Opfer lag bei 93,3 Prozent. Von den 449 Opfern standen 15 (3,3 %) unter dem Einfluss von Alkohol. Unter dem Einfluss von Drogen standen zwei Opfer. Bei 300 Opfern (66,8 %) bestand zum Tatverdächtigen eine Vorbeziehung. Davon standen 76 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen. In einer Partnerschaft mit dem Tatverdächtigen standen 14,0 Prozent der Opfer. Bei 30,5 Prozent der Opfer einer sonstigen sexuellen Nötigung bestand zwischen Opfern und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung, bei 12 Opfern blieb eine Vorbeziehung ungeklärt.

2017 wurden 415 Opfer eines sexuellen Übergriffs erfasst. Der Anteil weiblicher Opfer lag bei 93,0 Prozent. Von den 415 Opfern standen 44 (10,6 %) unter dem Einfluss von Alkohol. Unter dem Einfluss von Drogen standen sieben Opfer. Bei 278 Opfern (67,0 %) bestand zum Tatverdächtigen eine Vorbeziehung. Davon standen 46 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis. In einer Partnerschaft mit dem Tatverdächtigen standen 7,5 Prozent der Opfer. Bei 29,6 Prozent der Opfer eines sexuellen Übergriffs bestand zwischen Opfern und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung, bei 14 Opfern blieb eine Vorbeziehung ungeklärt.

Abbildung 116
 Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Übergriffe)

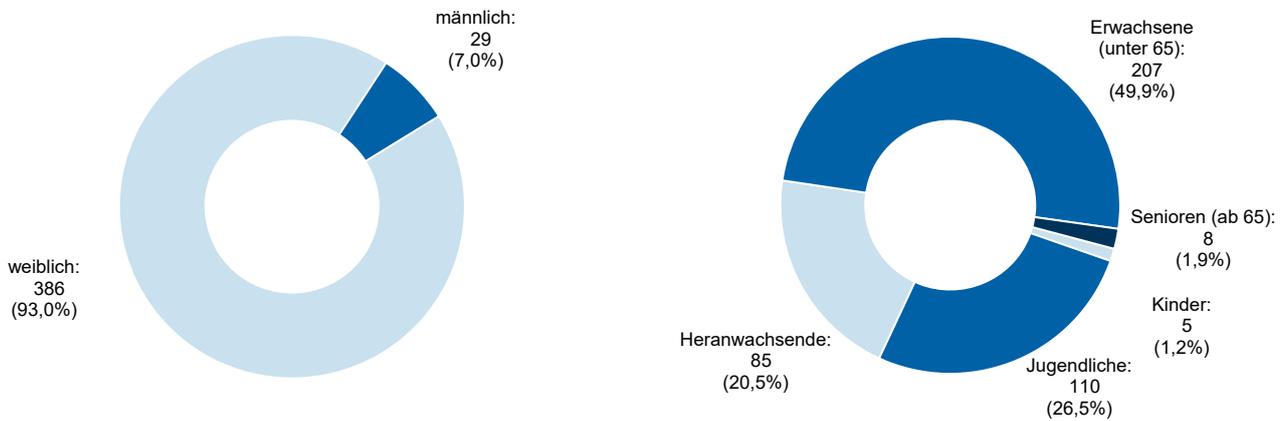


Abbildung 117
 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Übergriffe)

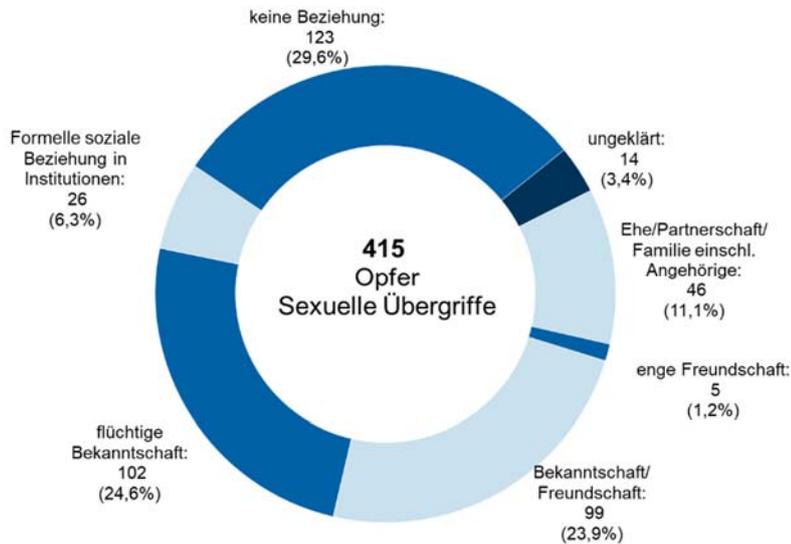


Tabelle 68
 Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sonstige sexuelle Nötigung)

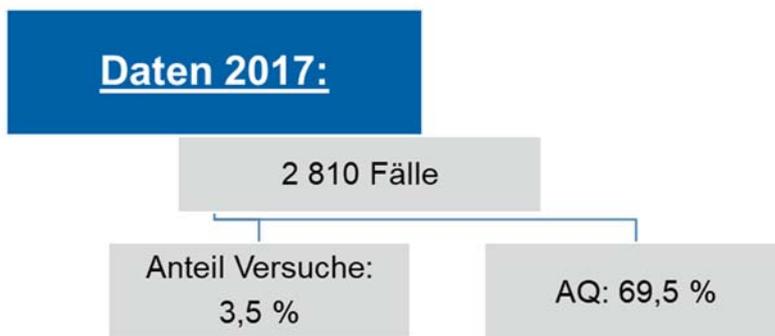
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	78	89	88	115	51	51	34	39	37	20
Jugendliche	512	422	422	460	256	291	244	217	280	112
Heranwachsende	268	240	292	275	137	165	128	129	210	78
Erwachsene (21 bis unter 65)	745	693	710	743	410	461	391	392	529	234
Senioren (ab 65 Jahre)	10	11	12	19	9	14	22	9	19	5

9.9.4 Sexuelle Belästigung

Mit den Änderungen des Sexualstrafrechts im November 2016 wurde § 184i in das Strafgesetzbuch (sexuelle Belästigung) eingeführt. Fälle der sexuellen Belästigung werden in der PKS erstmals im Berichtsjahr ausgewiesen. Vergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich

- Nach Einführung des neuen Straftatbestandes wurden im Berichtsjahr 2 810 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst.
- Bei einer Aufklärungsquote von 69,5 Prozent wurden 1 952 Fälle aufgeklärt. Insgesamt wurden 1 972 Tatverdächtige ermittelt, von denen 98,0 Prozent männlich waren.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,9 Prozent.
- 88,0 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 27,8 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- 84,2 Prozent oder 1 661 Tatverdächtige hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr vollendet, darunter 174 Heranwachsende und 1 487 Erwachsene.
- 3 037 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung. Bei 1 972 Opfern oder 64,9 Prozent bestand keine Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.
- Mit 93,5 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 11,8 Prozent.
- 88,4 Prozent oder 2 076 Opfer hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr vollendet, darunter 488 Heranwachsende, 1 542 Erwachsene und 46 Senioren.

Abbildung 118
Sexuelle Belästigung



Tatverdächtige

Abbildung 119
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)

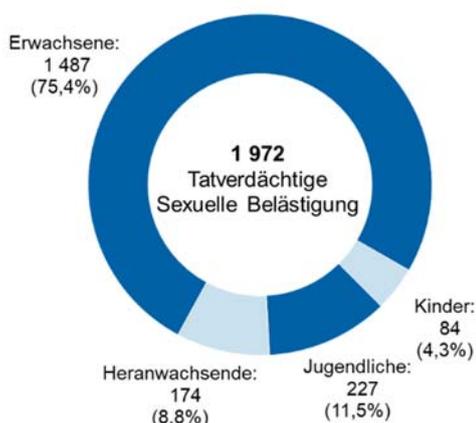


Abbildung 120
 Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

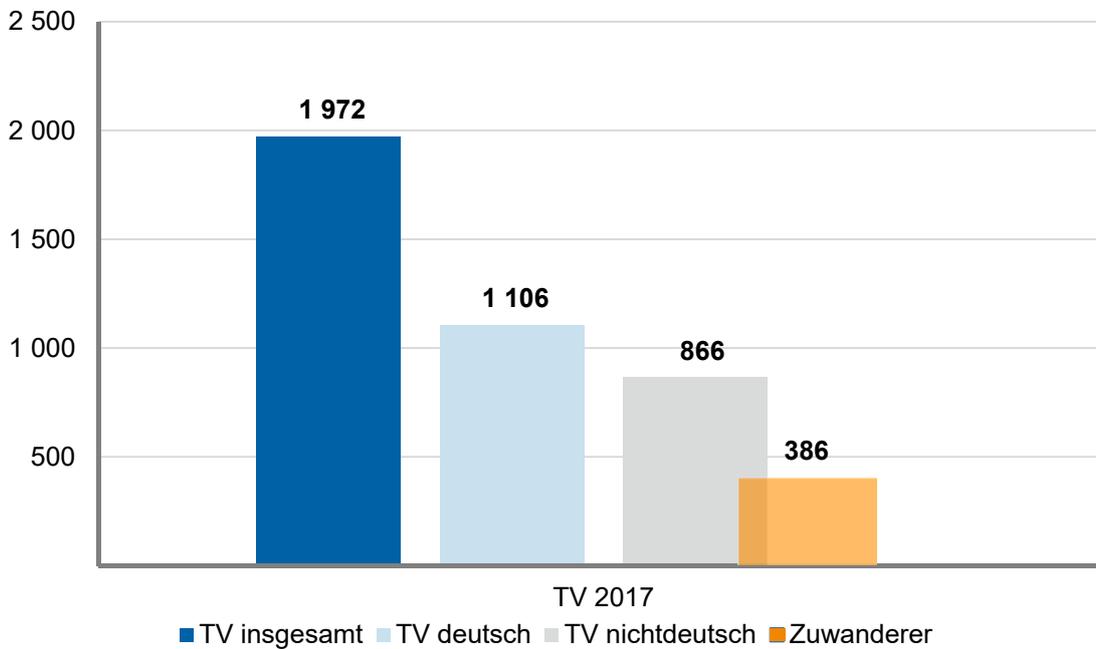
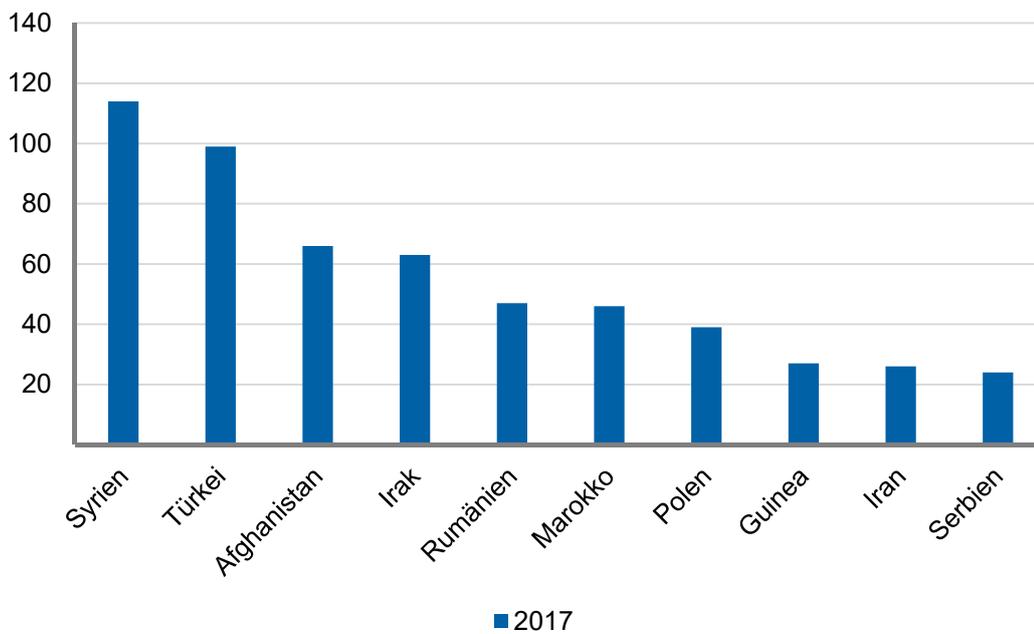


Abbildung 121
 Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)



Opfer

Abbildung 122

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)

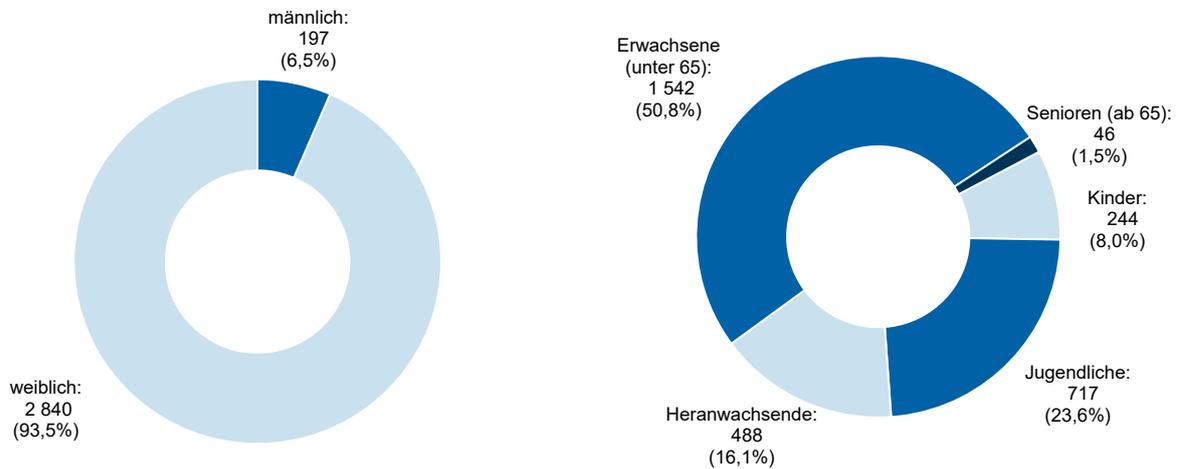
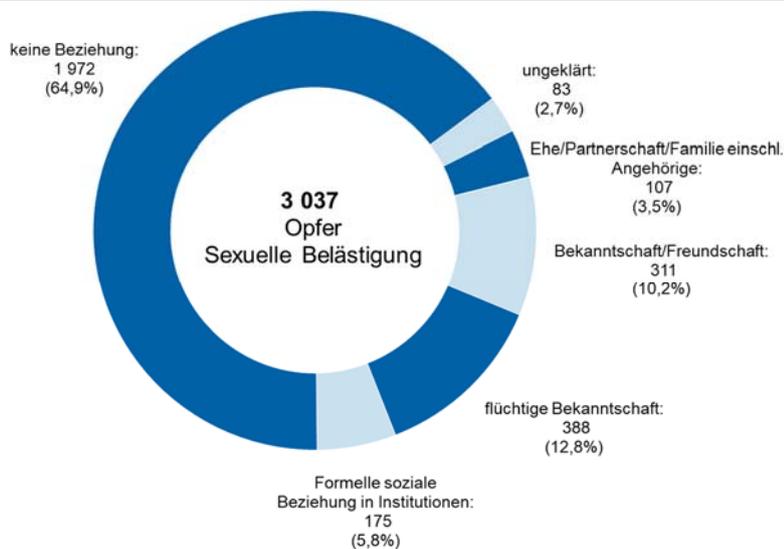


Abbildung 123

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)



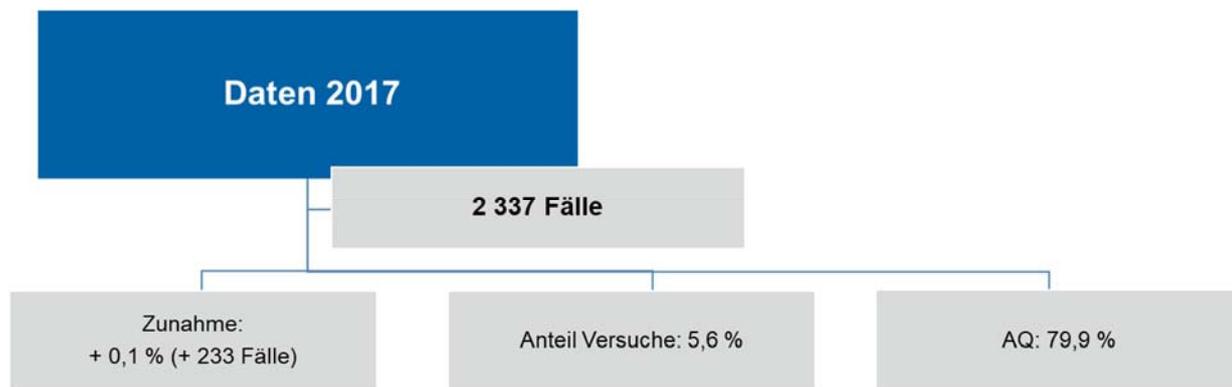
9.9.5 Sexueller Missbrauch von Kindern

- 2017 wurden 2 337 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 3 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Im Zehnjahresvergleich sanken die Missbrauchsfälle um 14,9 Prozent. In diesem Zeitraum wurden die meisten Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (2 754) im Jahr 2011 registriert.
- Von den 2 337 Missbrauchsfällen wurden 1 867 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 79,9 Prozent; insgesamt wurden 1 830 Tatverdächtige ermittelt.
- 95,7 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 742 bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Unter dem Einfluss von Alkohol standen 136 Tatverdächtige.
- Unter den 2 803 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 2 141 (76,4 Prozent) Mädchen und 662 (23,6 Prozent) Jungen.

- Bei 524 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- 401 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

Abbildung 124

Sexueller Missbrauch von Kindern



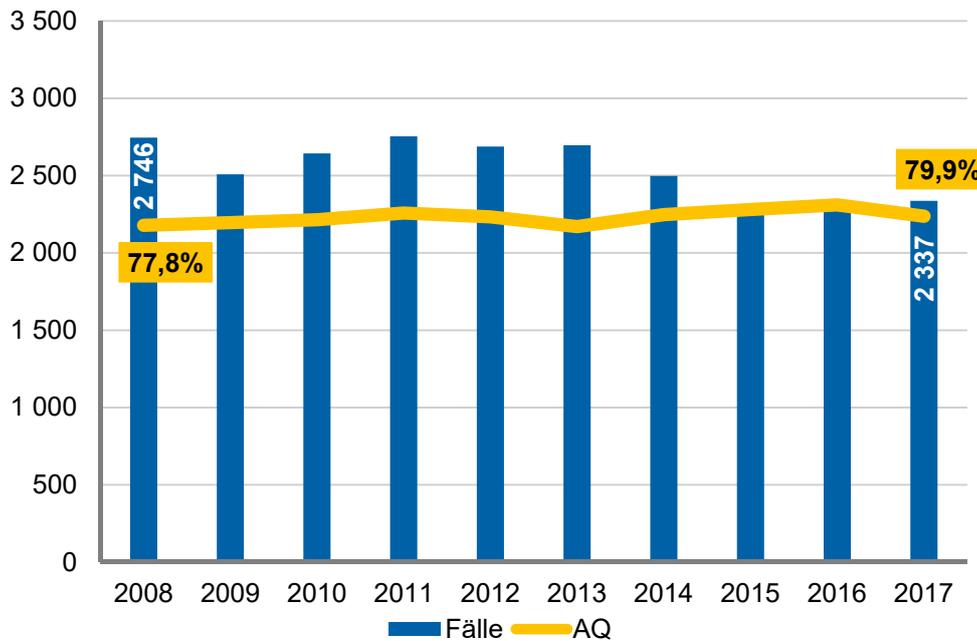
Fallzahlen

Von den 2 337 Fällen des sexuellen Kindesmissbrauchs wurden 1 867 Fälle aufgeklärt. 2008 waren es 2 746 Fälle, von denen 2 136 oder 77,8 Prozent aufgeklärt wurden. Im

Zehnjahresvergleich ist das ein Rückgang der Fallzahlen um 14,9 Prozent. In diesem Zeitraum wurde mit 82,5 Prozent die höchste Aufklärungsquote im Jahr 2016 erreicht.

Abbildung 125

Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



Tatverdächtige

Insgesamt konnten 1 830 Tatverdächtige ermittelt werden. 1 627 Tatverdächtige oder 88,9 Prozent waren alleinhandelnd.

1 445 Tatverdächtige (79,0 %) hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, 385 Tatverdächtige (21,0 %) waren Nichtdeutsche. Von den 385 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 145 Zuwanderer. Ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt lag bei 7,9 Prozent.

Die Anzahl der Tatverdächtigen sank in den Altersgruppen der Kinder (- 2,4 %) und Jugendlichen (- 8,7 %). In der Altersgruppe der Heranwachsenden erhöhte sich die Anzahl der Tatverdächtigen um 1,4 Prozent, die Anzahl erwachsener Tatverdächtiger stieg um 1,8 Prozent.

Abbildung 126

Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

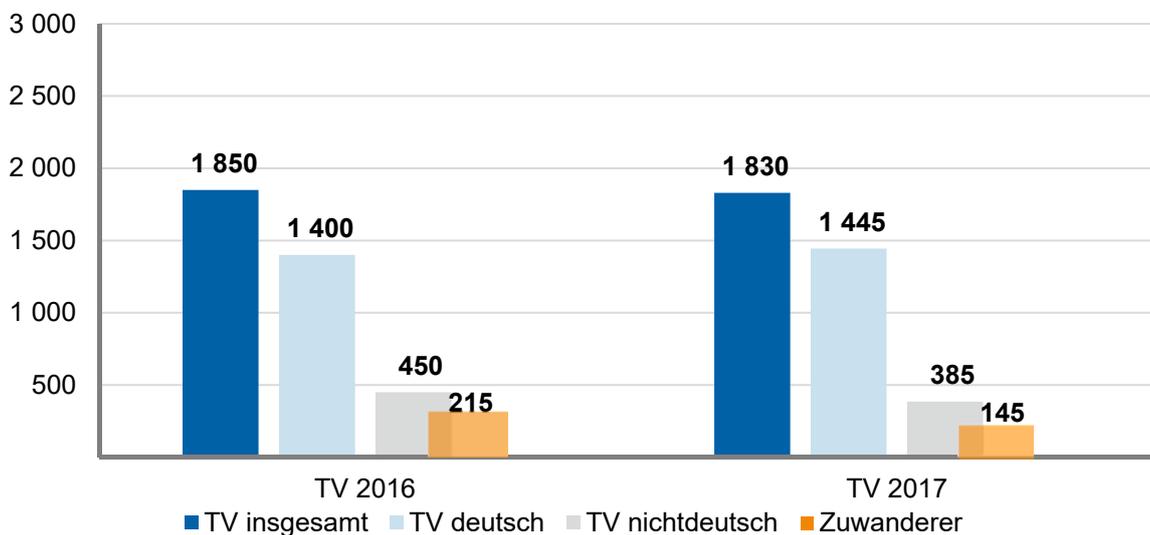


Abbildung 127

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

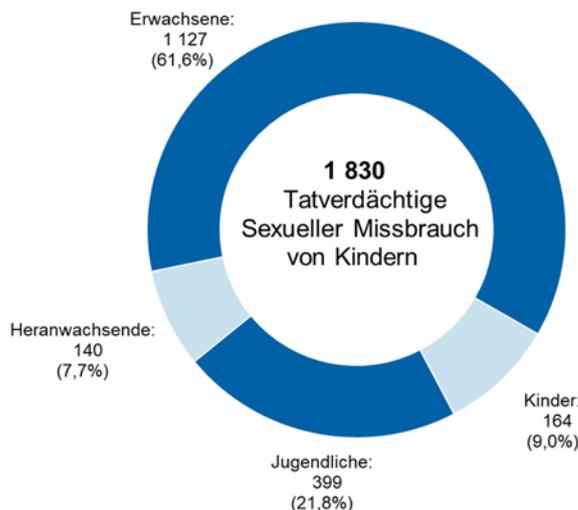


Tabelle 69

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	159	177	189	194	155	170	158	139	168	164
Jugendliche	354	331	381	410	359	395	430	372	437	399
Heranwachsende	144	122	121	152	146	168	150	150	138	140
Erwachsene	1 313	1 266	1 314	1 368	1 238	1 227	1 158	1 125	1 107	1 127

Tabelle 70

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	13	15	17	17	14	16	14	13	17	15
Jugendliche	43	41	49	53	47	52	57	50	60	55
Heranwachsende	23	19	19	24	23	28	26	26	23	23
Erwachsene	9	9	9	10	9	9	8	8	8	8

Opfer

2017 wurden 2 803 Opfer eines Kindesmissbrauchs erfasst. 2 141 Opfer waren weiblich. Der Anteil weiblicher Opfer lag bei 76,4 Prozent.

Bei 1 498 Opfern (53,4 %) bestand zum Tatverdächtigen eine Vorbeziehung. Davon standen 547 Opfer in einem ver-

wandtschaftlichen Verhältnis. Bei 43,6 Prozent der Opfer eines sexuellen Kindesmissbrauchs bestand zwischen Kind und Tatverdächtigem keine Vorbeziehung, bei 84 Opfern blieb eine Vorbeziehung ungeklärt.

Abbildung 128

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)

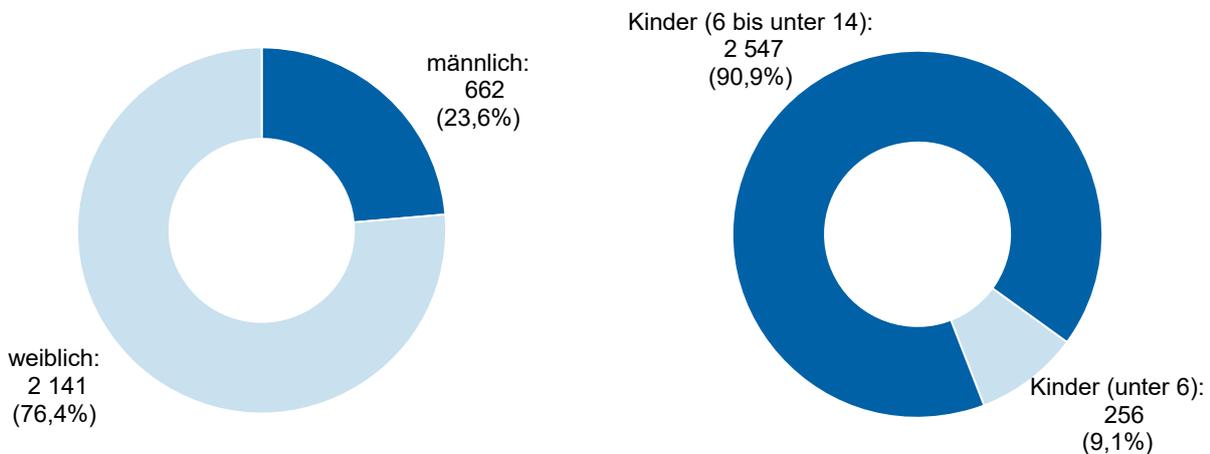


Abbildung 129

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

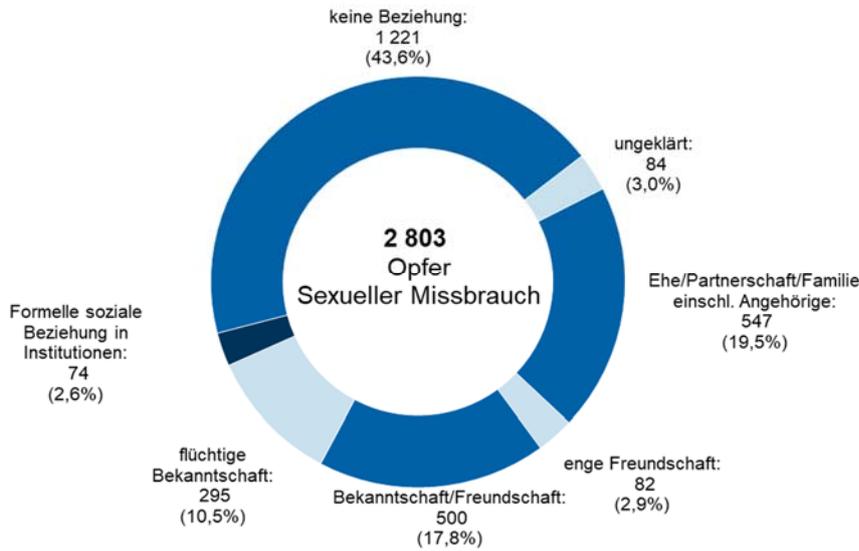


Tabelle 71

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

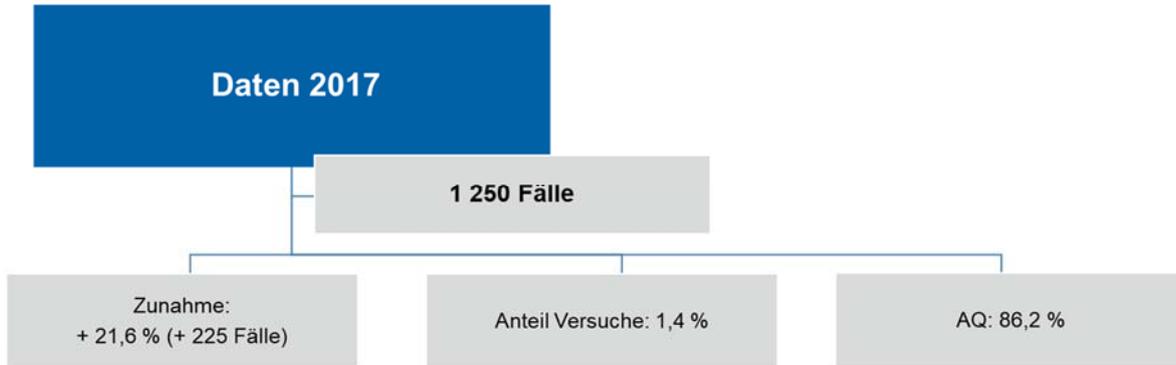
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	3 380	3 084	3 208	3 292	3 081	3 080	2 847	2 523	2 679	2 803

9.9.6 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften

- 2017 wurden 1 250 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext kinderpornographischer Schriften erfasst. Das waren 225 Fälle mehr als im Vorjahr. Gegenüber 2016 war dies ein Anstieg um 22,0 Prozent.
- Im Zehnjahresvergleich sanken die Fälle um 26,3 Prozent. In diesem Zeitraum wurden die meisten Fälle (1 697) im Jahr 2008 registriert.
- Von den 1 250 Fällen wurden 1 077 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 86,2 Prozent; insgesamt wurden dabei 1 054 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 9,9 Prozent.
- 92,6 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- 83,3 Prozent der Tatverdächtigen hatte bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet, darunter 45 Heranwachsende und 833 Erwachsene.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 330 bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 130

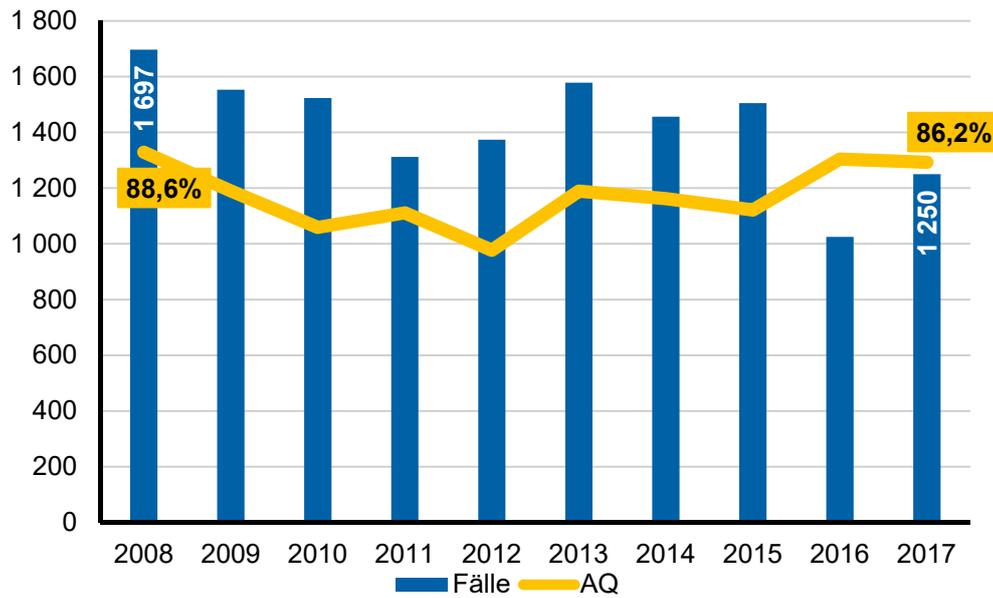
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 131

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 72

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	4	9	7	3	6	19	21	17	32	60
Jugendliche	43	47	24	29	32	63	70	69	68	116
Heranwachsende	70	48	43	35	34	52	64	45	43	45
Erwachsene	1 363	1 076	948	879	803	1 087	620	908	737	833

Tabelle 73

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder		1	1		1	2	2	2	3	6
Jugendliche	5	6	3	4	4	8	9	9	9	16
Heranwachsende	11	7	7	5	5	9	11	8	7	7
Erwachsene	10	8	7	6	6	8	4	6	5	6

Abbildung 132

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

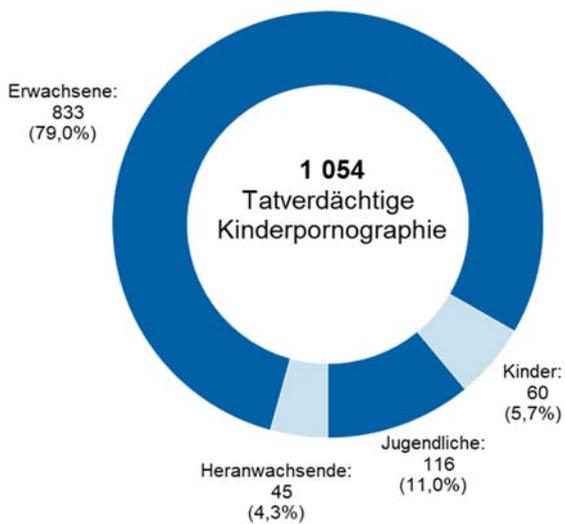
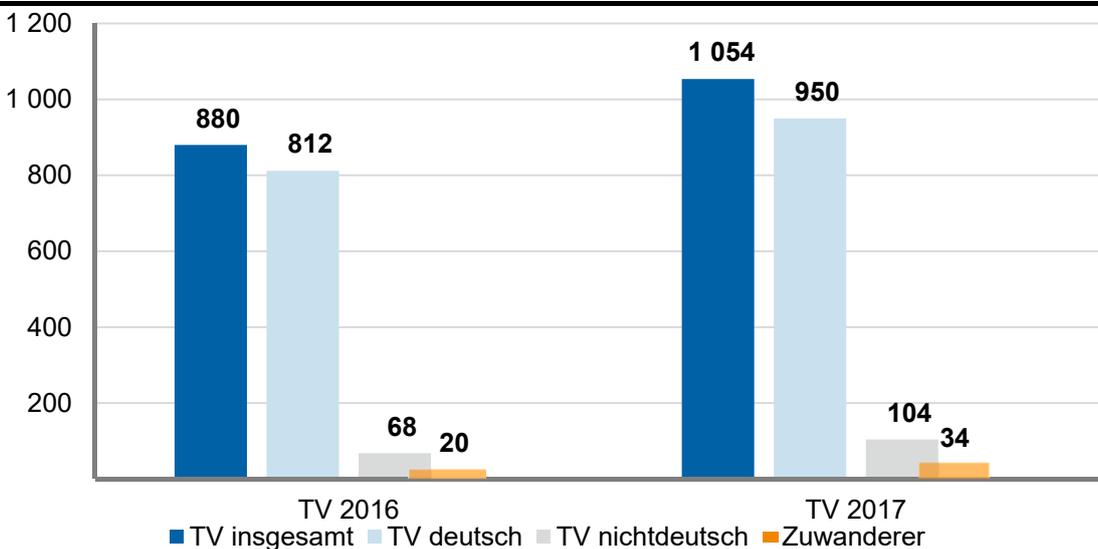


Abbildung 133

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



9.9.7 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften

Delikte zur Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erst seit dem Jahr 2009 erfasst.

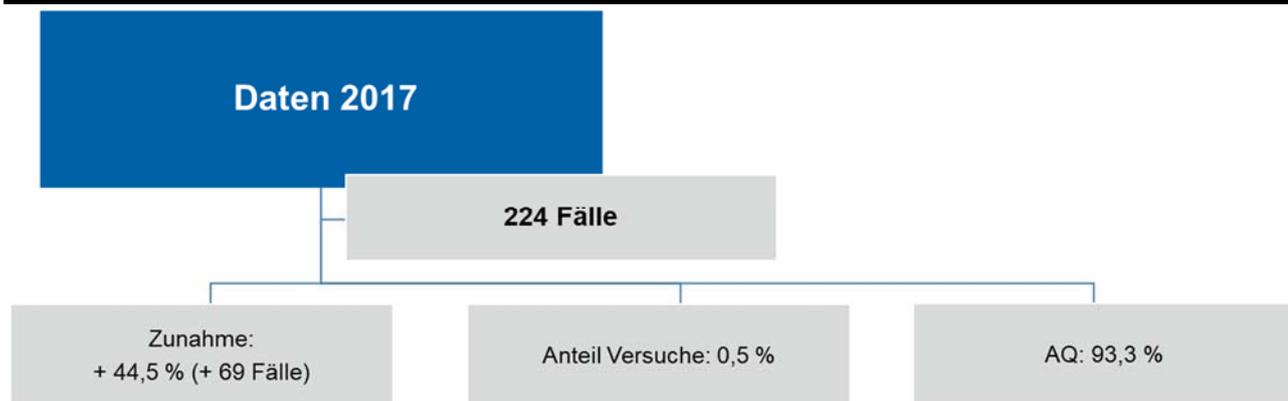
- 2017 wurden 224 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext jugendpornographischer Schriften erfasst. Das waren 69 Fälle mehr als 2016. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg von 44,5 Prozent.
- Im Neunjahresvergleich stiegen die Fälle von 65 Fällen im Jahr 2009 auf 224 Fälle im Berichtsjahr. Im gleichen Zeitraum stieg die Aufklärungsquote von 66,2 Prozent im Jahr 2009 auf 93,3 Prozent im Berichtsjahr. Das ist die

höchste Aufklärungsquote seit der Erfassung dieser Delikte.

- Von den 224 Fällen wurden 209 (93,3 Prozent) aufgeklärt. Insgesamt wurden dabei 206 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 10,2 Prozent.
- 81,6 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- 57,8 Prozent der Tatverdächtigen hatte bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet, darunter 24 Heranwachsende und 95 Erwachsene.
- Zur Altersgruppe der Jugendlichen gehörten 82 Tatverdächtige, ihr Anteil lag bei 39,8 Prozent.

Abbildung 134

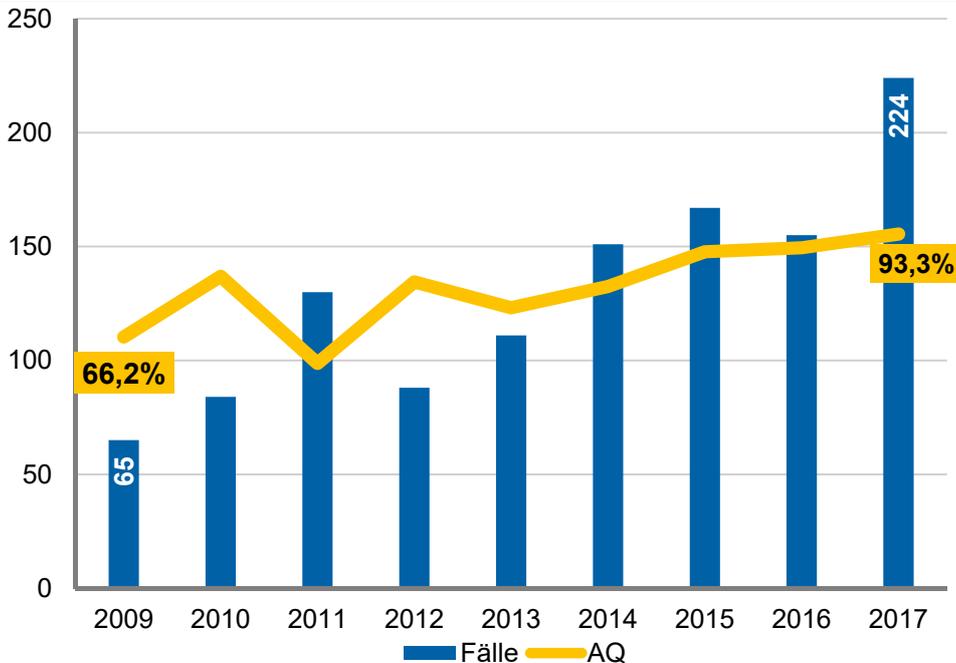
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 135

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 74

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder			1	1		2		3	3	5
Jugendliche		13	18	11	14	18	43	38	58	82
Heranwachsende		3	6	7	5	11	12	20	13	24
Erwachsene		30	50	58	55	50	57	86	61	95

Tabelle 75

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder										1
Jugendliche		2	2	1	2	2	6	5	8	11
Heranwachsende			1	1	1	2	2	3	2	4
Erwachsene								1		1

Abbildung 136

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

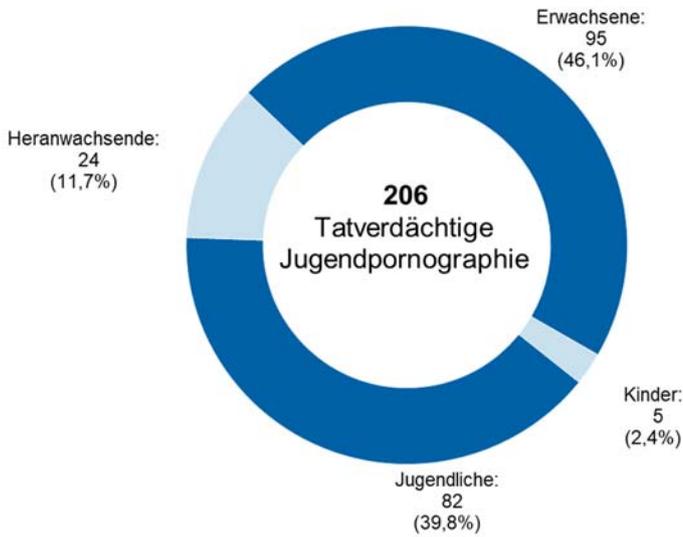
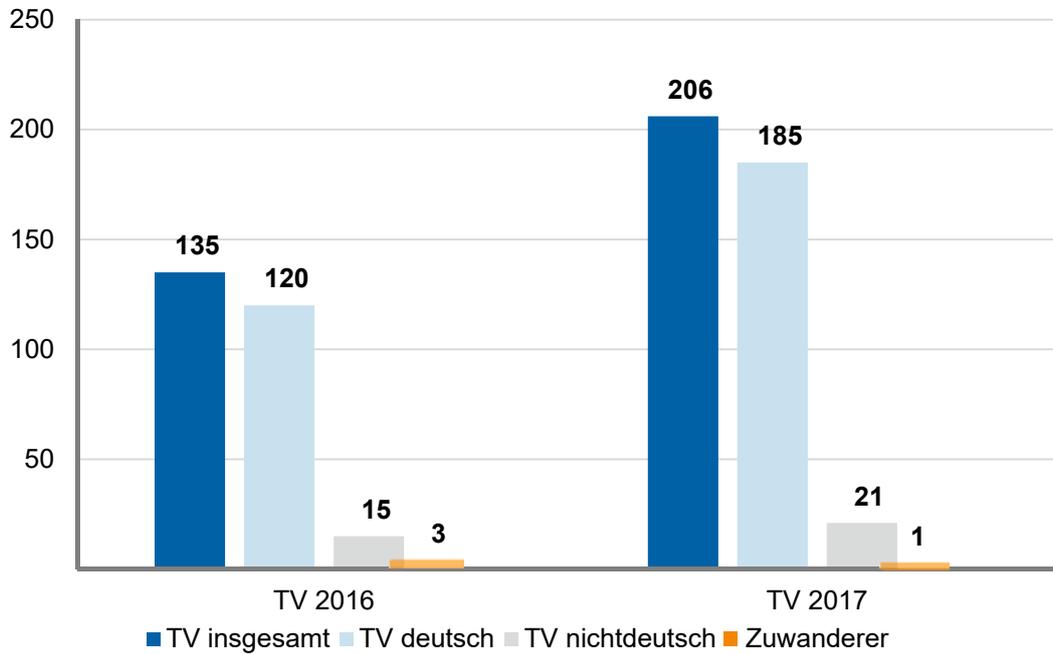


Abbildung 137

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

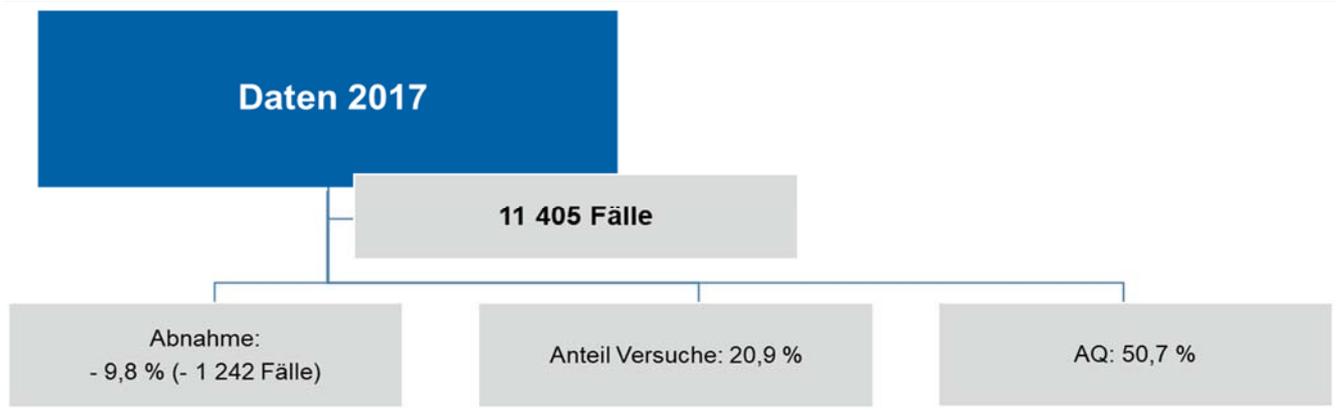


9.10 Raub

- Im Berichtsjahr wurden 11 405 Fälle erfasst. Das ist das geringste Fallzahlenaufkommen der letzten 20 Jahre.
- Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 50,7 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2000 (50,5 %).
- Die Fälle des Handtaschenraubes gingen im Berichtsjahr um 21,7 Prozent zurück. Ihr Anteil an den Raubdelikten insgesamt lag bei 4,3 Prozent.
- 0,3 Prozent der Raubüberfälle (37 Fälle) standen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betäubungsmitteln.
- Zu den 5 781 aufgeklärten Fällen wurden 7 145 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5 876 Tatverdächtige oder 82,2 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,1 Prozent.
- 41,7 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- 2017 wurden 12 716 Opfer eines Raubes registriert; 1 273 oder 9,1 Prozent weniger als im Vorjahr (13 989).
- 72,9 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 138

Raub



9.10.1 Fallzahlen

Abbildung 139

Fälle und Aufklärungsquote (Raub)

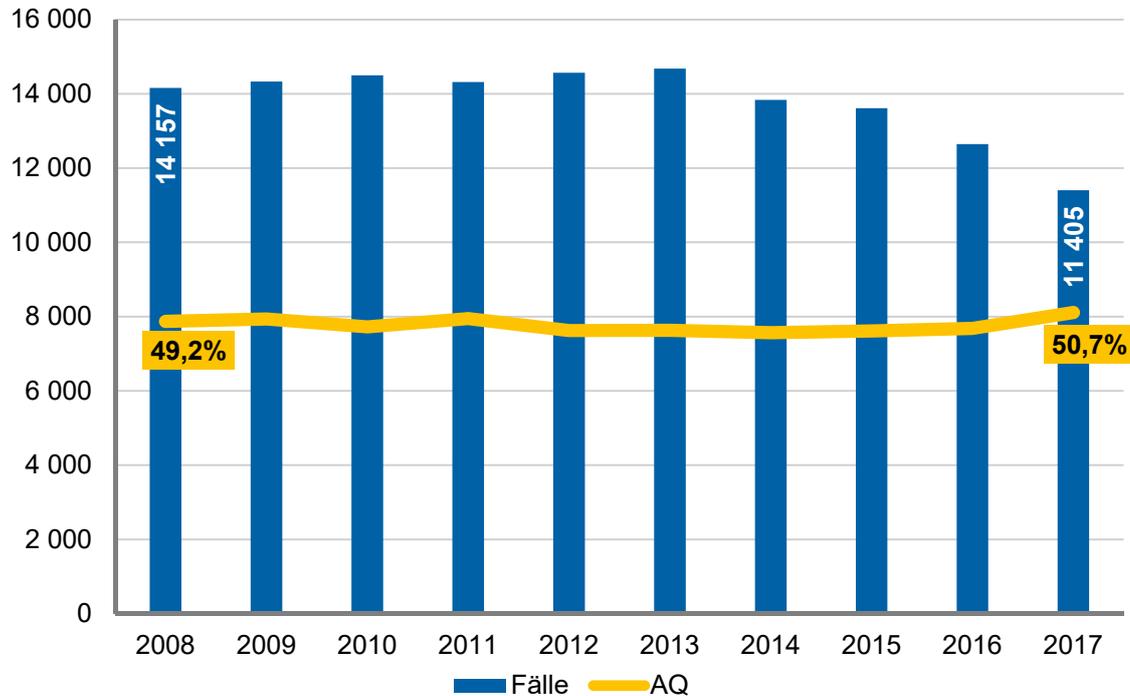


Tabelle 76

Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Raub)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2016	2017	in %	2017
Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) *	12 647	11 405	- 9,8	50,7
Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	36	27	- 25,0	48,2
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	943	943		46,0
Raubüberfälle auf Spielhallen	195	167	- 14,4	29,9
Raubüberfälle auf Tankstellen	155	177	14,2	48,6
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	38	29	- 23,7	37,9
Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	37	28	- 24,3	39,3
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	88	68	- 22,7	39,7
Handtaschenraub	628	492	- 21,7	24,4
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	6 332	5 710	- 9,8	38,9
Raubüberfälle in Wohnungen	817	748	- 8,4	69,0

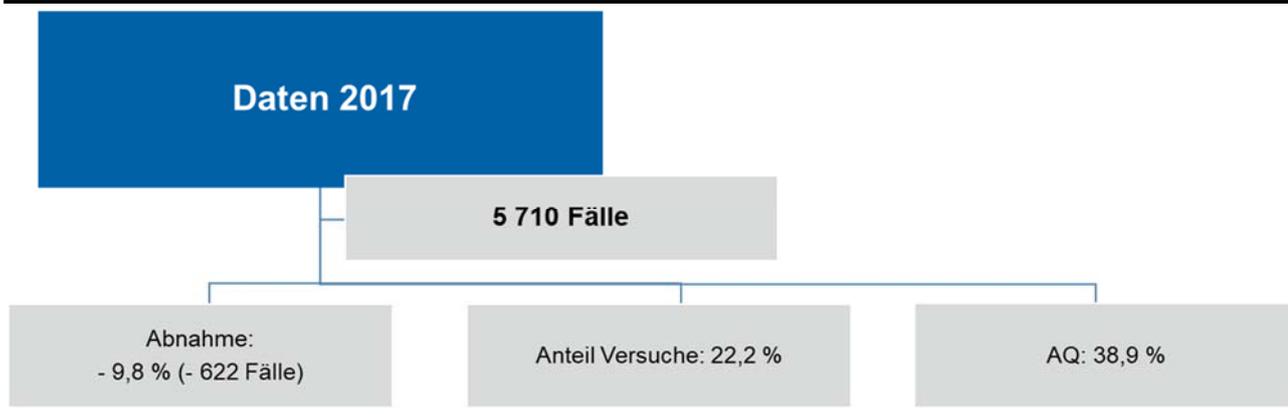
* Bei der Anzahl der Raubdelikte insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

9.10.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- Die Fallzahlen beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind seit 2014 rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 5 710 Fälle erfasst. Das ist die niedrigste Anzahl der letzten 20 Jahre.
- Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 38,9 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2013 (39,3 %).
- Zu den 2 221 aufgeklärten Fällen wurden 3 117 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 2 555 Tatverdächtige oder 82,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,4 Prozent.
- 62,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- 2017 wurden 6 275 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert; 581 oder 8,5 Prozent weniger als im Vorjahr (6 856). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (78,5 Prozent).
- 72,3 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 140

Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Fallzahlen

50,1 Prozent der Raubdelikte wurden auf Straßen Wegen und Plätzen begangen.

Der Anteil des schweren Raubes auf Straßen Wegen und Plätzen lag bei 15,9 Prozent.

Abbildung 141

Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

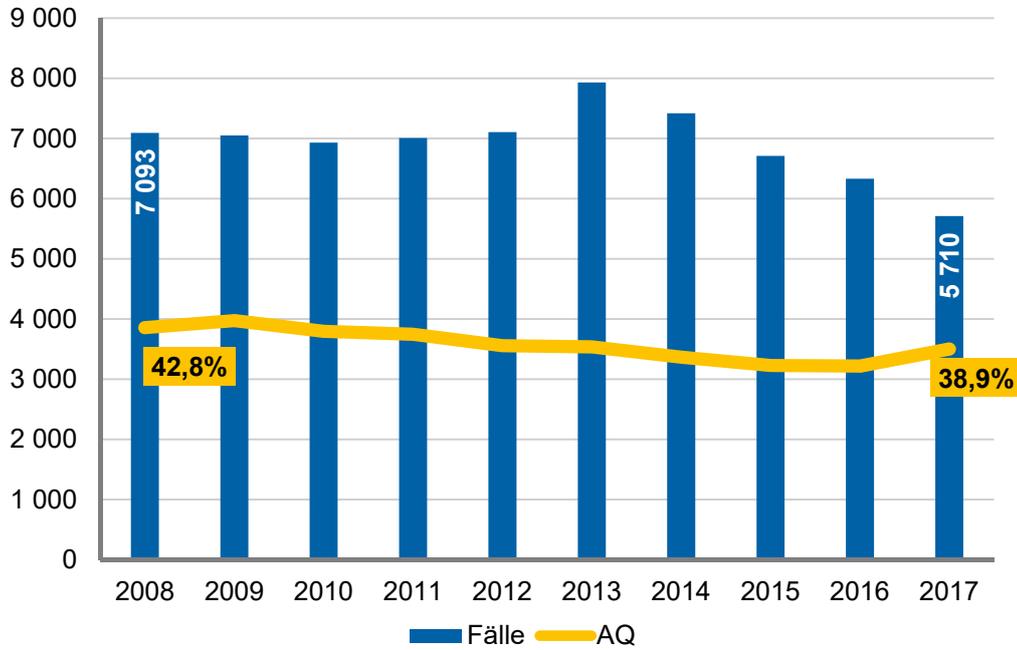


Abbildung 142

Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

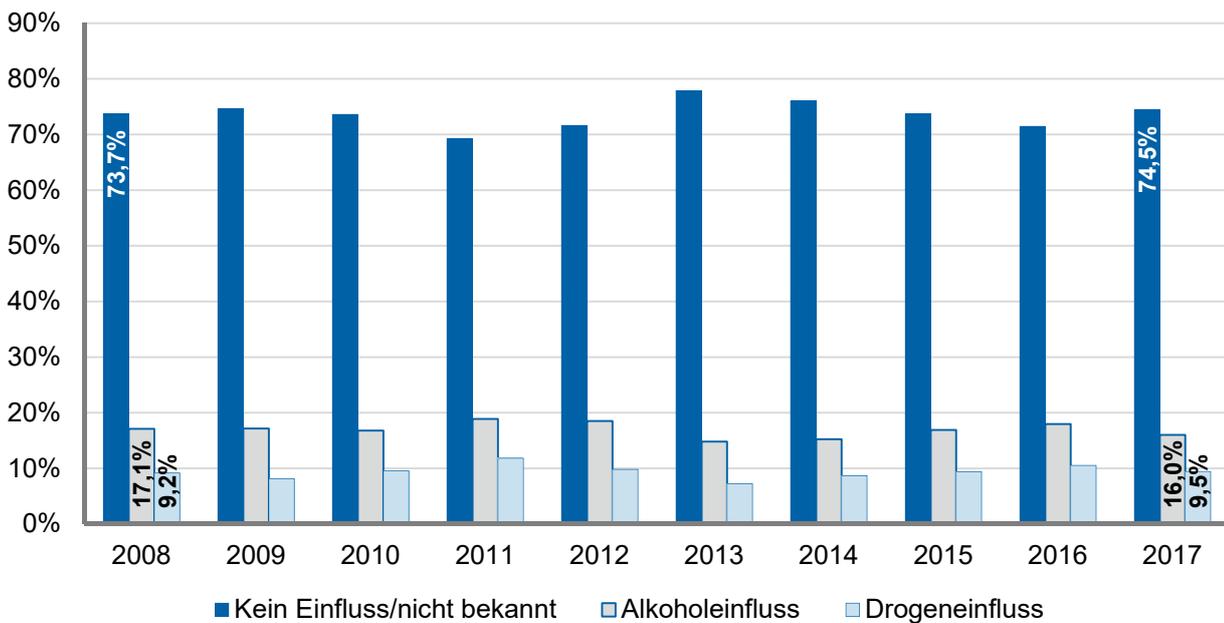


Tabelle 77

Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufgeklärte Fälle	3 039	3 111	2 923	2 915	2 807	3 116	2 775	2 407	2 263	2 221
Alkoholeinfluss	520	534	491	551	520	462	423	407	407	356
Drogeneinfluss	279	254	280	345	276	227	242	227	239	210
Kein Einfluss/unbekannt	2 240	2 323	2 152	2 019	2 011	2 427	2 110	1 773	1 617	1 655

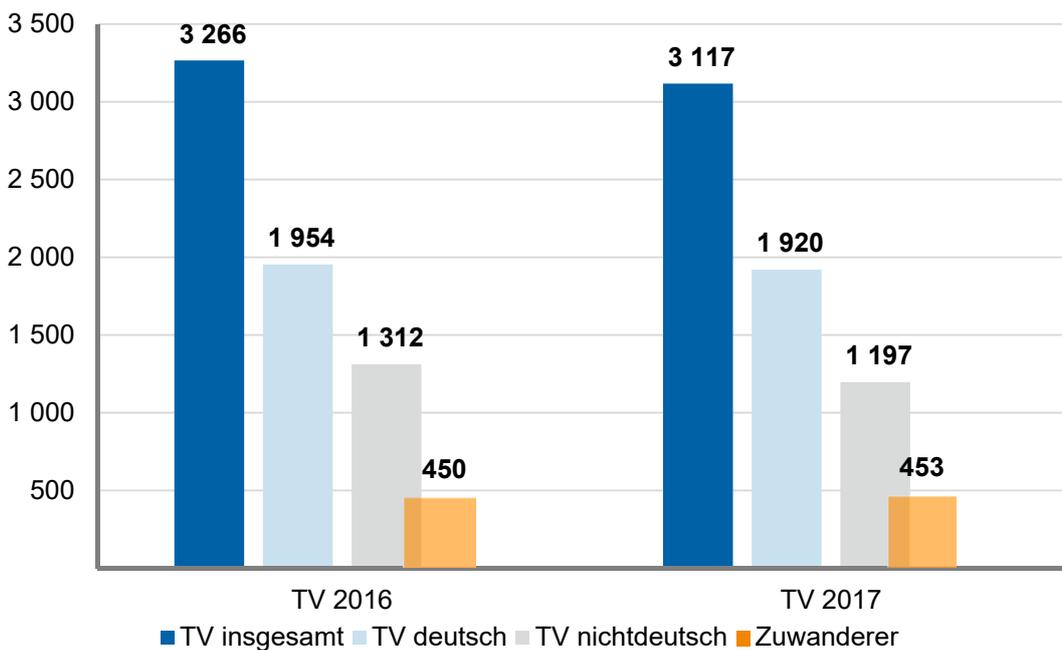
Tatverdächtige

2 188 Tatverdächtige oder 68,9 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten, 964 Tatverdächtige oder 30,9 Prozent waren alleinhandelnd. 499 Tatverdächtige oder 16,0 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; 86 Tatverdächtige (2,8 %) führten bei Tat-

ausführung eine Schusswaffe mit sich und 2 555 Tatverdächtige (82,0 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 143

Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

**Tabelle 78**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	316	351	339	326	266	232	208	175	147	199
Jugendliche	1 819	1 871	1 764	1 524	1 456	1 514	1 283	1 028	978	983
Heranwachsende	1 055	1 084	937	919	865	985	796	701	648	607
Erwachsene	1 222	1 221	1 132	1 317	1 448	1 471	1 486	1 484	1 493	1 328

Tabelle 79

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	28	31	31	30	26	23	21	18	14	20
Jugendliche	219	232	225	198	190	199	171	138	133	136
Heranwachsende	165	168	146	144	138	162	139	121	106	100
Erwachsene	9	9	8	9	10	10	11	10	10	9

Abbildung 144

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

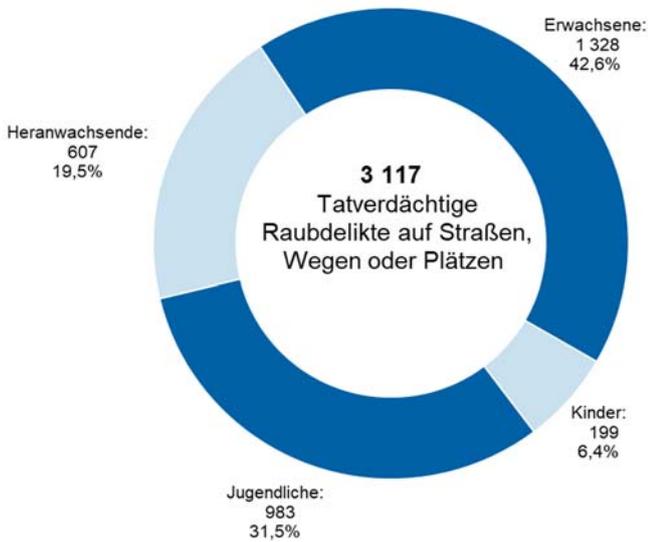
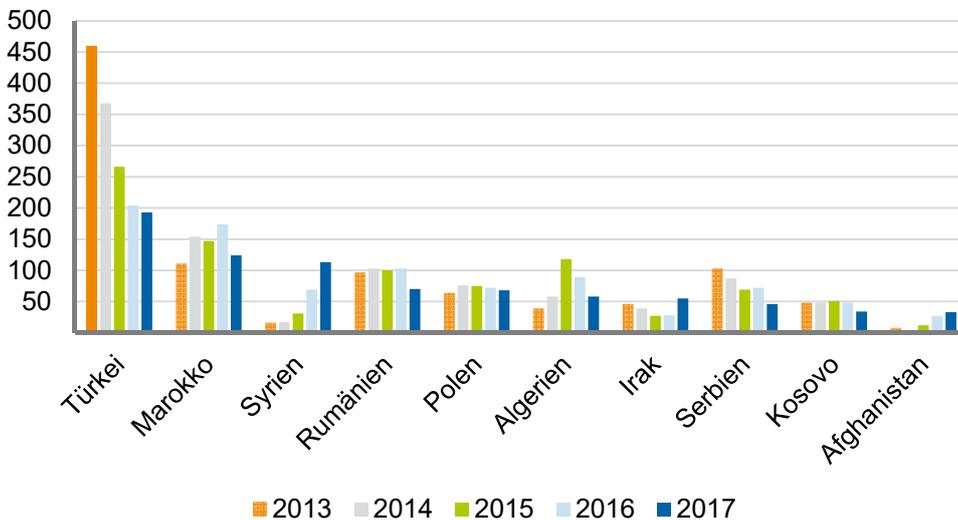


Abbildung 145

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



Opfer

Im Berichtsjahr wurden 6 275 Personen Opfer eines Straßenraubes. 74,8 Prozent oder 4 691 Opfer hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr vollendet. Darunter waren 413 in der Altersgruppe der Senioren und 848 in der Altersgruppe der Heranwachsenden. In der Altersgruppe der Kinder waren die wenigsten Opfer (491).

Die Mehrheit der Opfer eines Straßenraubes war männlich, ihr Anteil lag bei 78,5 Prozent.

Bei 4 535 Opfern bestand keine Beziehung zum Tatverdächtigen, bei 667 Opfern blieb eine Vorbeziehung ungeklärt.

Abbildung 146

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

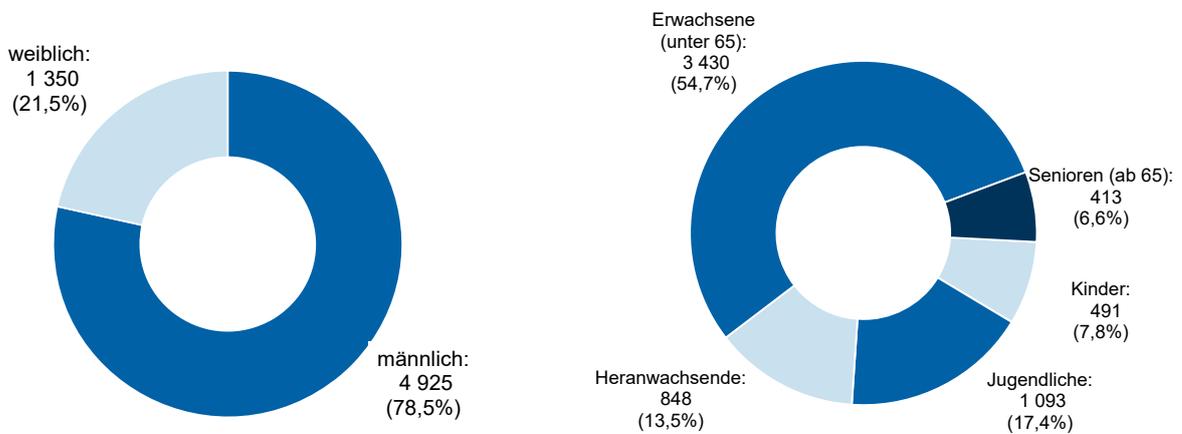


Abbildung 147

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

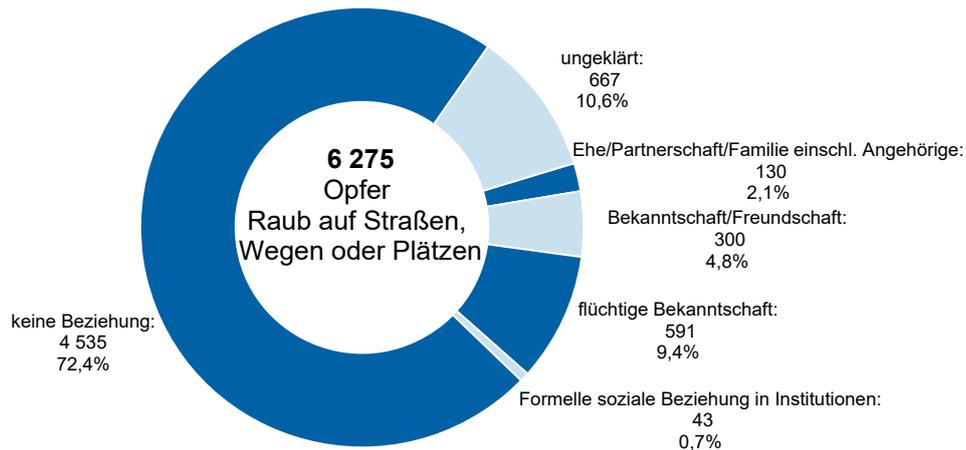


Tabelle 80

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	860	825	742	635	571	588	504	393	387	491
Jugendliche	2 122	2 001	1 966	1 762	1 674	1 957	1 463	1 177	1 147	1 093
Heranwachsende	1 199	1 283	1 300	1 243	1 179	1 318	1 198	1 000	924	848
Erwachsene (21 bis unter 65)	3 294	3 326	3 253	3 607	3 853	4 200	4 279	4 052	3 948	3 430
Senioren (ab 65 Jahre)	412	390	397	472	441	497	510	550	450	413

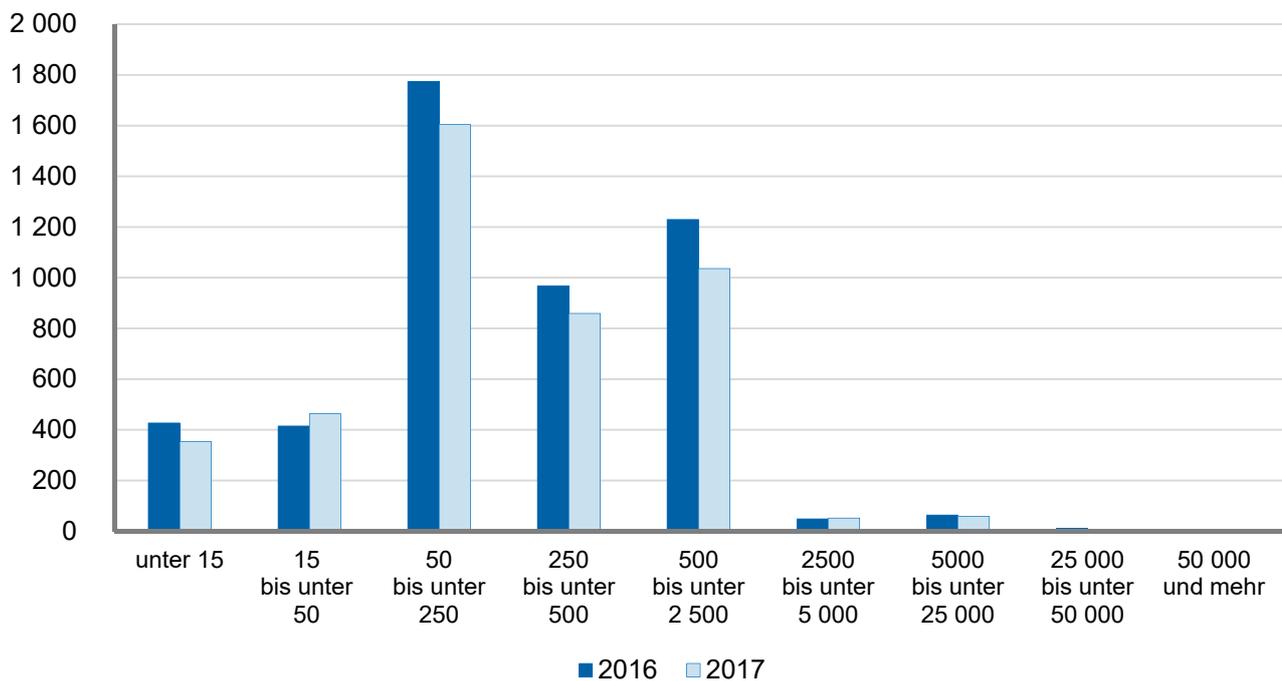
Schaden

Durch die Fälle des Straßenraubs entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 3 321 421 Euro (2016: 3 192 273); das

entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.

Abbildung 148

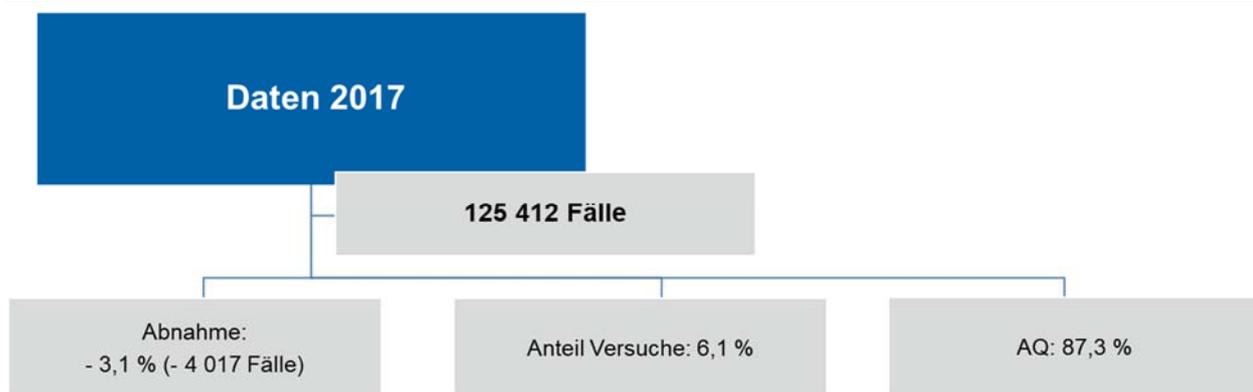
Fälle nach Schadenshöhe (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



9.11 Körperverletzungsdelikte

- Die Körperverletzungsdelikte gingen im Berichtsjahr um 4 017 Fälle zurück, insgesamt wurden 125 412 Fälle erfasst.
- Die Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten der letzten zehn Jahre liegt zwischen 86,1 Prozent (2012) und 87,5 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 87,3 Prozent.
- Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung bildeten mit 70,9 Prozent den größten Anteil der Körperverletzungsdelikte. Ihre Anzahl sank im Berichtsjahr um 2 817 Fälle oder 3,1 Prozent.
- Zu den 109 437 aufgeklärten Fällen wurden 116 809 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 55 862 Tatverdächtige oder 47,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 31,3 Prozent.
- 87,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- 2017 wurden 147 550 Opfer einer Körperverletzung registriert; 2 554 oder 1,7 Prozent weniger als im Vorjahr (150 104).

Abbildung 149
Körperverletzungsdelikte



9.11.1 Fallzahlen

Abbildung 150

Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzungsdelikte)

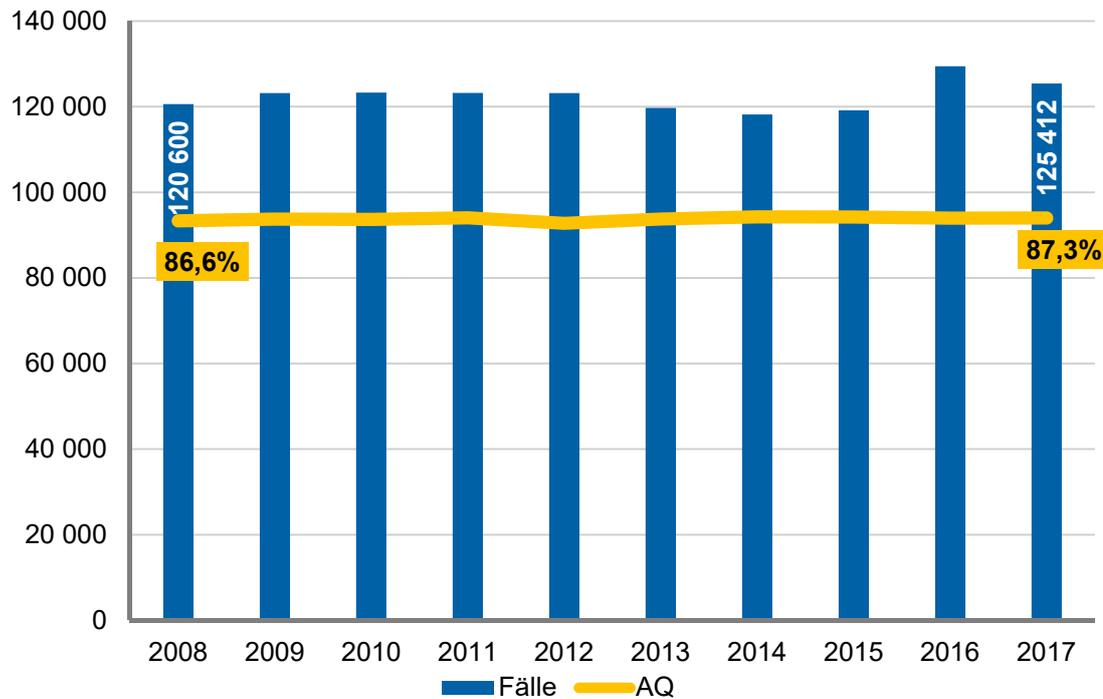


Tabelle 81

Entwicklung einzelner Körperverletzungsdelikte im Zweijahresvergleich

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2017
	2016	2017		
Körperverletzung insgesamt*	129 429	125 412	- 3,1	87,3
Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	14	20	42,9	95,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	33 329	32 255	- 3,2	80,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16 703	17 013	1,9	73,4
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	718	737	2,6	95,8
Misshandlung von Kindern	549	565	2,9	96,8
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	91 712	88 895	- 3,1	89,7

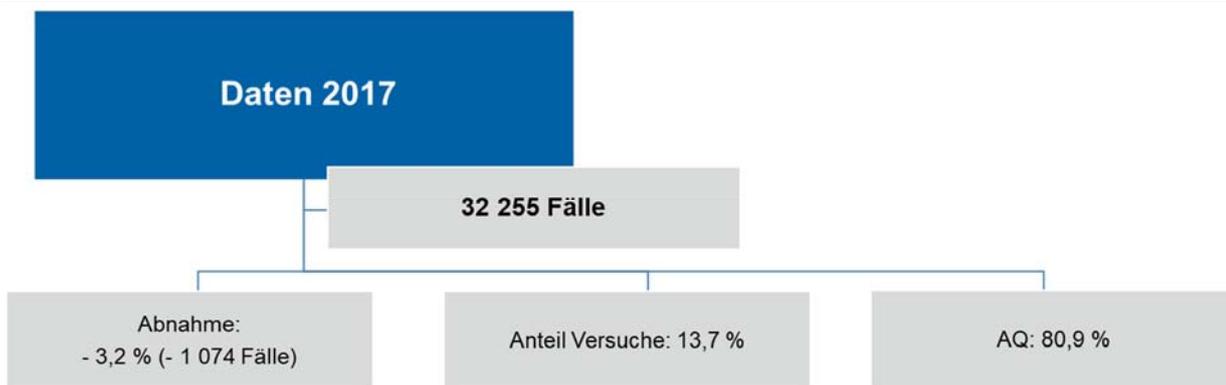
* Bei der Anzahl der Fälle Körperverletzung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

9.11.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- Der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 25,7 Prozent.
- Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 79,4 Prozent (2012) und 81,3 Prozent (2008). Im Berichtsjahr lag sie bei 80,9 Prozent.
- Zu den 26 090 aufgeklärten Fällen wurden 35 987 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 20 634 Tatverdächtige oder 57,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,4 Prozent.
- 81,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- 2017 wurden 40 955 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung registriert; 288 oder 0,7 Prozent weniger als im Vorjahr (41 243). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (71,3 Prozent).
- 46,3 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 151

Gefährliche und schwere Körperverletzung



Fallzahlen

Von den 32 255 erfassten Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden 52,7 Prozent oder 17 013 Fälle auf Straßen, Wege oder Plätzen begangen.

Das waren 310 Fälle mehr als im Vorjahr. Bei diesen Delikten lag die Aufklärungsquote bei 73,4 Prozent.

Abbildung 152

Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

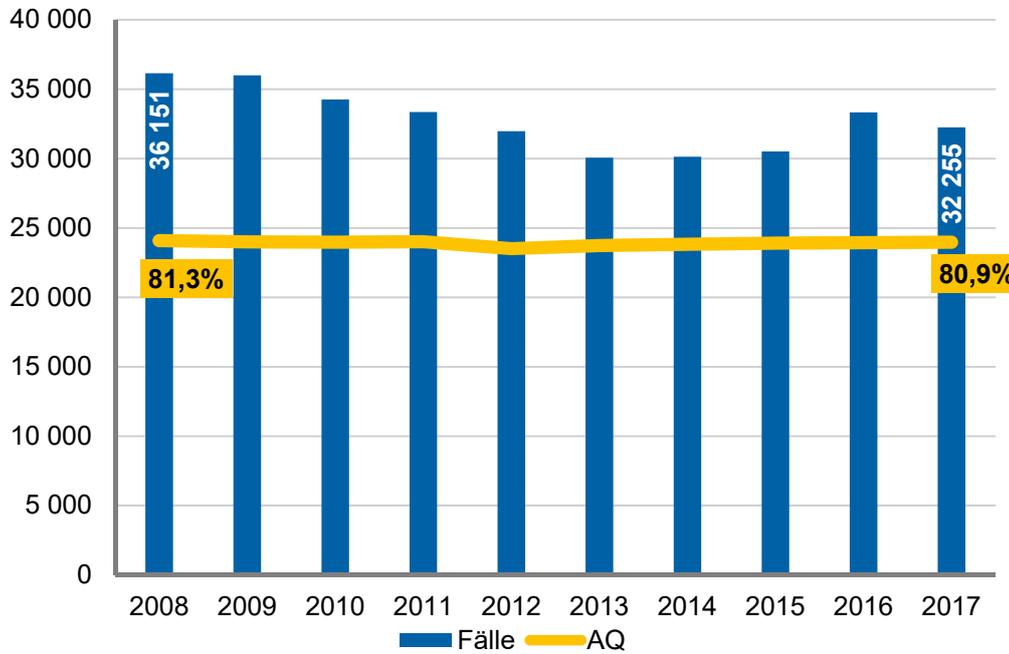


Abbildung 153

Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

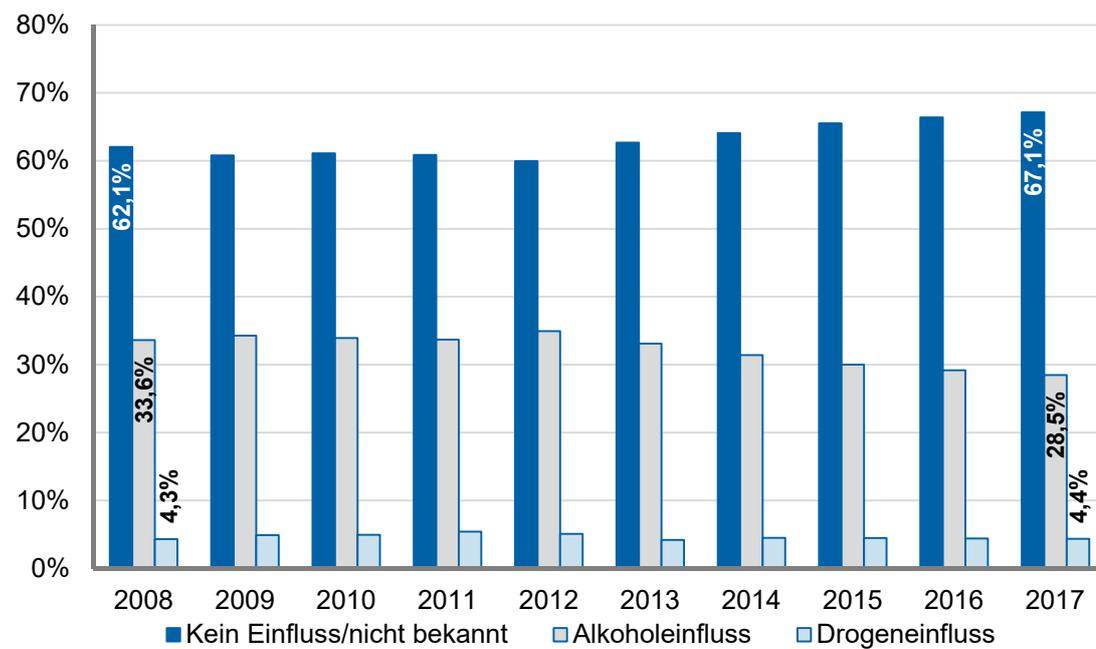


Tabelle 82

Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufgeklärte Fälle	29 384	29 161	27 717	27 028	25 376	24 078	24 231	24 626	26 926	26 090
Alkoholeinfluss	9 882	9 998	9 406	9 108	8 868	7 973	7 609	7 390	7 859	7 429
Drogeneinfluss	1 269	1 436	1 374	1 470	1 296	1 014	1 093	1 103	1 193	1 142
Kein Einfluss/unbekannt	18 233	17 727	16 937	16 450	15 212	15 091	15 529	16 133	17 874	17 519

Tatverdächtige

Der Anteil der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss ist seit dem Jahr 2012 rückläufig. Im Berichtsjahr standen 9 889 Tatverdächtige (27,5 %) bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Im Jahr 2012 lag der Anteil alkoholisierter Tatverdächtiger (12 182) bei 34,2 Prozent.

27 227 Tatverdächtige oder 74,4 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 15 690 Tatverdächtige oder 43,6 Prozent waren alleinhandelnd. 163 Tatverdächtige (0,5 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit

sich und 20 634 Tatverdächtige (57,3 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Zu den Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurden 19 576 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 6 613 Tatverdächtige oder 33,8 Prozent nichtdeutsch.

Abbildung 154

Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

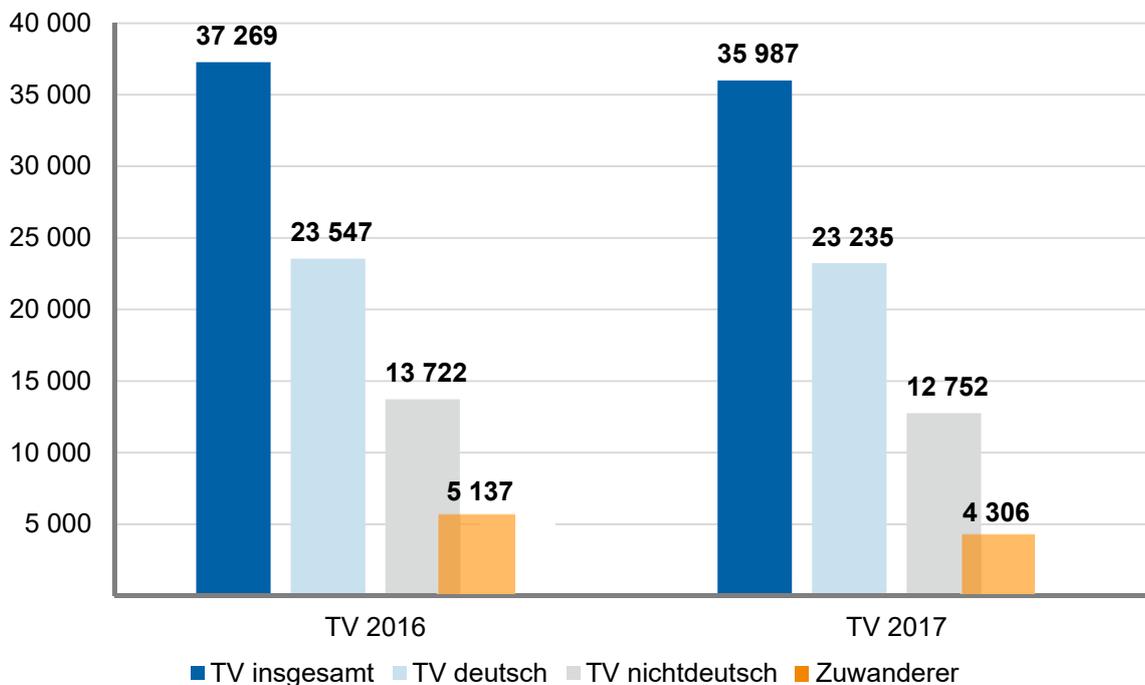
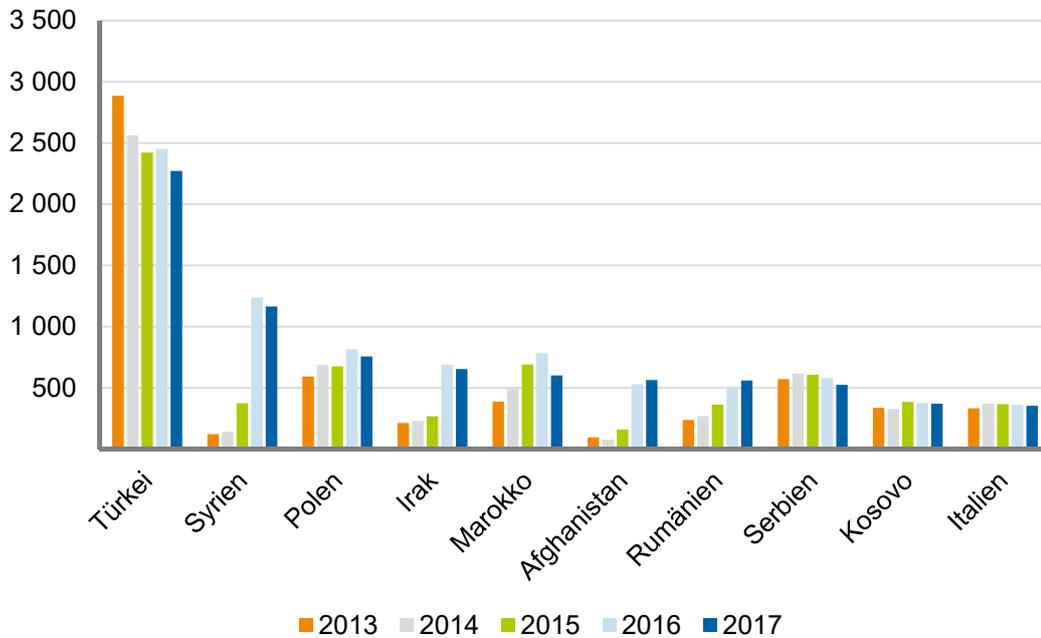


Abbildung 155

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

**Tabelle 83**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2 584	2 318	2 190	2 081	1 677	1 603	1 538	1 479	1 474	1 635
Jugendliche	8 907	8 243	7 448	6 693	5 511	4 818	4 338	4 126	4 698	4 879
Heranwachsende	6 807	6 892	6 410	5 781	5 373	4 822	4 304	4 291	4 660	4 503
Erwachsene	23 144	24 057	23 102	23 119	23 095	22 612	23 047	23 477	26 437	24 970

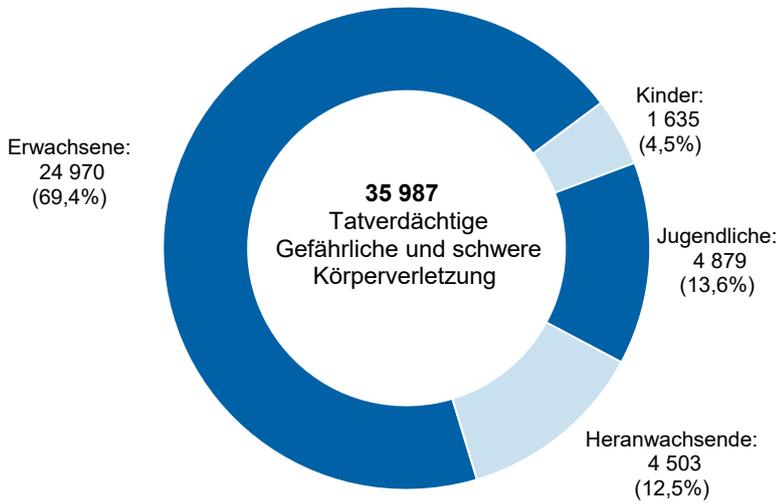
Tabelle 84

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	224	203	195	189	157	154	151	147	146	164
Jugendliche	1 072	1 022	950	868	720	634	578	555	640	675
Heranwachsende	1 065	1 067	999	906	859	792	749	741	763	740
Erwachsene	164	170	164	163	163	158	164	166	185	175

Abbildung 156

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



Opfer

Im Berichtsjahr wurden 40 955 Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung erfasst. Davon waren 22 153 oder 54,1 Prozent Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

Bei 59,5 Prozent oder 13 178 der Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung auf Straßen Wegen oder Plätzen bestand keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 157

Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

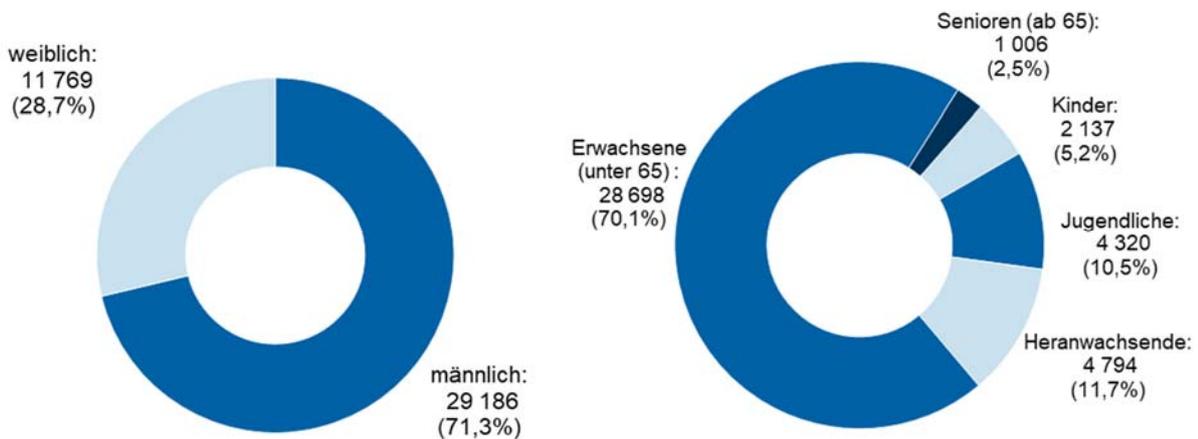
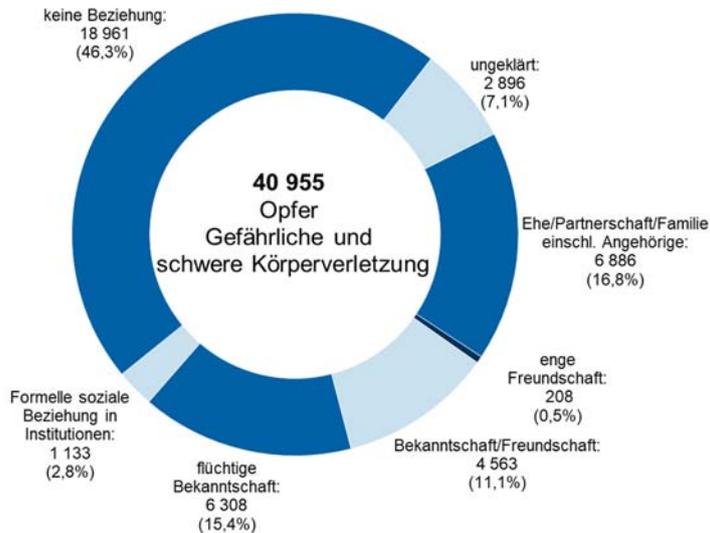


Abbildung 158

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

**Tabelle 85**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

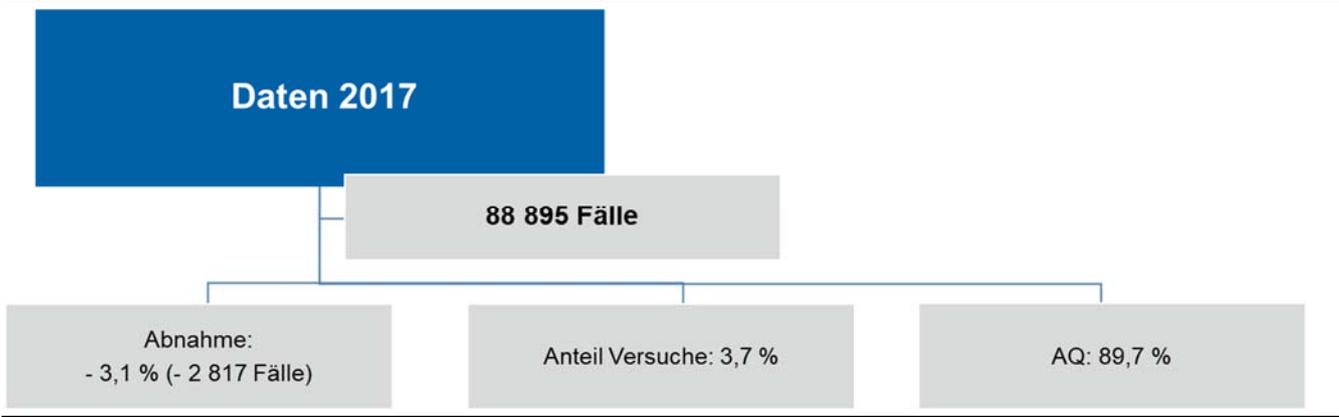
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2 886	2 653	2 451	2 315	1 988	1 863	1 750	1 790	1 965	2 137
Jugendliche	6 829	6 290	5 673	4 998	4 263	3 796	3 552	3 543	3 969	4 320
Heranwachsende	6 789	6 801	6 732	6 101	5 610	4 780	4 436	4 408	4 739	4 794
Erwachsene (21 bis unter 65)	25 985	26 447	25 955	26 475	26 222	25 565	26 216	26 639	29 648	28 698
Senioren (ab 65 Jahre)	844	833	734	726	747	741	752	841	922	1 006

9.11.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- Der Anteil der vorsätzlich einfachen Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 70,9 Prozent.
- Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlich einfachen Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 88,7 Prozent (2012) und 90,1 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 89,7 Prozent.
- Zu den 79 724 aufgeklärten Fällen wurden 83 490 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 39 095 Tatverdächtige oder 46,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 30,3 Prozent.
- 88,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- 2017 wurden 101 867 Opfer einer vorsätzlich einfachen Körperverletzung registriert; 2 262 oder 2,2 Prozent weniger als im Vorjahr (104 129). Davon waren 57 332 Opfer männlich und 44 535 weiblich.
- 60,4 Prozent der Opfer standen in einer Vorbeziehung zum Tatverdächtigen; die Vorbeziehung Ehe/Partnerschaft/Familie bestand bei 31 277 Opfer oder 30,7 Prozent.

Abbildung 159

Vorsätzliche einfache Körperverletzung



Fallzahlen

Abbildung 160

Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

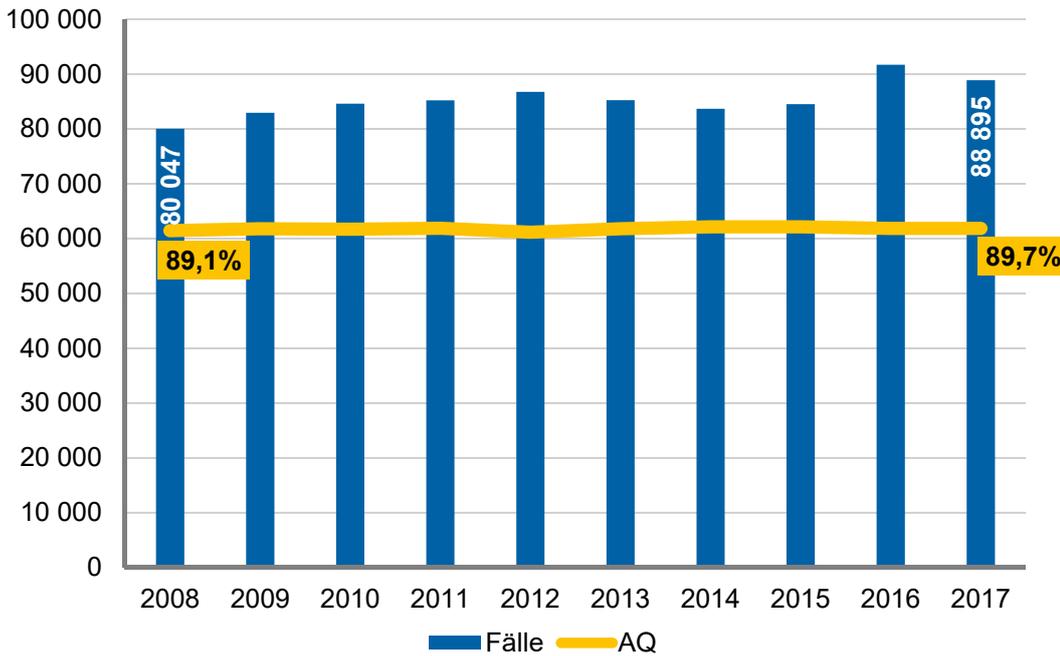


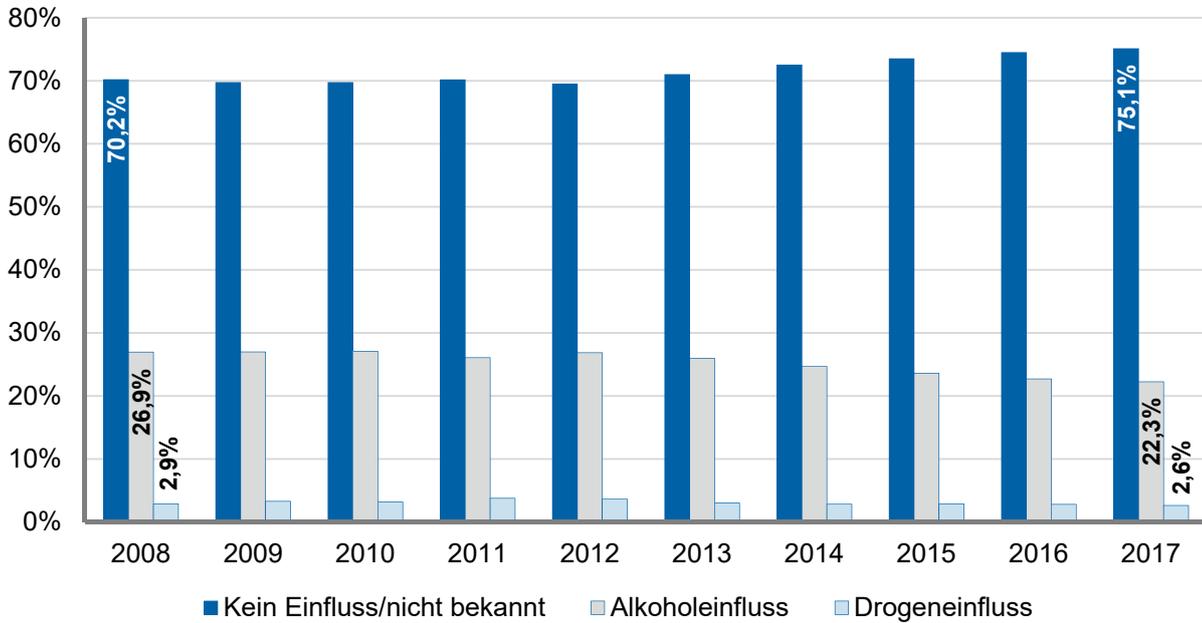
Tabelle 86

Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufgeklärte Fälle	71 328	74 309	75 696	76 507	76 952	76 370	75 407	76 107	82 281	79 724
Alkoholeinfluss	19 221	20 045	20 505	19 947	20 675	19 839	18 612	17 977	18 681	17 745
Drogeneinfluss	2 045	2 443	2 413	2 874	2 804	2 307	2 127	2 189	2 306	2 097
Kein Einfluss/unbekannt	50 062	51 821	52 778	53 686	53 473	54 224	54 668	55 941	61 294	59 882

Abbildung 161

Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Tatverdächtige

Der Anteil der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss ist seit dem Jahr 2012 rückläufig. Im Berichtsjahr standen 18 489 Tatverdächtige (22,1 %) bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Im Jahr 2012 lag der Anteil alkoholisierter Tatverdächtiger (21 740) bei 27,4 Prozent.

66 098 Tatverdächtige oder 77,4 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 59 520 Tatverdächtige oder 71,3 Prozent waren alleinhandelnd. 51 Tatverdächtige (0,1 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 39 095 Tatverdächtige (46,8 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 87

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2 792	2 782	2 612	2 743	2 439	2 389	2 340	2 163	2 265	2 586
Jugendliche	9 186	8 960	8 897	8 370	7 784	7 205	6 748	6 398	6 981	7 071
Heranwachsende	7 658	8 252	8 229	8 337	8 083	7 347	7 006	6 977	7 385	6 981
Erwachsene	53 684	57 094	57 949	59 668	61 164	62 338	62 587	63 526	69 523	66 852

Tabelle 88

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	242	245	235	253	231	230	230	216	226	258
Jugendliche	1 105	1 110	1 135	1 086	1 018	948	900	861	951	979
Heranwachsende	1 198	1 278	1 283	1 307	1 292	1 206	1 219	1 204	1 209	1 147
Erwachsene	380	404	410	422	430	437	445	449	486	468

Abbildung 162
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

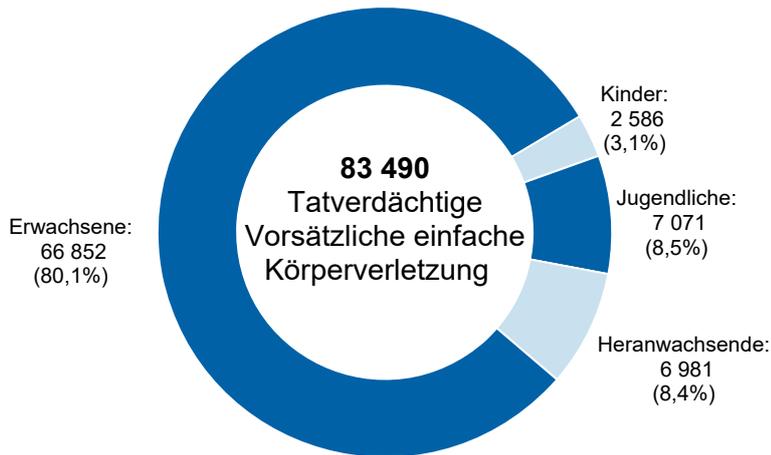


Abbildung 163
Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

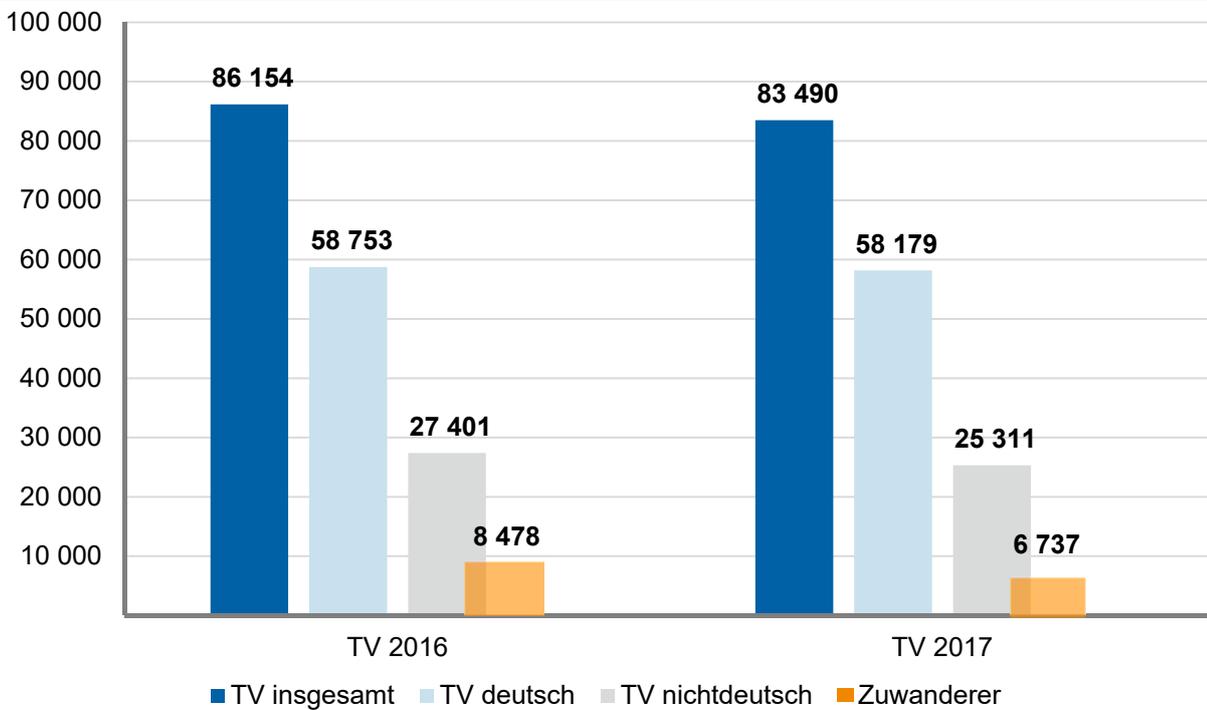
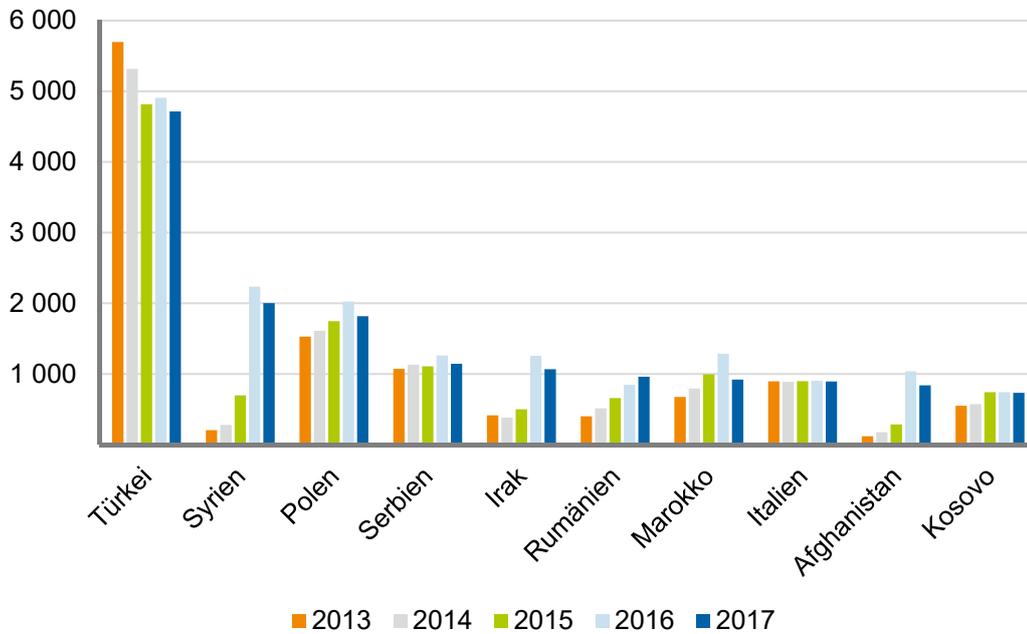


Abbildung 164

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Opfer

Im Berichtsjahr wurden 101 867 Personen Opfer einer vorsätzlich einfachen Körperverletzung. Mit 72,1 Prozent stellte die Altersgruppe der Erwachsenen die meisten Opfer; das

18. Lebensjahr vollendet hatten 84,9 Prozent oder 86 470 Opfer.

Abbildung 165

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

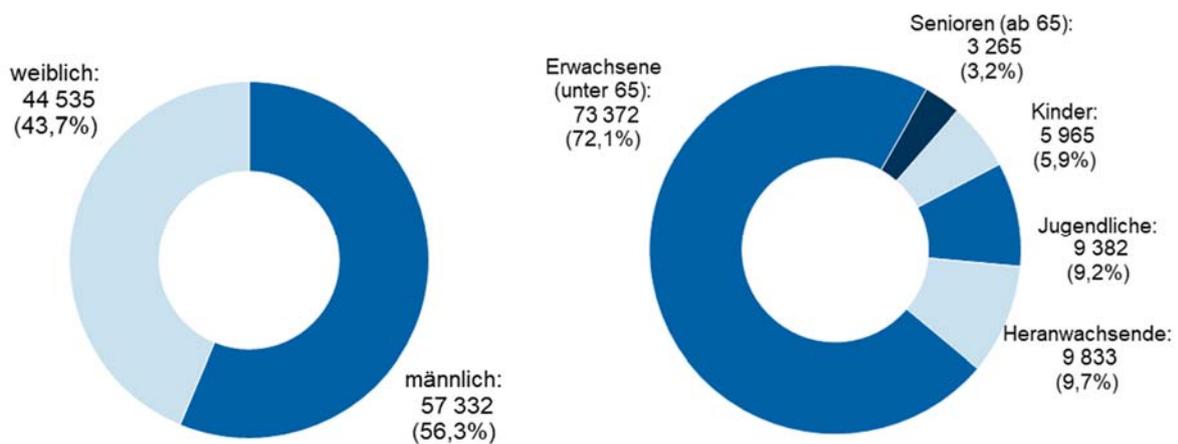


Abbildung 166

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

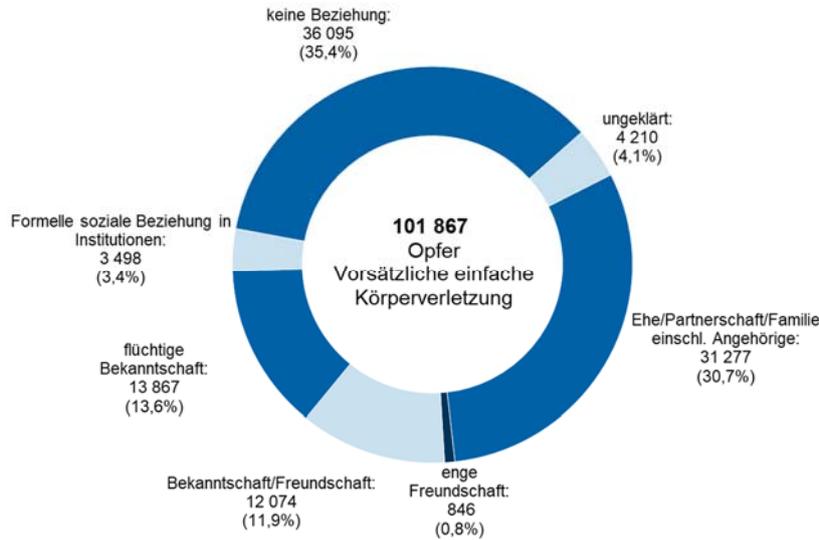


Tabelle 89

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

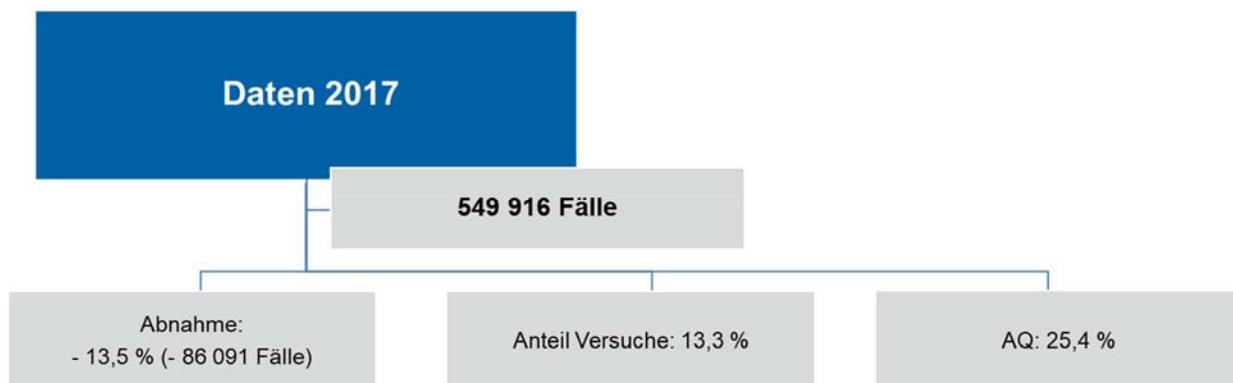
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	6 434	6 435	6 215	6 192	5 714	5 430	5 278	5 184	5 880	5 965
Jugendliche	11 507	11 261	11 228	10 558	10 147	9 543	8 684	8 556	9 315	9 382
Heranwachsende	10 993	11 527	11 865	11 956	11 588	10 271	9 711	9 448	10 462	9 833
Erwachsene (21 bis unter 65)	57 058	59 720	62 091	64 449	67 253	67 775	67 234	68 819	75 233	73 372
Senioren (ab 65 Jahre)	2 516	2 508	2 564	2 559	2 618	2 831	2 894	3 075	3 239	3 265

9.12 Diebstahlskriminalität

- 2017 wurden insgesamt 549 916 Diebstahlsdelikte erfasst. Das ist die niedrigste Fallzahl der letzten 30 Jahre.
- Mit 86 091 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität um 13,5 Prozent zurückgegangen; das ist der stärkste Rückgang der letzten 20 Jahre.
- 2017 wurden beim Wohnungseinbruchdiebstahl 13 521 Fälle weniger erfasst; das entspricht einem Rückgang um 25,7 Prozent.
- Insgesamt konnten 102 899 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 56 887 Tatverdächtige oder 55,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,0 Prozent.
- Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 40,0 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- Die Diebstahlsdelikte hatten an der Schadenssumme der Straftaten insgesamt einen Anteil von 41,7 Prozent.

Abbildung 167

Diebstahlskriminalität



9.12.1 Fallzahlen

Abbildung 168

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)

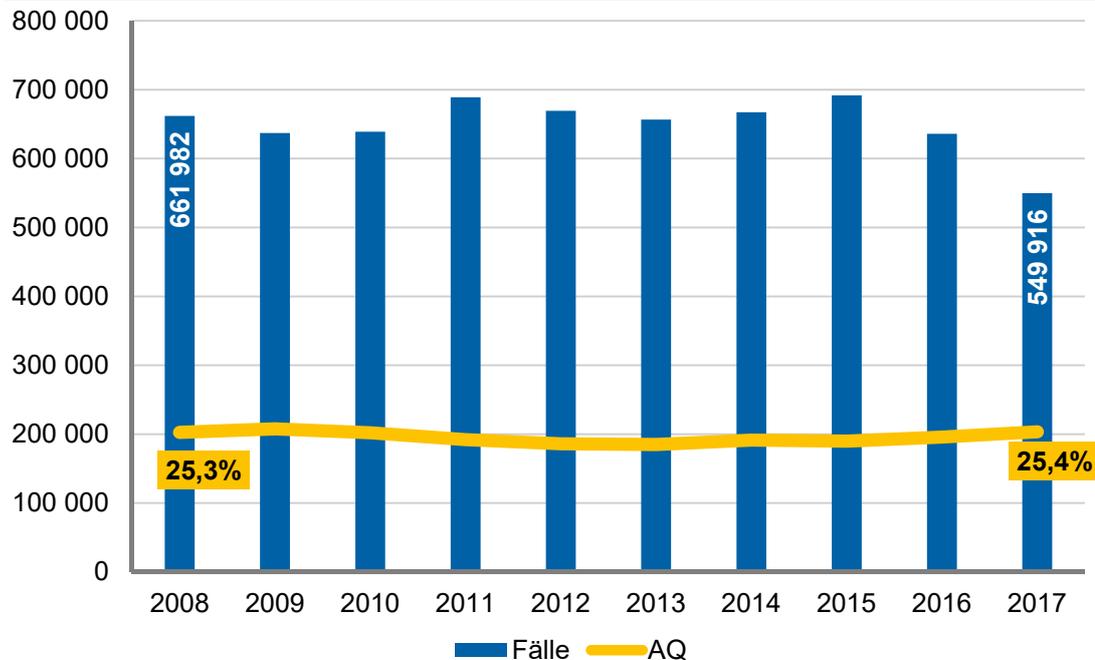


Tabelle 90

Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Diebstahlskriminalität)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2016	2017	in %	2017
Diebstahl insgesamt*	636 007	549 916	- 13,5	25,4
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	341 036	301 029	- 11,7	36,4
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	294 971	248 887	- 15,6	12,1
Fahrraddiebstahl**	80 689	73 677	- 8,7	7,6
Taschendiebstahl**	50 893	41 178	- 19,1	5,8
Wohnungseinbruchdiebstahl	52 578	39 057	- 25,7	16,7
Ladendiebstahl**	96 753	89 450	- 7,5	90,9
Diebstahl von Kraftwagen**	7 518	7 070	- 6,0	22,8
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen**	96 490	83 799	- 13,2	8,0

* Bei der Anzahl der Fälle Diebstahl insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

** Dieser Deliktsbereich bildet sowohl die Fälle ohne als auch unter erschwerenden Umständen ab

Bei der nachfolgenden Darstellung der Deliktsbereiche Fahrraddiebstahl, Taschendiebstahl, Ladendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen und Diebstahl an/aus Fahrzeugen werden

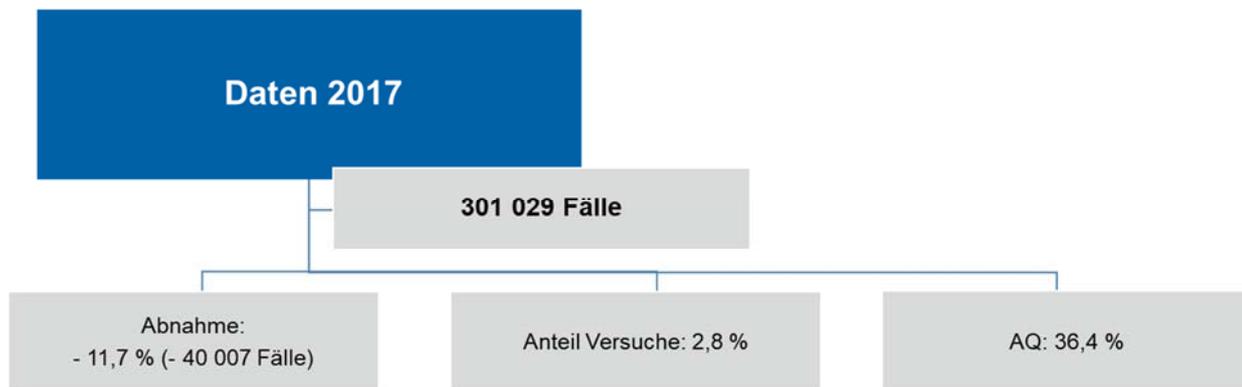
sowohl die Diebstähle ohne als auch unter erschwerenden Umständen abgebildet.

9.12.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

- 2017 wurden insgesamt 301 029 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 1991.
- Mit 40 007 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände um 11,7 Prozent zurückgegangen; das ist der stärkste Rückgang der letzten 30 Jahre.
- Die Aufklärungsquote stieg in den letzten vier Jahren kontinuierlich. Im Zehnjahresvergleich liegt die AQ zwischen 32,6 Prozent (2013) und 39,5 Prozent (2009). Im Berichtsjahr lag sie bei 36,4 Prozent.
- Zu den Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 87 873 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,0 Prozent.
- Die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände hatte einen Anteil von 54,7 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 24,2 Prozent.

Abbildung 169

Diebstahl ohne erschwerende Umstände

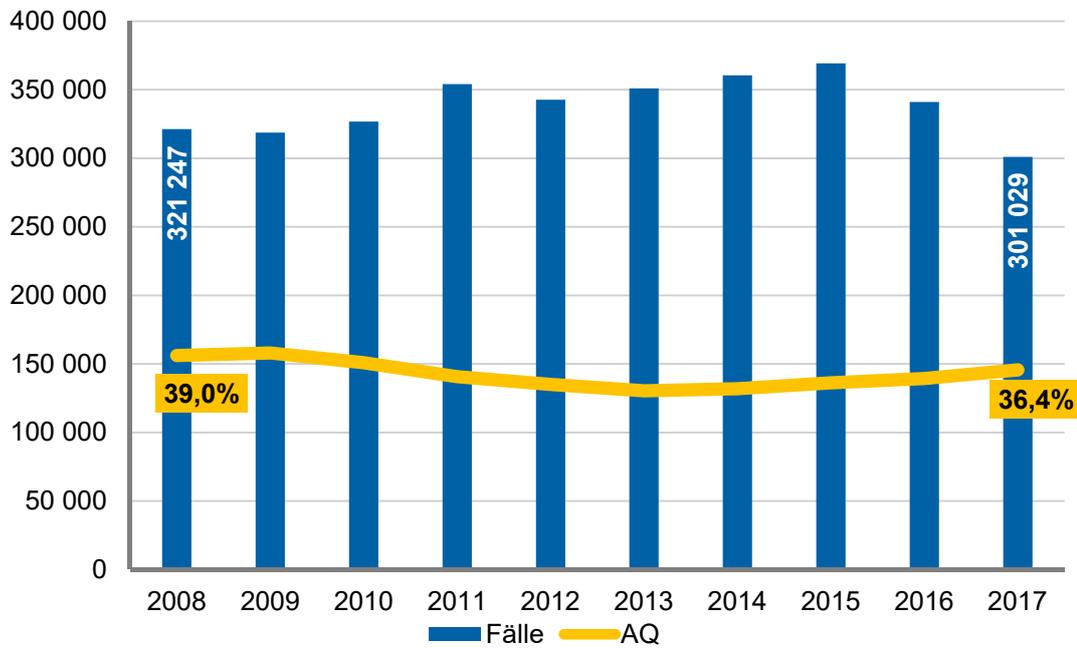


Fallzahlen

Auf den einfachen Ladendiebstahl entfielen 84 703 Fälle (28,1 %), auf den einfachen Taschendiebstahl 40 369 Fälle

(13,4 %) und auf den einfachen Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen 34 727 (11,5 %) der Diebstähle ohne erschwerende Umstände.

Abbildung 170
Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



Tatverdächtige

Abbildung 171
Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

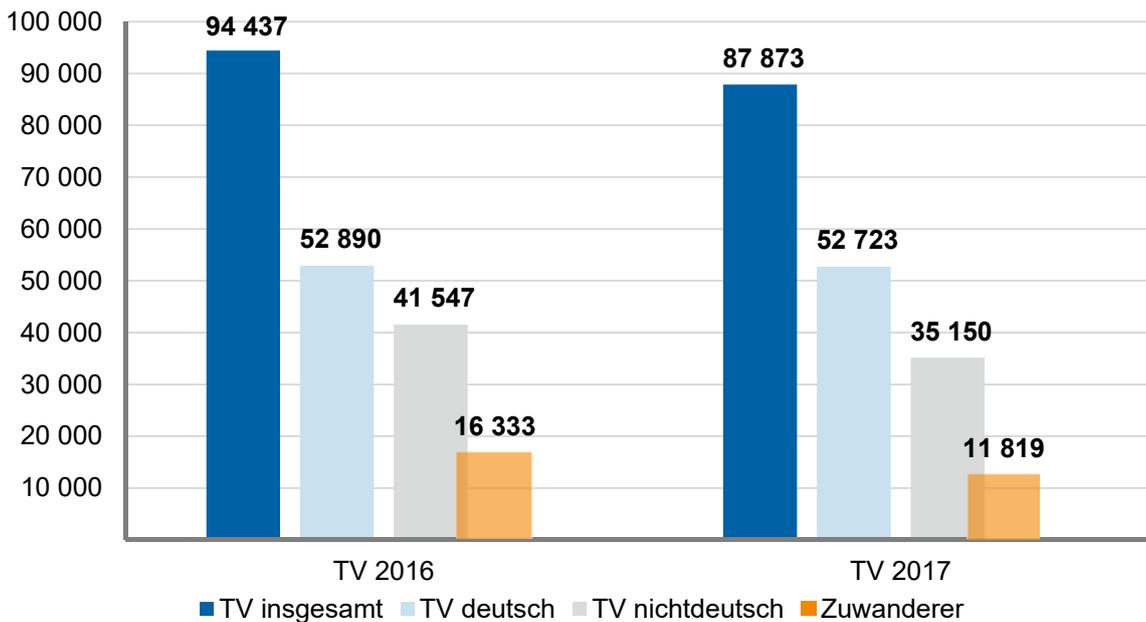
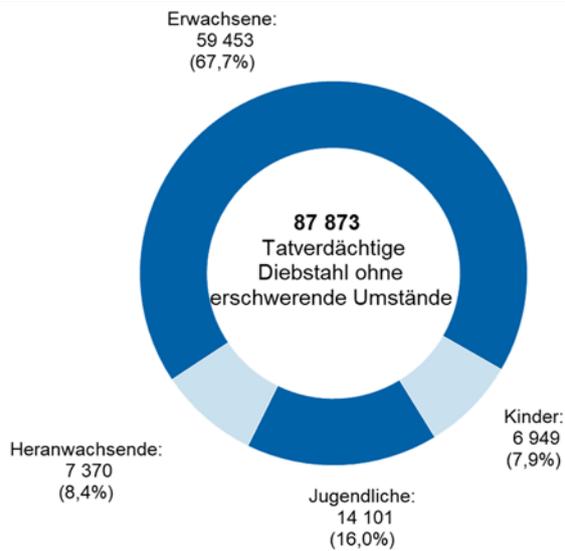


Abbildung 172

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

**Tabelle 91**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	12 281	11 169	10 586	9 389	7 844	6 601	6 244	5 974	5 850	6 949
Jugendliche	22 507	21 997	20 621	19 037	16 788	15 083	13 966	13 788	13 041	14 101
Heranwachsende	9 526	9 721	9 501	9 182	8 635	8 278	8 233	8 959	8 451	7 370
Erwachsene	64 093	63 360	63 249	65 105	62 526	63 326	66 114	69 667	67 095	59 453

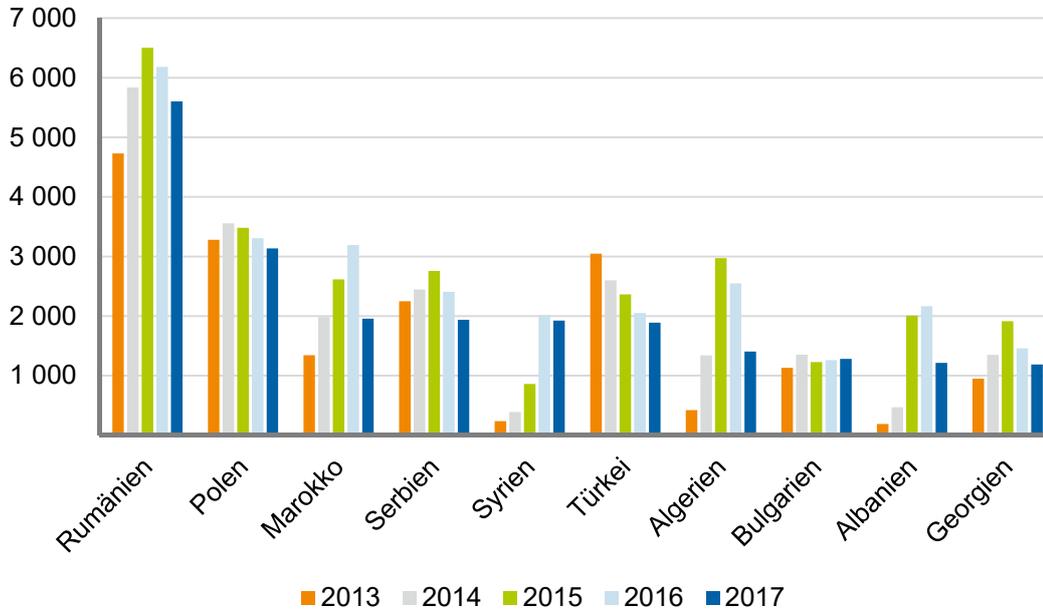
Tabelle 92

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	1 063	978	943	855	738	630	609	595	573	690
Jugendliche	2 708	2 726	2 630	2 470	2 195	1 984	1 862	1 856	1 777	1 951
Heranwachsende	1 491	1 505	1 481	1 439	1 380	1 359	1 433	1 546	1 384	1 211
Erwachsene	454	449	448	460	440	444	470	492	469	416

Abbildung 173

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



Schaden

Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände 292 612 Fälle (97,2 %) vollendet.

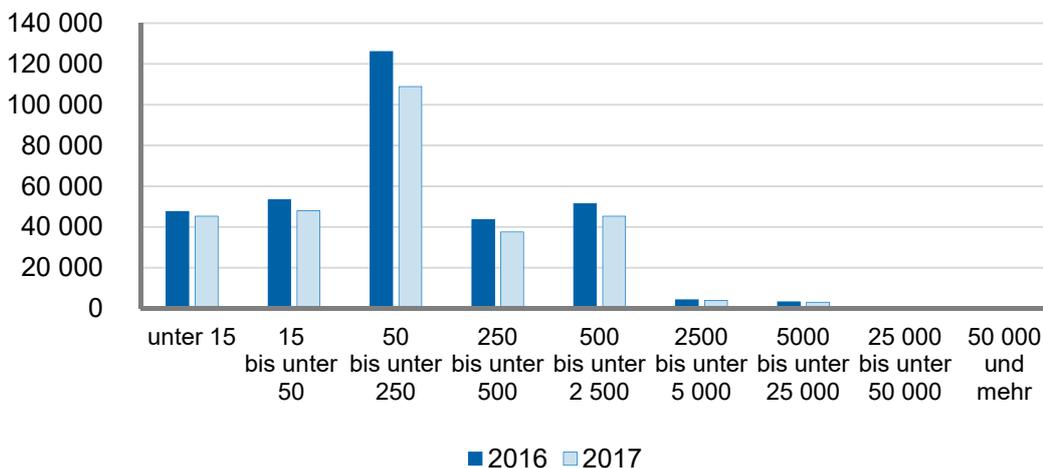
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände auf ca.

138 Millionen Euro. Das entspricht einem Anteil von 10,1 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die durch die Delikte des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 25,0 Prozent (- 46 177 122 Euro).

Abbildung 174

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

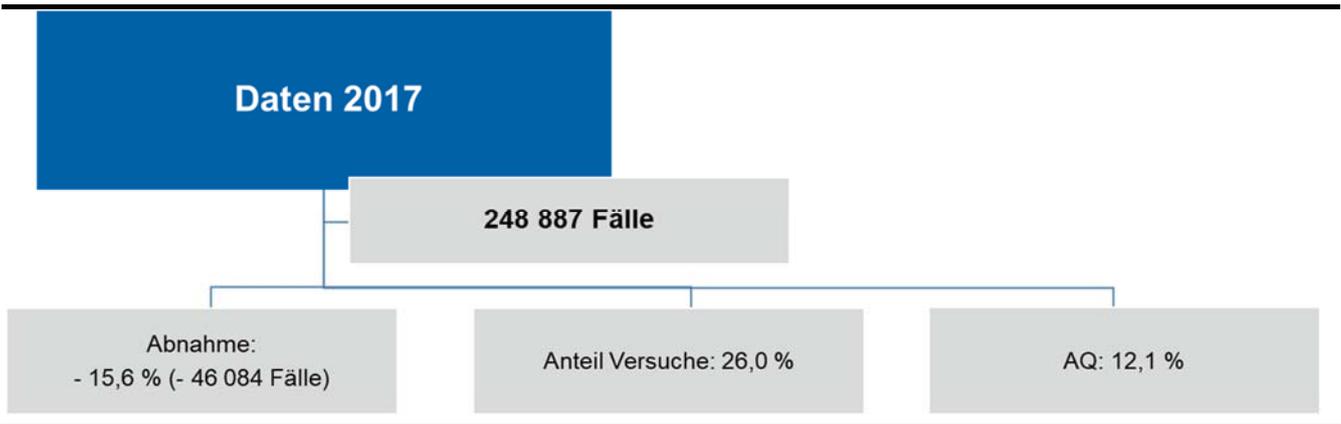


9.12.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

- 2017 wurden insgesamt 248 887 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- Mit 46 084 Fällen weniger ging die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen um 15,6 Prozent zurück; das ist der stärkste Rückgang der letzten 30 Jahre.
- Im Zehnjahresvergleich lag die AQ zwischen 11,9 Prozent (2015) und 13,3 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 12,1 Prozent.
- Auf den Wohnungseinbruchdiebstahl entfielen 39 057 Fälle (15,7 %) und auf den Diebstahl von Fahrrädern 57 411 Fälle (23,1 %) der Diebstähle unter erschwerenden Umständen.
- Zu den Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten insgesamt 22 408 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 45,8 Prozent.
- Die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen hatte einen Anteil von 45,3 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 75,8 Prozent.

Abbildung 175

Diebstahl unter erschwerenden Umständen



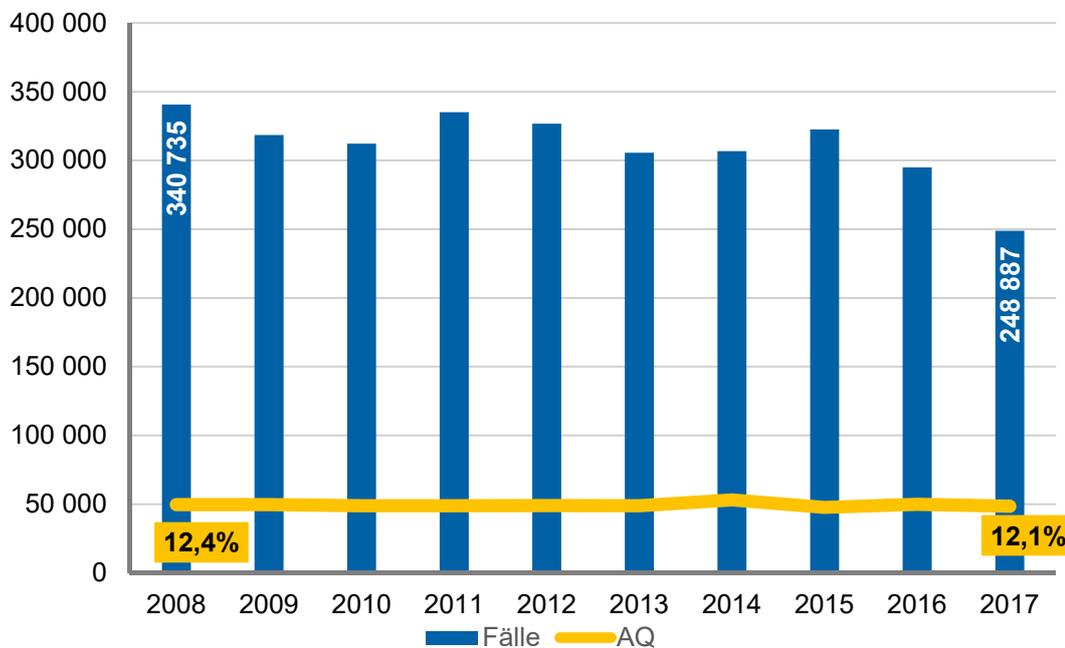
Fallzahlen

Auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen entfielen 49 072 Fälle (19,7 %), auf den Wohnungseinbruchdiebstahl 39 057 Fälle (15,7 %) und auf

den Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-/Büroräumen, Werkstätten und Lagerräume 15 469 Fälle (6,2 %).

Abbildung 176

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Tatverdächtige

79,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

In der Altersgruppe der Erwachsenen sank die Anzahl um 2 883 Tatverdächtige oder 15,9 Prozent. In der Altersgruppe der Heranwachsenden lag der Rückgang bei 19,5 Prozent und bei den Jugendlichen bei 1,3 Prozent. Die Anzahl tatverdächtiger Kinder stieg im Berichtsjahr erneut an. Der Anstieg in der Altersgruppe der Kinder lag bei 1,3 Prozent. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (19 405), ihr Anteil lag bei 86,6 Prozent.

12 035 Tatverdächtige oder 48,1 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 9 914 Tatverdächtige oder 44,2 Prozent waren alleinhandelnd. 1 840 Tatverdächtige oder 8,2 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; 58 Tatverdächtige (0,3 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 17 267 Tatverdächtige (77,1 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 93

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	1427	1156	1149	1103	905	914	823	705	825	836
Jugendliche	7 074	6 292	5 641	5 498	4 610	4 282	4 006	3 651	3 729	3 682
Heranwachsende	5 005	4 744	4 304	4 463	4 121	3 748	3 418	3 470	3 338	2 688
Erwachsene	14 574	13 878	14 040	16 092	17 151	16 807	17 595	18 490	18 085	15 202

Abbildung 177

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

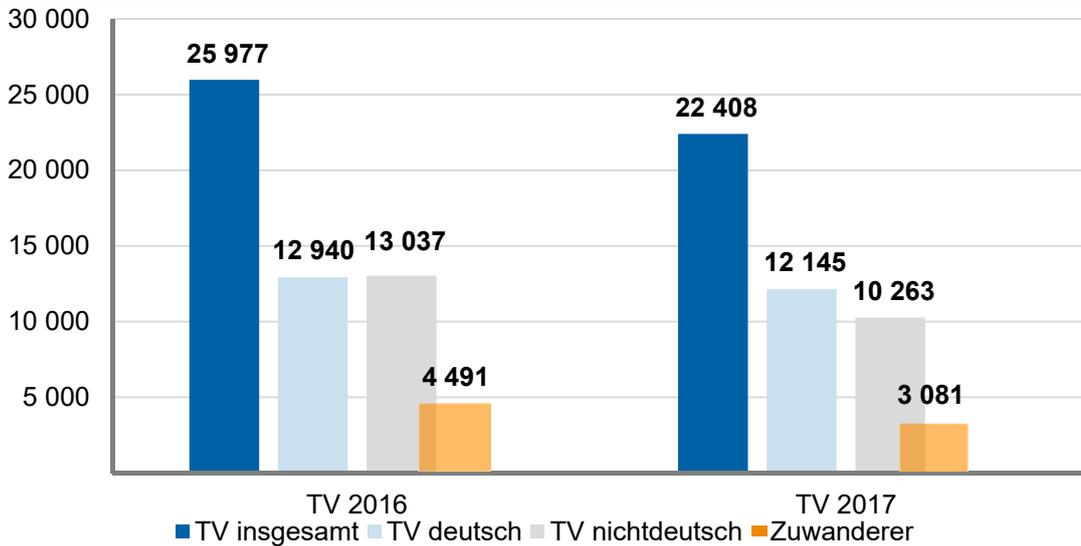


Abbildung 178

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

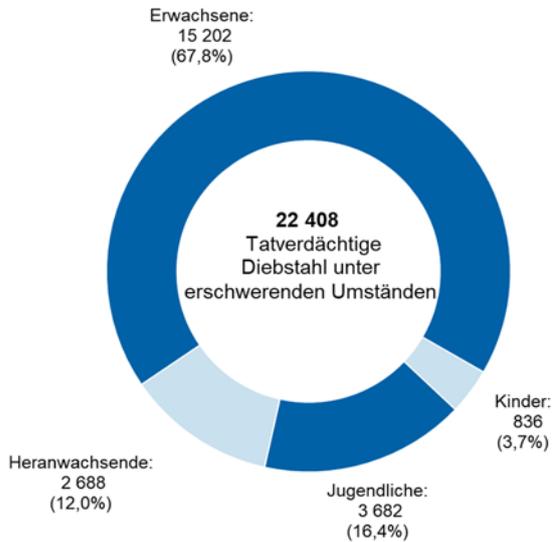


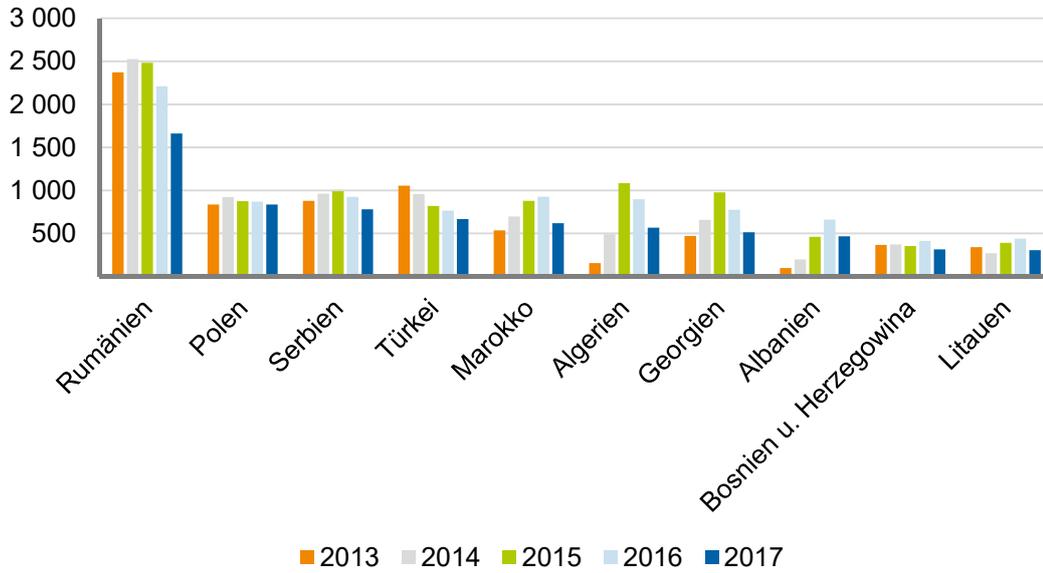
Tabelle 94

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	124	101	104	102	85	88	82	70	83	84
Jugendliche	851	780	720	713	603	563	534	491	508	510
Heranwachsende	783	735	671	699	659	615	595	599	547	442
Erwachsene	103	98	99	114	121	118	125	131	127	106

Abbildung 179

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Schaden

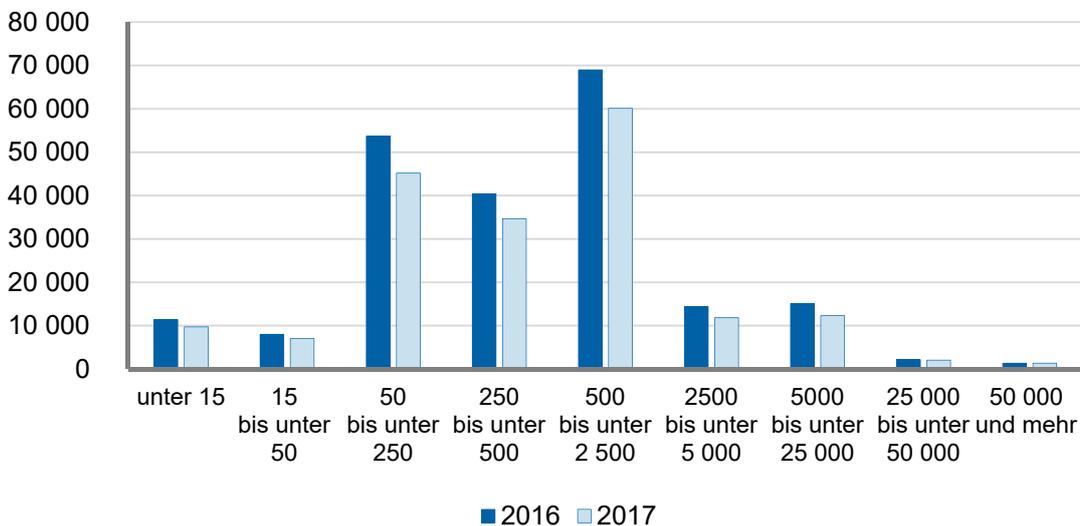
Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen 184 204 Fälle (74,0 %) vollendet.

435 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 31,6 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Damit sank die entstandene Schadenssumme des Diebstahls unter erschwerenden Umständen im Vergleich zum Vorjahr um 11,8 Prozent (- 58 024 862 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen auf ca.

Abbildung 180

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



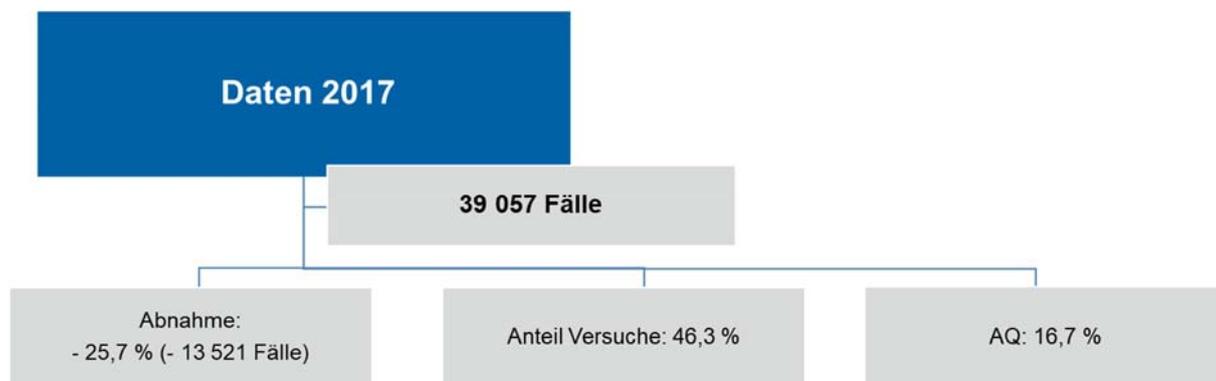
9.13 Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität

9.13.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

- 2017 wurden insgesamt 39 057 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 2008 (38 002).
- Mit 13 521 Fällen weniger ging der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 25,7 Prozent zurück; das ist der stärkste Rückgang der letzten 30 Jahre.
- In 46,3 Prozent der Fälle blieben die Wohnungseinbrüche unvollendet.
- Die Gefahr eines Wohnungseinbruchdiebstahls war in den Ballungsräumen am größten.
- Die Aufklärungsquote der letzten 30 Jahre lag zwischen 11,0 Prozent (1994) und 16,7 Prozent im Berichtsjahr. Eine höhere Aufklärungsquote gab es zuletzt 1987.
- Zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls konnten insgesamt 4 459 Tatverdächtige ermittelt werden.
- 9,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten ihren Wohnsitz im Ausland; 18,1 Prozent der Tatverdächtigen waren ohne festen Wohnsitz oder der Wohnsitz war polizeilich nicht feststellbar.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 46,5 Prozent.
- Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 8,0 Prozent unerlaubt in Deutschland auf.
- Die Schadenshöhe von ca. 105 Millionen Euro im Berichtsjahr ist die geringste der letzten zehn Jahre.

Abbildung 181

Wohnungseinbruchdiebstahl



Fallzahlen

Der Tageswohnungseinbruch hatte mit 17 056 Fällen einen Anteil von 43,7 Prozent am Wohnungseinbruchdiebstahl.

Tabelle 95

Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Jahr	aufgekl. Fälle	alleinhandelnde TV		als TV bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2013	7 476	3 995	53,4	6 528	87,3	1 096	14,7	247	3,3	14	0,2
2014	8 145	4 310	52,9	7 385	90,7	1 229	15,1	229	2,8	10	0,1
2015	8 626	4 604	53,4	7 636	88,5	1 236	14,3	267	3,1	10	0,1
2016	8 489	4 435	52,2	7 598	89,5	1 172	13,8	272	3,2	18	0,2
2017	6 515	3 706	56,9	5 852	89,8	838	12,9	222	3,4	24	0,4

Abbildung 182

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken

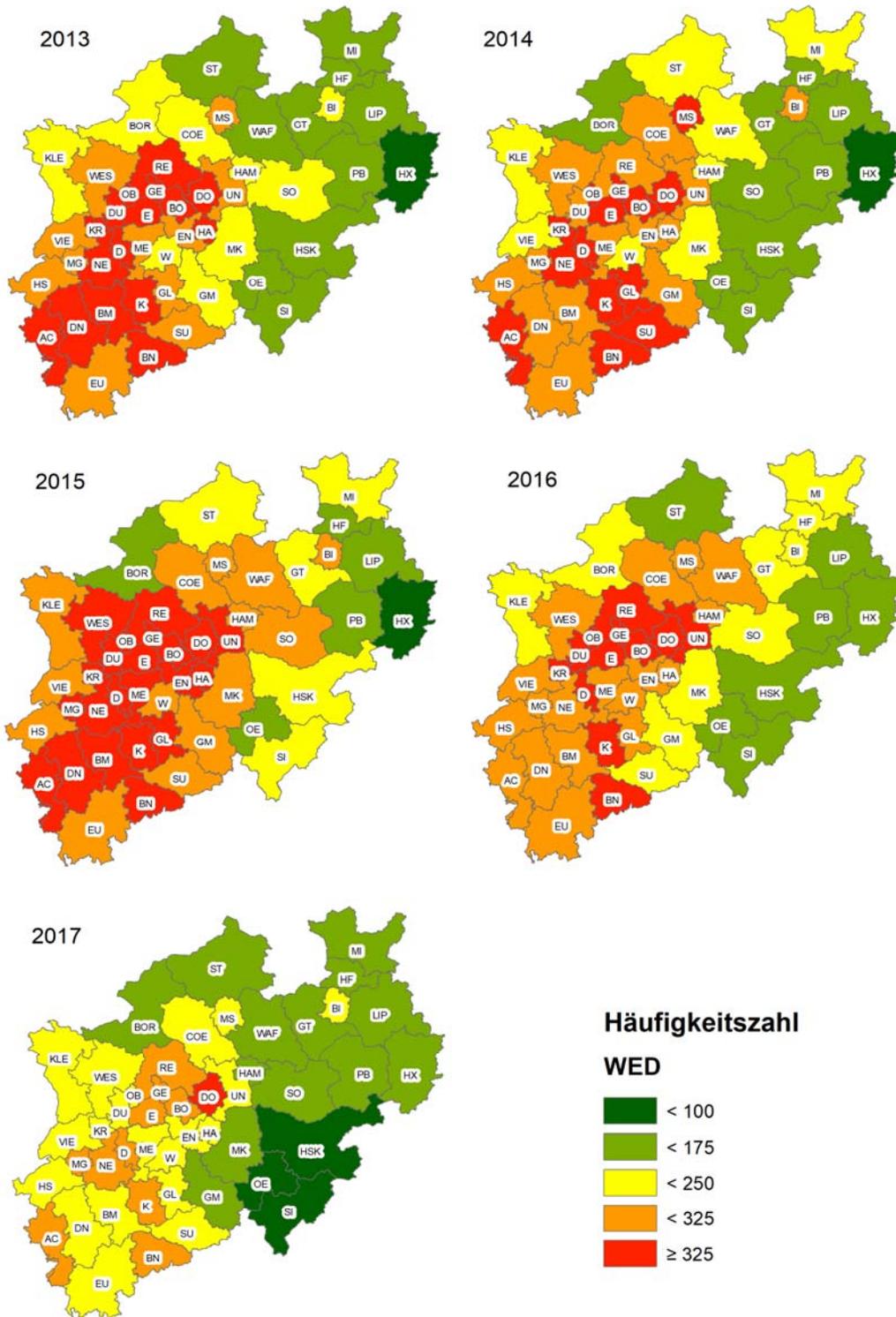
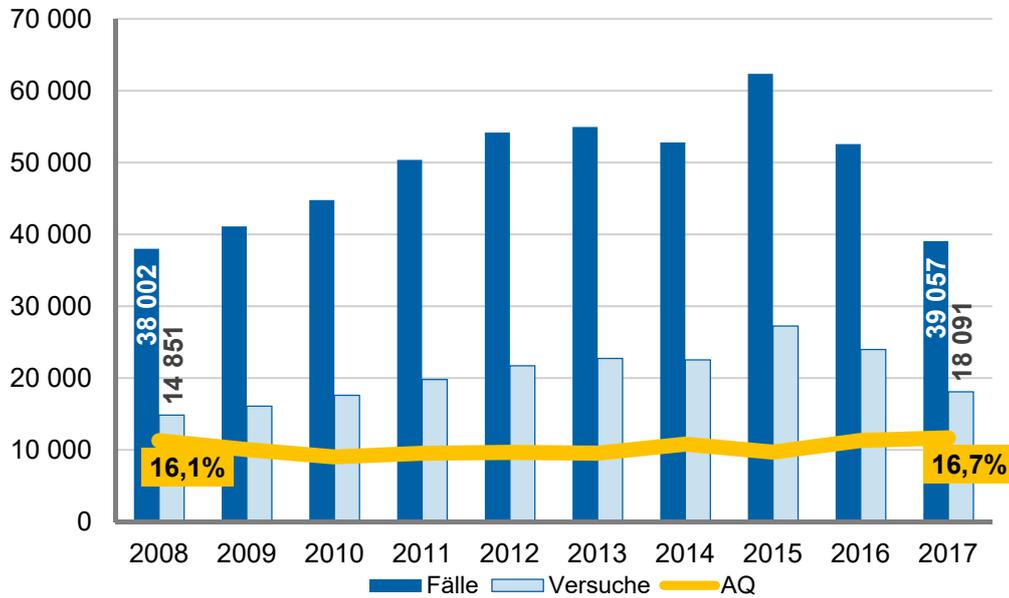


Abbildung 183

Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Tatverdächtige

87,4 Prozent der Tatverdächtigen eines Wohnungseinbruchdiebstahls hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (3 792), ihr Anteil lag bei 85,0 Prozent.

1 242 Tatverdächtige waren ohne festen Wohnsitz, gaben einen Wohnsitz im Ausland an oder der Wohnsitz war polizeilich nicht feststellbar.

2 181 Tatverdächtige oder 48,9 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 2 302 Tatverdächtige oder 51,6 Prozent waren alleinhandelnd. 226 Tatverdächtige oder 5,1 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; 24 Tatverdächtige (0,5 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 3 717 Tatverdächtige (83,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 184

Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen nach Geschlecht im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

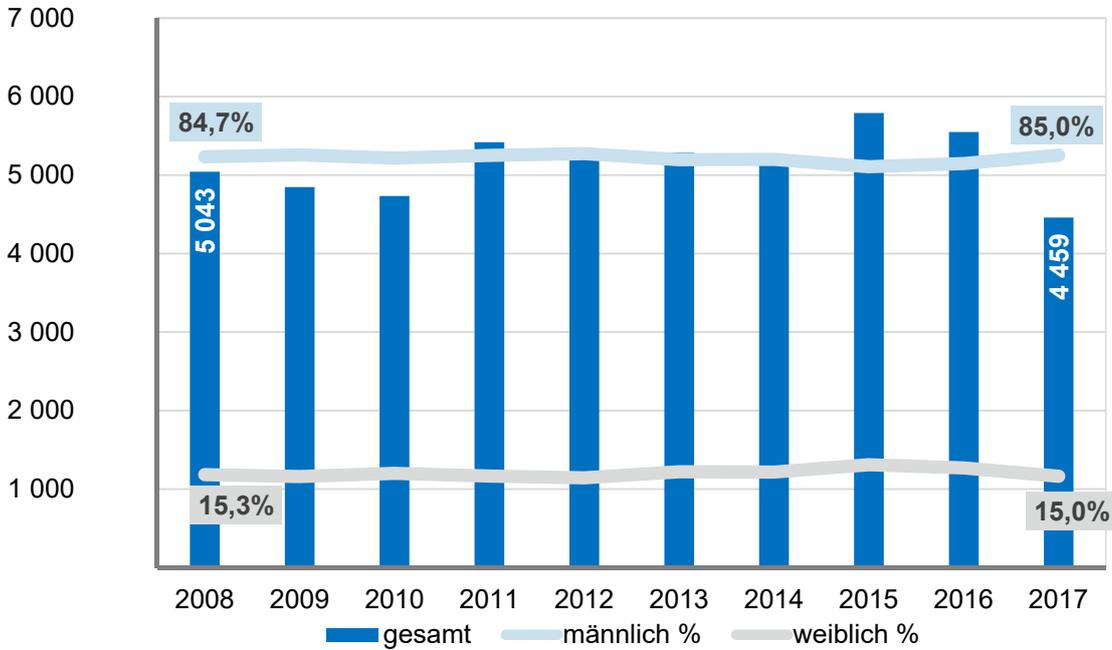


Abbildung 185

Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

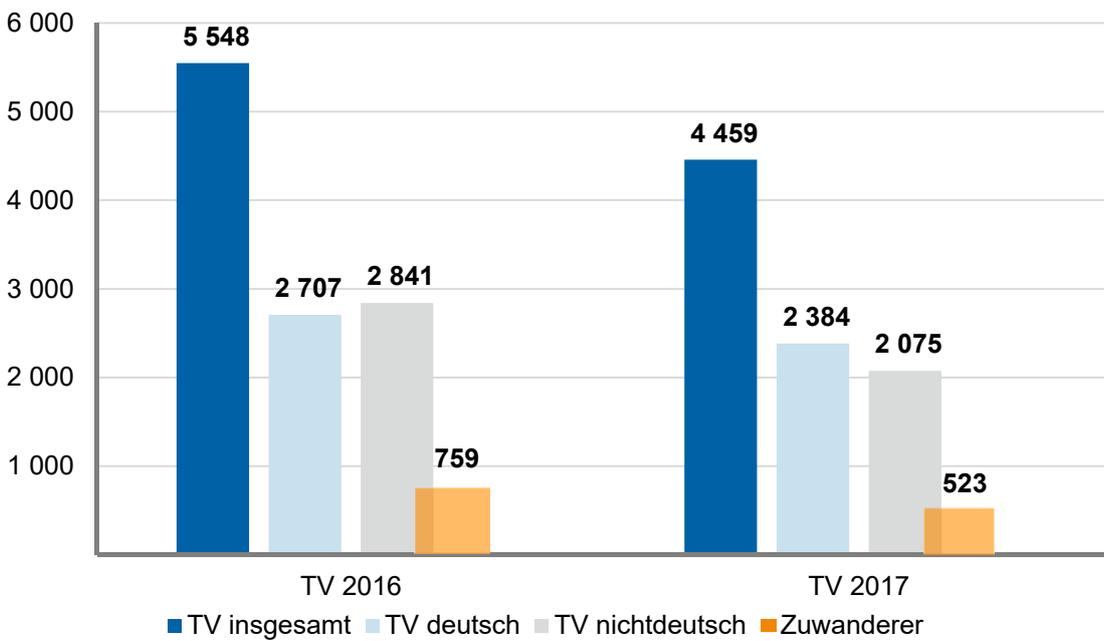


Abbildung 186

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

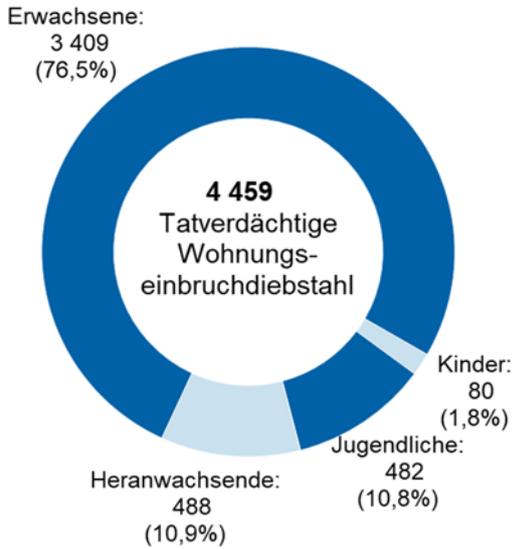


Tabelle 96

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	173	156	138	135	115	114	95	92	112	80
Jugendliche	888	917	854	859	718	693	584	708	611	482
Heranwachsende	942	889	871	979	872	844	749	787	676	488
Erwachsene	3 040	2 884	2 870	3 446	3 531	3 633	3 769	4 204	4 149	3 409

Tabelle 97

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	15	14	12	13	11	11	10	9	11	8
Jugendliche	107	114	109	111	94	91	78	95	83	67
Heranwachsende	147	138	136	153	139	139	130	136	111	80
Erwachsene	22	20	20	24	25	25	27	30	29	24

Tabelle 98

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Land/ Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Serbien	383	406	465	426	346
Albanien	36	80	178	292	233
Rumänien	254	283	337	377	231
Türkei	227	208	210	162	138
Polen	124	119	156	148	113
Bosnien u. Herzegowina	116	103	105	123	83
Kroatien	63	101	139	160	83
Marokko	72	97	103	112	83
Kosovo	53	69	92	99	67
Italien	40	47	81	74	65
Niederlande	40	39	53	35	48
Bulgarien	28	43	47	47	43
Georgien	80	110	140	88	43
Algerien	21	49	85	84	40
Syrien	6	14	25	45	37
Litauen	25	21	44	45	31
Makedonien	47	35	47	49	27
Irak	20	22	15	25	22
Libanon	24	25	23	28	21
Frankreich	22	23	37	29	19

Abbildung 187

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

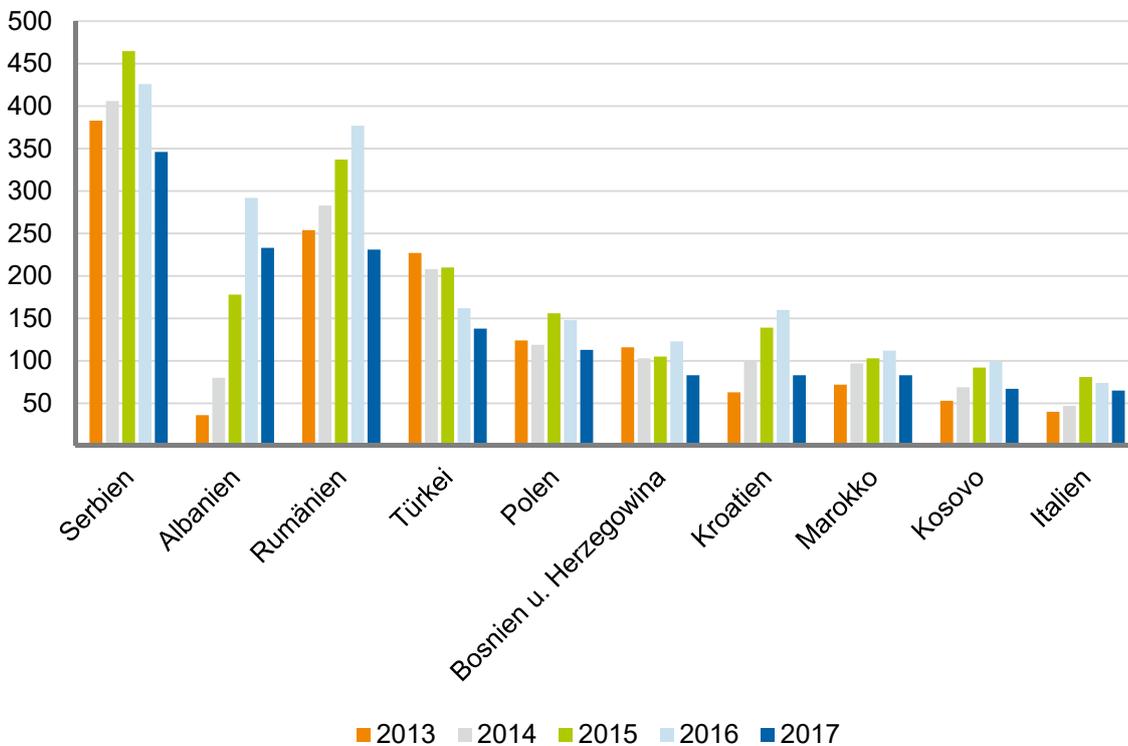


Tabelle 99

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nicht-deutscher TV	in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Schüler/Student	Tourist	Asylbewerber/Schutzberechtigter	Duldung/Kontingent	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
m	3 792	1 759	46,4	149	1 610	57	5	18	129	235	98	1 068
w	667	316	47,4	16	300	8	1	2	33	10	15	231
Insg.	4 459	2 075	46,5	165	1 910	65	6	20	162	245	113	1 299

Abbildung 188

Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)

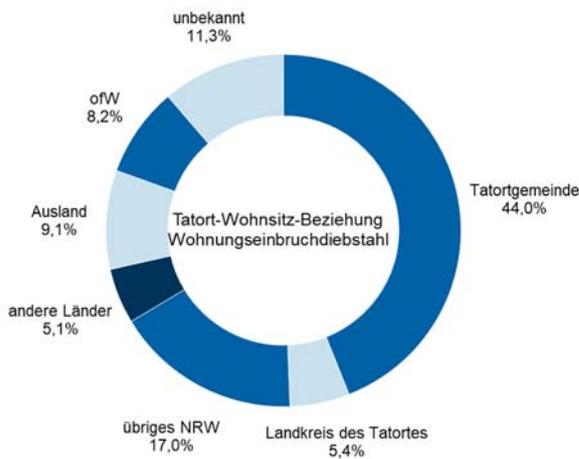
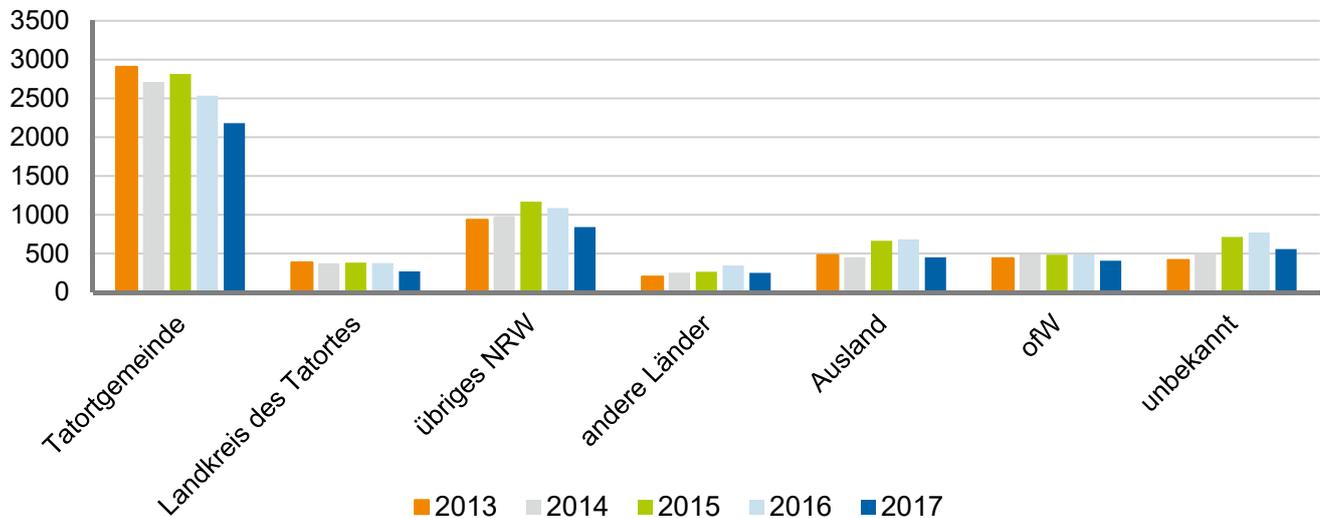


Abbildung 189

Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Schaden

Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls 20 966 Fälle (53,7 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf ca. 105 Millionen

Euro. Das entsprach einem Anteil von 7,7 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Damit sank die entstandene Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr um 26,0 Prozent (- 37 099 461 Euro).

Abbildung 190

Fälle nach Schadenshöhe (Wohnungseinbruchdiebstahl)

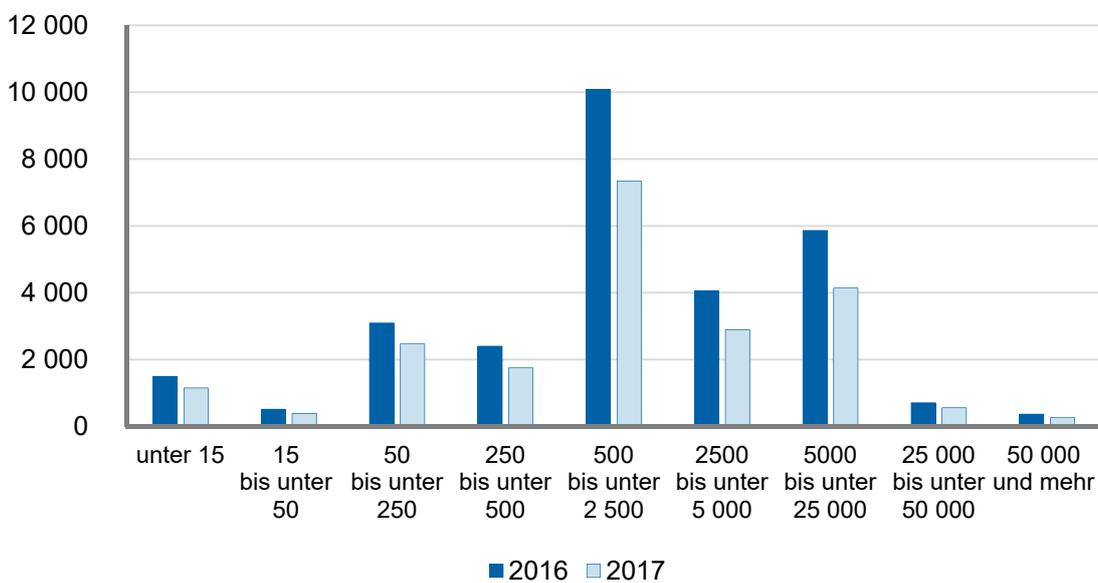
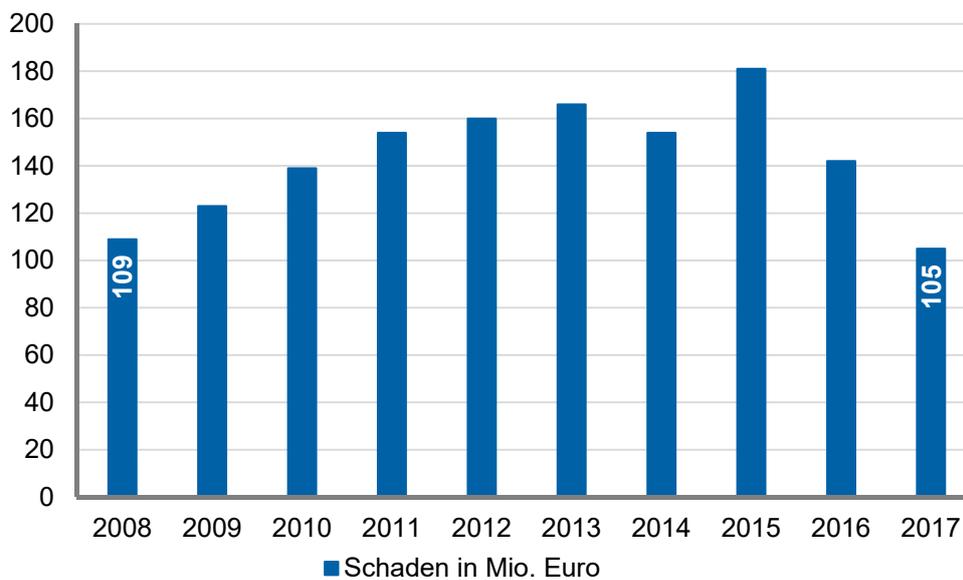


Abbildung 191

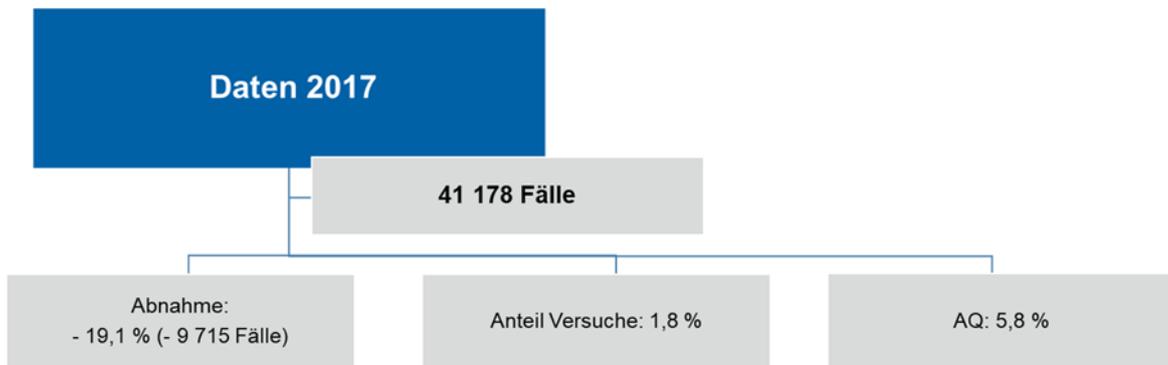
Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)



9.13.2 Taschendiebstahl

- 2017 wurden insgesamt 41 178 Taschendiebstähle erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 2010 (40 831).
- Mit 9 715 Fällen weniger ging der Taschendiebstahl im Berichtsjahr um 19,1 Prozent zurück; das ist der stärkste Rückgang der letzten 30 Jahre.
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 4,7 Prozent (2008) und 6,5 Prozent (2015). Im Berichtsjahr lag sie bei 5,8 Prozent.
- Zu den Fällen des Taschendiebstahls konnten insgesamt 2 119 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 77,0 Prozent.

Abbildung 192
Taschendiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 193
Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)

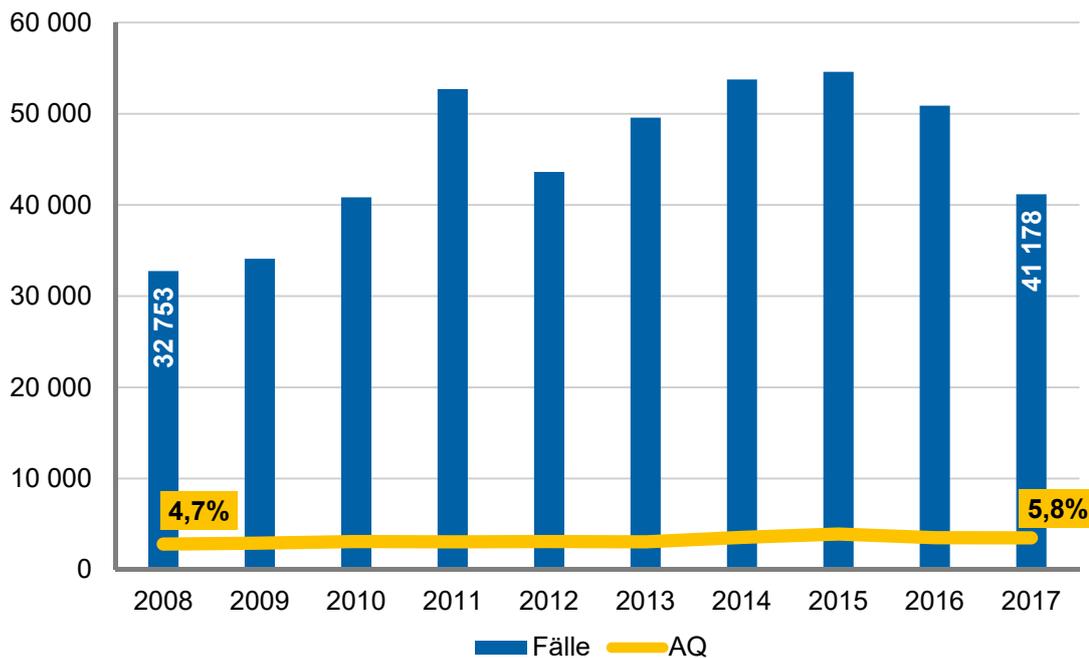
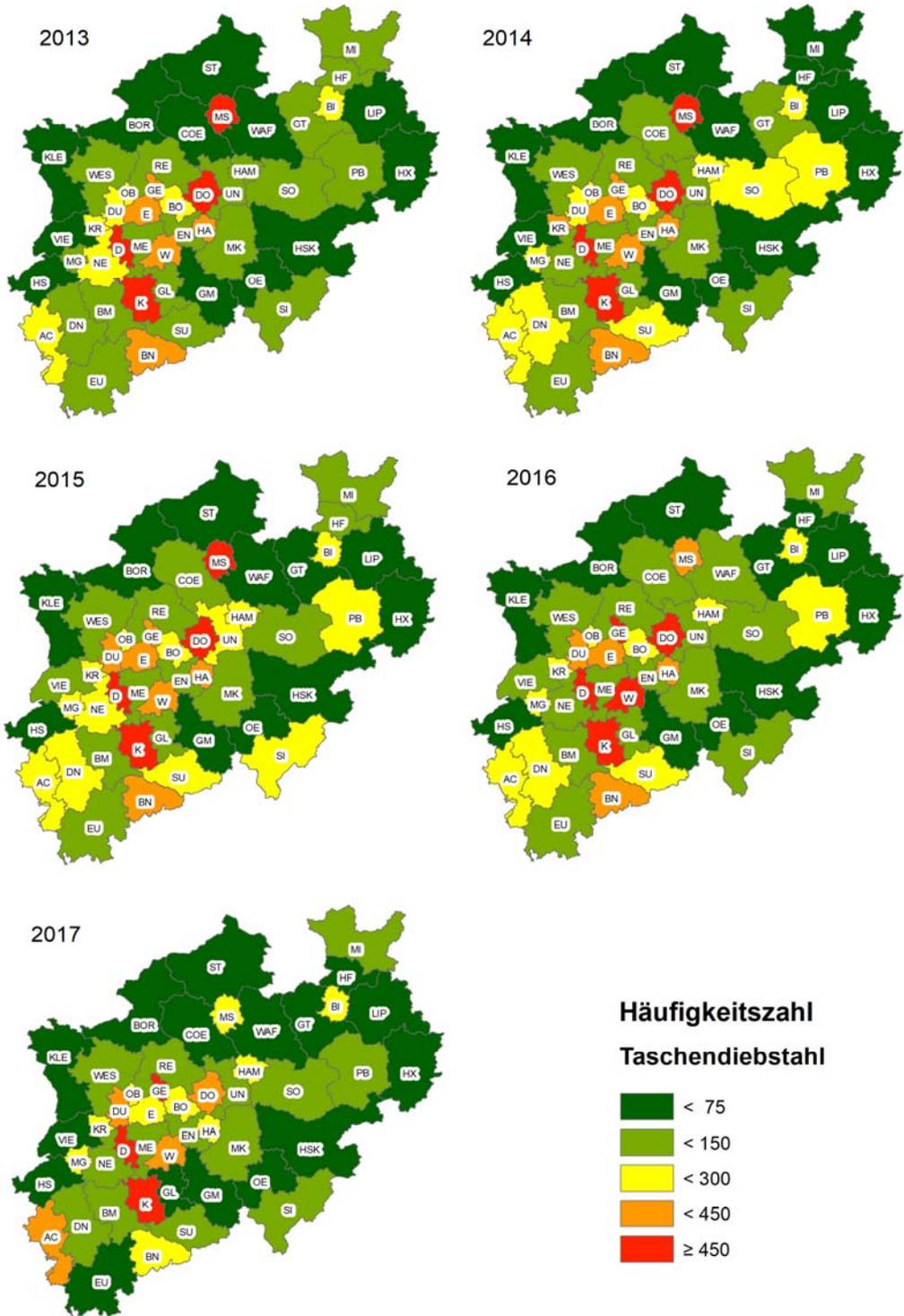


Abbildung 194

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Taschendiebstaahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



Tatverdächtige

82,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 524), ihr Anteil lag bei 71,9 Prozent. 871 Tatverdächtige oder 37,0 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohn-

ten, 1 036 Tatverdächtige oder 48,9 Prozent waren alleinhandelnd. 250 Tatverdächtige oder 11,8 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; ein Tatverdächtiger führte bei Tatbegehung eine Schusswaffe mit sich und 1 787 Tatverdächtige (84,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 195

Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

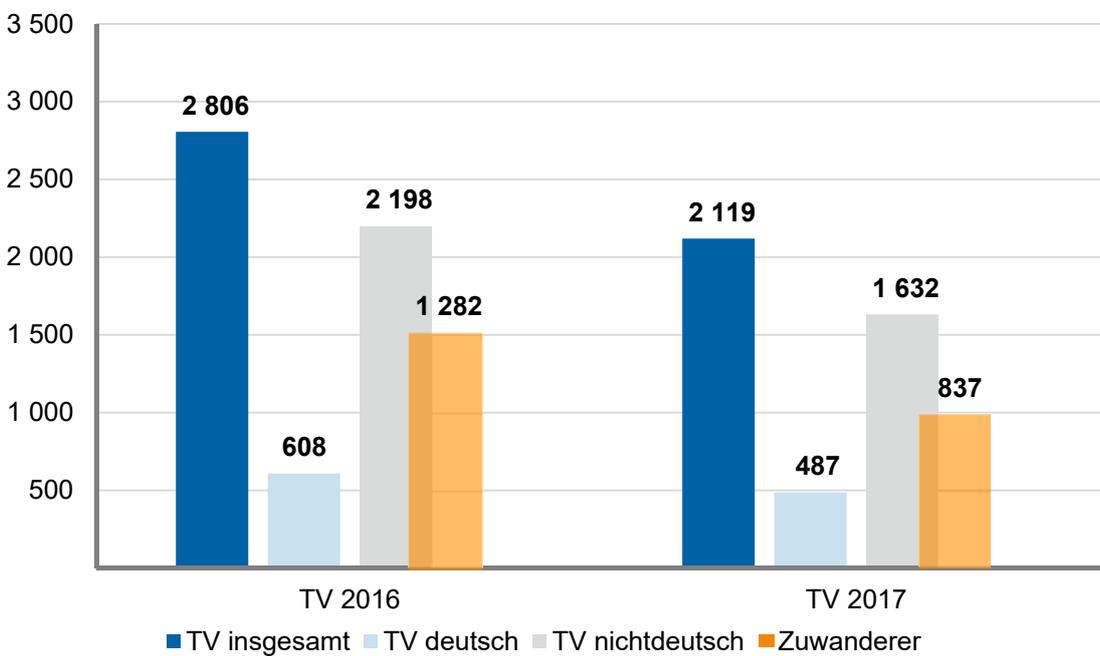


Abbildung 196

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)

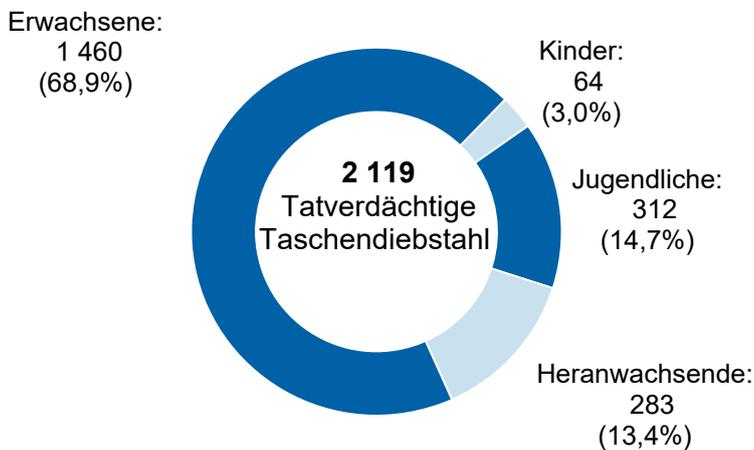


Tabelle 100

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	92	74	73	77	93	66	97	62	64	64
Jugendliche	260	235	271	294	342	371	435	436	358	312
Heranwachsende	226	239	328	340	341	412	540	596	447	283
Erwachsene	830	873	1 088	1 502	1 296	1 326	1 789	2 113	1 937	1 460

Tabelle 101

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	8	6	7	7	9	6	10	6	6	7
Jugendliche	31	29	35	38	45	49	58	59	49	43
Heranwachsende	35	37	51	53	55	68	94	103	73	46
Erwachsene	6	6	8	11	9	9	13	15	14	10

Tabelle 102

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

Land/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Algerien	97	303	599	465	256
Marokko	238	471	570	414	252
Rumänien	227	312	326	264	228
Bulgarien	262	307	258	195	170
Bosnien u. Herzegowina	230	221	168	183	162
Serbien	124	120	92	97	82
Polen	41	40	42	41	57
Syrien	14	27	54	52	48
Türkei	75	54	51	62	47
Irak	20	28	20	38	25
Italien	16	18	18	16	16
Libysch Arabische Dschamahirij	9	13	17	19	16
Kroatien	12	16	17	11	15
Kosovo	14	21	21	12	15
Afghanistan	3	8	3	16	15
Tunesien	25	31	52	35	12
Libanon	20	16	11	23	12
Makedonien	13	12	16	18	10
Niederlande	10	8	6	5	10
Eritrea	1	2	6	6	10

Abbildung 197

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

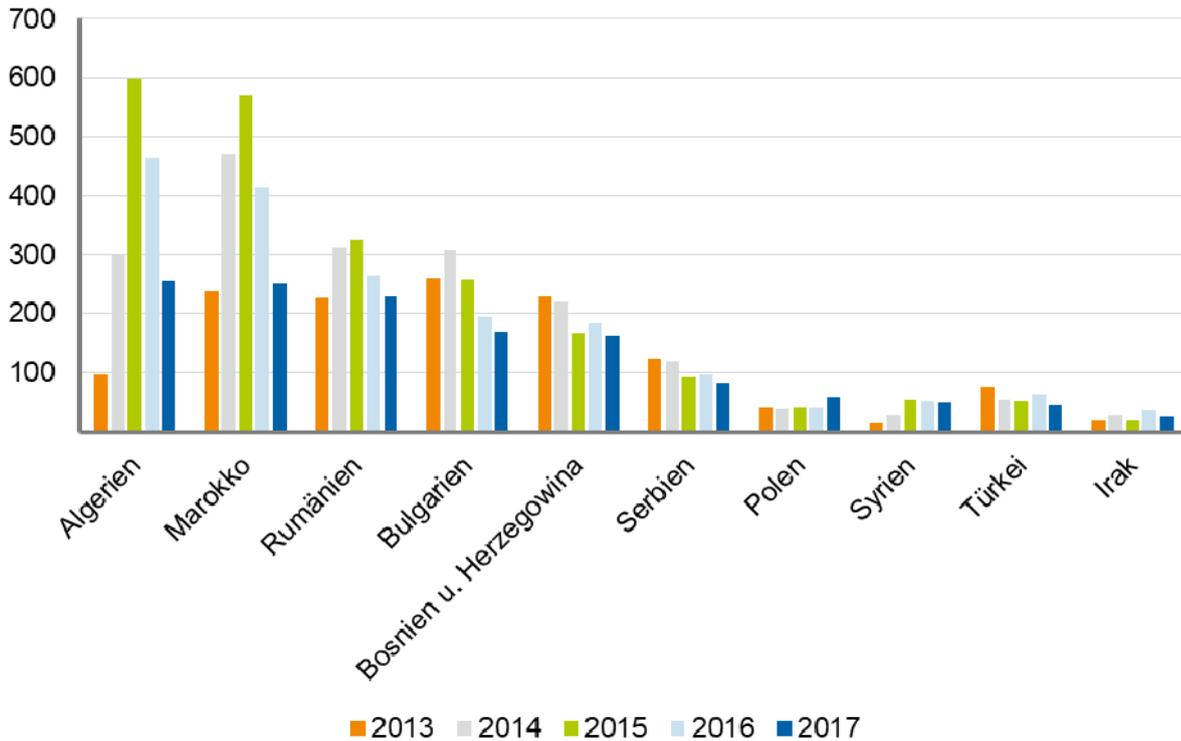


Tabelle 103

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Taschendiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nicht-deutscher TV	in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Schüler/Student	Tourist	Asylbewerber/Schutzberechtigter	Duldung/Kontingent	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
m	1 524	1 167	76,6	48	1 119	6		20	25	474	186	408
w	595	465	78,2	3	462			2	17	16	110	317
Insg.	2 119	1 632	77,0	51	1 581	6		22	42	490	296	725

Schaden

Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Taschendiebstahls 40 424 Fälle (98,2 Prozent) vollendet.

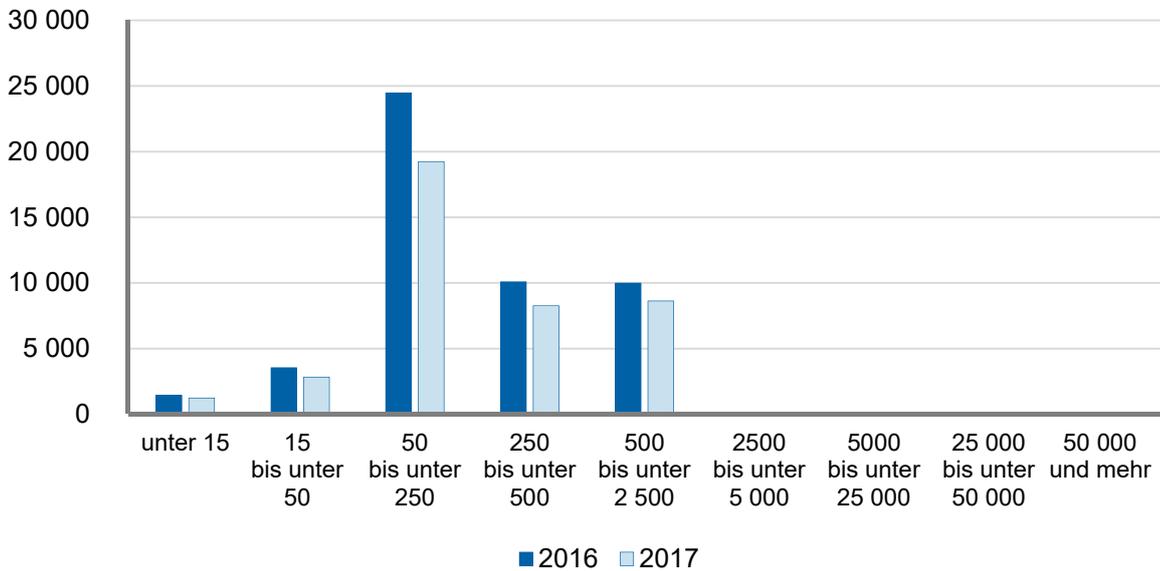
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Taschendiebstahl auf ca. 12,9 Millionen Euro. Das entspricht

einem Anteil von 0,9 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Damit sank die entstandene Schadenssumme des Taschendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 17,8 Prozent (- 2 793 374 Euro).

Abbildung 198

Fälle nach Schadenshöhe (Taschendiebstahl)

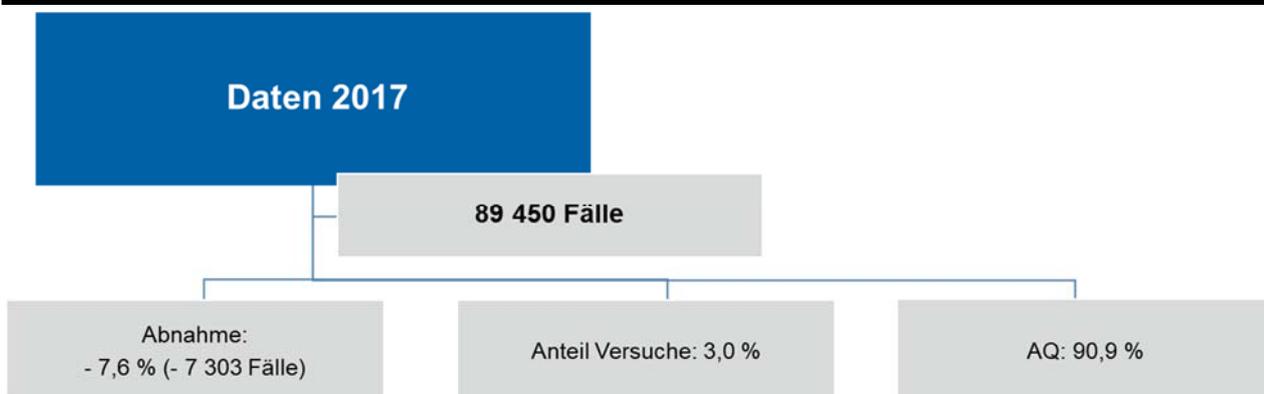


9.13.3 Ladendiebstahl

- Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 89 450 registrierten Fällen bei 16,3 Prozent.
- Mit 7 303 Fällen weniger ging der Ladendiebstahl im Berichtsjahr um 7,6 Prozent zurück. Das ist der stärkste Rückgang seit 2005 (- 8,2 %).
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 90,4 Prozent (2016) und 92,1 Prozent (2009). Im Berichtsjahr lag sie bei 90,9 Prozent.
- Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 63 397 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,7 Prozent.
- In 66,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 50 Euro.

Abbildung 199

Ladendiebstahl



Fallzahlen

Die Großstädte bieten mit ihren Einkaufszentren eine günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die ländlichen Regionen. Zudem beeinflussen unterschiedliche Vorkehrungen der Gewerbetreibenden zum Schutz vor Diebstählen die Fallzahlen

des Ladendiebstahls. Im Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls bei 500.

Abbildung 200

Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)

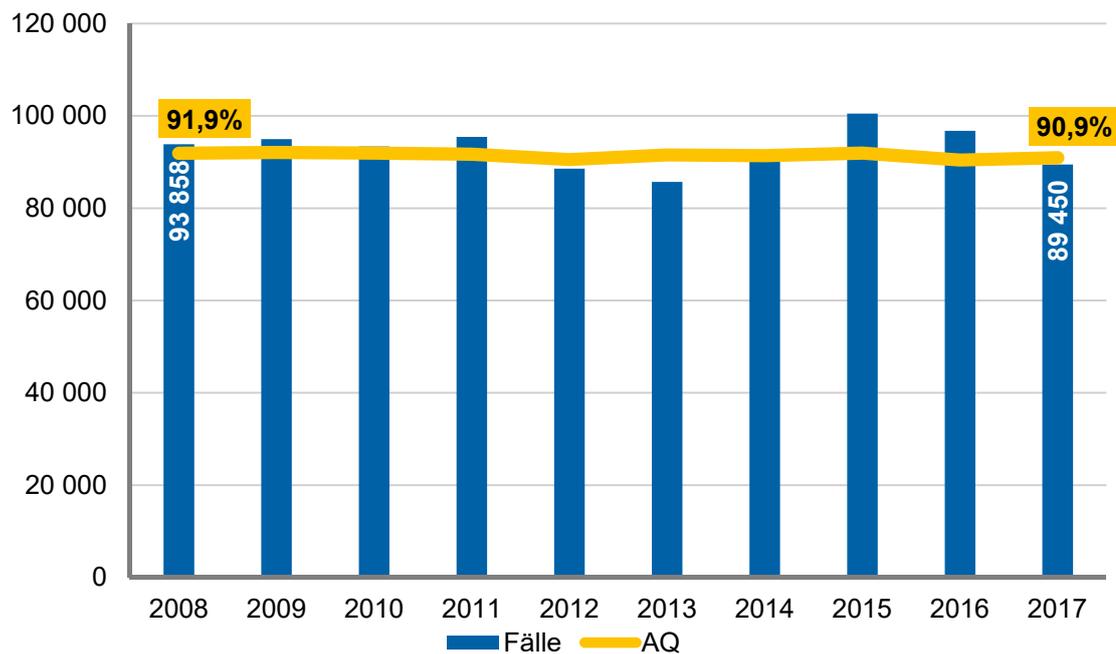


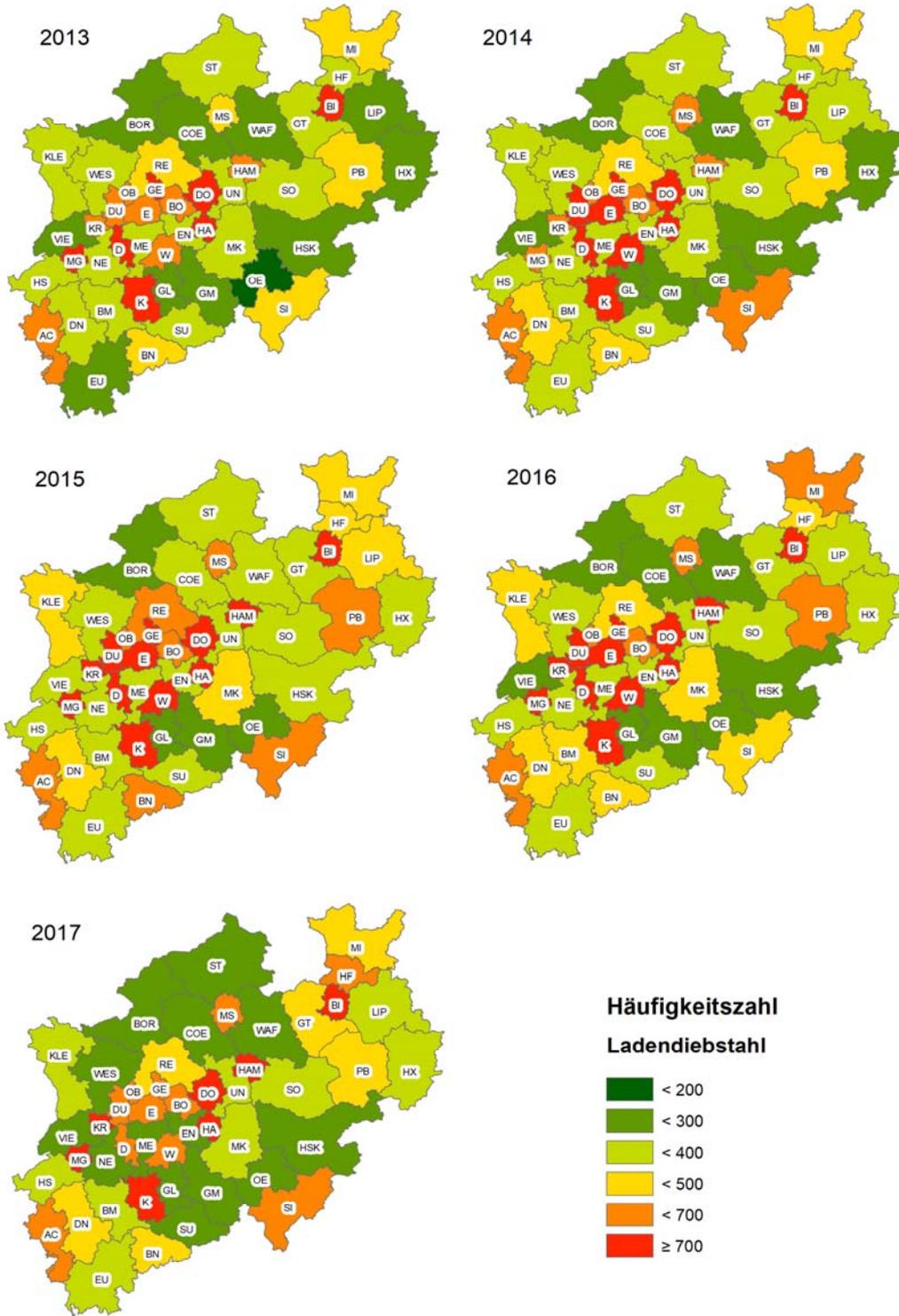
Tabelle 104

Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)

Jahr	aufgekl. Fälle	alleinhandelnde TV		als TV bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2013	78 455	66 620	84,9	47 482	60,5	9 229	11,8	2 606	3,3	12	0,02
2014	84 302	70 557	83,7	52 612	62,4	9 622	11,4	3 013	3,6	12	0,01
2015	91 535	76 206	83,3	57 893	63,3	9 710	10,6	3 263	3,6	22	0,02
2016	87 488	73 253	83,7	56 149	64,2	9 856	11,3	2 814	3,2	12	0,01
2017	81 330	68 174	83,8	52 183	64,2	8 861	10,9	2 890	3,6	8	0,01

Abbildung 201

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Ladendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



Tatverdächtige

73,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Im Deliktsbereich des Ladendiebstahls wiesen Erwachsene die geringste TVBZ (290) aus. In der Altersgruppe der Jugendlichen war sie mit 1 518 am höchsten.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (40 378), ihr Anteil lag bei 63,7 Prozent.

41 748 Tatverdächtige oder 59,5 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 45 920 Tatverdächtige oder 72,4 Prozent waren alleinhandelnd. 2 092 Tatverdächtige oder 3,3 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; acht Tatverdächtige führten bei Tatausführung

eine Schusswaffe mit sich und 31 848 Tatverdächtige (50,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr wurden 5 332 nichtdeutsche Tatverdächtige weniger erfasst; das entsprach einem Rückgang von 15,8 Prozent. Die Anzahl tatverdächtiger Zuwanderer sank um 3 909 (- 27,6 %). Ihr Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 36,2 Prozent (2016: 42,0 %).

Die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen stieg um 3,0 Prozent, insgesamt wurden 1 016 Tatverdächtige mehr erfasst.

Abbildung 202

Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

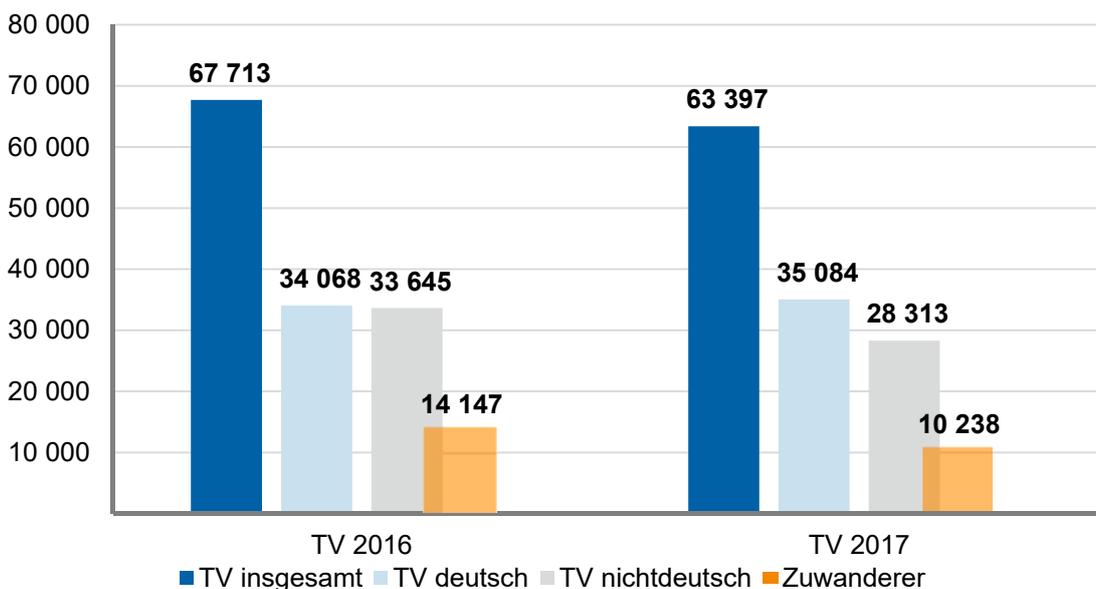


Tabelle 105

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	10 170	9 376	9 058	7 996	6 696	5 427	5 191	5 066	5 056	6 169
Jugendliche	15 172	15 315	14 557	13 812	11 927	10 385	10 056	10 359	9 799	10 966
Heranwachsende	4 413	4 604	4 625	4 483	4 223	4 189	4 614	5 662	5 473	4 755
Erwachsene	43 792	43 759	43 341	44 139	41 734	41 814	44 608	49 059	47 385	41 507

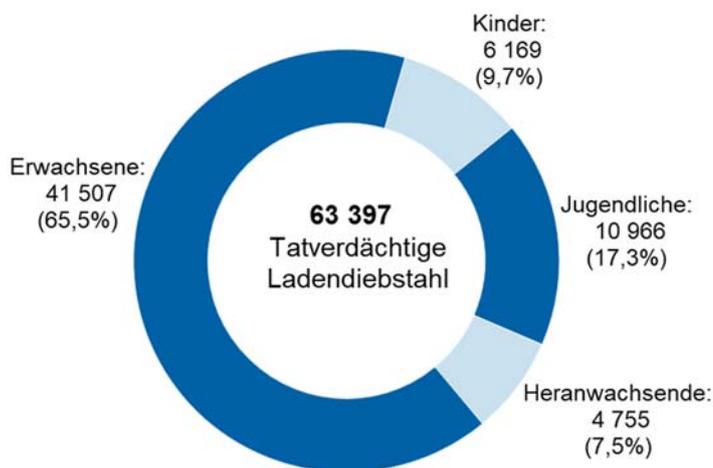
Tabelle 106

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	881	822	807	728	631	518	507	506	498	613
Jugendliche	1 825	1 898	1 857	1 792	1 559	1 366	1 341	1 394	1 335	1 518
Heranwachsende	691	713	721	703	675	688	803	977	896	781
Erwachsene	310	310	307	312	294	293	317	347	332	290

Abbildung 203

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)

**Tabelle 107**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

Land/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Rumänien	3 900	5 030	5 564	5 408	4 778
Polen	2 640	2 821	2 882	2 698	2 556
Syrien	164	288	675	1 645	1 571
Marokko	975	1 404	1 983	2 534	1 538
Serbien	1 663	1 875	2 194	1 903	1 502
Georgien	1 036	1 458	2 088	1 610	1 290
Albanien	162	453	2 008	2 118	1 188
Algerien	296	1 058	2 510	2 119	1 145
Türkei	1 596	1 356	1 269	1 029	989
Bulgarien	668	765	785	790	881
Irak	224	200	319	734	702
Italien	639	660	698	690	680
Iran	282	273	341	658	556
Russische Föderation	598	614	619	558	555
Armenien	203	283	458	506	555
Makedonien	484	745	856	833	548
Kosovo	431	458	942	660	504
Afghanistan	100	110	164	442	438
Bosnien u. Herzegowina	350	376	453	449	345
Niederlande	474	411	395	400	323

Abbildung 204

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

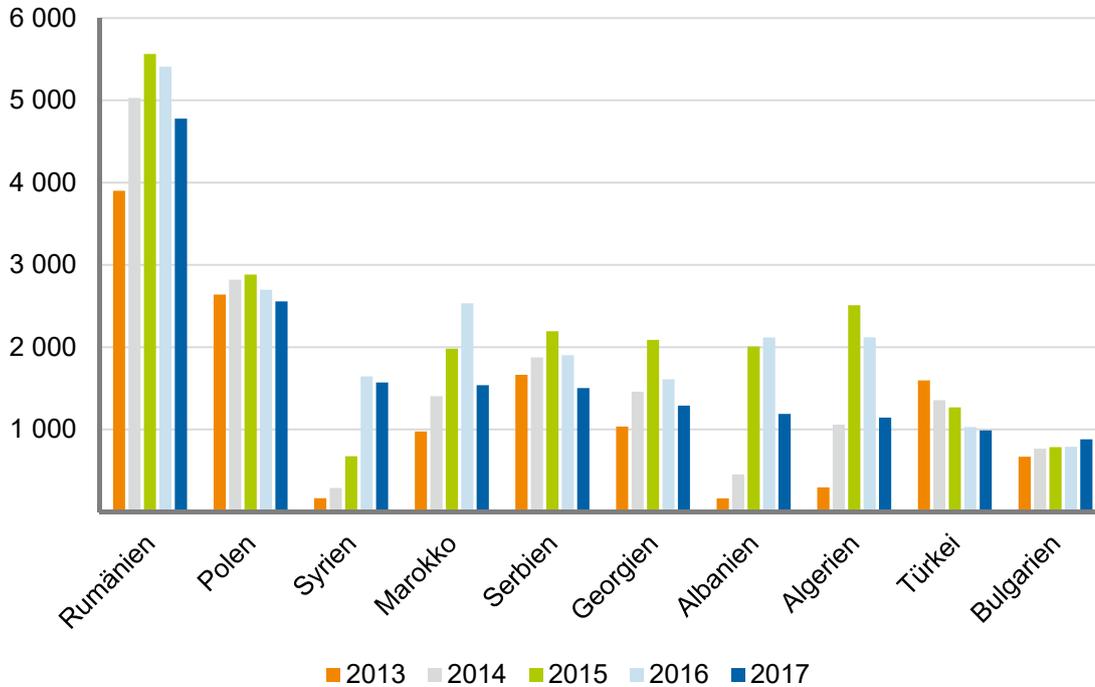


Tabelle 108

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Ladendiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nicht-deutscher TV	in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Schüler/Student	Tourist	Asylbewerber/Schutzberechtigter	Duldung/Kontingent	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
m	40 378	19 583	48,5	237	19 346	496	5	549	943	6 810	808	9 734
w	23 019	8 730	37,9	38	8 692	181	2	419	310	1 992	353	5 435
Insg.	63 397	28 313	44,7	275	28 038	677	7	968	1 253	8 802	1 161	15 169

Schaden

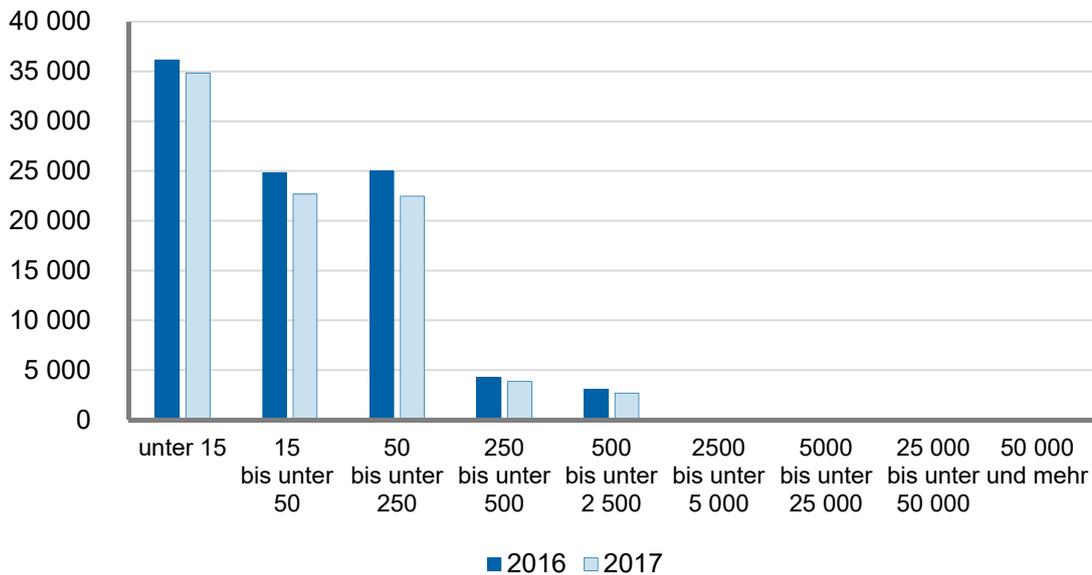
Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Ladendiebstahls 86 756 Fälle (97,0 Prozent) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Ladendiebstahl auf ca. 9 Millionen Euro. Das entsprach einem An-

teil von 0,7 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Damit sank die entstandene Schadenssumme des Ladendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozent (- 286 023 Euro).

Abbildung 205

Fälle nach Schadenshöhe (Ladendiebstahl)

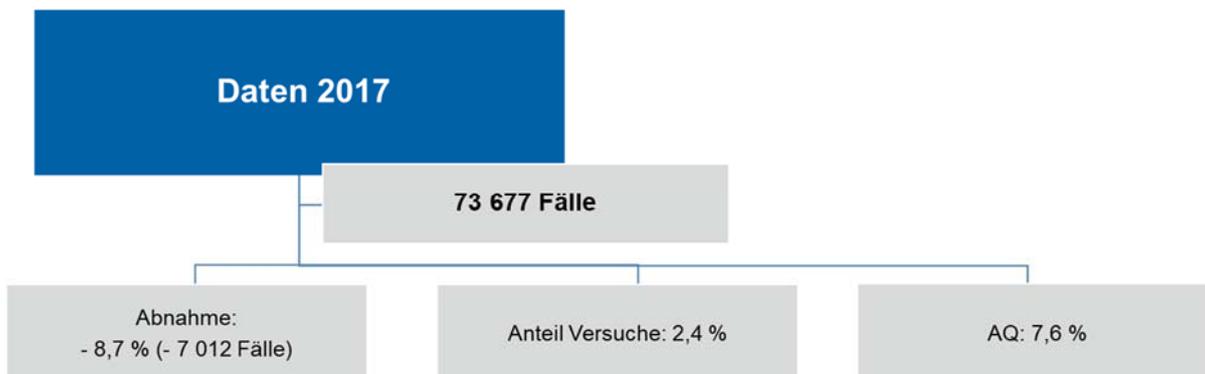


9.13.4 Fahrraddiebstahl

- Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 73 677 registrierten Fällen bei 13,4 Prozent.
- Mit 7 012 Fällen weniger ging der Fahrraddiebstahl im Berichtsjahr um 8,7 Prozent zurück; das ist der stärkste Rückgang seit 2010 (- 10,9 %).
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,1 Prozent (2013) und 9,2 Prozent (2008). Im Berichtsjahr lag sie bei 7,6 Prozent.
- Zu den Fällen des Fahrraddiebstahls konnten insgesamt 5 187 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,1 Prozent.

Abbildung 206

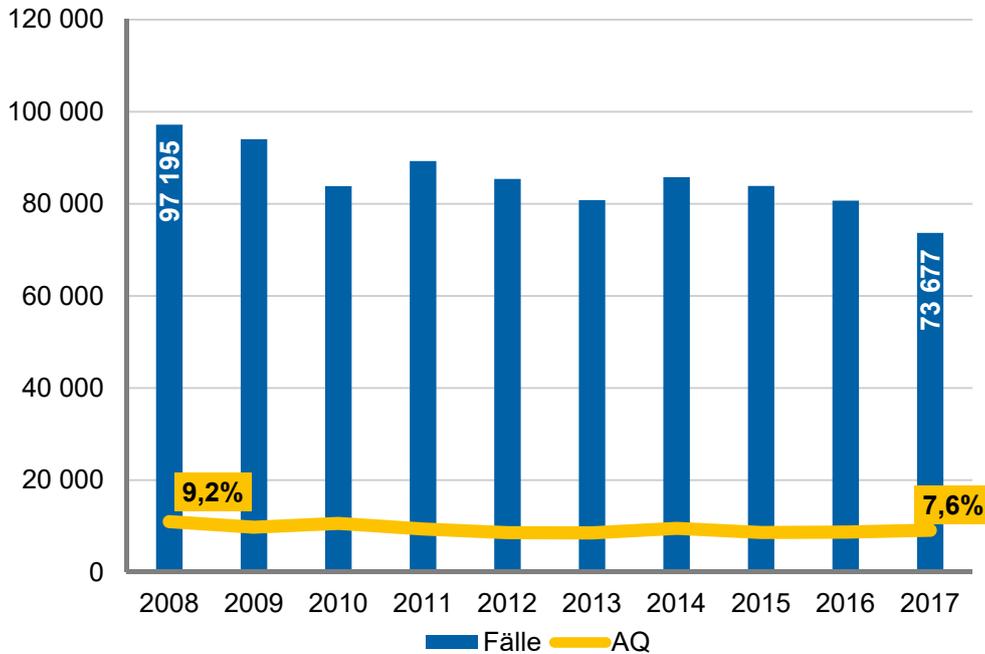
Fahrraddiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 207

Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



Tatverdächtige

70,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (4 853), ihr Anteil lag bei 93,6 Prozent. 3 738 Tatverdächtige oder 68,4 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohn-

ten, 3 092 Tatverdächtige oder 59,6 Prozent waren alleinhandelnd. 497 Tatverdächtige oder 9,6 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Ein Tatverdächtiger führte bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 3 869 Tatverdächtige (74,6 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 109

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	735	619	557	543	431	389	341	286	293	336
Jugendliche	2 650	2 346	1 912	1 783	1 455	1 320	1 245	996	1 054	1 199
Heranwachsende	1 282	1 262	1 066	1 101	796	783	741	717	694	700
Erwachsene	3 162	3 044	2 757	3 132	3 003	2 908	3 243	3 255	3 256	2 952

Tabelle 110
TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	64	54	49	50	40	37	34	28	29	33
Jugendliche	319	291	244	231	190	174	166	134	144	166
Heranwachsende	201	195	166	173	127	129	129	124	114	115
Erwachsene	22	22	20	22	21	20	23	23	23	21

Abbildung 208
Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

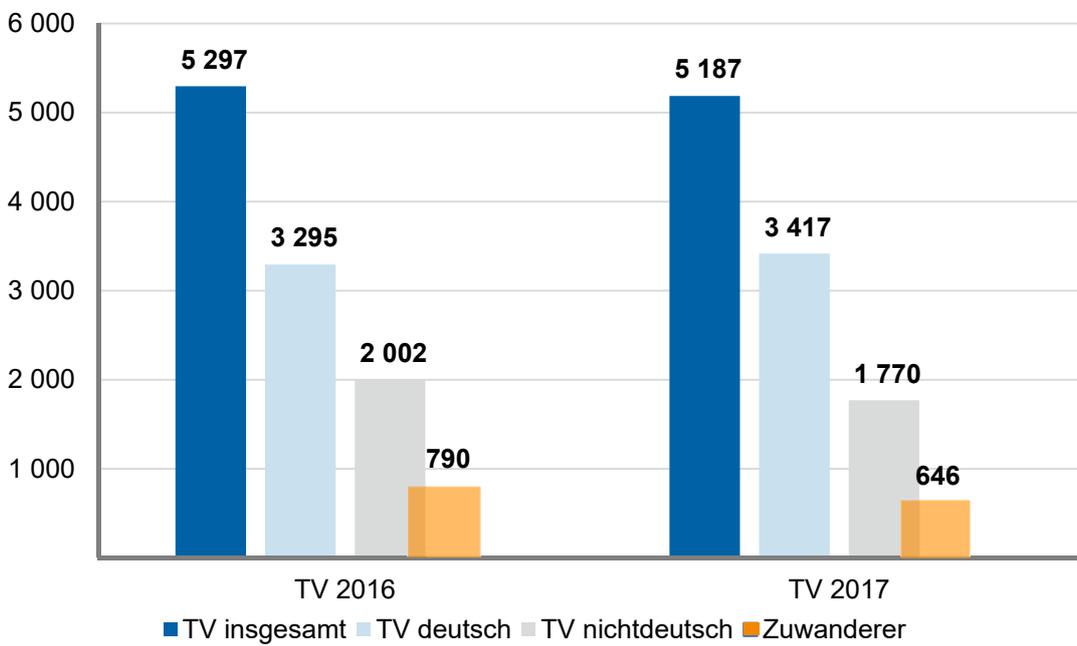


Abbildung 209
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)

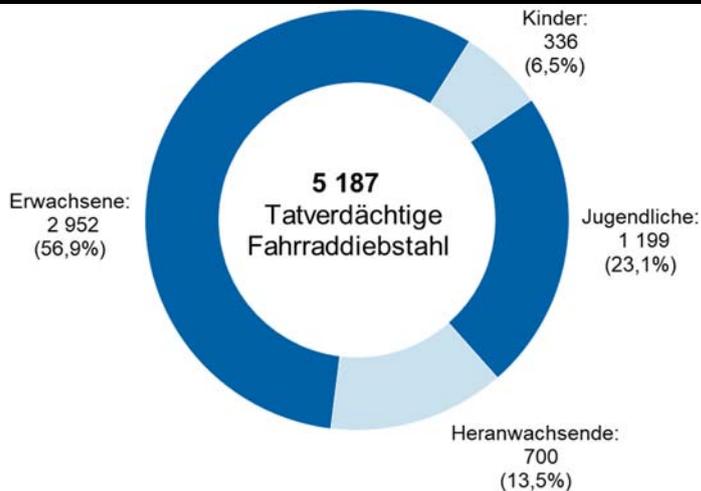
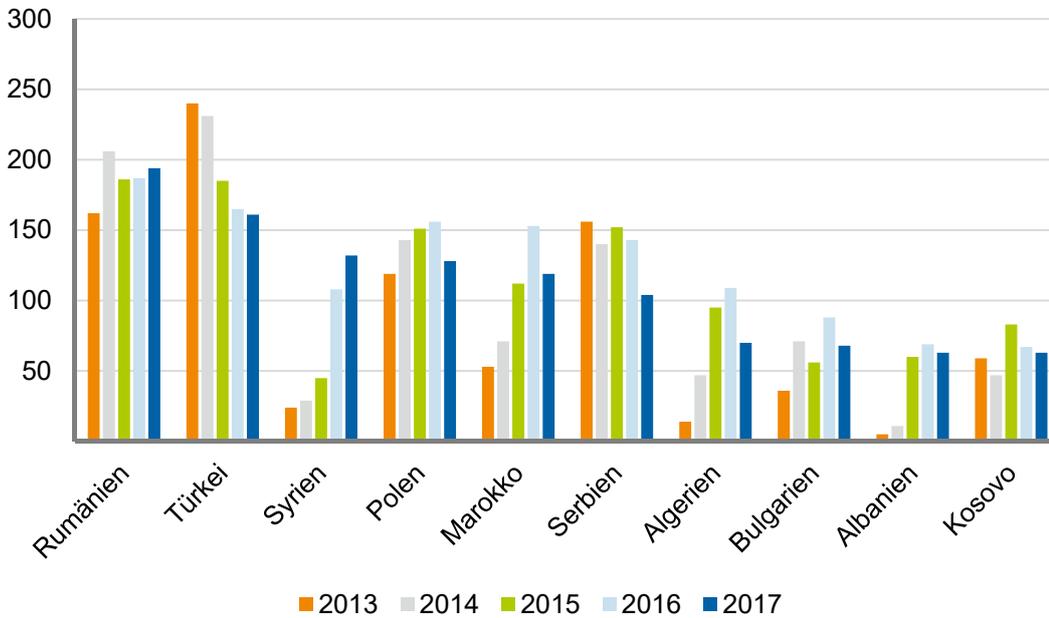


Abbildung 210

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)



Schaden

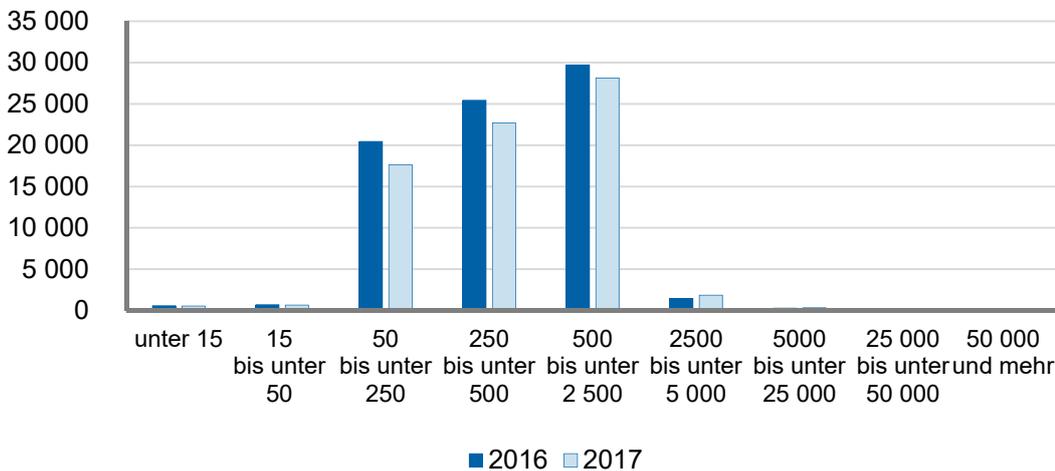
Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Fahrraddiebstahls 71 889 Fälle (97,6 Prozent) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Fahrraddiebstahl auf ca. 44 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 3,2 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die durch die Delikte des Fahrraddiebstahls entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 5,4 Prozent (- 2 465 138 Euro). Den größten Anteil hatten Schäden zwischen 500 und 2 500 Euro.

Abbildung 211

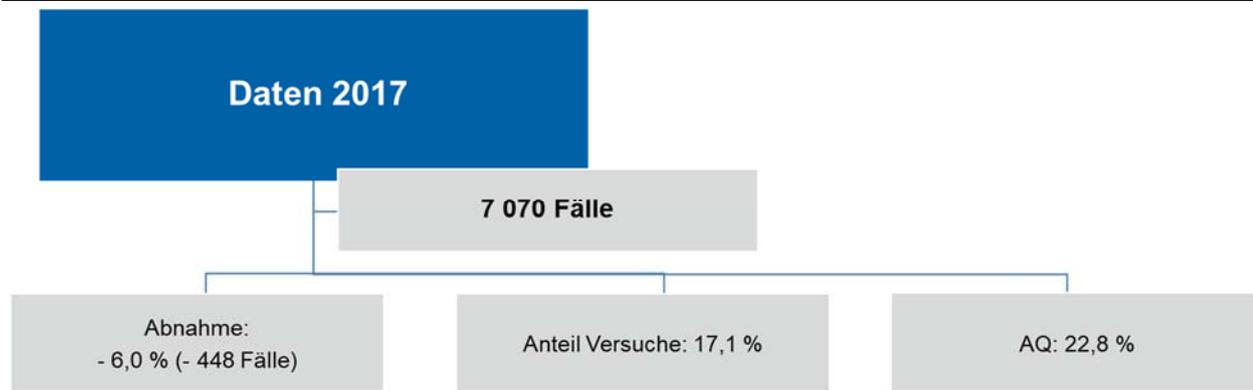
Fälle nach Schadenshöhe (Fahrraddiebstahl)



9.13.5 Diebstahl von Kraftwagen

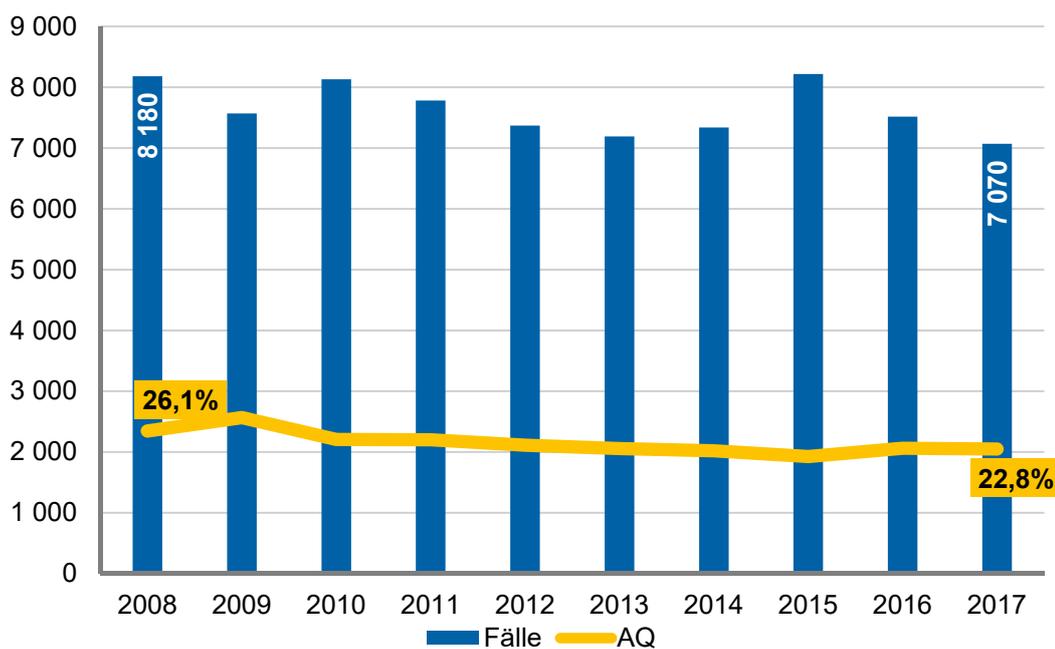
- 2017 wurden insgesamt 7 070 Diebstähle von Kraftwagen erfasst. Das ist der niedrigste Stand der letzten 30 Jahre.
- Mit 448 Fällen weniger ging der Diebstahl von Kraftwagen im Berichtsjahr um 6,0 Prozent zurück.
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 21,4 Prozent (2015) und 28,5 Prozent (2009). Im Berichtsjahr lag sie bei 22,8 Prozent.
- Zu den Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten insgesamt 1 729 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,5 Prozent.
- In 38,9 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme bei 5 000 bis unter 25 000 Euro.

Abbildung 212
Diebstahl von Kraftwagen



Fallzahlen

Abbildung 213
Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



Tatverdächtige

85,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Altersgruppe der Jugendlichen wies im Berichtsjahr die höchste Tatverdächtigenbelastungszahl auf. In den zurückliegenden sieben Jahren war in diesem Deliktsbereich stets die Altersgruppe der Heranwachsenden am stärksten belastet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 593), ihr Anteil lag bei 92,1 Prozent.

806 Tatverdächtige oder 44,7 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten, 967 Tatverdächtige oder 56,0 Prozent waren alleinhandelnd. 150 Tatverdächtige oder 8,7 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; zwei Tatverdächtige führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 1 262 Tatverdächtige (73,0 Prozent) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 214

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

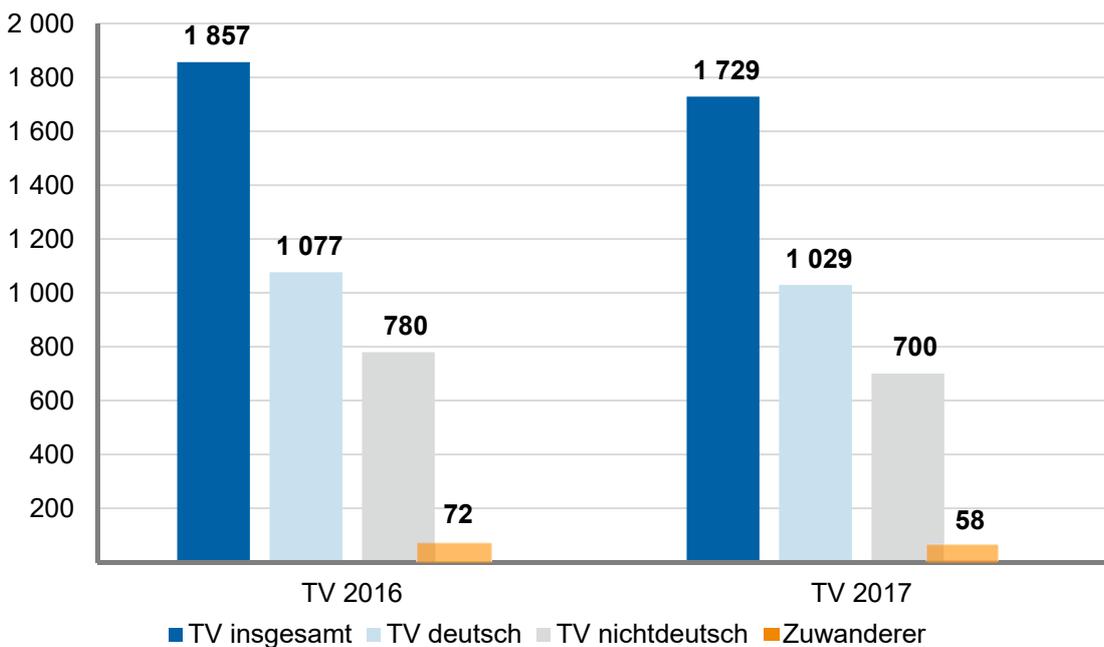


Tabelle 111

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	32	27	38	34	16	25	16	9	16	17
Jugendliche	466	483	419	373	273	243	248	214	215	226
Heranwachsende	406	458	421	390	356	271	257	235	233	178
Erwachsene	1 376	1 287	1 111	1 287	1 265	1 230	1 297	1 352	1 393	1 308

Tabelle 112

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	3	2	3	3	2	2	2	1	2	2
Jugendliche	56	60	53	48	36	32	33	29	29	31
Heranwachsende	64	71	66	61	57	44	45	41	38	29
Erwachsene	10	9	8	9	9	9	9	10	10	9

Abbildung 215

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)

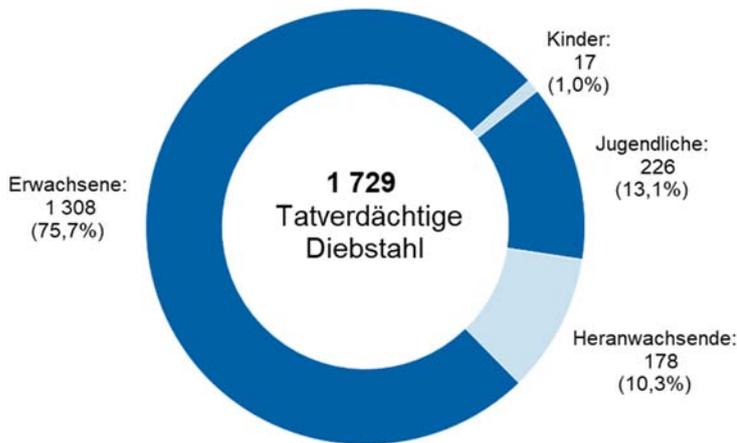
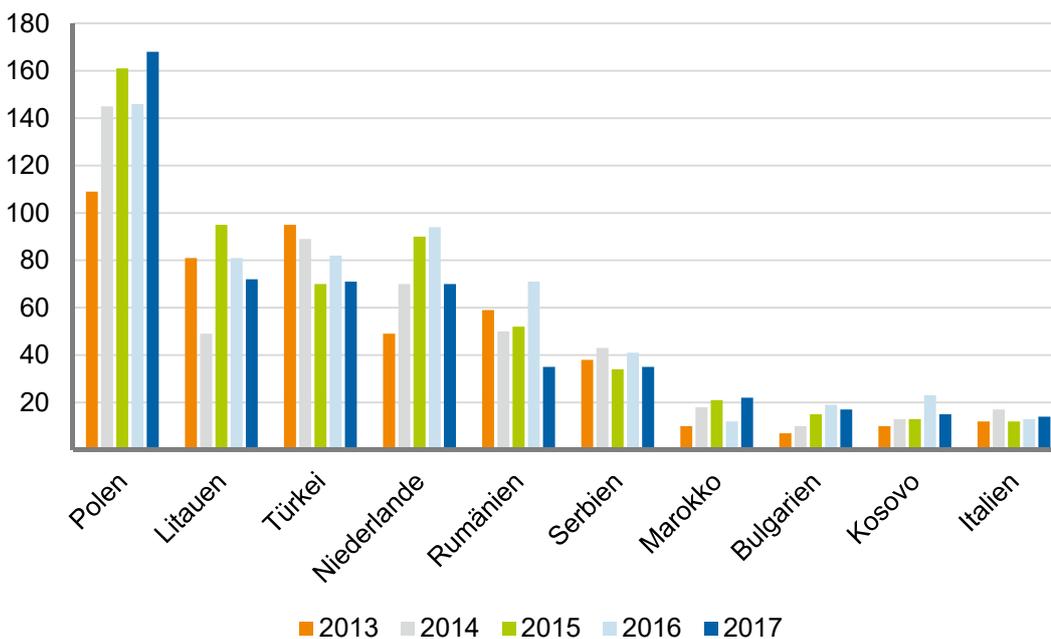


Abbildung 216

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)



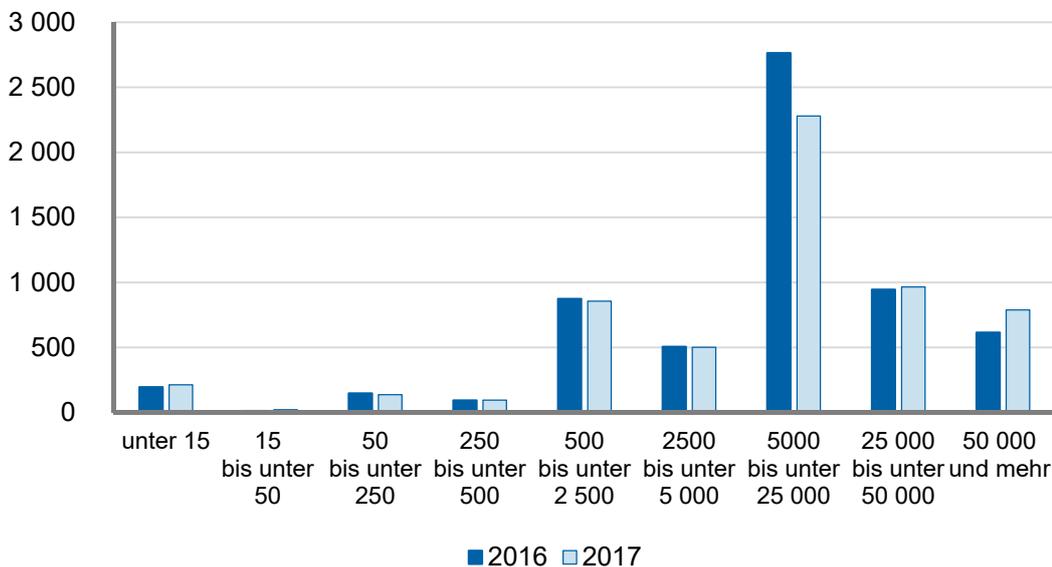
Schaden

Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Diebstahls von Kraftwagen 5 860 Fälle (82,9 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstähle von Kraftwagen auf ca. 132 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 9,6 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die durch die Diebstähle von Kraftwagen entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 6,6 Prozent (8 194 708 Euro).

Abbildung 217

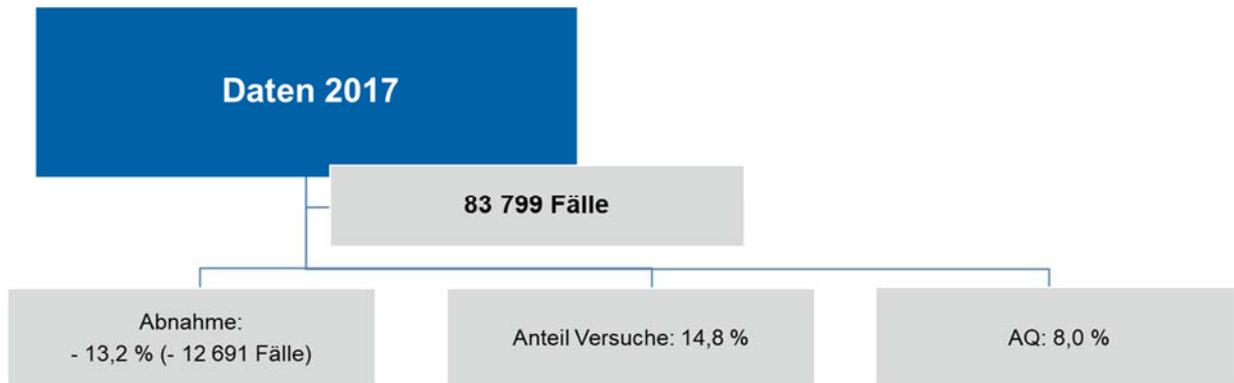
Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl von Kraftwagen)



9.13.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

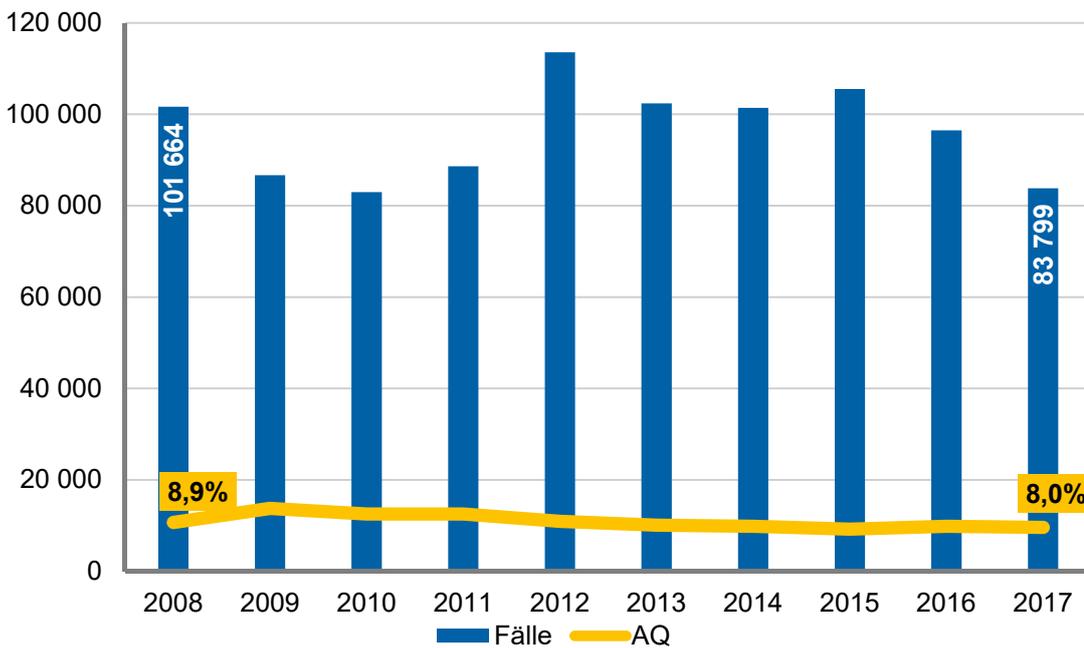
- 2017 wurden insgesamt 83 799 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst; weniger Diebstähle gab es zuletzt 2010.
- Mit 12 691 Fällen weniger ging der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr um 13,2 Prozent zurück.
- Der Anteil des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag im Berichtsjahr bei 15,2 Prozent.
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,7 Prozent (2015) und 11,5 Prozent (2009). Im Berichtsjahr lag sie bei 8,0 Prozent.
- Zu den Fällen des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen konnten insgesamt 4 100 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,2 Prozent.
- In 61,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 218
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



Fallzahlen

Abbildung 219
Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Tatverdächtige

85,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

3 804 der Tatverdächtigen waren männlich, ihr Anteil lag bei 92,8 Prozent. 2 281 Tatverdächtige oder 50,8 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 2 348

Tatverdächtige oder 57,3 Prozent waren alleinhandelnd. 433 Tatverdächtige oder 10,6 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; zwei Tatverdächtige führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 3 339 Tatverdächtige (81,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 113

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	101	117	122	95	116	100	97	84	76	82
Jugendliche	853	759	622	658	764	655	603	498	522	521
Heranwachsende	887	862	675	639	855	787	657	657	629	551
Erwachsene	2 567	2 357	2 359	2 386	3 164	3 155	3 146	3 329	3 164	2 946

Tabelle 114

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	9	10	11	9	11	9	9	8	7	8
Jugendliche	103	94	79	85	100	86	80	67	71	72
Heranwachsende	139	133	105	100	137	129	114	113	103	91
Erwachsene	18	17	17	17	22	22	22	24	22	21

Abbildung 220

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

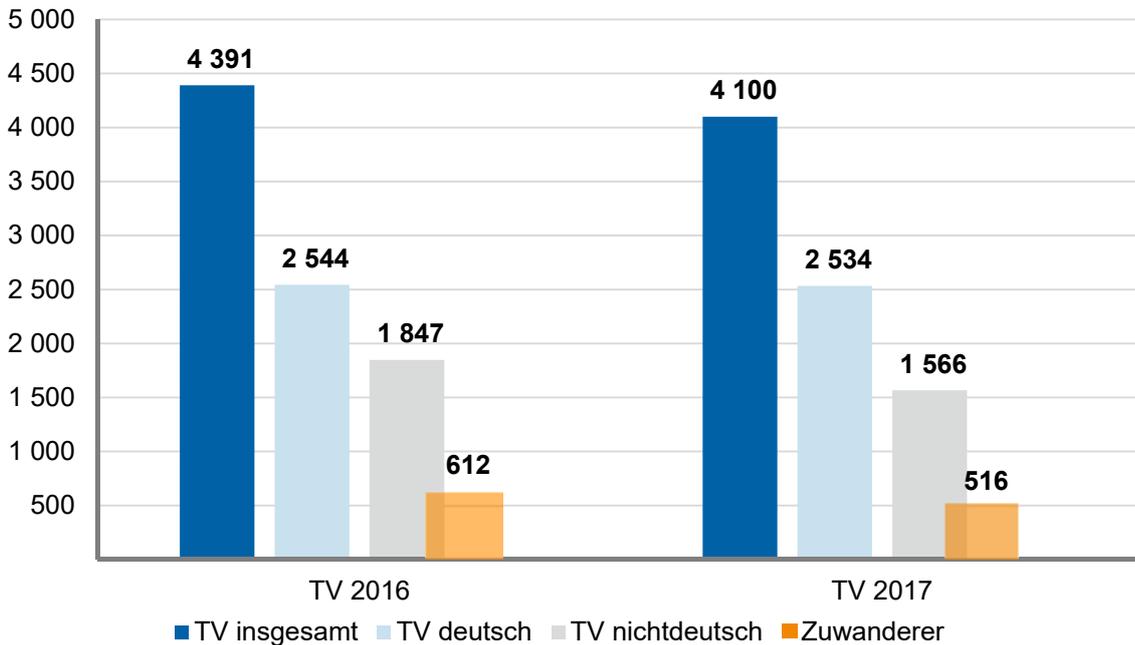


Abbildung 221

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

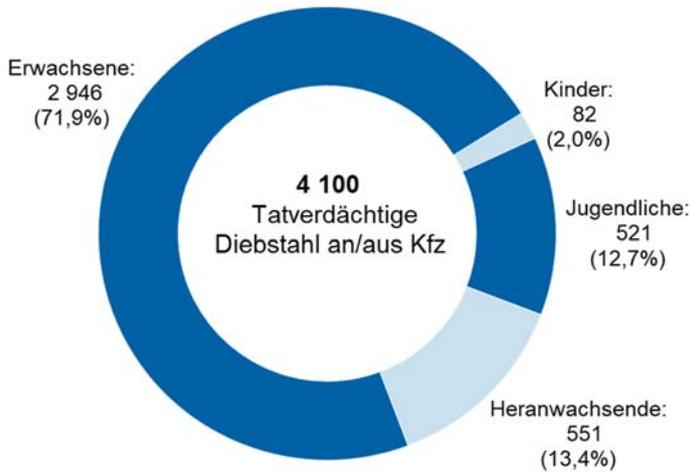
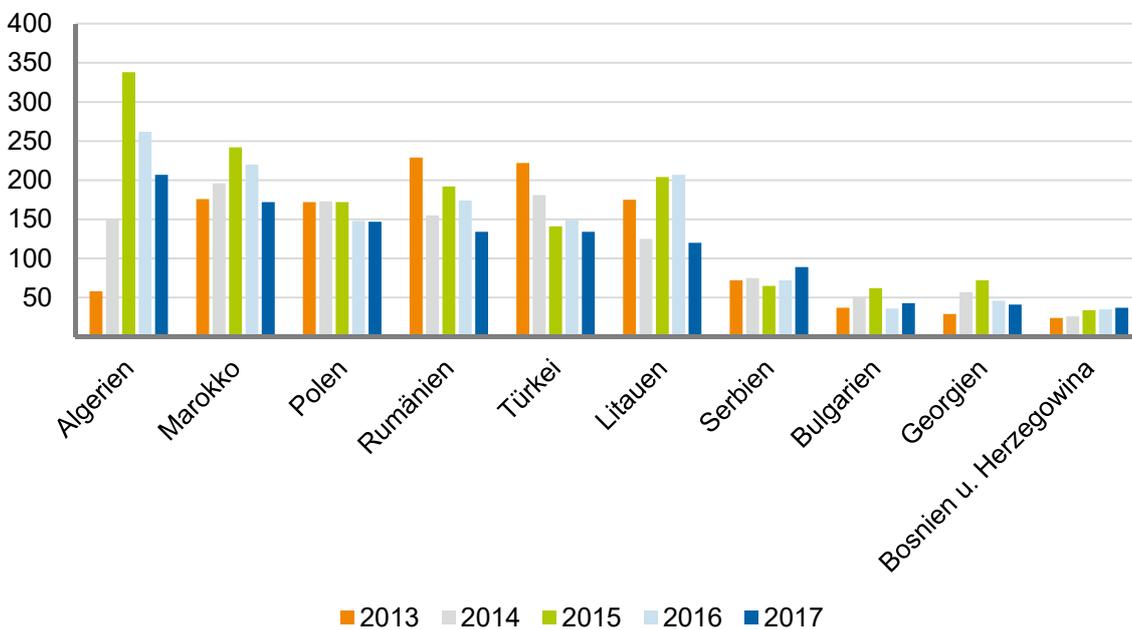


Abbildung 222

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Schaden

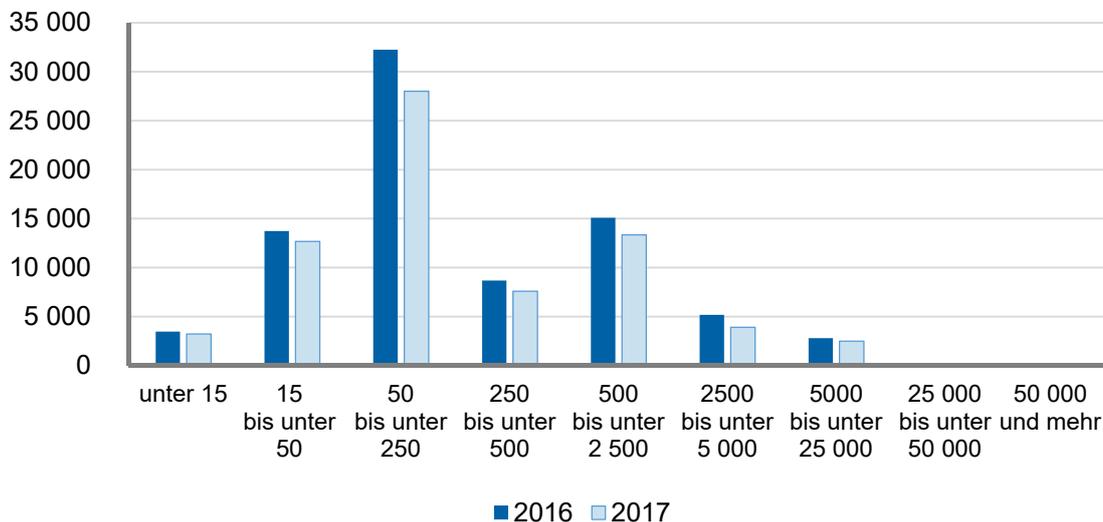
Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen 71 401 Fälle (85,2 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen auf 60,8 Mio.

Euro. Das entsprach einem Anteil von 4,4 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Damit sank die entstandene Schadenssumme des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Prozent (- 8 939 896 Euro).

Abbildung 223

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

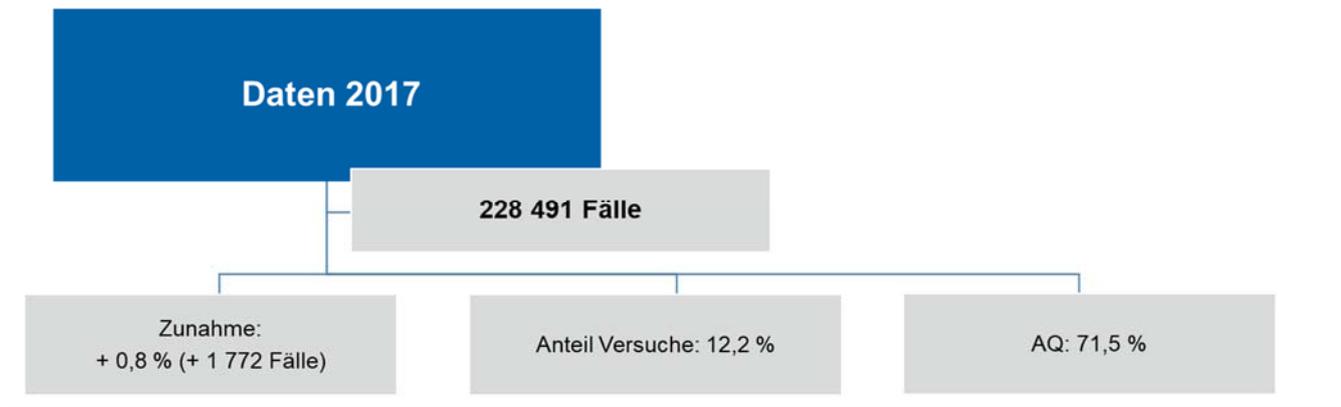


9.14 Betrug

- Die Betrugsdelikte stiegen im Berichtsjahr um 0,8 Prozent, insgesamt wurden 228 491 Fälle erfasst.
- Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (34,4 %) und der Leistungerschleichung (32,7 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Vermögensdelikten auf; 67,1 Prozent der Straftaten entfielen auf diese beiden Deliktgruppen.
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 80,6 Prozent (2009) und 71,5 Prozent (2017).
- Mit 16 321 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 7,1 Prozent an den Vermögensdelikten.
- Insgesamt konnten 98 199 Tatverdächtige eines Betruges ermittelt werden. Davon waren 55 566 Tatverdächtige oder 56,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,8 Prozent.
- Die Betrugsdelikte hatten einen Anteil von 16,6 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- Die Betrugsdelikte hatten an der Schadenssumme der Straftaten insgesamt einen Anteil von 25,3 Prozent.

Abbildung 224

Betrug



9.14.1 Fallzahlen

Abbildung 225

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)

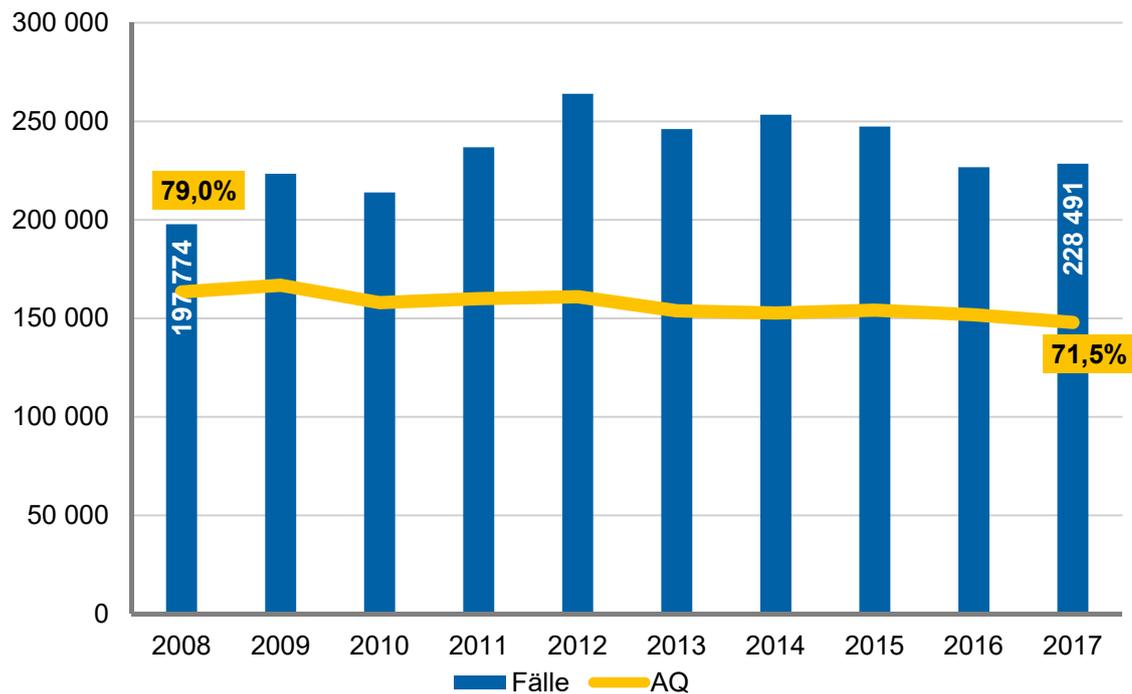


Tabelle 115

Entwicklung einzelner Betrugsdelikte im Zweijahresvergleich

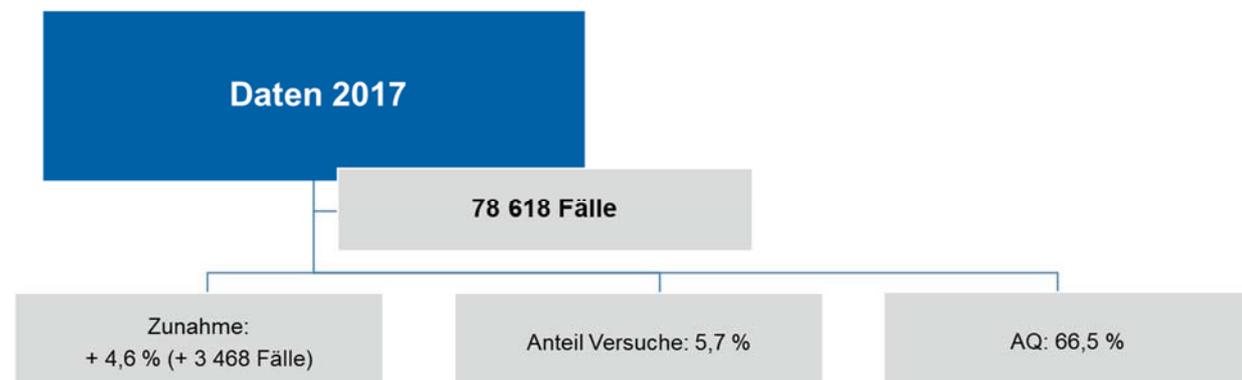
Delikt	Anzahl		Zu-/ Abnahme	AQ in %
	2016	2017	in %	2017
Waren- und Warenkreditbetrug	75 150	78 618	4,6	66,5
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1 827	795	-56,5	97,2
Geldkreditbetrug	1 299	1 327	2,2	87,6
Erschleichen von Leistungen	74 633	74 805	0,2	99,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter...				
unbarer Zahlungsmittel	15 555	11 601	-25,4	30,2
Zahlungskarten ohne PIN	3 842	2 315	-39,7	34,7
Zahlungskarten mit PIN	3 827	2 771	-27,6	33,2
Daten von Zahlungskarten	5 973	4 686	-21,5	25,3
sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1 913	1 829	-4,4	32,5
Leistungsbetrug	7 643	5 710	-25,3	63,5
Leistungskreditbetrug	8 129	9 277	14,1	67,0
Computerbetrug insgesamt	15 799	16 321	3,3	41,2
Provisionsbetrug	228	296	29,8	85,5
Betrug z. N. von Versicherungen	615	720	17,1	97,6
Sozialleistungsbetrug	3 314	3 050	-8,0	99,6
Sonstige weitere Betrugsarten	23 966	29 063	21,3	40,6

9.14.2 Waren- und Warenkreditbetrug

- Mit einer Zunahme von 4,6 Prozent wurden im Berichtsjahr 3 468 Fälle mehr erfasst.
- Der Anteil des Waren- und Warenkreditbetruges an den Vermögensdelikten insgesamt lag bei 34,4 Prozent.
- Zu den 52 249 aufgeklärten Fällen wurden 32 700 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 66,5 Prozent.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 26,0 Prozent.
- In 70,6 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 226

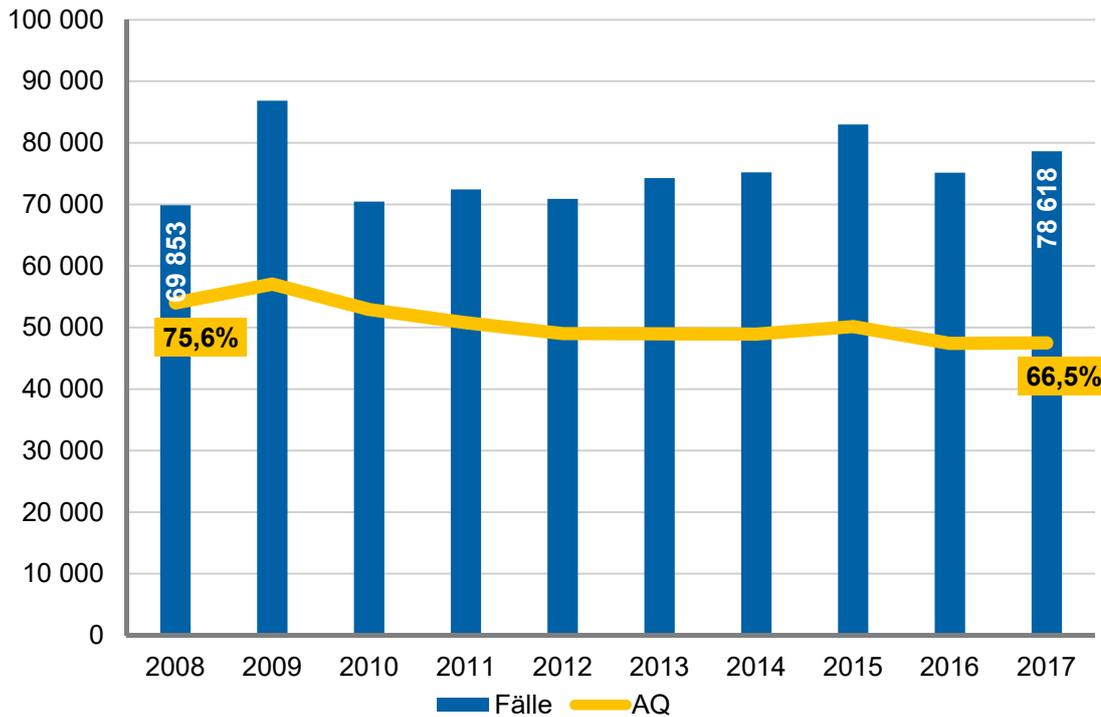
Waren- und Warenkreditbetrug



Fallzahlen

Abbildung 227

Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)



Tatverdächtige

97,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (21 355), ihr Anteil lag bei 65,3 Prozent.

17 231 Tatverdächtige (52,7 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 228

Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)

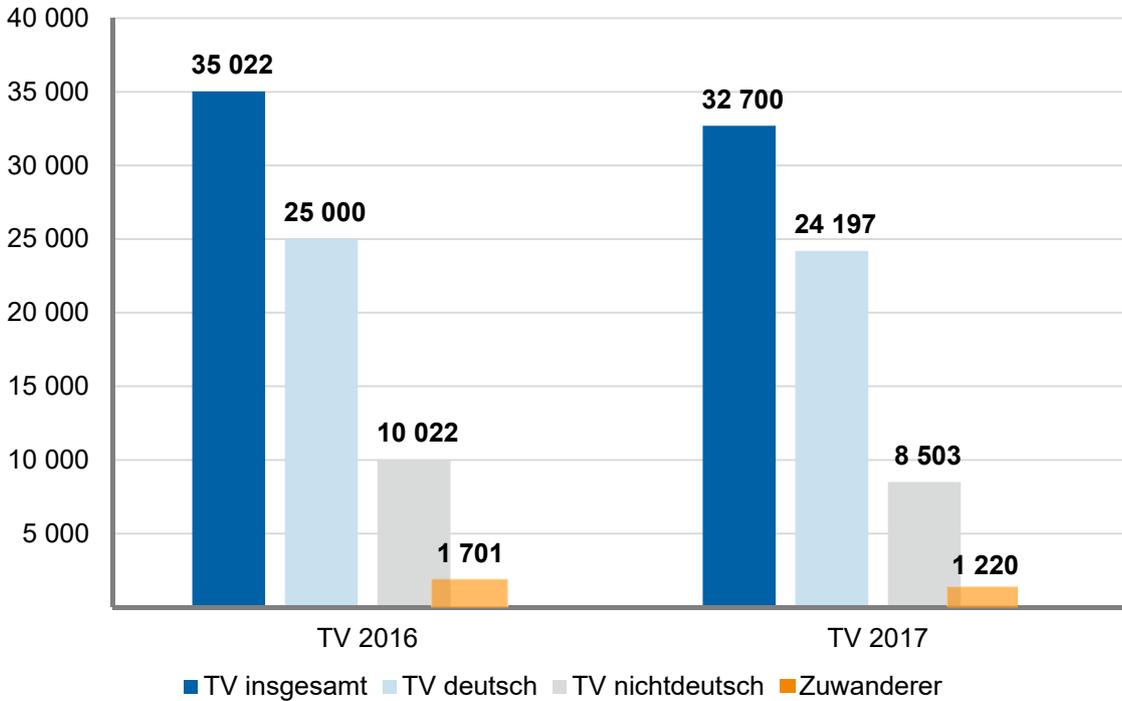


Abbildung 229

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)

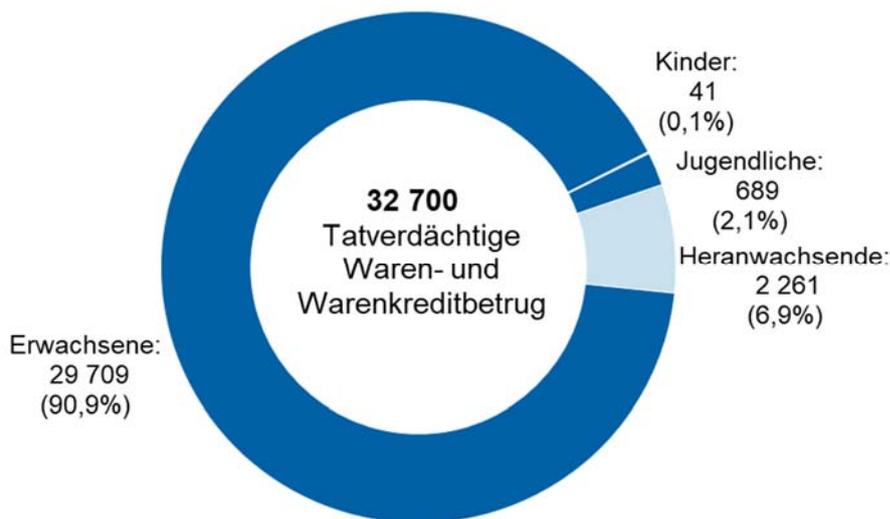


Tabelle 116

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	53	43	60	59	58	70	71	62	58	41
Jugendliche	523	557	629	483	450	535	760	893	795	689
Heranwachsende	2 751	2 864	2 883	2 356	2 138	2 455	2 533	3 009	2 595	2 261
Erwachsene	29 502	30 739	30 590	27 792	27 269	29 793	30 422	34 157	31 574	29 709

Tabelle 117

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	4	4	5	5	6	7	7	6	6	4
Jugendliche	63	69	80	63	59	70	101	120	108	95
Heranwachsende	431	443	449	369	342	403	441	519	425	371
Erwachsene	209	218	217	196	192	209	216	241	221	208

Schaden

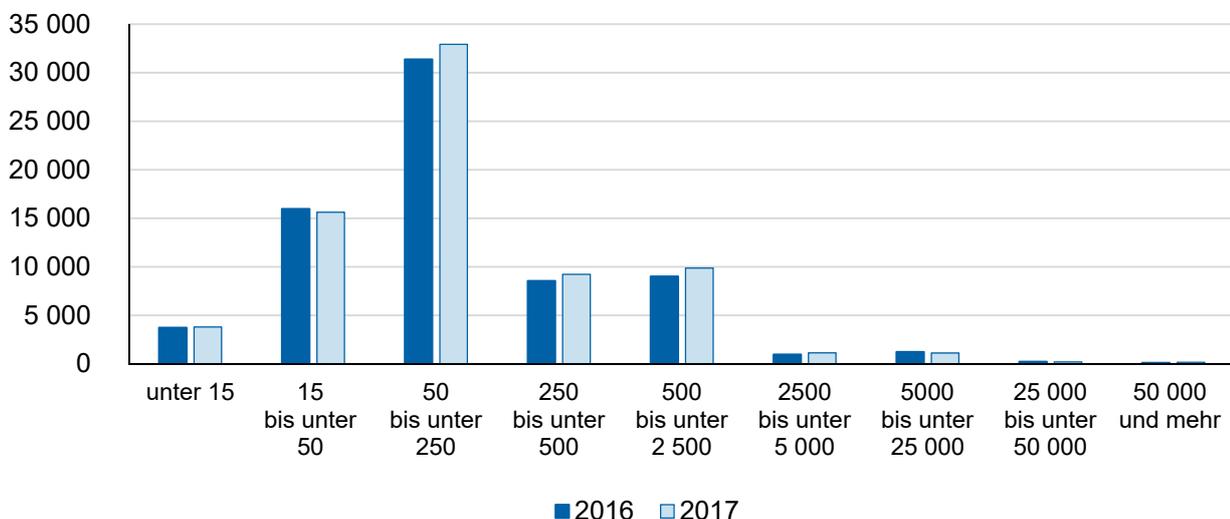
Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges 74 132 Fälle (94,3 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktsbereiches auf ca. 62,9 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 4,6 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 16,8 Prozent (9 039 483 Euro). Im Berichtsjahr variierten die Schadenshöhen beim Waren- und Warenkreditbetrug zwischen einem und zwei Millionen Euro.

Abbildung 230

Fälle nach Schadenshöhe (Waren- und Warenkreditbetrug)

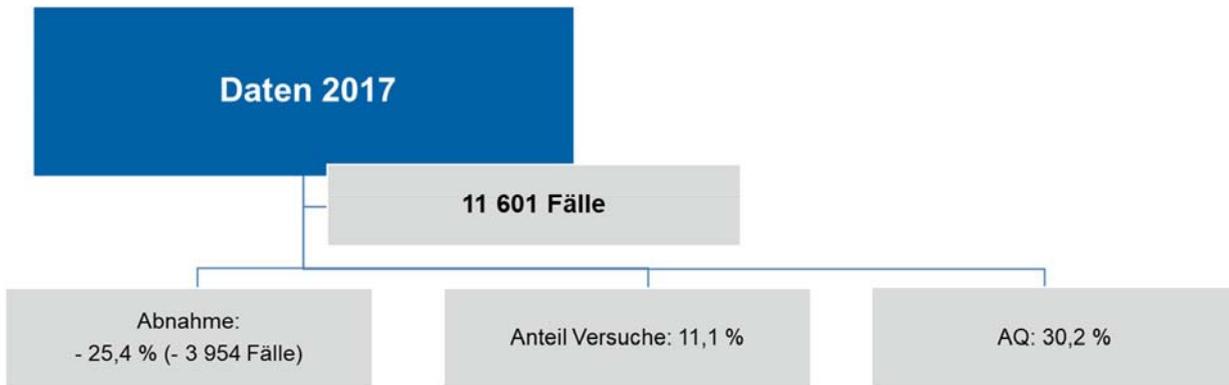


9.14.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

- 2017 wurden insgesamt 11 601 Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 1993 (10 822).
- Mit 3 954 Fällen weniger gingen die Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Berichtsjahr um 25,4 Prozent zurück; das ist der stärkste Rückgang der letzten zehn Jahre.
- Zu den 3 504 aufgeklärten Fällen wurden 2 518 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 30,2 Prozent.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,7 Prozent.
- Im Berichtsjahr sank die Schadenssumme bei diesen Betrugsdelikten um 23,2 Prozent.

Abbildung 231

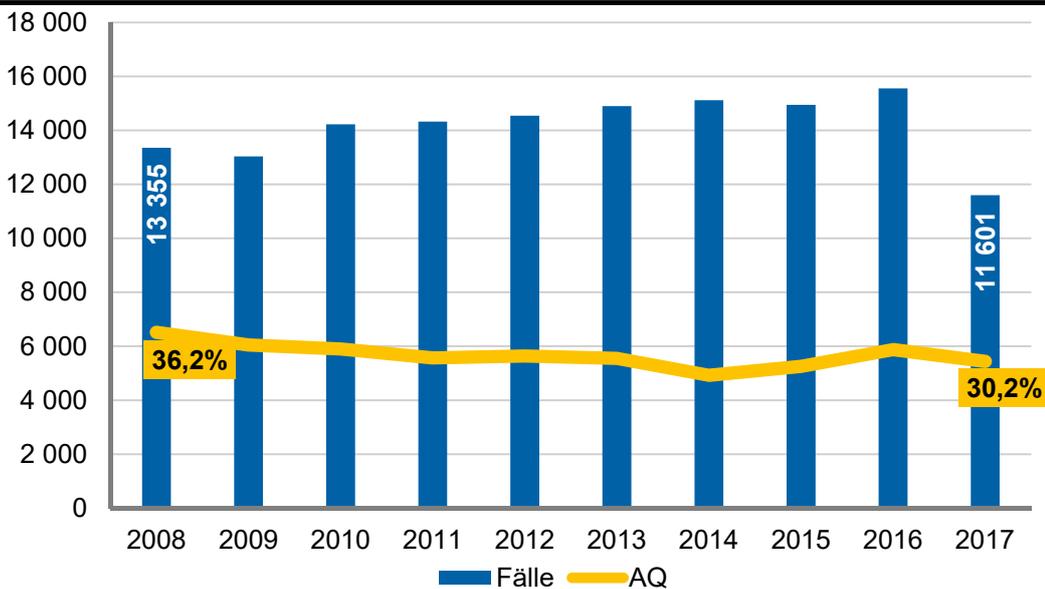
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Fallzahlen

Abbildung 232

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



Tatverdächtige

93,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 749), ihr Anteil lag bei 69,5 Prozent.

1 664 Tatverdächtige (66,1 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 233

Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

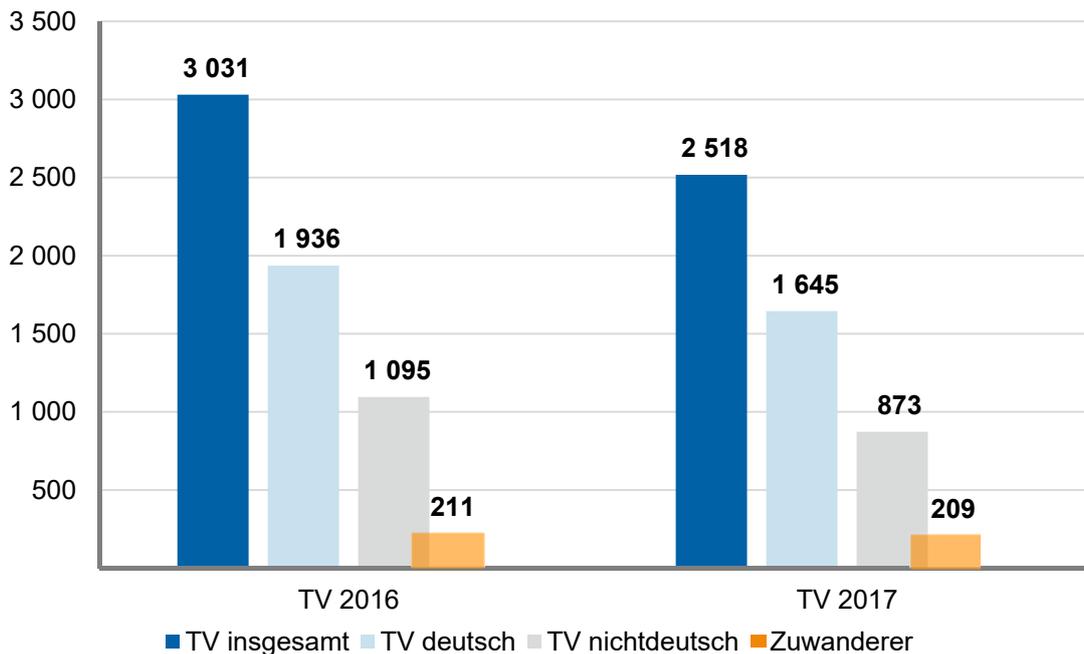


Abbildung 234

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

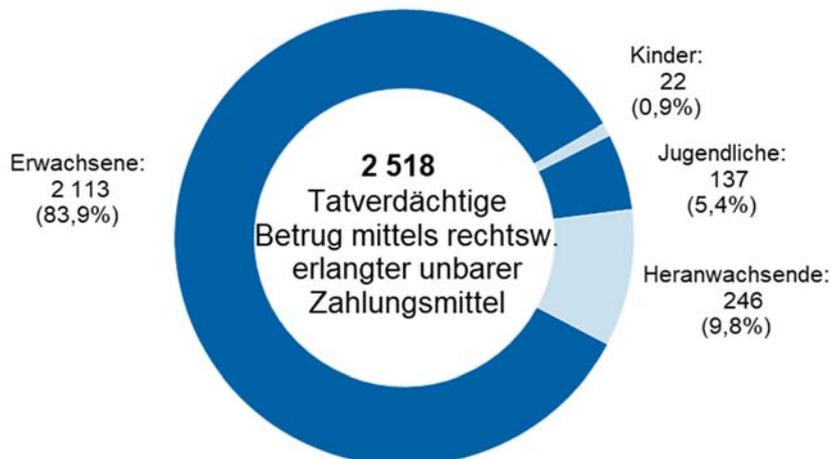


Tabelle 118

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	36	43	34	35	26	21	36	23	21	22
Jugendliche	352	312	299	271	221	232	185	195	166	137
Heranwachsende	495	491	502	438	431	406	395	349	358	246
Erwachsene	2 146	2 401	2 466	2 536	2 323	2 386	2 333	2 519	2 486	2 113

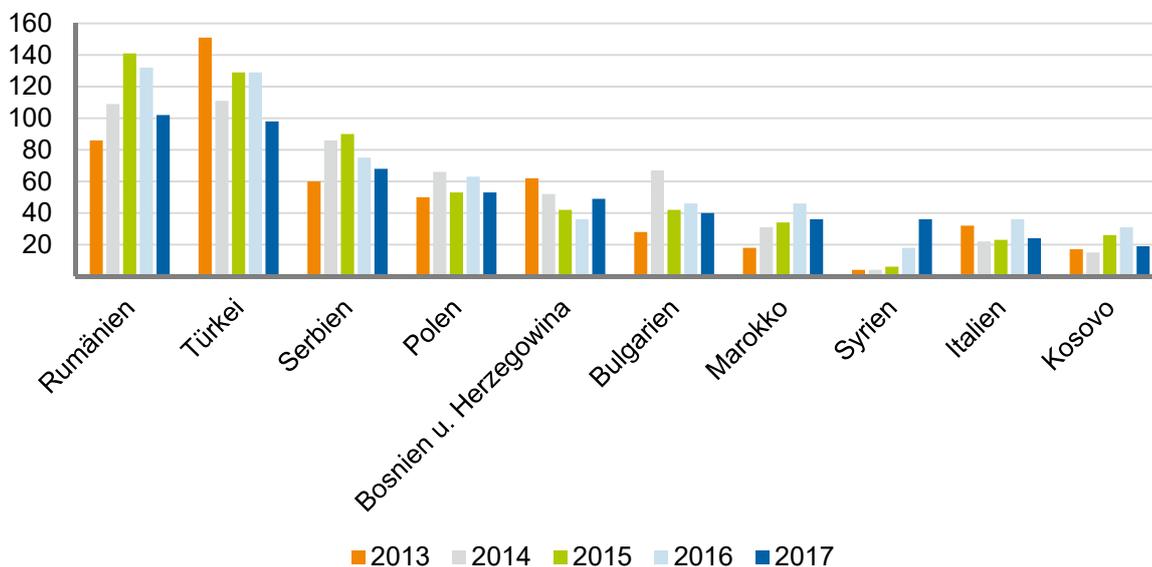
Tabelle 119

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder (ab 8 Jahre)	3	4	3	3	2	2	4	2	2	2
Jugendliche	42	39	38	35	29	31	25	26	23	19
Heranwachsende	77	76	78	69	69	67	69	60	59	40
Erwachsene	15	17	17	18	16	17	17	18	17	15

Abbildung 235

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

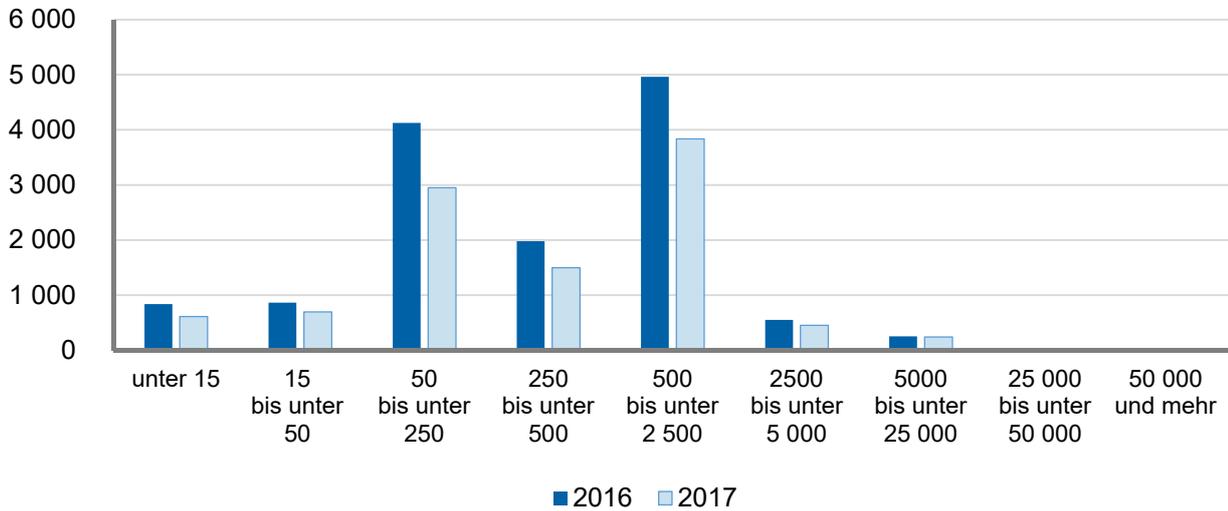
**Schaden**

Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Betruges mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 10 312 Fälle (88,9 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktbereiches auf ca. 10 Millionen Euro. Das

entspricht einem Anteil von 0,7 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die durch die Delikte des Betruges mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 3 006 633 Euro (- 23,2 %).

Abbildung 236

Fälle nach Schadenshöhe (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

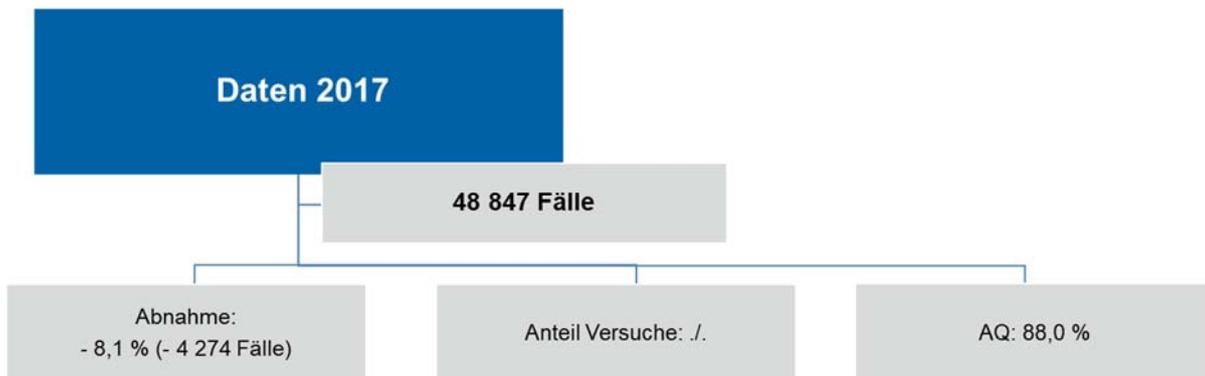


9.15 Beleidigung

- Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 4 274 Fälle oder 8,1 Prozent zurückgegangen. Registriert wurden 2017 insgesamt 48 847 Beleidigungen.
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 86,5 Prozent (2016) und 88,4 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 88,0 Prozent.
- Zu den 42 969 aufgeklärten Fällen wurden 42 789 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 20,8 Prozent.

Abbildung 237

Beleidigung



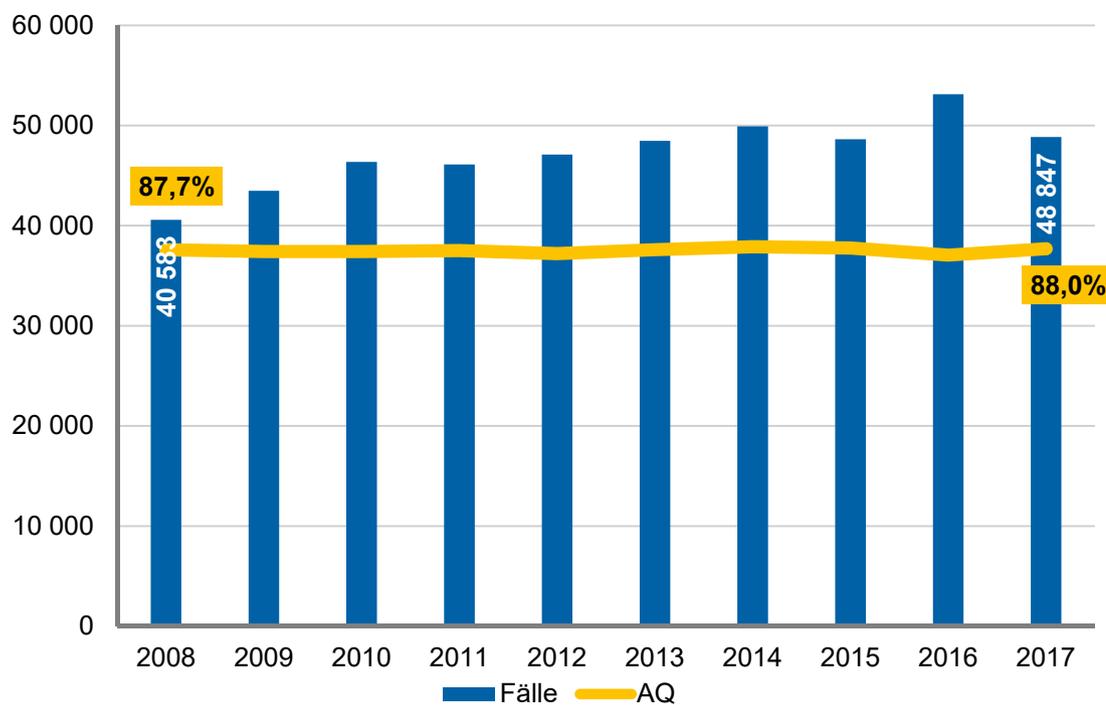
Fallzahlen

Mit 35 957 Fällen hatten die Beleidigungen mehrheitlich keine sexuelle Grundlage; im Berichtsjahr lag ihr Anteil bei 73,6 Prozent. 2016 wurden insgesamt 36 801 Fälle einer Beleidigung ohne sexuelle Grundlage erfasst.

Die Anzahl der Fälle einer Beleidigung mit sexueller Grundlage sank im Berichtsjahr um 3 244 Fälle, das entsprach einem Rückgang von 31,1 Prozent. 2016 wurden insgesamt 10 420 Beleidigungsfälle mit sexueller Grundlage erfasst, im Berichtsjahr waren es 7 176.

Abbildung 238

Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)



Tatverdächtige

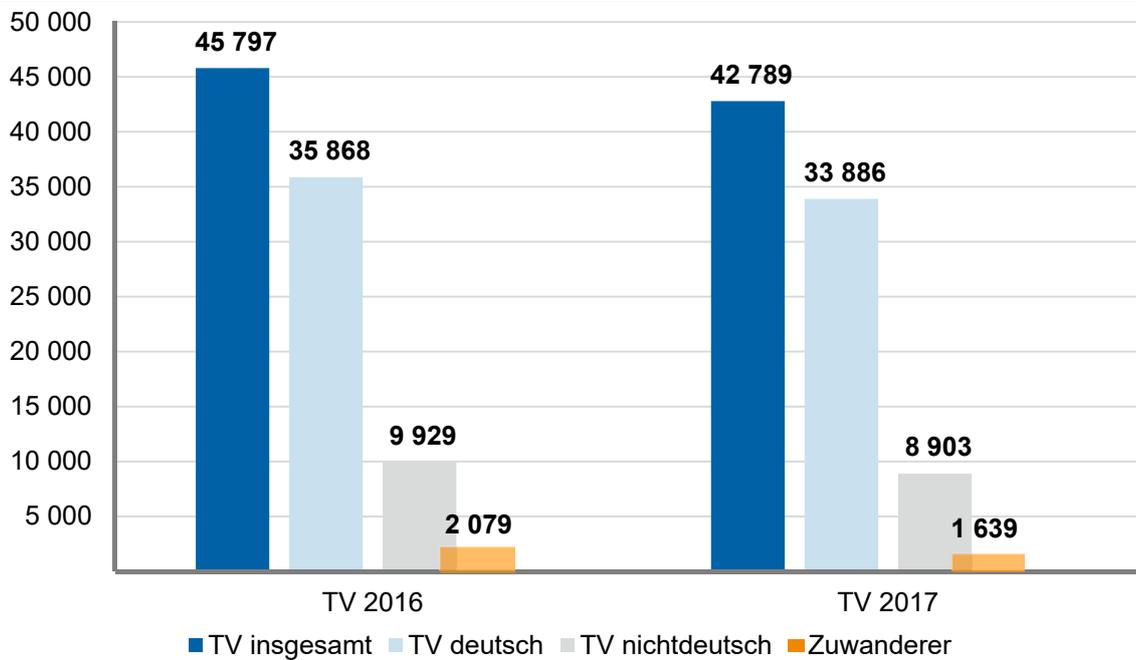
90,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die meisten Tatverdächtigen waren männlich (30 199), ihr Anteil lag bei 70,6 Prozent. 5 717 Tatverdächtige oder 13,4

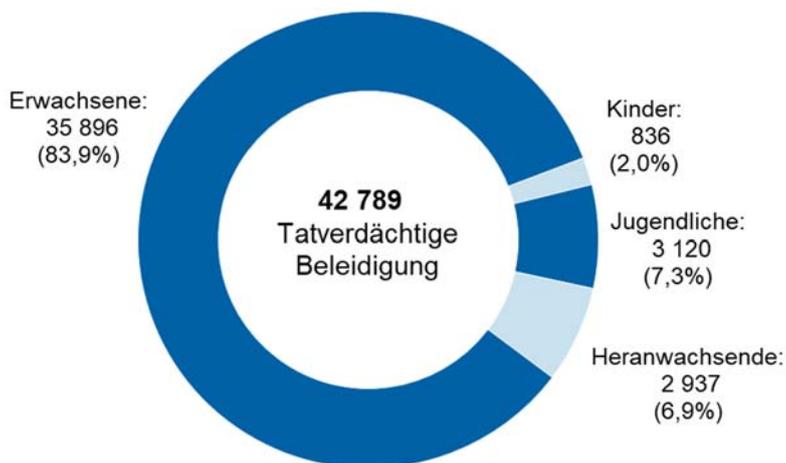
Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss und 19 347 Tatverdächtige (45,2 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 239

Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)

**Abbildung 240**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)

**Tabelle 120**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	744	810	834	873	870	967	946	857	838	836
Jugendliche	3 576	3 579	3 630	3 445	3 524	3 587	3 433	3 188	3 345	3 120
Heranwachsende	3 197	3 510	3 494	3 431	3 470	3 349	3 290	3 131	3 300	2 937
Erwachsene	28 911	31 078	33 010	32 912	33 568	35 383	36 721	35 672	38 314	35 896

Tabelle 121

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

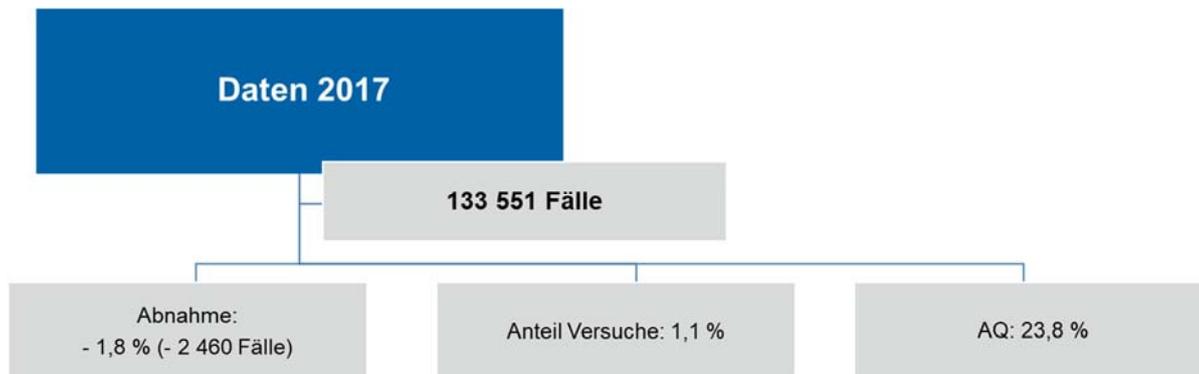
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	66	72	75	81	83	95	95	88	85	85
Jugendliche	430	444	463	447	461	472	458	429	456	432
Heranwachsende	500	543	545	538	555	550	573	540	540	482
Erwachsene	205	220	234	233	236	248	261	252	268	251

9.16 Sachbeschädigung

- Die Anzahl der Sachbeschädigungen ging im Berichtsjahr um 2 460 Fälle zurück. Mit einer Abnahme von 1,8 Prozent wurden 2017 insgesamt 133 551 Sachbeschädigungen erfasst.
- Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 22,2 Prozent (2012) und 23,8 Prozent im Berichtsjahr. Eine höhere Aufklärungsquote gab es zuletzt im Jahr 2006.
- Zu den 31 763 aufgeklärten Fällen wurden 29 851 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 21,2 Prozent.

Abbildung 241

Sachbeschädigung



Fallzahlen

An Kraftfahrzeugen wurden insgesamt 56 780 Sachbeschädigungen verübt. Das entsprach einem Anteil von 42,5 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr gingen sie um 1,1 Prozent zurück; 2016 waren es 632 Fälle mehr.

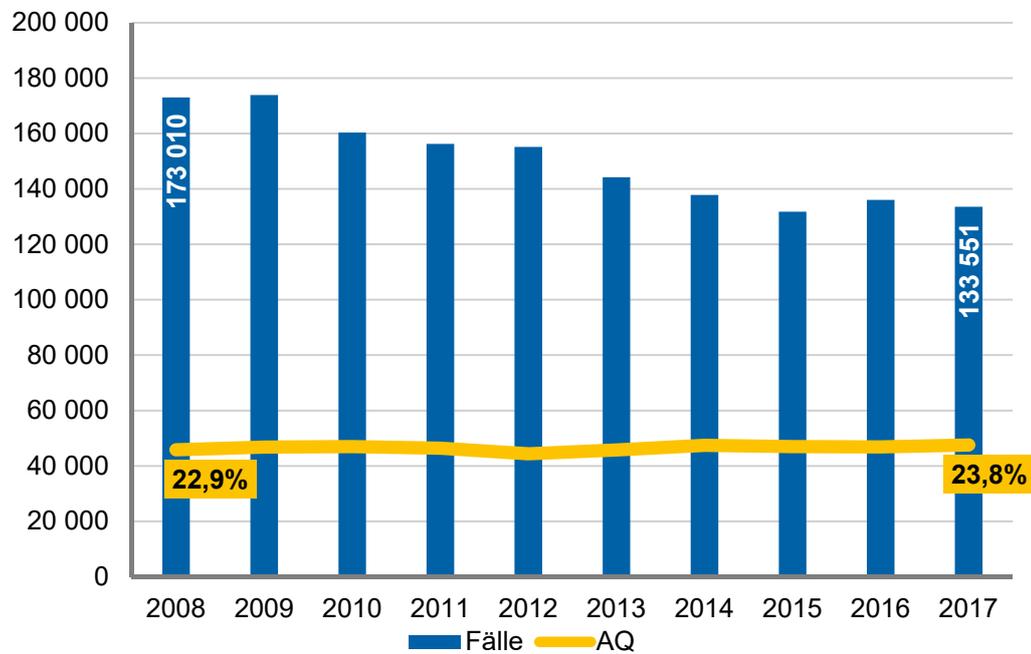
Die Anzahl der Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen und Plätzen begangen wurden, lag bei 52 352 Fällen.

Das entsprach einem Anteil von 39,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gingen sie um 1,9 Prozent zurück; 2016 waren es 985 Fälle mehr.

Die Fälle der gemeinschädlichen Sachbeschädigung stellten mit 1 301 Fällen einen Anteil von 1,0 Prozent der Sachbeschädigungen insgesamt.

Abbildung 242

Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



Tatverdächtige

36,5 Prozent der Tatverdächtigen (10 898) waren Kinder, Jugendliche und Heranwachsende.

25 347 Tatverdächtige waren männlich, ihr Anteil lag bei 84,9 Prozent. 23 108 Tatverdächtige oder 75,5 Prozent begingen die Sachbeschädigung in der Gemeinde, in der

sie wohnten; 19 816 Tatverdächtige oder 66,4 Prozent waren alleinhandelnd. 6 598 Tatverdächtige oder 22,1 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss; 15 946 Tatverdächtige (53,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 243

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)

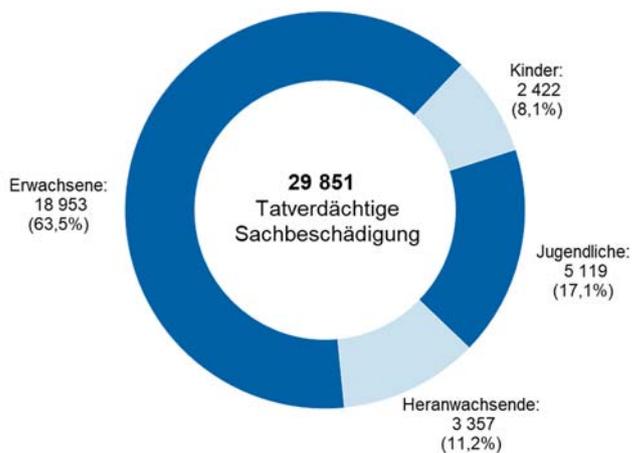
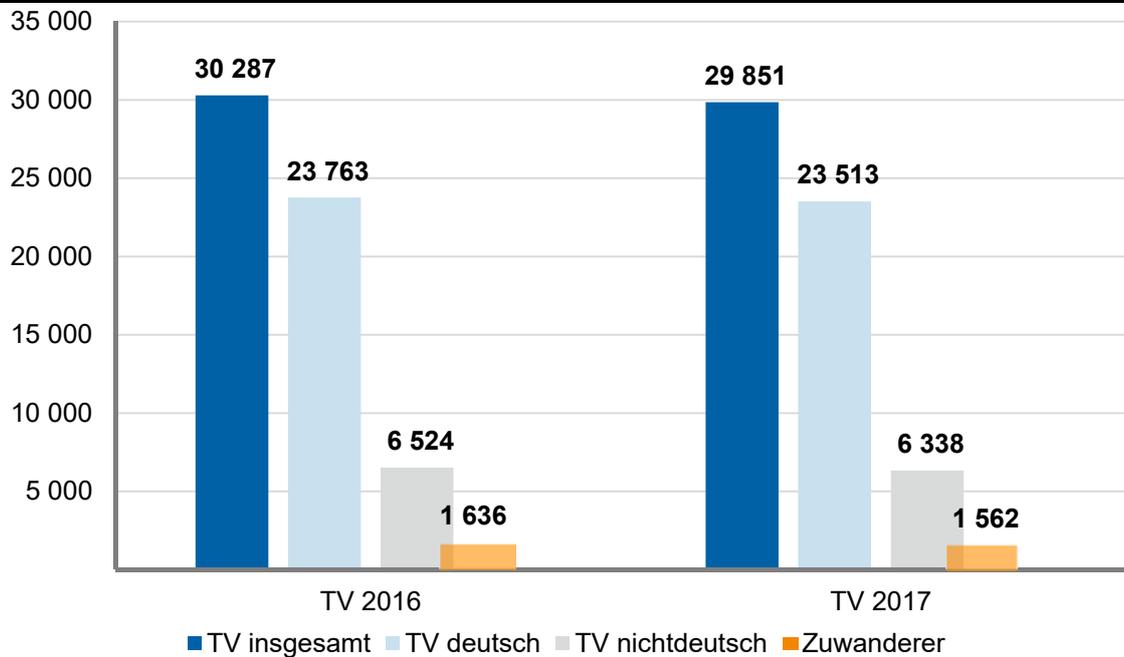


Abbildung 244

Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

**Tabelle 122**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	4 508	4 126	3 857	3 685	2 885	2 490	2 163	1 963	1 979	2 422
Jugendliche	9 947	9 376	8 400	7 416	6 387	5 547	5 005	4 791	5 000	5 119
Heranwachsende	5 953	6 385	5 538	4 991	4 706	4 188	3 784	3 574	3 625	3 357
Erwachsene	18 774	19 759	18 785	19 245	19 552	18 997	19 344	19 163	19 683	18 953

Tabelle 123

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

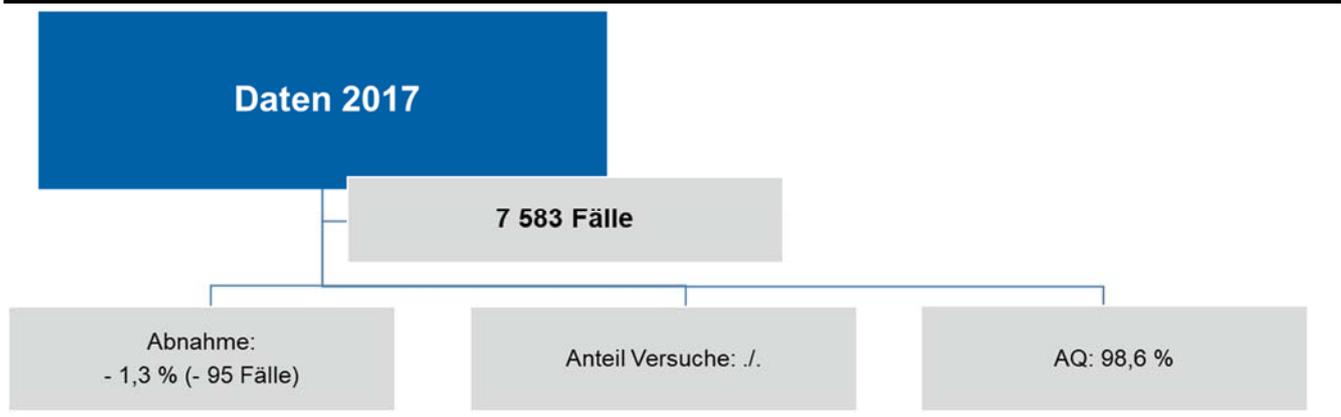
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	367	342	326	317	258	224	201	183	184	231
Jugendliche	1 197	1 162	1 072	962	835	730	667	645	681	708
Heranwachsende	932	989	863	782	752	687	659	617	594	551
Erwachsene	133	140	133	136	138	133	137	135	138	133

9.17 Widerstand gegen die Staatsgewalt

- Die Widerstandsdelikte stiegen im Berichtsjahr zum vierten Mal in Folge. 2017 wurden 95 Fälle mehr erfasst.
- Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 98,6 Prozent. Bei diesen Delikten ist die Aufklärungsquote in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau, sie lag niemals unter 96,9 Prozent (2012).
- Zu den 7 474 aufgeklärten Fällen wurden 7 544 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger dieser Delikte lag bei 30,7 Prozent.
- In 93,1 Prozent oder 7 058 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung gegen Maßnahmen von Polizeivollzugsbeamten. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger dieser Delikte lag bei 30,8 Prozent.
- 2017 wurden insgesamt 14 505 Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung. Dies war ein Anstieg um 7,1 Prozent (959 Opfer).

Abbildung 245

Widerstand gegen die Staatsgewalt



Fallzahlen

Mit 95 Widerstandshandlungen mehr stiegen die Fallzahlen dieses Deliktsbereiches im Jahr 2017 um 1,3 Prozent. Im Vorjahr betrug der Anstieg bei 976 Widerstandsdelikten mehr 15,0 Prozent.

In 7 058 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung gegen Polizeivollzugsbeamte (93,1 %).

Zu den 6 998 aufgeklärten Fällen eines Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte wurden 7 110 Tatverdächtige ermittelt.

Abbildung 246
Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

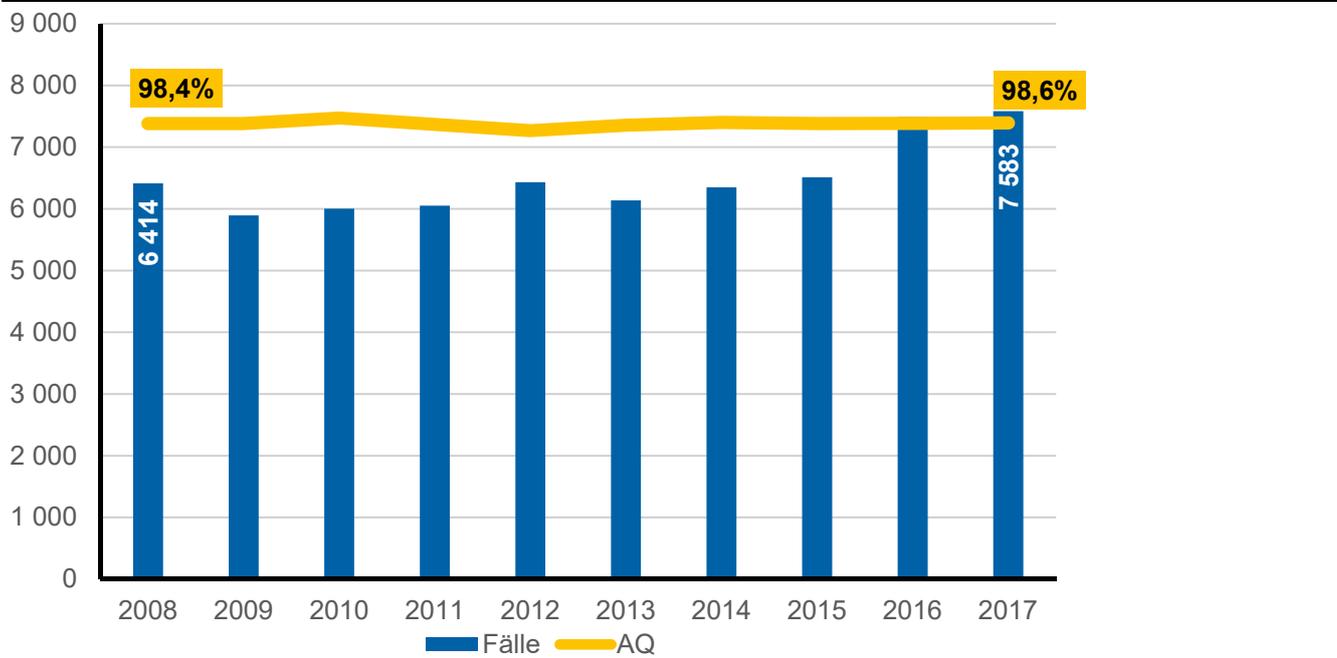
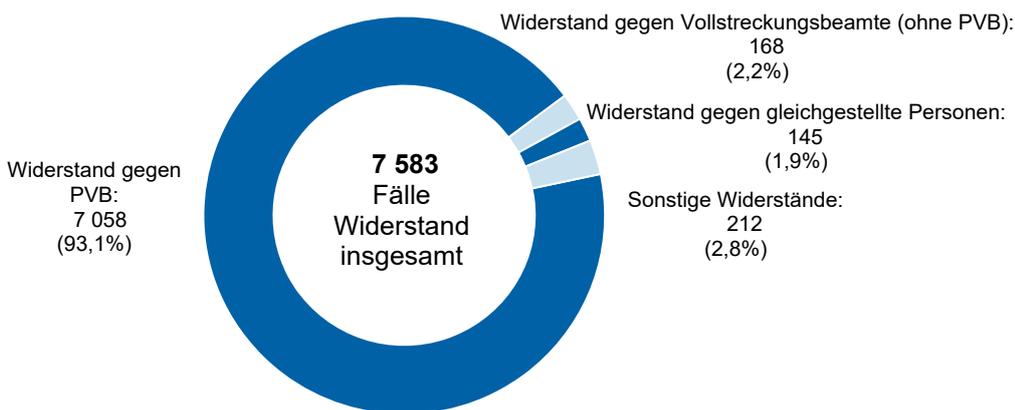


Abbildung 247
Anteil der Delikte des Widerstandes gegen die Staatsgewalt



Tatverdächtige

92,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (6 345), ihr Anteil lag bei 84,1 Prozent. 4 954 Tatverdächtige oder 64,3 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 6 415 Tatverdächtige oder 85,0 Prozent waren alleinhandelnd. 19 Tatverdächtige

(0,3 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 5 443 Tatverdächtige (72,2 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der Tatverdächtigen, die bei der Widerstandshandlung unter dem Einfluss von Alkohol standen, nahm

seit dem Jahr 2015 zu. Im Berichtsjahr waren es 4 411 Tatverdächtige oder 58,5 Prozent, bei denen ein offensichtlicher oder wahrscheinlicher Alkoholeinfluss vorlag; im Vorjahr war dies bei 4 398 Tatverdächtigen oder 58,7 Prozent

der Fall. Im Jahr 2015 waren es 3 954 Tatverdächtige oder 60,9 Prozent.

Abbildung 248

Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

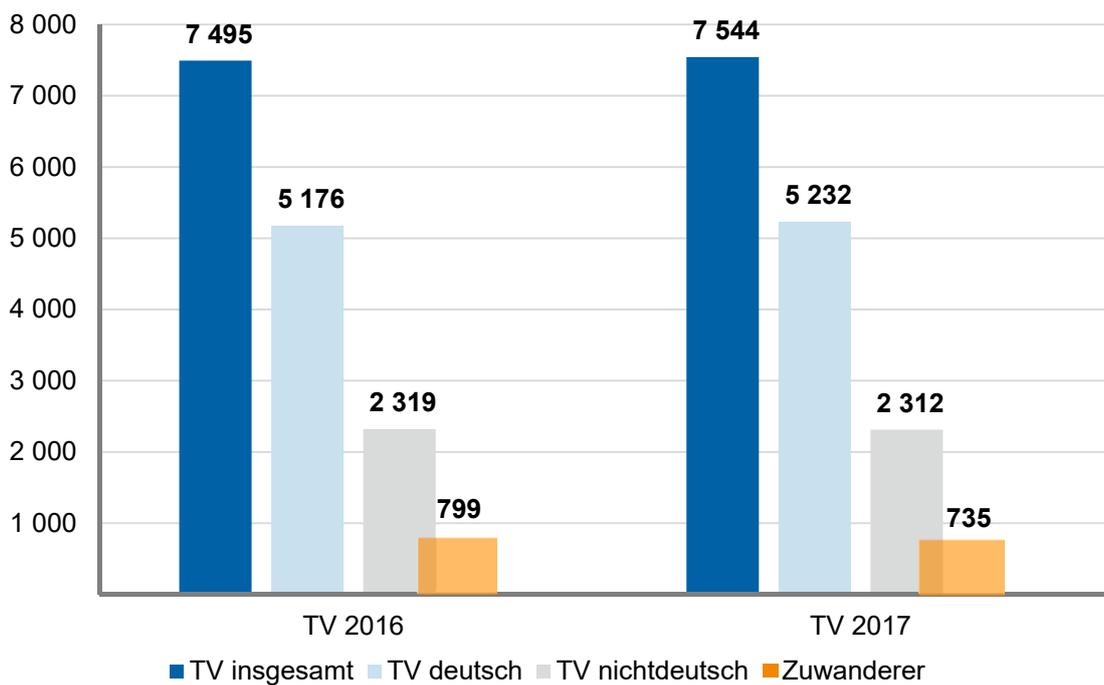


Abbildung 249

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

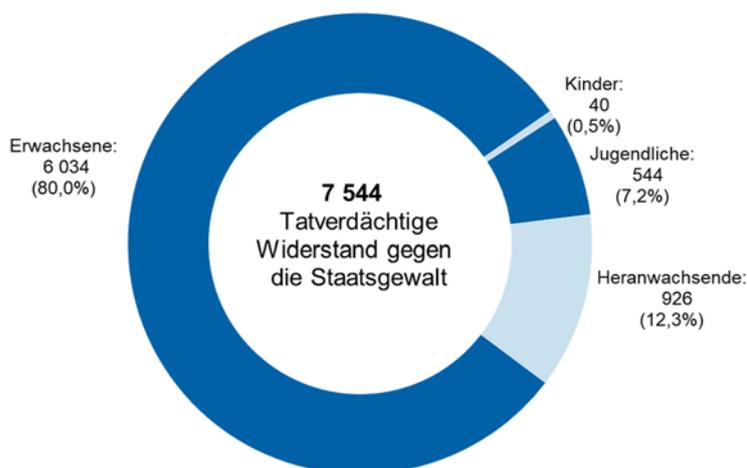


Tabelle 124

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	23	13	15	32	22	24	26	26	22	40
Jugendliche	559	525	562	516	508	448	493	409	556	544
Heranwachsende	1 053	955	879	877	916	793	802	816	945	926
Erwachsene	5 029	4 650	4 760	4 782	5 061	4 985	5 135	5 243	5 972	6 034

Tabelle 125

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder	2	1	1	3	2	2	2	3	2	4
Jugendliche	67	65	72	67	66	59	66	55	76	75
Heranwachsende	165	148	137	137	146	130	140	141	155	152
Erwachsene	36	33	34	34	36	35	36	37	42	42

Opfer

Beim Widerstand gegen die Staatsgewalt werden lediglich die Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte, gegen Vollstreckungsbeamte (ohne PVB) und gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, als Opferdelikte erfasst.

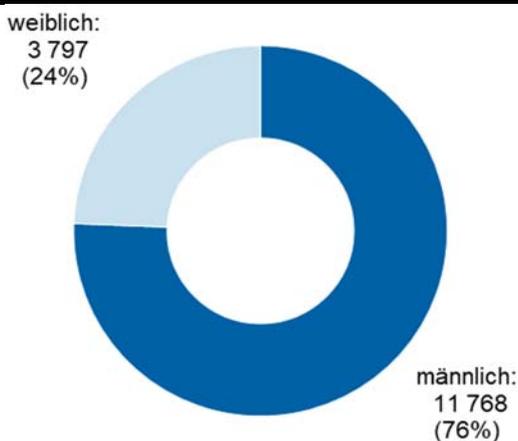
Diese Delikte machten insgesamt 97,2 Prozent aller Fälle beim Widerstand gegen die Staatsgewalt aus. Im Berichts-

jahr wurden insgesamt 15 565 Opfer eines Widerstandsdeliktes erfasst. Darunter waren 14 505 Polizeivollzugsbeamte. Unter den Opfern dieses Deliktbereiches betrug ihr Anteil 93,2 Prozent.

Die Anzahl der Polizeivollzugsbeamten als Opfer eines Widerstandes gegen die Staatsgewalt steigt seit 2013 kontinuierlich. Im Fünfjahresvergleich ergibt sich in dieser Opfergruppe ein Anstieg von 48,4 Prozent.

Abbildung 250

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

**Abbildung 251**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

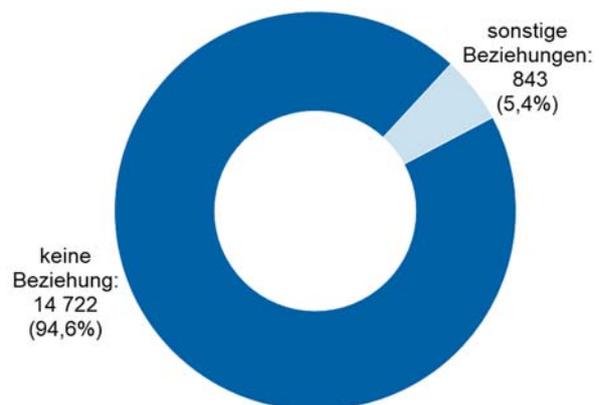


Abbildung 252

Opferspezifisch - PVB als Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt

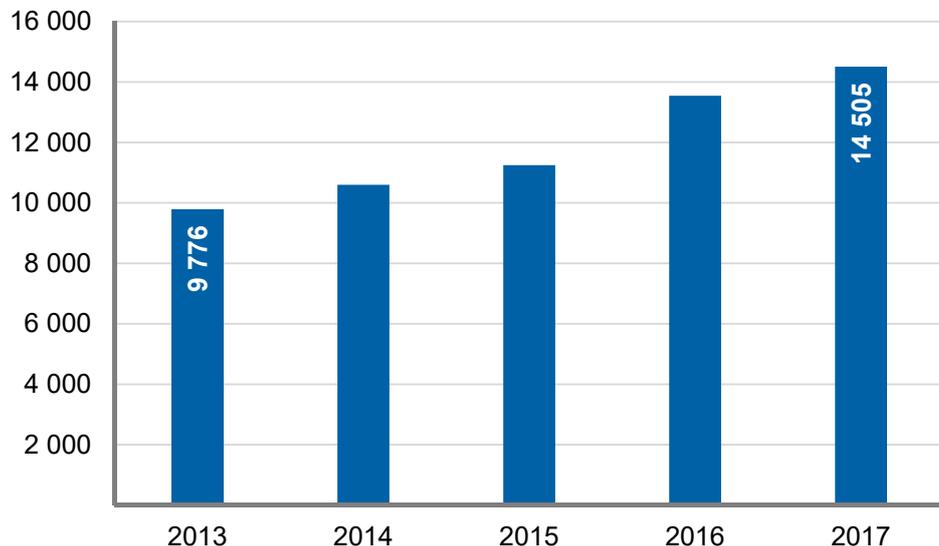
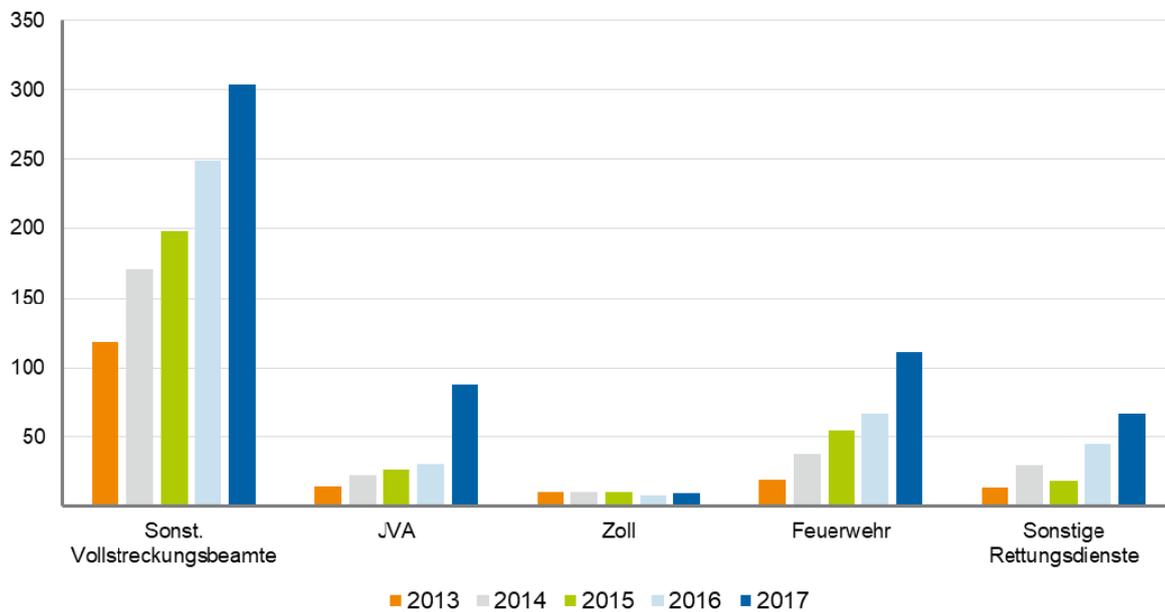


Abbildung 253

Opferspezifisch - Sonstige Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt



Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Telefon: +49 221 939-0

Fax: +49 221 939-4519

poststelle.lka@polizei.nrw.de

<https://lka.polizei.nrw>

